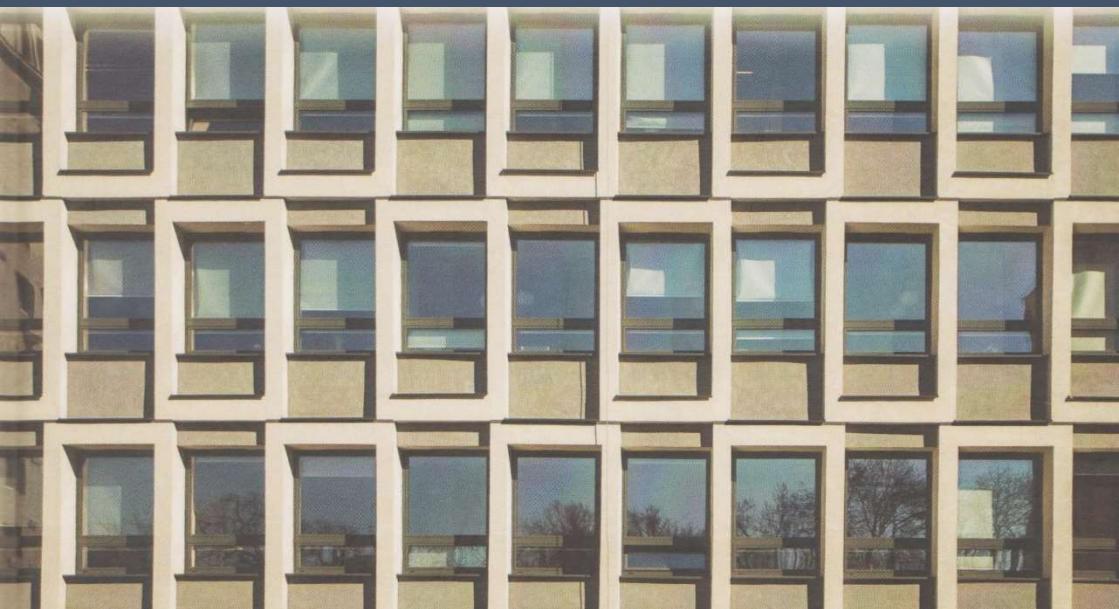


Michał Piosik

# **Zu Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen**

**Eine kontrastive Analyse der gesprochenen Sprache  
dargestellt am Beispiel der Talkshow**





# **Zu Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen**

**Eine kontrastive Analyse der gesprochenen Sprache  
dargestellt am Beispiel der Talkshow**



Michał Piosik

# **Zu Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen**

**Eine kontrastive Analyse der gesprochenen Sprache  
dargestellt am Beispiel der Talkshow**

Wydział Neofilologii UAM w Poznaniu  
Poznań 2016

Projekt okładki:  
Michał Piosik

Recenzja:  
dr Marta Woźnicka

Copyright by:  
Michał Piosik

Wydanie I, Poznań 2016

**ISBN 978-83-947398-2-9**

\*DOI: 10.14746/9788394739829\*

Wydanie:  
Wydział Neofilologii UAM w Poznaniu  
al. Niepodległości 4, 61-874 Poznań  
e-mail: [dziekneo@amu.edu.pl](mailto:dziekneo@amu.edu.pl)  
[www.wn.amu.edu.pl](http://www.wn.amu.edu.pl)

## **Vorwort**

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um eine leicht überarbeitete Fassung meiner Magisterarbeit, die im Juni 2012 von der Neophilologischen Fakultät der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań angenommen wurde. Diese Arbeit hätte nicht die jetzige Gestalt ohne großartige fachliche und menschliche Unterstützung, konstruktive Kritik sowie zahlreiche Anregungen seitens meines Betreuers, Herrn Prof. Dr. Janusz Taborek, dem ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen möchte. Weiterhin bedanke ich mich bei Frau Dr. Marta Woźnicka für ihre unermüdliche Diskussionsbereitschaft sowie alle langen und äußerst bereichernden Gespräche über die Einzelheiten des Darskischen Analysemodells. Mein besonderer Dank geht des Weiteren an meine Eltern, Geschwister und Freunde, allen voran Alicja Krauze-Olejniczak und Alicja Domińczak, die mich in der schweren Zeit der Fertigstellung der Arbeit stets unterstützt und zum Weiterschreiben motiviert haben. Nicht zuletzt danke ich der Leitung der Neophilologischen Fakultät der AMU: Frau Prof. Dr. Aldona Sopata, Frau Prof. Dr. Dominika Skrzypek und Herrn Prof. Dr. Maciej Karpiński sowie dem Direktor des Instituts für Germanistik, Herrn Prof. Dr. Sławomir Piontek, für ihr Interesse an meiner Studie und die Aufnahme in diese Reihe.

Poznań, im Dezember 2016

Michał Piosik





# Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung .....	9
1. Gesprochene Sprache .....	14
1.1. Allgemeines .....	14
1.2. Universale Merkmale der Sprechsprache .....	17
1.3. Talkshow .....	20
2. Der topologische Ansatz im Deutschen und im Polnischen .....	23
2.1. Allgemeines zur deutschen und polnischen Äußerungsgliedfor- forschung .....	23
2.2. Der topologische Ansatz im Deutschen .....	27
2.3. Der topologische Ansatz im Polnischen .....	32
2.4. Schlussbemerkungen .....	38
3. Das linguistische Analysemodell von Darski (2004) .....	41
3.1. Text und Äußerung .....	41
3.2. Vollständige Äußerungen und Minimaläußerungen .....	42
3.3. Wortformen .....	43
3.4. Wortklassen .....	45
3.5. Äußerungsglieder .....	45
4. Charakteristik des analysierten Korpus .....	49
4.1. Allgemeines zur Struktur der Transkripte .....	49
4.2. Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2) .....	50
4.3. Der Transkriptionseditor FOLKER .....	59
5. Zu Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch .....	65
5.1. Allgemeines zum Analyseverfahren .....	65
5.2. Unbesetztes linkes Feld .....	72
5.2.1. Unbesetztes linkes Feld im Deutschen .....	72
5.2.1.1. Eigentliche Verbspitzenstellung .....	74
5.2.1.2. Uneigentliche Verbspitzenstellung .....	76
5.2.1.3. Narrative Verbspitzenstellung .....	79
5.2.2. Unbesetztes linkes Feld im Polnischen .....	80
5.2.3. Zusammenfassung .....	85
5.3. Eingliedrige Besetzung des linken Feldes .....	87
5.3.1. Zur eingliedrigen Besetzung des linken Feldes im Deutschen ...	93
5.3.2. Zur eingliedrigen Besetzung des linken Feldes im Polnischen ...	99
5.3.2.1. Besonderheiten der Realisierung des Partikelgliedes in dem eingliedrigen linken Feld .....	103
5.3.2.2. Subjektrealisierung im Polnischen und im Deutschen .....	104
5.3.2.3. Das Konjunkionalglied in dem eingliedrig besetzten linken Feld .....	110
5.3.2.3.1. Allgemeines .....	110

5.3.2.3.2. Besetzung des Vorfeldes und der Erststelle durch das Konjunkionalglied.....	112
5.3.2.4. Eingliedrige Besetzung des linken Feldes durch sonstige Äußerungsglieder .....	113
5.3.3. Schlussbemerkungen.....	116
5.4. Mehrgliedrige Besetzung des linken Feldes .....	120
5.4.1. Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes .....	121
5.4.1.1. Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen.....	121
5.4.1.2. Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen .....	129
5.4.1.3. Zusammenfassung.....	140
5.4.2. Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes .....	146
5.4.2.1. Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen.....	146
5.4.2.2. Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen .....	149
5.4.2.3. Zusammenfassung.....	164
5.4.3. Vier- und mehrgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen.....	167
5.4.3.1. Zusammenfassung.....	182
6. Schlusswort .....	185
7. Literaturverzeichnis.....	192
Anhang 1: Tabellen- und Abbildungsverzeichnis .....	199
Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis.....	203
Anhang 3: Tabellarische Zusammenstellung der wichtigsten Untersuchungsergebnisse .....	205
Anhang 4: BUE.....	214
Anhang 5: ML .....	231
Anhang 6: RWT .....	251
Anhang 7: KW .....	270

## **0. Einleitung**

### **Zielsetzung**

Das Hauptanliegen der vorgelegten Studie ist es, die gesprochene deutsche und polnische Sprache hinsichtlich der Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes in einfachen und komplexen Äußerungen, das hier als der gesamte Bereich vor dem die linke Positionsklammer konstituierenden Leitglied aufgefasst wird, einer genauen Analyse zu unterziehen. Die im Folgenden vorzunehmende Untersuchung der topologischen Gegebenheiten des Deutschen und des Polnischen sieht vorab die Klärung folgender Fragestellungen vor: Lässt sich die syntaktische Struktur der polnischen Sprache, in der sich das Verb – im Gegensatz zum Deutschen – durch eine überaus hohe Stellungsvarianz auszeichnet, überhaupt unter dem topologischen und mithin zwischen Stellungsfeldern differenzierenden Blickwinkel betrachten. Inwieweit sind die damit zusammenhängende Übertragung der dem Deutschen eigenen Charakteristika wie „Äußerungsklammer“ und „Stellungsfeld“ auf das Polnische sowie der anschließend angestellte Vergleich gerechtfertigt? Wie können die jeweiligen topologischen Positionen in den beiden Sprachen definiert und den übrigen gegenüber abgegrenzt werden? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Besetzung und der Funktion des diskutierten Stellungsfeldes weisen die verglichenen Sprachen auf? Und last, but not least: Was liegt ihnen zugrunde? Sind sie sprachsystematisch, kommunikativ oder aber textuell bedingt?

Der Beweggrund für die Überprüfung dieser Punkte war hauptsächlich die spärliche und unzulängliche Forschungslage. Dies betrifft insbesondere die polonistische Linguistik, in der die Topologie der Äußerungsstruktur erst seit kurzem erforscht wird und die sich in Anbetracht der auch im Polnischen möglichen Adjazenzaufhebung der Prädiaktsteile als aufschlussreich erweisende Einteilung in Stellungsfelder nicht anzutreffen ist. Aus diesem Grund stützt sich das hier vorgeschlagene Äußerungsschema im Polnischen ausschließlich auf

die germanistischen Arbeiten (Engel et al. 1999; Vogelgesang-Doncer 2006; Barański 2006), wobei es für die Zwecke der vorliegenden Arbeit leicht modifiziert und um weitere Stellungenpositionen ergänzt wird.

Um die gerade aufgeworfenen Fragen, die durch die lückenhaften und nicht selten widersprüchlichen Annahmen der Spezialliteratur veranlasst wurden, plausibel beantworten sowie die in der vorwiegend schriftsprachlich orientierten Forschung aufgestellten Thesen bzw. ermittelten Äußerungsgliedfolge-regularitäten/-tendenzen bezüglich der Besetzung des präverbalen Bereiches im gesprochenen Deutsch und Polnisch auf ihre Gültigkeit hin prüfen und sie angesichts der erarbeiteten Ergebnisse bestätigen oder, wenn nötig, revidieren zu können, wird, das zweite Ziel dieser Arbeit verfolgend, ein Korpus zweier deutscher und zweier polnischer Talkshow-Sendungen erstellt und im Hinblick auf die formulierten Fragestellungen detailliert untersucht. Damit wird der Versuch unternommen, zum einen auf die Effizienz und die unbestreitbare Relevanz der korpusbasierten Analysen für die gegenwärtige Forschung wie auch auf die weiterhin bestehende Notwendigkeit, das Gesprochene als ein primäres und kategorial eingeständiges System zu behandeln, hinzuweisen. Zum anderen setzt sich diese Abhandlung überdies zum Ziel, die Aussage von Schlobinski (1996: 11):

Die Syntaxanalyse gesprochener Sprache ernst nehmen setzt nicht nur Belege gesprochener und somit eine entsprechende Empirie voraus, sondern auch die systematische Analyse Korpora gesprochener Sprache. (Schlobinski 1996: 11)

beherzigend und auf dem „Linguistischen Analysemodell“ von Darski (2004) fußend, eine systematische, widerspruchsfreie und möglichst vollständige Analyse des herangezogenen Datenmaterials durchzuführen. Dadurch soll ein Beitrag sowohl zur einzelsprachlichen (deutsch/polnisch) als auch kontrastiven (deutsch-polnisch) Topologieforschung sowie zur Untersuchung des Gesprochenen unter pragma-syntaktischem Aspekt geleistet werden.

## Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit besteht aus acht Kapiteln.

Das erste Kapitel ist dem Phänomen „gesprochene Sprache“ gewidmet. Einleitend wird die Geschichte der linguistischen Beschäftigung mit dem Gesprochenen prägnant umrissen (1.1.), um dann, auf der Theorie von Koch/Oesterreicher aufbauend und auf eine eingehende Beschreibung der einzelsprachlichen Erscheinungen des gesprochenen Deutsch und Polnisch verzichtend, zu universalen Merkmalen der Sprache der Nähe überzugehen (1.2.). Das abschließende Unterkapitel (1.3.) setzt sich hingegen mit dem Genre *Talkshow* auseinander, das hier als eine mündliche Textsorte verstanden und in Anlehnung an den von Helbig (1975) entwickelten Kriterienkatalog zur Klassifizierung von Textsorten charakterisiert wird.

Im Zentrum der nächsten zwei Kapitel, Kapitel 2 und 3, steht die Erarbeitung und Darstellung des im Folgenden bei der durchzuführenden Analyse verwendeten begrifflichen Apparates. Nachdem im zweiten Kapitel zunächst der Forschungsstand der Äußerungsgliedfolge im Deutschen und im Polnischen vergleichend behandelt wird (2.1.), wird im weiteren Teil der Versuch unternommen, ein möglichst genaues, pragmasyntaktische sowie prosodische Phänomene mit einbeziehendes topologisches Schema der Stellungsfelder im Deutschen (2.2.) und im Polnischen (2.3) vorzuschlagen, was eine eindeutige Bestimmung des herangezogenen *tertium comparationis* ermöglichen soll. In 2.4. werden ferner sprachsystematische Unterschiede sowie Affinitäten, die sich zwischen den beiden zu beschreibenden Sprachen hinsichtlich deren topologischer Äußerungsstruktur feststellen lassen, zusammenfassend erörtert.

Das dritte Kapitel präsentiert ausführlich das „Linguistische Analysemodell“ von Darski (2004), das die terminologische Basis für die folgende Studie bildet und – weil es von den allgemein menschlichen Sprachprinzipien ausgeht und sämtliche Wortformen einer Sprache berücksichtigt – es erlaubt, die

Besetzung des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch äußerst präzise zu beschreiben und miteinander zu vergleichen.

Im Anschluss daran wird im vierten Kapitel das der folgenden Studie zugrunde gelegte Korpus in allen Einzelheiten diskutiert. Es werden zuerst die Transkriptstruktur (4.1.) wie auch die angewendete Verschriftungskonvention, die auf das Gesprächsanalytische Transkriptionssystem (GAT2) zurückgeht (4.2.), dargelegt. Vor diesem Hintergrund setzt sich das darauffolgende Unterkapitel 4.3. zum Ziel, die Entstehung des mithilfe der Transkriptionssoftware FOLKER erstellten Korpus zu dokumentieren und zu illustrieren. Den Abschluss von 4.3. bildet überdies eine kurze Evaluation des eingesetzten Notationseditors.

Nach dem theoretischen Teil, dessen Aufgabe es ist, die grundlegenden Begriffe sowie die Bezugsgrößen des angestellten Vergleichs unmissverständlich festzulegen, wird zu der Auseinandersetzung mit Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch, die den Mittelpunkt der folgenden Arbeit bildet, übergeleitet. Bevor allerdings auf eine möglichst ausführliche Analyse eingegangen wird, wird einleitend das Analyseverfahren, darunter vor allem die bei der Untersuchung zu beachtenden Kriterien, Restriktionen und nicht zuletzt die aus dem „Linguistischen Analysemodell“ resultierende und für die Bestimmung der Äußerungsglieder ausschlaggebende Ersatz- und Frageprobe, besprochen (5.1.). Darauf folgt eine kontrastive Analyse des nicht besetzten (5.2.) wie auch des ein- (5.3.), zwei- (5.4.1.) und dreigliedrigen (5.4.2.) linken Feldes in den zu betreffenden Sprachen, wobei die jeweiligen Besetzungstypen im ersten Schritt im Deutschen behandelt werden, um dann ihren polnischen Entsprechungen gegenübergestellt zu werden, woraus sich topologische Unterschiede und Gemeinsamkeiten ableiten lassen. Im Vordergrund des Unterkapitels 5.4.3. steht hingegen die im deutschen Transkriptteil nicht belegte vier- und mehrgliedrige Besetzung des

präverbalen Bereiches im Polnischen und die sie steuernden Äußerungsgliedfolgeregularitäten.

Im abschließenden Teil der folgenden Studie (Kapitel 6), der dem Literaturverzeichnis (Kapitel 7) unmittelbar vorangeht, werden alle für die Besetzung des linken Feldes im Deutschen und Polnischen relevanten Prinzipien sowie die wichtigsten Thesen und Ergebnisse der durchgeführten Analyse resümierend präsentiert.

Im Anhang (Kapitel 8) werden der Arbeit des Weiteren: Tabellen- und Abbildungsverzeichnis (Anhang 1), Abkürzungsverzeichnis (Anhang 2), tabellarische Zusammenstellung der wichtigsten Untersuchungsergebnisse (Anhang 3) wie auch alle für die Zwecke der Untersuchungen vom Autor erstellten Transkripte (Anhang 4-7) beigelegt.

# 1. Gesprochene Sprache

## 1.1. Allgemeines

Die Beschäftigung mit der gesprochenen Sprache hat sich – trotz des bereits im 19. Jahrhundert von Humboldt, Behagel<sup>1</sup> und den Junggrammatikern postulierten und seit jener Zeit als *common sense* akzeptierten Postulats vom Primat des Gesprochenen<sup>2</sup> (vgl. Schlobinski 1997: 10) – erst in den 60er Jahren als ein vollumfänglich selbständiger Forschungszweig der Sprachwissenschaft etabliert (vgl. hierzu Schwitalla 2006: 14f., Hennig 2006: 7ff. sowie Imo 2013: 1ff.). Beigetragen hat dazu unter anderem das Fehlen der zu Tonaufzeichnungen geeigneten Maschinen, die es möglich gemacht hätten, eine der wichtigsten und zugleich die Untersuchung der Mündlichkeit erheblich erschwerenden Eigenschaften der gesprochenen Sprache, d.h. ihre Flüchtigkeit, als Problemquelle deutlich früher aufzuheben.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Als der erste deutsche Sprachwissenschaftler, der auf die Unterschiede zwischen dem geschriebenen und gesprochenen Deutsch eingegangen ist, gilt Otto Behagel (vgl. Schwitalla 1997:14, Hennig 2012). In seinem 1899 in Zittau gehaltenen Vortrag hat er auf viele wesentliche Erscheinungen des Gesprochenen (Betonung, Satzmelodie, die Verschränkung des Gesprochenen mit dem Nonverbalen etc.) hingedeutet.

<sup>2</sup> Die gerade angeführte These, das Sprechen sei (gegenüber dem schriftsprachlichen Gebrauch) primär, mögen folgende Aussagen bestätigen (zitiert nach Schlobinski 1997: 10):

Sprache und Schrift sind zwei verschiedene Systeme von Zeichen; das letztere besteht nur zu dem Zweck, um das erstere darzustellen. Nicht die Verknüpfung von geschriebenem und gesprochenem Wort ist Gegenstand der Sprachwissenschaft, sondern nur das letztere, das gesprochene Wort allein ist ihr Objekt. (Saussure 1967)

Writing is not language, but merely a way of recording language by means of visible marks. (Bloomfield 1933)

<sup>3</sup> Als ein weiterer Grund dafür kann die auch heute herumgeisternde und aus der unhistorischen Normfixiertheit resultierende Ansicht, die gesprochene Sprache sei als defizienter Modus der „eigentlichen“ (d.h. geschriebenen) Sprache zu betrachten, aufgefasst werden (vgl. Koch/Oesterreicher 1984: 25).



Die Entstehung dieser neuen und sich (besonders im angelsächsischen und deutschen Sprachraum) mit äußerst hohem Tempo entwickelnden Disziplin hat(te) zur Folge, dass man in der linguistischen Forschung angefangen hat, den weit aufzufassenden gesprochensprachlichen Phänomenen, wobei hieran nicht nur die phonetische, morphologische oder syntaktische Ebene, sondern auch die funktional-pragmatische Diskursanalyse gemeint sind, viel mehr Aufmerksamkeit zu schenken, so dass die meisten primär in der mündlichen Kommunikation auftretenden sprachlichen Erscheinungen nicht mehr als randgrammatisch definiert und somit ausgeblendet oder aber vollständig ausgegrenzt, sondern einer genaueren mehrdimensionalen linguistischen Analyse unterzogen werden. Nichtdestoweniger erweist sich die Ausarbeitung einer praxisorientierten Grammatiktheorie<sup>4</sup>, für die viele Sprachwissenschaftler, darunter Günthner (2007: 02), plädieren, immer noch als unumgänglich, weil sie es erlauben würde, strukturelle Eigenschaften von Sprache als Resultat ihrer interaktiven Funktionen und Gebrauchsweisen zu sehen und mithin die gesprochene Sprache, wie es in anderen gängigen theoretischen und alles andere als zulänglichen Grammatikmodellen nicht der Fall ist, nicht als chaotisch und unsystematisch erscheinen zu lassen (vgl. Günthner 2007: 3).

---

<sup>4</sup> Wie Hennig (2006: 15) zu Recht bemerkt, „wird in jüngerer Zeit vermehrt der Ruf nach einer Theorie für die gesprochene Sprache laut“, dessen Folge eine große Anzahl von Ansätzen zu einer gesprochensprachlichen Grammatiktheorie ist. Zu den wichtigsten von ihnen können außer Günthner (2007) auch Jürgens’ pragmatische Syntax (Jürgens 1999), die Interaktionale Linguistik (Seltin/Couper-Kuhlen 2000) sowie Hennigs Vorschlag einer Grammatik der gesprochenen Sprache im Rahmen der neu modellierten Nähe-Distanz-Theorie (Hennig 2006, Hennig 2007, Hennig 2009) gezählt werden. Als grammatisches Modell, das sich im letzten Jahrzehnt vorwiegend in der Gesprochenen-Sprache-Forschung, teilweise aber auch in vielen anderen linguistischen (Sub)Disziplinen (wie z.B. der Syntax-, Phraseologie- und nicht zuletzt (Erst-)Spracherwerbsforschung), weitestgehend durchgesetzt hat, gilt allerdings zweifelsohne die (interaktional ausgerichtete) Konstruktionsgrammatik (mehr hierzu siehe u.a. Imo 2007; Deppermann 2006, 2011; Ziem/Lasch 2013 wie auch Piosik 2015).

Während das Gesprochene allmählich zum zentralen Untersuchungsgegenstand der germanistischen Linguistik wird, wovon unzählige sich mit der Sprechsprache oder der damit eng verwickelten Diskursanalyse auseinandersetzen, u.a. Willkop (1988), Stein (1995), Schlobinski (1997), Jürgens (1999), Fiehler (2004), Schwitalla (2006), Jonas (2006), Imo (2007), Depperman (2007), Rybszleger (2009), Mroczynski (2014) u.v.a.m., wie auch die Tatsache, dass die DUDEN-Grammatik (2009: 1165ff.) der Mündlichkeit ein verhältnismäßig langes Kapitel widmet, zeugen, stößt es in der polonistischen Sprachwissenschaft auf äußerst geringe Resonanz seitens der Forscher.<sup>5</sup> Die gesprochensprachlichen Phänomene des Polnischen werden meistens im präskriptiven Kontext und zwar zusammen mit den ihnen gegenübergestellten und als standardsprachlich geltenden Einheiten behandelt (vgl. Jadacka 2007, Buttler/Kurkowska/Satkiewicz 1986), was eine ausführliche und den wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Beschreibung des gesprochenen Polnisch als eines kategorial eigenständigen sprachlichen Systems ausschließt. Aus diesem Grunde wird in der vorliegenden Abhandlung der Versuch unternommen, die entstandene Forschungslücke im Rahmen der Möglichkeiten zu schließen und somit die Grundlage für weitere künftige (kontrastive) Analysen der syntaktischen Regularitäten des gesprochenen Polnisch zu schaffen.

Bevor allerdings dazu übergegangen wird, werden noch die gravierendsten Merkmale der Sprechsprache erörtert, wobei vor

---

<sup>5</sup> Dies soll selbstverständlich nicht heißen, dass die polonistische Forschung (von der Mundartenforschung einmal abgesehen) den Erscheinungen der gesprochenen Sprache überhaupt keine Aufmerksamkeit schenkt. Gemeint ist hier vielmehr der enorme qualitative wie quantitative Unterschied zwischen dem germanistischen und polonistischen Forschungsstand im Bereich der Gesprochenen-Sprache-Forschung und der Konversationsanalyse. Mit einigen ausgewählten Phänomenen der polnischen Sprechsprache befassen sich beispielsweise Pisarkowa (1975), Mazur (1986), Ozóg (1990), Żydek-Bednarczuk (1994) und Charciarek (2010). Einen durchaus gelungenen Vergleich des gesprochenen Deutsch und Polnisch innerhalb der Wissenschaftskommunikation stellt hingegen die Arbeit von Rogozińska (2014) dar.

dem Hintergrund des oben Konstatierten das Hauptaugenmerk ausschließlich auf die universalen Eigenschaften, die die beiden zu vergleichenden Sprachen miteinander teilen, gelegt werden kann.<sup>6</sup>

## **1.2. Universale Merkmale der Sprechsprache**

Koch/Oesterreicher (1984: 27), auf deren Artikel „Sprache der Nähe – Sprache der Distanz“ in dem folgenden Kapitel Bezug genommen wird, vertreten die Auffassung, dass sich aus den von ihnen beschriebenen Kommunikationsbedingungen und Versprachlichungsstrategien (Abb. 1) in allen natürlichen Sprachen gewisse Typen von Erscheinungen ergeben, die „– bei aller Besonderheit der einzelsprachlichen Ausprägung – als universale Merkmale der Sprache der Nähe (gesprochen) bzw. der Sprache der Distanz (geschrieben) gelten müssen“ (Koch/Oesterreicher 1984: 27).

---

<sup>6</sup> Aufgrund der erwähnten Forschungslücke ist eine eingehende, systematisch aufgebaute Darstellung der (syntaktischen) Erscheinungen des gesprochenen Deutsch und Polnisch nicht möglich. Zu einzelsprachlichen Phänomenen der deutschen Sprechsprache vgl. Schlobinski (1997), Fiehler (2004), Schwitalla (2006) und die DUDEN-Grammatik (2009: 1165ff.). Einiges zur Morphologie und/oder Syntax des gesprochenen Polnisch siehe Jadacka (2007), Cockiewicz (1988), Buttler/Kurkowska/Satkiewicz (1984), Pisarkowa (1975), Mazur (1986), Ożóg (1990), Żydek-Bednarczuk (1994) und Charciarek (2010).

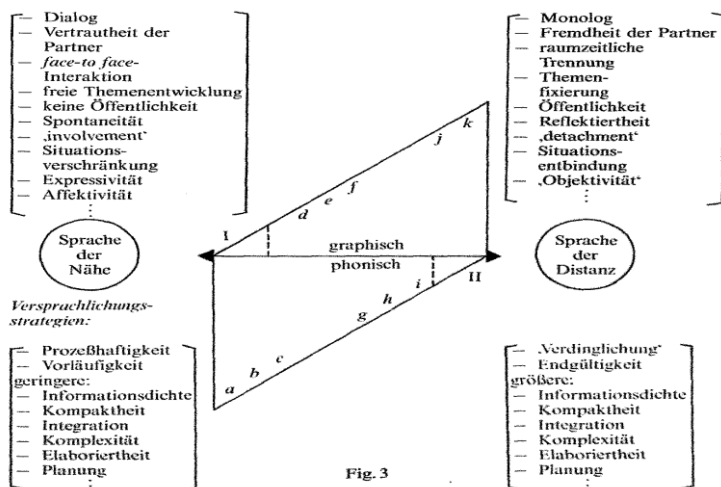


Fig. 3

Abb. 1: Kommunikationsbedingungen und Versprachlichungsstrategien nach Koch/Oesterreicher (1984: 23).

In Anknüpfung an ihre Theorie ordnen sie drei Bereichen der Sprache (d.h. den morphosyntaktischen, lexikalischen und textuell-pragmatischen) bestimmte übereinzelsprachliche und für die Mündlichkeit typische Erscheinungen zu, die, ihrer Meinung nach, den meisten Sprachen – mithin auch dem gesprochenen Deutsch und Polnisch – gemeinsam sind. Hierzu gehören:

- **im morphosyntaktischen Bereich:** Nachträge, Anakoluthe<sup>7</sup>, Kongruenzfehler, holophrastische Äußerungen, Segmentierungserscheinungen, die Rhema-Thema-Abfolge wie auch der relativ sparsame Umgang mit der Hypotaxe,

<sup>7</sup> Ausführlicheres zu diversen Anakoluthformen (wie z.B.: Abbruch und Pause, Abbruch und Wiederholung etc.) vgl. Schwitalla (2006: 83ff.) sowie DUDEN-Grammatik (2009: 1227ff.).

- **im lexikalischen Bereich:** *Passe-partout*-Wörter, lexikalische Armut, niedrige *Type-token*-Relation<sup>8</sup>, expressive Bildungen (z.B. Hyperbeln, Kraftwörter u.ä.), lexikalischer Reichtum in ganz bestimmten Sinnbezirken,
- **im textuell-pragmatischen Bereich:** Sprecher- und Hörer-Signale, Überbrückungsphänomene, Korrektursignale<sup>9</sup>, Gliederungssignale, Abtönungs- und Ausdruckspartikeln<sup>10</sup>, Präsens als Erzähltempus, andere Anforderungen an die Textkohärenz.

Abschließend wird noch mit Koch/Oesterreicher (1984: 27) auf die Relation zwischen den universalen bzw. einzelsprachlichen Merkmalen und der gesprochenen/geschriebenen Sprache verwiesen.

Im Bereich der universalen Merkmale sind gesprochene und geschriebene Sprache auf dasselbe System bezogen. Die gesprochene Sprache bewahrt nur eine offenere Norm und nutzt die Möglichkeiten des Systems weniger intensiv. Die geschriebene Sprache verengt demgegenüber die Norm und nutzt intensiver die Möglichkeiten des Systems. Im Bereich der einzelsprachlichen Merkmale sind sowohl Norm- als auch Systemunterschiede (im Sinne Coserius) zwischen gesprochener und geschriebener Sprache möglich und häufig. In Normalfall beeinträchtigt das Nebeneinander der beiden Varietäten 'gesprochen' und 'geschrieben' die

---

<sup>8</sup> Dabei handelt es sich um das Verhältnis zwischen der Anzahl sämtlicher in einem Text enthaltenen Lexeme und der Anzahl verschiedener Lexeme in demselben Text. Dieses Verfahren dient somit zur Bestimmung des Wortschatzreichtums eines Textes, bzw. dessen Wortschatzarmut.

<sup>9</sup> Die möglichen Korrekturarten werden in DUDEN-Grammatik (2009: 1230), Egbert (2009), Rogozińska (2014) wie auch Mroczynski (2014: 104ff.) detailliert diskutiert.

<sup>10</sup> Mehr zu der Rolle und Bedeutung von Diskursmarkern, Abtönungs- und Ausdruckspartikeln in der gesprochenen Sprache siehe u.a. Willkopp (1988), Stein (1995), DUDEN-Grammatik (2009: 1216f.), Mroczynski (2012, 2014:176ff.) und Imo (2007, 2012).

Einheit der historischen Einzelsprache jedoch nicht. [...] (Koch/Oesterreicher 1984: 27)<sup>11</sup>

### 1.3. Talkshow

Das in der folgenden Arbeit analysierte Genre „Talkshow“, wie auch immer es in der einschlägigen Literatur definiert und subklassifiziert wird<sup>12</sup>, wird hier in Anlehnung an Rybszleger (2009: 36ff.) als eine mündliche Textsorte verstanden, was die Situierung dieses Abschnittes in dem der gesprochenen Sprache gewidmeten Kapitel rechtfertigt. Da aber die mündlichen Texte eine stark differenzierte Gruppe bilden, müssen sie unter Berücksichtigung kommunikationsorientierter Kriterien noch weiter typologisiert und somit präziser charakterisiert werden. Die Wahl des dazu dienenden Kriterienkataloges fällt im Folgenden auf das von Helbig (1975) (nach Rybszleger 2009: 61ff.) erarbeitete Modell zur Klassifizierung von Textsorten, wobei neun verschiedenen texttypologischen Oppositionen Merkmale (+) und (-) zugeordnet werden. Diese Vorgehensweise lässt die Textsorte Talkshow wie folgt beschreiben:

**1. (+) gesprochen, (-) geschrieben,**

**2. (-) monologisch, (+) dialogisch** – entscheidend ist bei diesem Kriterium nicht die Präsenz der Kommunikationspartner, sondern „die zeitliche und/oder räumliche Distanz zwischen den kommunizierenden Personen oder Personengruppen“,

**3. spontan, nicht spontan,** wobei an dieser Stelle zwischen nicht spontanen, gedanklich vorgeformten, sprachlich nicht

<sup>11</sup> Ausführlicheres zur sog. „Systemdebatte“ siehe Hennig (2006: 102ff.).

<sup>12</sup> In diesem Zusammenhang erörtert Jonas (2006: 15) sechs sich differierende Klassifikationsschemata, nach denen Talkshows typisiert werden können, darunter z.B. Gästezahl, -zusammensetzung und thematische Konzeption (Fley 1997); Personalisierung, Authentizität, Intimisierung und Emotionalisierung (Bente/Fromm 1997) oder das Alter der Rezipienten, das zwischen „Teenie-, Hausfrauen- und Rentner-Talk“ unterscheiden lässt (Von Osten 2000).

fixierten und nicht spontanen gedanklich vorgeformten und vorher fixierten Texten zu unterscheiden ist. Es wird hier des Weiteren der Auffassung von Rybszleger (2009: 62) zugestimmt und konstatiert, dass die Talkshows als keine hundertprozentig spontanen Gespräche gelten können, weil diese nur in für die Sprechenden neuen und oft unerwarteten Situationen zustande kommen,

**4. (+) partner präsent oder nicht (-),**

**5. Zahl der Partner** – da es sich hier sowohl um Sender als auch um Empfänger handelt, erweist sich dieser Parameter im Falle von Talkshows, die ja eine nur schwer bestimmbare Zahl der Zuschauer haben können, als nicht messbar,

**6. Öffentlichkeit der sprachlichen Äußerung ((+) (halb)öffentlich, (-) privat),**

**7. Spezifiziertheit der Sprechpartner**, d.h. deren Zugehörigkeit zu bestimmten gesellschaftlichen Gruppen, die sich m.E. selbst in der Annahme der Existenz der für die Textproduktion relevanten gesellschaftlichen Gruppen, geschweige denn der Zuordnung des jeweiligen Sprechers zu der entsprechenden Gruppe, als sehr umstritten und problematisch erweist. Somit wird dieses Kriterium bei der Charakteristik der Talkshows nicht mit berücksichtigt,

**8. Modalität der Themenentfaltung (erörternd, deskriptiv, argumentativ, assoziativ)** – die meisten Talkshows – und dies bestätigen die bei der Analyse herangezogenen Sendungen, d.h. Britt – Der Talk um Eins, Markus Lenz, Rozmowy temu und Kuba Wojewódzki – weisen die assoziative (unterhaltende) Modalitätsart mit (je nach Sendung und Sprechpartner) deskriptiven und argumentativen Zügen auf,

**9. Grad der Steuerung bzw. des kommunikationstheoretischen Aufwandes** – nicht eindeutig festlegbar.

Zusammenfassend lässt sich die Talkshow also als eine gesprochene, dialogische, beschränkt spontane, (halb)öffentlich realisierte und die meistens assoziative Modalitätsart aufweisende Textsorte auffassen. Mit Rybszleger (2009: 73) können zudem einige zusätzliche die Talkshows auszeichnende Eigenschaften, darunter vor allem die Themafixiertheit, zeitliche Simultaneität, räumliche Nähe, Kooperation der miteinander Kommunizierenden (des eine bestimmte Rolle spielenden Moderators und seiner Gäste) sowie der Bezug auf den Alltag (Einbettung in eine reale Situation) genannt werden.



## **2. Der topologische Ansatz im Deutschen und im Polnischen**

### **2.1. Allgemeines zur deutschen und polnischen Äußerungsgliedfolgeforschung**

Vergleicht man den Forschungsstand der Äußerungsgliedfolge zwischen dem Deutschen und dem Polnischen, so gelangt man zur Überzeugung, dass die Stellungsregularitäten innerhalb des deutschen Satzes deutlich ausführlicher und präziser erforscht worden sind als die entsprechenden syntaktischen Mechanismen im Polnischen. Dies wird vor allem auf die Tatsache zurückgeführt, dass die Wortfolgeforschung in der deutschen Linguistik eine außerordentlich lange Tradition hat<sup>13</sup>, wohingegen die polnischen Sprachwissenschaftler jahrzehntelang von der Annahme ausgegangen sind, die Reihenfolge im Polnischen gestalte sich infolge eines weit ausgebauten Flexionssystems relativ willkürlich und orientiere sich primär nicht an grammatischen, sondern an pragma-semantischen Faktoren (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 20; Barański 2006: 11), und somit die (strikten) topologisch determinierten Wortfolgeregeln nur selten, wenn überhaupt, zum Gegenstand ihrer Untersuchung gemacht haben.<sup>14</sup> Dass die polnische Syntax im Unter-

---

<sup>13</sup> Als Beispiel hierfür möge das 1691 erstveröffentlichte Werk von Kaspar Stieler u. d. T. „Der Teutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs oder Teutscher Sprachschatz“ genannt werden. Die deutsche Wortstellung wurde auch in einer Reihe anderer für die Geschichte sowie Entwicklung der deutschen Sprachwissenschaft gewichtiger Studien (ansatzweise) behandelt, wie z.B. „Ideen zu einer vergleichenden Syntax. Wort- und Satzstellung“ von Georg von der Gabelentz (1869), „Satzbau und Wortfolge in der deutschen Sprache. Dargestellt und Belege erläutert“ von Daniel Sanders (1883), „Grundzüge der deutschen Syntax, nach ihrer geschichtlichen Entwicklung“ von Oskar Erdmann (1886), „Deutsche Grammatik. 4.T.“ von Jacob Grimm (1898). Genaueres zur Forschungsgeschichte der deutschen Wortstellung im 19. und 20. Jahrhundert vgl. Etzensperger (1979: 12ff.) und Mikołajczyk (2000).

<sup>14</sup> Eine Ausnahme bilden hier die bereits Anfang des 20. Jahrhunderts durchgeführten Untersuchungen zur Stellung von Enklitika (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 19).

schied zu der des Deutschen bedeutend zu wenig Aufmerksamkeit erfährt (erfahren hat)<sup>15</sup> und auch in der gegenwärtigen linguistischen Forschung einer genaueren systematischen Untersuchung bedarf, die sich auf ein neues zulängliches Beschreibungsmodell zu stützen hat, mag aus folgenden Aussagen ersichtlich werden:

Zagadnienie szyku nie doczekało się dotąd zadowalającego opracowania; mamy tylko ogólne, a nieraz i ogólnikowe spostrzeżenia pewnej normy przeciętnej i odosobnione, szczegółowe, nie wiążące się obserwacje. (Klemensiewicz 1951: 152 zitiert nach Misz 1981: 92)

Potrzeba syntetycznego spojrzenia na składnię polską jest dziś oczywistością. Tradycyjne ujęcie Klemensiewiczowskie wymaga rewizji w świetle nowych teorii języka, które rozwinęły się w drugiej połowie XX wieku. Zwłaszcza, jak sądzę, dotkliwym brakiem opisu tradycyjnego jest zupełne niedostrzeżenie zjawisk konotacji, tzn. własności semantyczno-składniowych czasowników, które decydują o kształcie syntaktycznym wypowiedzenia.

Propozycje nowszego opisu składni polskiej [...] nie dają całościowego, spójnego obrazu składni polskiej, m.in. ze względu na brak opisu zdania złożonego. (Grzegorzczkova 1998: 5)

Die gerade angedeutete Relevanz der syntaktischen Untersuchungen, verglichen mit den anderen Zweigen der sprachwissenschaftlichen Forschung, hebt auch Nagórko (2007: 252) hervor:

Nie bez powodu uchodzi składnia, zwana też syntaktyką albo syntaksą, za królową nauk językoznawczych: dopiero na poziomie składniowym języka realizuje się podstawowa dlań funkcja komunikatywna. (Nagórko 2007: 252)

Gravierende Probleme wirft neben den die Anordnung der Äußerungsglieder im Polnischen unzulänglich, einseitig und

---

nicht selten widersprüchlich beschreibenden Monographien (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 20ff.) und den nur spärlich vorhandenen kontrastiven Arbeiten, die es bezwecken, die deutschen und polnischen Wortstellungsprinzipien einander gegenüberzustellen (siehe Engel et al. 1999: 491ff., Vogelgesang-Doncer 2006, Barański 2006) auch die in 1.1. kurz diskutierte Tatsache auf, dass die Beschäftigung mit den syntaktischen Phänomenen der gesprochenen Sprache, welche es hier vorwiegend unter topologischem Aspekt zu beschreiben und am Beispiel der deutschen sowie der polnischen Talkshows zu vergleichen gilt, eine der jüngsten linguistischen Disziplinen ist. Dies hat zur Folge, dass sich die meisten deskriptiven Grammatiken des Deutschen und des Polnischen (vgl. hierzu u.a. Erben (1963), Eisenberg (1994), Helbig/Buscha (2001), Engel (2009), Szober (1953), Nagórko (2007)), – trotz immer größer werdenden Interesses der Forscher am Gesprochenen – immer noch auf die Schriftsprache beziehen und mit einem äußerst umstrittenen Satzbegriff<sup>16</sup> operieren. Daher liefern sie keine hinreichende Darstellung der gesprochensprachlichen Syntax und können lediglich bedingt die Grundlage der folgenden Studie bilden.<sup>17</sup> Um den theoretischen Rahmen sowie den entsprechenden begrifflichen Apparat für die angestrebte Analyse der Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes in der deutschen und polni-

---

<sup>16</sup> In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass die Übertragung der durchaus unterschiedlich definierten Kategorie „Satz“ auf die Analyse gesprochener Sprache von vielen Wissenschaftlern heftig kritisiert wird, woraus sich eine Reihe alternativer Termini und Konzepte ergibt, die, den Begriff „Satz“ verwerfend bzw. weitgehend modifizierend, der Auseinandersetzung mit der mündlichen Kommunikation besser gerecht werden können. Aus diesem Grunde wird in der folgenden Arbeit, an das linguistische Analysemodell von Darski (2004) anknüpfend, auf den Terminus „Satz“ zugunsten „Äußerung“ verzichtet. Eine umfangreiche Besprechung der grundlegenden Einheiten der gesprochenen Sprache findet sich darüber hinaus in Fiehler (2003), Jürgens (1999: 79ff.), Zifonun et al. (1997: 91ff.) und Hennig (2006: 147ff.).

<sup>17</sup> Eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Skriptizismus in der Grammatikschreibung ist in Hennig (2006: 16ff.) zu finden.

schen Sprache zu erarbeiten, wird nachstehend der Versuch unternommen, – den oben angeführten Auffassungen über die Notwendigkeit weiterer genauerer Untersuchungen der polnischen Syntax folgend – ein möglichst detailliertes und konsistentes topologisches Äußerungsschema für die beiden zu konfrontierenden Sprachen vorzuschlagen. Als Ausgangspunkt hierfür gelten das schon 1937 von Drach entwickelte<sup>18</sup> (Drach 1963: 17) und seit seiner Etablierung mehrmals modifizierte und ergänzte Stellungsfeldermodell (vgl. Erben 1963, Hoberg 1981, Zifonun et al. 1997, Engel 2004)<sup>19</sup> sowie die Übertragung grundlegender topologischer Kategorien wie „Stellungsfeld“ und „Äußerungsklammer“<sup>20</sup> auf die polnische Sprache, was im Folgenden in Anlehnung an Engel et al. (491ff.), Vogelgesang-Doncer (2006: 54ff.) und Barański (2006: 53ff.; 2008: 45ff.) erfolgt.

Abschließend muss noch betont werden, dass in dieser Studie zusammen mit Vogelgesang-Doncer (2006: 15) und Engel et al. (1999: 492) die Auffassung vertreten wird, dass im Polnischen viel detailliertere Stellungsregeln als im Deutschen herrschen. Es sind nichtsdestotrotz, im Unterschied zu den im Deutschen zahlreich repräsentierten obligatorischen Regeln, hauptsächlich fakultative Regularitäten, die sich nur schwer erfassen lassen. Im Laufe der in dieser Studie vorgenommenen kontrastiven Analyse wird versucht, überzeugende Beweise für alle gerade aufgestellten Thesen zu erbringen.

---

<sup>18</sup> Zu betonen ist an dieser Stelle, dass Erich Drach vermutlich die bereits 1875 von Georg von der Gabelentz angedeutete Auffassung, der deutsche Satz sei in Felder aufgeteilt, übernommen und weiterentwickelt hat (vgl. Radojewska 2008: 60). Nichtsdestoweniger gilt er unangefochten als Vorläufer der deutschen Feldertopologie, weil er den Plan des deutschen Satzes ermittelt und demzufolge die Grundzüge der deutschen Wortstellung erfasst hat (vgl. Mikołajczyk 2000: 39).

<sup>19</sup> Angesichts der kaum vollständig aufführbaren Zahl der Arbeiten, die die Fragen der Topologieforschung(sgeschichte) im Deutschen auf unterschiedlichste Art und Weise behandeln, werden hier ausschließlich die wichtigsten Forschungsansätze angeführt. Zu weiteren diesbezüglichen Überlegungen vgl. auch Etzensperger (1979) sowie Zeman (2002).

<sup>20</sup> Zur Definition der „Äußerungsklammer“ siehe 2.2.

## **2.2. Der topologische Ansatz im Deutschen**

Den in der folgenden Arbeit präsentierten Ausführungen zu Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes wird, wie vorerwähnt (vgl. 2.1.), die Stellungsfelderlehre zugrunde gelegt, die als ein bei der Forschung zur Topologie des Deutschen am häufigsten herangezogener, wenn nicht der einzige, Beschreibungsrahmen aufzufassen ist (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 54). Die in ihrem Zentrum stehende Untergliederung der syntaktischen Struktur einer Äußerung in drei Felder: Vor-, Mittel- und Nachfeld<sup>21</sup>, geht auf die zweifelsohne wichtigste Eigentümlichkeit der deutschen Syntax, d.h. die immer potenziell vorhandene Äußerungsklammer<sup>22</sup> zurück, unter der das diskontinuierliche Auftreten von zusammengehörenden Prädikatsteilen in Stirn- (STA) oder Kernäußerungen (KA)<sup>23</sup> verstanden wird. Dabei kommt das Leitglied<sup>24</sup> in topologischer Ferne von übrigen integralen Einheiten des Verbalkomplexes (potenziellen Leitgliedern und/oder Leitmodifikatoren) vor. Im Falle der Spannäußerungen (SPA) dagegen wird die linke Positionsklammer durch ein subordinierendes Konjunkionalglied oder aber

---

<sup>21</sup> Dabei ist zu beachten, dass der Umfang der jeweiligen Stellungsfelder je nach Forschungsansatz anders ausfallen kann. Gleiches gilt für die Bezeichnungen der behandelten topologischen Positionen. Zu verschiedenen bestimmten Grenzen sowie diversen Benennungsvorschlägen bezüglich der Stellungsfelder vgl. u.a. Drach (1937/1963), Erben (1963), Haftka (1981), Zifonun et al. (1997), Engel (2004), Radojewska (2008), DUDEN-Grammatik (2009) und Darski (2010).

<sup>22</sup> Jede Äußerungsklammer setzt sich aus zwei Teilen zusammen und zwar: der linken und der rechten Positionsklammer.

<sup>23</sup> Die Termini: Stirn-, Kern- und Spannäußerungen, die die Äußerungstypen aufgrund der drei relativ festen Positionen des Leitgliedes im Äußerungsschema benennen, werden hier von Mikołajczyk (1996: 46) übernommen. Während die Leitgliedposition in Stirn- und Spannäußerungen entsprechend mit der Verberst- und Verbletzstellung gleichzusetzen ist, ist sie in Kernäußerungen nicht ausschließlich auf die zweite Stelle beschränkt, was die Analyse unter 5.4.1.1. und 5.4.2.1. bestätigt hat.

<sup>24</sup> Die in diesem Kapitel verwendeten Termini gehen auf das linguistische Analysemodell von Darski zurück und werden unter 3. in extenso behandelt.

ein relatives Fragewort aufgebaut. Die Äußerungsklammer bildet demnach, wie Engel (2004: 164) zu Recht bemerkt, „das Grundgerüst des deutschen Satzes“, dessen Existenz alle Stellungsmöglichkeiten und Stellungenrestriktionen der Äußerungsglieder im Deutschen determiniert. Der nachfolgende dem untersuchten Korpus entstammende Beleg soll das Phänomen der Klammer in der deutschen Gegenwartssprache veranschaulichen.

**RPK**
**LPK**

BH = das **würde** ich mir gerne **ANGucken** wenn  
 es: \_o dann WÄRE;<sup>25</sup>  
 (ML: 144)

Aus dem angeführten Beispiel ist ersichtlich, dass die Äußerungsklammer die Struktur der Kernäußerung in drei Bereiche: vor der RPK, zwischen RPK und LPK sowie nach der LKP einteilt, was uns zur Aussonderung folgender Stellungsfelder im Deutschen veranlasst:

- **Das linke Feld (LF)**, das als der gesamte Bereich vor dem die LPK konstituierenden Leitglied zu betrachten ist und in zwei getrennte Stellungspositionen gegliedert werden kann. Es wird hieran nämlich zwischen dem prototypischen **Vorfeld (VF)**, das ausschließlich durch ein mittels der Ersatzprobe gewonnenes Äußerungsglied zu besetzen ist wie auch dem restlichen Teil des linken Feldes unterschieden, für das die Bezeichnung **das linke Außenfeld (LAF)** vorgeschlagen wird.<sup>26</sup> Da in dieser

<sup>25</sup> Die durchgehende Nummerierung der dem analysierten Datenmaterial entnommenen Belegäußerungen erfolgt erst in dem empirischen Teil der vorliegenden Arbeit (siehe Kapitel 5.) Alle vorgebrachten Beispiele, wenn nicht anders angemerkt, wurden in dem im Rahmen folgender Untersuchungen behandelten Korpus ermittelt (siehe Anhang 4-7).

<sup>26</sup> Das linke Außenfeld wird hier als der gesamte Stellungsbereich vor dem besetzten (engen) Vorfeld verstanden und kann daher durch Äußerungsglieder besetzt werden, die einen unterschiedlichen syntaktischen Status haben (vgl. Beispiele 4 und 6 in der Tabelle 3).

Arbeit die Meinung vertreten wird, dass die Stellungsfelder im Deutschen möglichst präzise zu beschreiben sind und man bei ihrer Abgrenzung den übrigen Feldern gegenüber sowohl den syntaktischen als auch den prosodischen Integrationsgrad der Einheiten mit einzubeziehen hat, wird das Vorfeld in das **eigentliche/enge Vorfeld (e.VF)** und das **weite Vorfeld (w.VF)** untergliedert, wobei das enge VF in jeder Kernäußerung obligatorisch besetzt werden muss. Das weite VF hingegen bildet den markierten Situierungsbereich für die linksversetzten Einheiten, die im engen VF durch ein Resumptivum wiederaufgenommen werden. Die beiden in das Vorfeld eingehenden Elemente bilden eine syntaktisch-prosodische Einheit, was die Ersatzprobe bestätigt (Tabelle 1).

LF			LPK	MF	RPK	RF
LAF	VF					
—	w.V.	e.V.	hat	sie schon gewaltig	verbessert [...] <sup>27</sup>	—
	<u>den aufschlag`</u>	<u>den</u>				
—	—	<u>den</u>	hat	sie schon gewaltig	verbessert [...]	—

Tabelle 1: Das zusammengesetzte Vorfeld am Beispiel einer einfachen Äußerung mit einem linksversetzten Ausdruck.

<sup>27</sup> Das zitierte Beispiel stammt aus dem vom Autor für die Zwecke seiner Bachelorarbeit erstellten Korpus dreier deutschsprachiger Tennisreportagen. Näheres zu dem da verwendeten Notationsverfahren siehe Piosik (2010: 38ff.). Ausführlicheres zu Formen und Merkmalen der Heruasstellungsstrukturen im Deutschen vgl. u.a. Altmann (1981), Auer (1991), Zeman (2000: 265ff.), Hennig (2006: 202ff.) und Schwitalla (2006: 45ff.).

Die Besetzung des linken Außenfeldes, die nur bei einer Äußerung mit dem obligatorisch realisierten (eigentlichen) Vorfeld möglich ist, illustriert die nachstehende Tabelle (Tabelle 2).

LF		LPK	MF	RPK	RF
LAF	VF				
BH	w.V.	e.V.			
<u>aber</u> <sup>28</sup> (BUE: 145)	—	<u>dazu</u>			
		müssen	wir_s erstmal	KLären;=	—

Tabelle 2: Das eingliedrig besetzte linke Außenfeld und weitere Stellungsfelder im Deutschen.

- **Das Mittelfeld (MF)**, das sich zwischen den beiden Positionsklammern, wenn sie realisiert werden, oder – und das gilt für die Äußerungen, in denen sich das Prädikat lediglich aus dem Leitglied zusammensetzt – nach der LPK befindet (siehe Tabelle 1, 2).

- **Das rechte Feld (RF)**, das alle nach der RPK situierten Äußerungsglieder umschließt. In Anlehnung an Mikołajczyk (1996: 131) und Radojewska (2008: 246) können innerhalb des rechten Feldes im Deutschen anhand des Kriteriums der Mittelfeldfähigkeit der Nachfeldelemente drei separate Stellungspeditionen angenommen werden:

- **das grammatische Nachfeld**, bei dem es sich um nicht mittelfeldfähige Glieder handelt, die nach der RPK auftauchen und nicht eingeklammert werden können:

<sup>28</sup> Zum Status der Konjunktionalglieder innerhalb des vorgeschlagenen topologischen Äußerungsschemas siehe 5.3.2.3.



CHR das das ähm ist SO gemeint- dass ich ein:(e) sehr ANgespannte perSON bin;  
(.) TATsächlich.=  
(ML: 106)

- **das unmarkierte Herausstellungs-/Ausrahmungsfeld**, in dem mittelfeldfähige Äußerungsglieder erscheinen, die sowohl im Mittel- als auch Nachfeld neutral platziert werden können. Hierzu gehören vor allem die Vergleichskonstruktionen mit *als* und *wie* sowie appositive Phrasen (vgl. Radojewska 2008: 254ff.):

JF ja;; so(zu)mal (.) sie ja wirklich (x x) AUSSieht wie ER- und ihm JEder sagt.  
(BUE: 171)

- **das markierte Herausstellungs-/Ausrahmungsfeld**, das stilistisch determiniert und kontextbedingt ausgeklammerte Äußerungsglieder umfasst, die in ihrer unmarkierten Stellung im Mittelfeld zu erwarten wären und jederzeit wieder eingerahmt werden können<sup>29</sup>:

BH du wolltest den zweiten test MACHen im ERNSTfall?  
(BUE: 348)

Aus dem gerade Festgestellten ergibt sich das folgende Schema der Stellungsfelder im Deutschen (Tabelle 3). Der Umfang sowie die Besetzungstypen der hier vorgeschlagenen Positionen sind an zahlreichen Beispielen exemplifiziert, die mit Ausnahme der Äußerung (6)<sup>30</sup> alle von dem Autor stammen und für die Zwecke der nachstehenden tabellarischen Darstellung des topologischen Ansatzes im Deutschen formuliert wurden.

---

<sup>29</sup> Ausführlicheres zum Phänomen der Ausklammerung im gegenwärtigen Deutsch siehe u.a. Żebrowska (2006: 101ff.), Zeman (2000: 324ff.), Schwitalla (2006: 80f.).

<sup>30</sup> Quelle: Transkripte der deutschen Tennisreportagen in Piosik (2010).

linkes Feld (LF)			LPK (linke Positionsklammer)	Mittelfeld (MF)	(potenzielle) RPK (rechte Positionsklammer)	rechtes Feld (RF)		
linkes Außenfeld (LAF)	das Vorfeld (VF)		Leitglied (AG2) (in STA und KA) – (1-4, 6, 7) subordinierendes Konjunkionalglied (AG7) / relatives allgemeines Fragewort, das in eine andere PMA eingeht (in SPA) (5)		In STA und KA: Leitmodifikator (7) ein Leitmodifikator + ein oder mehrere potenzielle(s) Leitglied(er) (4) ein oder mehrere potenzielle(s) Leitglied(er) (1, 2, 3, 6) In SPA: [(Leitmodifikator – AG4) + (ein oder mehrere potenzielle(s) Leitglied(er)) (AG3)] + Leitglied (5)	grammatisches Nachfeld	unmarkiertes Herausstellungs- / Ausrahmungsfeld	markiertes Herausstellungs- / Ausrahmungsfeld
	weites Vorfeld (w.VF)	enges (eigentliches) Vorfeld (e.VF)						
—	—	<i>Es</i>	<i>muss</i>	<i>noch</i>	<i>betont werden</i>	<i>dass die Begriffe uneinheitlich sind. (1)</i>	—	—
—	<i>Den Hans</i>	<i>den</i>	<i>habe</i>	<i>ich schon immer</i>	<i>gekannt. (2)</i>		—	—
—	—	<i>Den</i>	<i>musste</i>	<i>er ihr erst</i>	<i>beibringen</i>	—	—	<i>diesen Doppelschritt vor jedem Schlag. (3)</i>
<i>Später</i>	—	<i>an der Universität</i>	<i>hat</i>	<i>sie ihre Emotionen nicht</i>	<i>zum Ausdruck bringen können. (4)</i>	—	—	—
—	—	—	<i>Wenn</i>	<i>ich nur da</i>	<i>gewesen wäre! (5)</i>	—	—	—
<i>Und</i>	<i>die Maria</i>	<i>die</i>	<i>ist</i>	<i>immer viel schöner</i>	<i>gewesen</i>	—	<i>als alle übrigen Mädchen. (6)</i>	—
—	—	—	<i>Hör</i>	<i>endlich</i>	<i>auf</i>	—	<i>damit! (7)</i>	—

Tabelle 3: Das Schema der Stellungsfelder im Deutschen.

## **2.3. Der topologische Ansatz im Polnischen**

Obwohl man in den letzten Jahren ein immer größeres Interesse an der Topologie des Polnischen beobachten kann, wobei das Hauptaugenmerk vorwiegend auf die Anordnung der Äußerungsglieder in einfachen vollständigen Äußerungen gelegt wird (vgl. Derwojedowa 2000), ist die von Engel et al. (1999: 495ff.) präsentierte und auf dem in der deutschen Sprachwissenschaft etablierten Beschreibungsrahmen basierende Untergliederung der Äußerungsstruktur im Polnischen in Stellungsfelder in der einschlägigen polonistischen Literatur nicht anzutreffen (Barański 2006: 54). Nichtsdestoweniger wird im Folgenden die Annahme der Existenz der Feldertopologie in der polnischen Sprache von Engel et al. übernommen und anhand der Ausführungen von Barański (2006; 2008) modifiziert, wodurch ein detailliertes Schema der grundlegendsten Stellungspositionen im Polnischen herausgearbeitet werden soll.

Es wird hier mit Vogelgesang-Doncer (2006: 60) und Barański (2006: 54) davon ausgegangen, dass – trotz gravierender Unterschiede zwischen den zu vergleichenden Sprachen im Grammatikalisierungsgrad des verbalen Bereichs – auch im Polnischen sich die regelkonforme und unmarkierte Aufhebung der Adjazenz der Verbalkomplexelemente als zulässig erweist. Dies führt zur Entstehung einer verhältnismäßig engen Äußerungsklammer<sup>31</sup>, die die Unterscheidung zwischen drei separaten Stellungsfeldern möglich macht. Somit muss die Feststellung von Engel et al. (1999: 495):

Im Polnischen ist der Verbalkomplex prinzipiell einteilig und daher nicht klammerbildend (nur in Ausnahmefällen erscheinen bestimmte Elemente zwischen den verbalen Teilen). Infolgedessen existieren im polnischen Satz zwei Stellungsfelder (das linke und rechte Feld, M.P.). (Engel et al. 1999: 495)

---

<sup>31</sup> Zu den die Äußerungsklammer, genauer gesagt deren im Polnischen einzig mögliche Ausprägung, d.h. die Prädikatsklammer, konstituierenden Elementen siehe Barański (2006: 55ff.; 2008: 64f.); Vogelgesang-Doncer (2006: 55f.) sowie die Tabelle 6.

zwar für im Großen und Ganzen richtig, insbesondere wenn man die Potenz der Klammerbildung des Polnischen mit der des Deutschen vergleicht, aber allzu allgemein gehalten werden. Außer dem linken (LF) und dem rechten Feld (RF) kann nämlich im Polnischen auch das sog. Prädikatsfeld (PF) aussondert werden, das nach Barański (2008: 50) als ein unmarkierter Okkurrenzbereich für unbetonte Pronomina, unbetonte Adverbialangaben und Partikeln sowie ein markierter Bereich für betonte Substantive als Aktanten und wahrscheinlich auch gehäufte Substantive als Aktanten gilt. Barański stellt des Weiteren fest, dass das Prädikatsfeld nicht obligatorisch ist, wenn in einer neutralen Äußerung nur ein fakultatives adverbiales Äußerungsglied vorkommt.

**Franek wczoraj został zwolniony z więzienia.** (Barański 2006: 55)

Im Falle von zwei oder mehreren Angaben dagegen wird meistens zumindest eine davon eingerahmt (Barański 2006: 54):

*Franek wczoraj został przedterminowo zwolniony z więzienia.*

Prädikatsklammer

Nachdem bewiesen worden ist, dass die syntaktische Grundstruktur der Äußerungen im Polnischen, ähnlich wie die im Deutschen, prinzipiell aus drei Stellungsfeldern besteht, und der Umfang des Prädikatsfeldes kurz umrissen worden ist, muss noch auf die Besprechung des linken und des rechten Feldes eingegangen werden.

**Das linke Feld (LF)** wird als der gesamte präverable Bereich interpretiert, in den, in Abhängigkeit von der äußerst variablen Position des Leitgliedes im Polnischen, beliebig viele Äußerungsglieder treten können. Ihre Anzahl und Anordnung ist des Weiteren durch pragma-semantischen Faktoren wie auch das

Prinzip der propositionalen Distribution determiniert, dem zufolge die Äußerungsglieder im Polnischen in einer unmarkierten Äußerung verhältnismäßig zwischen das linke und rechte Feld verteilt werden.<sup>32</sup> Die in dem linken Feld stehenden Elemente können überdies entweder die **Erststelle (ES)**, d.h. die Position unmittelbar vor dem Leitglied, einnehmen oder aber **das linke Außenfeld (LAF)** besetzen. Das Letztere trifft auf all die Äußerungsglieder zu, die mit einem anderen an der Erststelle auftauchenden Äußerungsglieder das linke Feld konstituieren (Tabellen 4 und 5).

LF		LPK	RF
LAF	ES		
—	ED [ <u>ty</u> (RWT: 295)]	WIESZ	jak to ZRObić,]

Tabelle 4: Das eingliedrig besetzte Linke Feld im Polnischen.

LF		LPK	PF	RPK	RF
LAF	ES				
EG <u>czy</u> (KW: 290)	ty	CHCIAŁbyś	mnie naprawdę	widzieć	w takich ballAdach ckliwych jak==

Tabelle 5: Das vollständig realisierte Schema der Stellungsfelder im Polnischen am Beispiel einer einfachen vollständigen Äußerung mit der vorhandenen Prädikatsklammer.

<sup>32</sup> Somit ist die unmarkierte Abfolge des Polnischen nicht nur qualitativ (durch den Typ der Äußerungsglieder bestimmt), sondern auch quantitativ (von deren Zahl abhängig) geprägt.

Was **das rechte Feld (RF)** anbelangt, dann macht es – und das lässt sich eindeutig den oben präsentierten Tabellen entnehmen – den Situierungsbereich nach der linken (LPK) (Tabelle 4) oder, wenn sie realisiert wird, der rechten Positionsklammer (RPK) (Tabelle 5) aus. Das RF im Polnischen gilt, anders als der gleich genannte Bereich im Deutschen, der für die Extraposition der Teiläußerungen sowie die (un)markierte Ausrahmung der Äußerungsglieder oder deren Teile vorbehalten ist, als ein neutrales Feld für Objekte und einige Angaben, darunter in erster Linie die lokalen Glieder, die im Polnischen recht selten unmarkiert ins linke Feld rücken. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass das Prinzip der Symmetrie ausschlaggebend für die Realisierung des gesamten Äußerungsschemas im Polnischen ist, indes sich in der syntaktischen Struktur der deutschen Sprache eine starke Asymmetrie in der Verteilung der Äußerungsglieder abzeichnet, was in der jahrzehntelang tradierten Behauptung, in dem deutschen Vorfeld (und mithin in dem linken Feld) erscheine ausschließlich eine Konstituente, seinen Niederschlag findet (zur Widerlegung dieser These vgl. 5.4.1.1. und 5.4.2.1.).

Zur Veranschaulichung der bereits diskutierten topologischen Regularitäten der polnischen Sprache soll die nachstehende Tabelle (Tabelle 6) dienen, in der alle in der vorliegenden Arbeit ausdifferenzierten Stellungsfelder zusammengestellt und mit entsprechenden Beispieläußerungen versehen werden.

linkes Feld (LF) - der gesamte Bereich vor der LPK		PRÄDIKATSKLAMMER (PK)			
		LPK (linke Positionsklammer)	bedingt vorhandenes Prädikatsfeld (PF)	bedingt vorhandene RPK (rechte Positionsklammer)	rechtes Feld (RF)
linkes Außenfeld (LAF) - der gesamte Bereich vor der ES	Erststelle (ES)	Leitglied (AG2) (1, 2, 3, 4, 5)	- der Bereich zwischen dem diskontinuierlich aufgebauten Prädikat	- potenzielles Leitglied (AG3) (1, 2) - potenzielles Leitglied mit nominalen Katego- rien (Genus Nomini und Numerus) (3) - Leitmodifikator (AG4) (4)	- der gesamte Bereich nach der LPK bzw. RPK, wenn sie vorhanden ist
—	<i>Mariusz</i>	<i>miał</i>	<i>już przed kilkoma dniami</i>	<i>zadzwoń</i>	<i>do swojej mamy. (1)</i>
—	—	<i>Mam</i>	<i>gdzieś tutaj</i>	<i>zanotowany</i>	<i>twój adres. (2)</i>
<i>Te dziewczynki</i>	<i>nie</i>	<i>będą</i>	<i>już nigdy</i>	<i>robiły (robić)</i>	<i>szpagatów (3)</i>
—	<i>Profesor</i>	<i>dał</i>	<i>wczoraj bardzo dobitnie</i>	<i>wyraz</i>	<i>swojemu niezadowoleniu<sup>33</sup></i>
<i>Nawet jeszcze dziś bardzo chętnie</i>	<i>to</i>	<i>robię (5)</i>	—	—	(4) —

Tabelle 6: Das Schema der Äußerungsfelder im Polnischen (in Anlehnung an Barański 2006).

<sup>33</sup> Nach Barański (2006: 56).

## 2.4. Schlussbemerkungen

Das vorangehende Kapitel stellt einen Versuch dar, die Felddertopologie und somit die Begriffe „Äußerungsklammer“ wie auch „Stellungsfeld“ auf das Polnische anzuwenden, was die weitere syntaktische Analyse durch die Erarbeitung eines gemeinsamen begrifflichen Apparates sowie die genaue Bestimmung von *tertium comparationis* in Form des linken Feldes in einem hohen Maße legitim machen sollte. Die Untersuchung der topologischen Regularitäten der beiden zu behandelten Sprachen, die hier unter Berücksichtigung der Stellungsfestigkeit bzw. Stellungsinvarianz des Leitgliedes und der Fähigkeit des ganzen Verbalkomplexes zur Klammerbildung erfolgt, hat sowohl Gemeinsamkeiten als auch einige zu erwartende Unterschiede zwischen der deutschen und polnischen Syntax ergeben, die unten, das Konstatierte resümierend, aufgelistet werden.

Zu festgestellten Ähnlichkeiten werden folgende Gegebenheiten gezählt:

- die Tatsache, dass in den beiden Sprachen zusammengesetzte Prädikate gebildet werden können,
- die Adjazenz der Verbalkomplexelemente, die die Existenz dreier Stellungsfelder zur Folge hat.

Die Abweichungen dagegen sind geprägt durch:

- den Grad der „Klammerfähigkeit“ der beiden Sprachen. Während die Äußerungsklammer in einer konkreten Äußerung immer potenziell vorhanden ist, unabhängig davon, ob sie realisiert oder aber nicht realisiert wird, zeichnet sich ihre Entsprechung im Polnischen, die hier als die Prädikatsklammer bezeichnet wird, durch eine äußerst kleine Potenz aus. Die komplexen Prädikate im Deutschen treten dementsgegen verhältnismäßig selten in Kontaktstellung auf.



- das Einrahmungsvermögen der jeweiligen Klammern. Die Prädikatsklammer im Polnischen kann, im Gegensatz zur deutschen Äußerungsklammer, nicht alle Äußerungsglieder in einer einfachen vollständigen Äußerung einrahmen, was ihre Inkompatibilität mit dem traditionell verstandenen Terminus „Satz-/Äußerungsklammer“ beweist,
- die unterschiedliche Stellungsvarianz des Leitgliedes, das im Deutschen prinzipiell nur an drei und im Polnischen an allen denkbaren Stellen innerhalb des gesamten Äußerungsschemas erscheinen kann. Dies zeugt davon, dass der verbale Bereich im Deutschen weitgehend grammatisiert ist, wohingegen er im Polnischen primär dem Zusammenspiel stilistischer, rhythmischer und kommunikativer Faktoren unterliegt,
- das für das Polnische geltende Prinzip der proportionalen Distribution der Äußerungsglieder in einer Äußerung, was mit der symmetrischen Verteilung der Glieder über die gegebenen Stellungsfelder (vorwiegend das LF und RF) zusammenhängt. Im Gegensatz dazu werden die meisten Äußerungsglieder im Deutschen unmarkiert im Mittelfeld situiert. Der Umfang des linken und rechten Feldes fällt im Vergleich mit der polnischen Sprache äußerst beschränkt aus. Diese Tatsache bestätigen die von Barański (2008: 180) herausgearbeiteten unmarkierten Äußerungsgliedfolgen für die deutsche (1) und polnische Sprache (2):

1. SU                      **Fin** TA KA                      DO                      AO MA LA GO PO (**PT**)<sup>34</sup>  
 2. SU TA KA MA (LA) **Fin** [(TA) (KA) MA (LA) **PT**] DO (MA) AO IO LA GO PO

---

<sup>34</sup> Verwendete Abkürzungen: SU – Subjekt, TA – Temporalangabe, KA – Kausalangabe, MA – Modalangabe, LA – Lokalangabe, Fin – Finitum (der linke Klammerteil), DO – indefinite Nominalphrase als Dativobjekt, AO – indefinite Nominalphrase als Akkusativobjekt, IO – indefinite Nominalphrase als Instrumentalobjekt, GO – indefinite Nominalphrase als Genitivobjekt, PT – der rechte Klammerteil. Die fakultativen Elemente werden *kursiv* geschrieben.

- das Prädikatsfeld, das bedingt vorhanden ist und als ein unmarkierter Platzierungsbereich für lediglich einige wenige Äußerungsglieder gilt.

In diesem Zusammenhang ist noch mit Engel et al. (1999: 497) zu vermerken, dass die im Kapitel 2 diskutierten deutschen und polnischen Stellungsfelder als keine direkten Entsprechungen angesehen werden dürfen. Im Deutschen sind sie grammatisch interpretierbar, während sie im Polnischen grundsätzlich als *termini technici* für lokale (positionelle) Bereiche in einer Äußerung aufgefasst werden müssen.

### **3. Das linguistische Analysemodell von Darski (2004)**

#### **3.1. Text und Äußerung**

Da in der vorliegenden Studie dem Empirieprinzip von Hjelmslev (1974: 15) zufolge eine widerspruchsfreie, erschöpfende und möglichst einfache kontrastive Beschreibung der Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch angestrebt wird, stützt sich die vorzunehmende Analyse auf die linguistische Konzeption von Darski (2004), in deren Zentrum auf allgemein menschlichen Sprachprinzipien basierende Analysekriterien stehen, die es ermöglichen, Sprachen, auch diejenigen, die zu diversen Sprachfamilien gehören, zu beschreiben und miteinander zu vergleichen (Darski 2004: 11). Die Auswahl dieses Modells liegt des Weiteren in der von Darski in Anlehnung an Hartmann (1971: 10) vorgeschlagenen Textdefinition begründet, die den Ausgangspunkt für die Darskische Theorie bildet und wie folgt lautet:

Unter **Text** verstehen wir das Ergebnis des Vorkommens von Sprache in manifestierter Erscheinungsform, also das alles, was der jeweilige Sprecher seinem Hörer (seinen Hörern) in materieller Form (primär Schallform) in einer Interaktion mitteilt.

Der zitierten Definition ist zu entnehmen, dass sie sich nicht an dem Geschriebenen, sondern vielmehr an dem Gesprochenen (Sprecher – Hörer) orientiert und sich deshalb sehr gut als Grundlage zu der im Rahmen dieser Arbeit vorgenommenen syntaktischen Analyse der deutschen und polnischen Sprache in Talkshows eignet. Als logische Konsequenz solch einer Auffassung wird ferner der von Darski geleistete Verzicht auf den unzulänglich definierten und primär auf die Schriftsprache rekurrierenden Terminus „Satz“ aufgefasst. Demzufolge wird die größte sprachliche Einheit, d.h. der **Text**, zuerst in **Textsequenzen eines Sprechers (TS)** eingeteilt, was nach dem Sprecherwechsel geschieht, um dann mittels der Glinzschen Klangproben in **Äußerungen (A)** – und nicht Sätze, wie es in

der grammatischen Tradition der Fall ist – segmentiert zu werden (vgl. Darski 2004: 27f.).

Da Darski vom Großen zum Kleinen geht, werden die auf diese Art und Weise gewonnenen Äußerungen in weitere natürliche Segmente, d.h. **Äußerungsabschnitte (AA)**, **Sprechsilben (SI)** und nicht zuletzt **Laute (L)** zerlegt (vgl. Darski 2004: 30ff.), woraus sich die kleinsten noch aussprechbaren Einheiten ergeben. Nach Darski könnte der Text, zumindest theoretisch, auch aus einem einzigen Laut bestehen.

### 3.2. Vollständige Äußerungen und Minimaläußerungen

Bevor auf die Ausführungen zu **vollständigen Äußerungen (VA)** und **Minimaläußerungen (MA)** übergegangen wird, müssen noch die für die weitere Klassifikation der Äußerungen und die Ermittlung der Wortklassen relevanten Termini: **Bezeichnung**, **Bedeutung** und **Sinn** erörtert werden. In Anlehnung an Coseriu (1981) werden sie folgendermaßen interpretiert (vgl. Darski 2004: 52):

Die Widerspiegelung eines Ausschnittes der außersprachlichen Realität durch den **in irgendeiner** Sprache realisierten Text nennen wir **Bezeichnung**.

Die Widerspiegelung eines Ausschnittes der außersprachlichen Realität durch den **in nur einer** Sprache realisierten Text nennen seine **Bedeutung**.

Die durch die Stimmführung verursachte Interpretation der Bedeutung nennen wir **Sinn**.

Bei den weiteren Analysen wird der Sinn des Textes nicht mehr berücksichtigt, weil jeder Text, abhängig von der Stimmführung, anders verstanden werden kann.

Die aus den einzelnen Textsequenzen ermittelten Äußerungen (vgl. 3.1.) werden mithilfe des Kriteriums der Vollständigkeit in vollständige Äußerungen und Minimaläußerungen<sup>35</sup> eingeteilt (vgl. Darski 2004: 54).

Eine Äußerung, die nur aufgrund der vorangehenden Äußerung(en) vollkommen verständlich ist, weil in ihr Teile erspart worden sind, die aus der (den) vorangehenden Äußerung(en) von einem Muttersprachler leicht erschlossen werden, nennen wir eine **Minimaläußerung (MA)**. Alle anderen Äußerungen sind **vollständige Äußerungen (VA)**.

**BH** hallo und TSCHÜSS,=wie alt IS:\_ie?  
(-)  
**RY** zwei Monate.  
(BUE: 114-115)

In dem angeführten Beispiel gilt die Äußerung des Sprechers RY als eine Minimaläußerung, weil in ihr Teile ausgelassen worden sind, die aufgrund der vorangehenden Äußerung des Sprechers BH, die gleichzeitig eine Ergänzungsfrage ist, ohne weiteres vervollständigt werden kann: (*sie ist*) *zwei Monate (alt)*.

### 3.3. Wortformen

Die kleinsten mit dem Fragetest gewonnenen Einheiten heißen **einfache Minimaläußerungen (EMA)** (vgl. Darski 2004: 61f.). Sie bilden den Ausgangspunkt für die weitere Teilung der syntaktischen Einheiten in **primäre, sekundäre** und **tertiäre Wortformen**. Nachstehend wird die Definition der

---

<sup>35</sup> Aus Platzgründen wird hier auf weitere Typen der Minimaläußerungen, d.h. MA mit Bezeichnung (MAB) und potenzielle Minimaläußerung (PMA) nicht eingegangen. Ausführlicheres dazu siehe Darski (2004: 55ff.).

jeweiligen Wortform<sup>36</sup> mit einem dem Korpus entstammenden Beleg exemplifiziert, wobei die zu definierende Wortform fett markiert wird.

Eine einfache Minimaläußerung, in die

1. eine andere einfache Minimaläußerung bzw. eine komplexe Minimaläußerung nicht so eingeschoben werden kann, dass die dadurch neu entstandene komplexe Minimaläußerung<sup>37</sup> vom Muttersprachler als korrekt anerkannt wird,
2. eine andere einfache Minimaläußerung zwar so eingeschoben werden kann, dass die dadurch neu entstandene komplexe Minimaläußerung vom Muttersprachler als korrekt anerkannt wird, aber in ihrer Bezeichnung als völlig geändert bewertet wird,

bildet eine Einheit, die als eine **primäre Wortform** bezeichnet wird. (Darski 2004: 78)

**JF** ja, **ROY** erzählt viel.  
(BUE: 194)

Eine einfache Minimaläußerung, in die wenigstens eine andere einfache Minimaläußerung bzw. eine komplexe Äußerung so eingeschoben werden kann, dass die dadurch neu entstandene komplexe Minimaläußerung vom Muttersprachler als korrekt und in ihrer Bezeichnung nicht als völlig geändert, sondern nur als modifiziert angesehen wird, ist dadurch in Segmente gespalten, die wir als **sekundäre Wortformen** bezeichnen. (Darski 2004: 76)

**ED** °hh i teraz jak sobie z tym poRAdzić-  
(.) że jeszcze przy okazji dowiaDUję  
się- że ginie **moja CÓRka**;  
(RWT: 367)

<sup>36</sup> Es werden hier ausschließlich die primären und sekundären Wortformen behandelt. Zu einer äußerst komplexen Definition der tertiären Wortformen, bei der die komplementären Verfahren (d.h. Verschiebe-, Einschiebe-, Umformulierungs- und Weglassprobe) eine wichtige Rolle spielen, vgl. Darski (2004: 74ff.).

<sup>37</sup> Zur Definition der komplexen MA vgl. Darski (2004: 61).

### 3.4. Wortklassen

Bei der Darstellung der Wortarten wird von den Definitionen der primären, sekundären und tertiären Wortformen ausgegangen. Bei der Einordnung der Wortformen in Wortklassen wird zwar dem syntaktischen Kriterium Rechnung getragen, es wird aber nicht auf die Äußerung beschränkt, weil dies den Äußerungsrahmen sprengen würde (Darski 2004: 147). Deswegen geht Darski davon aus, dass „jeder Wortform eine unterschiedliche Rolle im Aufbau des Textes zukommt“ (Darski 2004: 147f.). Dieser Befund sowie das Verfahren des Fragenstellens und -beantwortens führen zur Unterscheidung von **18 Wortklassen** (zu Beispielen für jede Wortklasse siehe Darski 2004: 148ff.; 2010: 159ff.; 2012/2015: 125ff.):

1. Wortklasse 1 (Allgemeine Fragewörter)
2. Wortklasse 2 (Verweiswörter)
3. Wortklasse 3 (Äußerungsäquivalente)
4. Wortklasse 4 (Finitum)
5. Wortklasse 5 (Potenzielles Finitum)
6. Wortklasse 6 (Finitummodifikator)
7. Wortklasse 7 (Echtes Reflexivpronomen)
8. Wortklasse 8 (Formwort)
9. Wortklasse 9 (Modalwort)
10. Wortklasse 10 (Partikel)
11. Wortklasse 11 (Deiktikum)
12. Wortklasse 12 (Adverb)
13. Wortklasse 13 (Substantiv)
14. Wortklasse 14 (Funktionswörter)
15. Wortklasse 15 (Adjektiv)
16. Wortklasse 16 (Präsenspartizip)
17. Wortklasse 17 (Koordinierende Konjunktionen)
18. Wortklasse 18 (Subordinierende Konjunktionen)

### 3.5. Äußerungsglieder

Zwischen Wortform (3.3) und Äußerung (3.1.) muss nach Darski noch eine zusätzliche Ebene angesetzt werden. Gemeint

sind an dieser Stelle die Äußerungsglieder, die durch die keine der Wortformen ausschließende Analyse der vollständigen Äußerungen festgelegt werden (siehe 5.1.). Sollte eine Minimaläußerung vorliegen, so muss sie vor dem Untersuchungsverfahren aufgrund des Ko(n)textes vervollständigt werden. Die mithilfe der Ersatzprobe durch ein allgemeines Fragewort oder Verweiswort ausdifferenzierten Äußerungsglieder können ferner in Äußerungsglieder ersten, zweiten und weiteren Grades eingeteilt werden. Hierbei gilt Folgendes:

Werden in einer vollständigen Äußerung die paradigmatischen potenziellen Minimaläußerungen der Klasse 2, 3, 4 und 5<sup>38</sup> durch entsprechende Wortformen der Wortklasse 2 (Verweiswörter) bzw. 1 (allgemeine Fragewörter) ersetzt, so besteht die vollständige Äußerung aus paradigmatischen potenziellen Minimaläußerungen, die nur durch eine Wortform repräsentiert werden. Jede nach diesem Ersatz noch in einer vollständigen Äußerung vorkommende Wortform wird als ein **Äußerungsglied ersten Grades** betrachtet. Die durch die Wortformen der Wortklasse 1 bzw. 2 substituierten paradigmatischen potenziellen Minimaläußerungen der Klasse 4 und 5 können genauso wie die vollständigen Äußerungen weiter analysiert werden, aber nur als **Äußerungsglieder des zweiten oder noch weiteren Grades**. (Darski 2004: 196)

Alle Äußerungsglieder lassen sich zudem entweder als **einfache** oder aber **komplexe Äußerungsglieder** definieren. Während die einfachen Äußerungsglieder lediglich durch eine Wortform repräsentiert sind, gelten als komplexe Äußerungsglieder die paradigmatischen potenziellen Minimaläußerungen der Klasse 2 bis 5, die weiter analysiert werden können. Die in die komplexen AG eingehenden weglassbaren Wortformen werden dabei als Attribute bezeichnet, die ihrer Definition nach keine Äußerungsglieder *per se*, sondern ausschließlich deren Teile darstellen (vgl. dazu unsere Ausführungen zu der Anhäufung und der scheinbar mehrgliedrigen Besetzung des linken Feldes in 5.3.).

---

<sup>38</sup> Hierzu siehe Darski (2004: 169ff.).



An dieser Stelle muss noch vermerkt werden, dass das von Darski eingesetzte Verfahren zur Festlegung der Äußerungsglieder, das hauptsächlich in der Bestimmung ihrer Rolle im Aufbau des Textes besteht, universell ist und – da „es unvorstellbar ist, dass es Sprachen gibt, in denen die Formulierung von (Ergänzungs)fragen<sup>39</sup> unmöglich wäre“ (Darski 2004: 198) – auf alle Sprachen der Welt angewandt werden kann. Sprachspezifisch ist allerdings die Aussonderung der Wortformen und der Typ sowie die Anzahl der mithilfe der bereits dargestellten Vorgehensweise ausgesonderten Äußerungsglieder.

Abschließend werden noch alle im Deutschen und im Polnischen ausdifferenzierten Äußerungsglieder mit ihren in runden Klammern angegebenen Merkhilfen aufgelistet, wobei mit \* das sprachspezifische und lediglich im Polnischen vorkommende AG markiert wird. Zu Belegen für jedes Äußerungsglied vgl. Darski (2004: 199ff.; 2010: 334ff.; 2012/2015: 335ff.), Radojewska (2008: 53ff.) und nicht zuletzt die Ergebnisse der hier vorgenommenen Analyse (insbesondere 5.3.1- 5.4.3.).

---

<sup>39</sup> Die nicht erfragbaren Äußerungsglieder werden im Darskischen Modell nach ihrer Zugehörigkeit zur entsprechenden Wortklasse charakterisiert (Darski 2004: 198).

<b>AG1</b>	Äußerungsglied 1 (Schaltglied)
<b>AG2</b>	Äußerungsglied 2 (Leitglied)
<b>AG3</b>	Äußerungsglied 3 (potenzielles Leitglied)
<b>AG4</b>	Äußerungsglied 4 (Leitmodifikator)
<b>AG5</b>	Äußerungsglied 5 (Modalglied)
<b>AG6</b>	Äußerungsglied 6 (Partikelglied)
<b>AG7</b>	Äußerungsglied 7 (Konjunkionalglied)
<b>AG8</b>	Äußerungsglied 8 (Formales Subjekt)
<b>AG9</b>	Äußerungsglied 9 (Formales Akkusativobjekt)
<b>AG10</b>	Äußerungsglied 10 (Formales Dativobjekt)
<b>AG11</b>	Äußerungsglied 11 (Formales Präpositionalobjekt)
<b>AG12</b>	Äußerungsglied 12 (Subjekt)
<b>AG13</b>	Äußerungsglied 13 (Subsumtivglied / <i>Was</i> -Glied)
<b>AG14</b>	Äußerungsglied 14 (Akkusativobjekt / <i>Wen-Was</i> -Glied)
<b>AG15</b>	Äußerungsglied 15 (Dativobjekt / obligatorisches <i>Wem</i> -Glied)
<b>AG16</b>	Äußerungsglied 16 (Freies Dativglied / freies <i>Wem</i> -Glied)
<b>AG17</b>	Äußerungsglied 17 (Genitivobjekt / <i>Wessen</i> -Glied)
<b>AG18</b>	Äußerungsglied 18 (Präpositionalobjekt / obligatorisches Präpositionalglied)
<b>AG19</b>	Äußerungsglied 19 (Freies Präpositionalglied)
<b>AG20</b>	Äußerungsglied 20 ( <i>Wie</i> -Glied)
<b>AG21</b>	Äußerungsglied 21 ( <i>Wo</i> -Glied)
<b>AG22</b>	Äußerungsglied 22 ( <i>Wohin</i> -Glied)
<b>AG23</b>	Äußerungsglied 23 ( <i>Woher</i> -Glied)
<b>AG24</b>	Äußerungsglied 24 ( <i>Wann</i> -Glied)
<b>AG25</b>	Äußerungsglied 25 ( <i>Bis wann</i> -Glied)
<b>AG26</b>	Äußerungsglied 26 ( <i>Seit wann</i> -Glied)
<b>AG27</b>	Äußerungsglied 27 ( <i>Wie oft</i> -Glied)
<b>AG28</b>	Äußerungsglied 28 ( <i>Wie lange</i> -Glied)
<b>AG29</b>	Äußerungsglied 29 ( <i>Wie weit</i> -Glied)
<b>AG30</b>	Äußerungsglied 30 ( <i>Wie viel</i> -Glied)
<b>AG31</b>	Äußerungsglied 31 ( <i>Warum</i> -Glied)
<b>AG32</b>	Äußerungsglied 32 (Instrumentalobjekt / <i>Z kim-czym</i> -Glied)*

Tabelle 7: Zusammenstellung der festgestellten Äußerungsglieder im Deutschen und im Polnischen.

## **4. Charakteristik des analysierten Korpus**

### **4.1. Allgemeines zur Struktur der Transkripte**

Die empirische Basis der in dieser Studie vorgenommenen syntaktischen Analyse des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch bildet das aus insgesamt vier Transkripten bestehende und vom Autor selbst erstellte Korpus. Es umfasst umfangreiche Passagen zweier deutscher (siehe Anhang 4 und 5) sowie zweier polnischer (Anhang 6 und 7) Talkshow-Sendungen. Um eine möglichst große Glaubwürdigkeit des angestellten kontrastiven Vergleichs und mithin dessen Ergebnisse zu sichern, beinhalten die Transkriptionen eine ähnliche Anzahl (entsprechend 797 im deutschen und 783 im polnischen Korpusteil) von für jeden verschrifteten Text gesondert nummerierten Transkriptionssegmenten<sup>40</sup>.

Darüber hinaus wird jedem Transkript ein Transkriptionskopf vorangestellt, in dem jeweils folgende Metadaten angegeben werden: der Name der Sendung samt einer entsprechenden Abkürzung, die orientierungshalber nach jedem zitierten Ausschnitt erscheint und zusammen mit der Segmentnummerierung auf die entsprechende Transkriptstelle verweisen soll, die Aufnahmequelle (d.h. SAT.1, ZDF oder TVN), das Datum der Ausstrahlung und nicht zuletzt, wenn angegeben, auch das Thema bzw. der Titel der transkribierten Talkshow-Folge. Darunter befindet sich die Auflistung aller Diskussionsteilnehmer, deren Namen ähnlich wie die der Sendungen abgekürzt und im weiteren Teil des Transkriptes verwendet werden. Es ist außerdem zu vermerken, dass das gesamte Korpus, der deutschen Transkriptionstradition folgend, konsequent in der Kleinschreibung erstellt wurde. Dabei müssen die Großbuchstaben lediglich als

---

<sup>40</sup> Gemäß dem hier angewandten Transkriptionsverfahren GAT 2 (mehr hierzu siehe 4.2.) werden nicht alle Transkriptionszeilen, sondern ausschließlich ganze Segmente nummeriert. Sollte die Transkription eines Segments mehr Platz als nur eine Zeile brauchen, so bleibt/bleiben die zum gleichen Segment gehörende(n) Folgezeile(n) unnummeriert (vgl. Selting et al. 2009: 358).

eines der Transkriptionszeichen aufgefasst werden, dessen Bedeutung auf die Markierung des Hauptakzentes beschränkt ist. Um Konvertierungsprobleme zu minimieren, wird überdies ein äquidistanter Schrifttyp (Festbreitenschriftsatz; d.h. Courier 10pt) mit dem Zeilenabstand 1,0 gewählt.

Da Deutsch die Metasprache der vorgelegten Arbeit ist, werden alle interpretierenden Kommentare sowie die Beschreibung sämtlicher sprachbegleitenden para- und außersprachlichen Handlungen – auch dieser in der Verschriftung der polnischen Talkshows – in der deutschen Sprache formuliert.

## **4.2. Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2)**

Die Entscheidung für ein konkretes Analysemodell oder Transkriptionsverfahren hängt, wie bereits in 3.1. angedeutet, wesentlich von den Forschungsfragestellungen der jeweiligen Arbeit ab. Bevor sie also getroffen wird, müssen die Untersuchungsziele, denen in einer Studie nachgegangen wird, klar und eindeutig festgelegt werden, was die im Laufe der durchzuführenden Analyse auftretenden Widersprüchlichkeiten und Unzulänglichkeiten vermeiden lässt. Die genannten allgemeinen Prinzipien der wissenschaftlichen Forschung, die bei der Auswahl des dieser Arbeit zugrunde gelegten linguistischen Modells (siehe Kapitel 3) eine entscheidende Rolle gespielt haben, erweisen sich als nicht weniger wichtig bei der Bestimmung der zu verwendenden Verschriftungskonvention. Da in der vorliegenden Arbeit der Versuch unternommen wird, die deutsche und polnische gesprochene Sprache in Talkshows unter pragmasyntaktischem Aspekt zu behandeln, ohne dass die phonetische Seite der diskutierten Sprachen sowie die meisten nicht sprachlichen Parameter (Gesten, Blickrichtung etc.) in Betracht gezogen werden, wird allen anderen reichlich vorhandenen Transkriptionssystemen (wie z.B. Conversational Analysis Transcription (CAT) oder Halbinterpretative Arbeitstranskription

(HIAT)<sup>41</sup>; mehr dazu vgl. Schlobiński 1996: 57ff.) das Gesprächsanalytische Transkriptionssystem (kurz: GAT2) vorgezogen, dessen zweite im Hinblick auf neue Anforderungen an Transkriptionen teilweise aktualisierte und aufgrund der bisherigen Erfahrungen verbesserte Version 2009<sup>42</sup> am Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim entwickelt und präsentiert wurde (Selting et al. 2009: 1).

Aus drei den Transkribenten zur Verfügung stehenden Detailliertheitsstufen des Transkriptes wird hier das Basistranskript gewählt, weil es, im Gegensatz zu der basalen Ausbaustufe von GAT, d.h. dem Minimaltranskript<sup>43</sup>, ausreichend viele prosodische Informationen (u.a. Fokusakzent, Tonhöhenbewegung am Segment- bzw. Einheitenende, schneller unmittelbarer Anschluss der Turns) mit berücksichtigt, um Missverständnisse hinsichtlich der semantischen Struktur und pragmatischen Funktion der Segmente im Gesprächskontext auszuschließen (vgl. Selting et al. 2009: 17) und somit den Ansprüchen konversationsanalytischer und linguistischer Untersuchungen gerecht zu werden. Auch gegenüber dem Feintranskript erweist sich das Basistranskript als für die im Folgenden durchzuführende Untersuchung des gesprochenen Deutsch und Polnisch am besten geeignet, insbesondere in Anbetracht der Vielfalt diverser prosodischer Parameter, wie z.B.: Veränderung der Lautstärke und der Sprechgeschwindigkeit, Veränderung der Stimmqualität und Artikulationsweise und last, not least Akzenttonhöhenbewegungen, sowie der ausführlich berücksichtigten gestischen Kommunikation, die aber m.E. angesichts der Ziele der vorgelegten kontrastiven Auseinandersetzung mit den topologischen Phänomenen als nicht unerlässlich aufzufassen sind.

---

<sup>41</sup> Zur Anwendung von HIAT (bzw. deren erweiterter Version: HIAT-DOS 2.2) bei der Untersuchung des sprachlichen Verhaltens von Moderatoren in Talk- und Quizshows siehe Jonas (2006: 21ff.).

<sup>42</sup> Ausführlicheres zu Neuerungen in GAT2 siehe Selting et al. (2009: 3ff.).

<sup>43</sup> Das Minimaltranskript ist grundsätzlich nur für sozialwissenschaftliche Zwecke (z.B. Inhaltsanalyse von Interviews) hinreichend (vgl. Selting et al. 2009: 7).

Nachstehend werden sämtliche Konventionen für das Basistranskript dargestellt. Ihre Anwendung und Bedeutung sollen dabei durch jeweils einen dem Korpus entnommenen Beleg anschaulich gemacht werden.

### Basistranskript des Gesprächsanalytischen Transkriptionssystems (GAT 2)

Das angesetzte Transkriptions- zeichen	Die Bedeutung des jeweiligen Transkriptionszeichens
[    ]	Überlappungen und Simultansprechen
[    ]	<p><b>RY</b>    na[ja:;]</p> <p><b>BH</b>    <u>[es]</u>GAB aber angeblich in der zeit noch nen ANderen [mit dem du,]</p> <p><b>JF</b>    [nee.] (BUE: 188-190)</p>
=	<p>schneller Anschluss (<i>latching</i>) einer neuen Intonationsphrase desselben oder eines anderen Sprechers ohne die übliche Mikropause</p> <p><b>ML</b>    was man da SIEHT.= <b>CHR</b>    =ach SO. JA. (ML: 021-022)</p>
(. )	<p>Mikropause, geschätzt, bis ca. 0.2 Sek. Dauer</p> <p><b>ED</b>    od (.) jaKIEgo czasu? <b>BS</b>    °h no już (.) jak äh z mężem się rozSTAłam; (RWT: 316-317)</p>
(-)	<p>kurze geschätzte Pause von ca. 0.2-0.5 Sek. Dauer</p>

- KB**      naPRAwde?  
 (-)  
ale ja mam jeszcze INne  
organy.  
 (-)
- EG**      ha[hahaha]  
 (KW: 124-128)
- (--)
- mittlere geschätzte Pause von ca. 0.5-0.8 Sek.**  
**Dauer**
- BH**      °h ALSO;;  
 (--)  
DU bist happy- dass du  
deine KLEINE hast,  
 (BUE: 162-164)
- (---)
- längere geschätzte Pause von ca. 0.8-1.0 Sek.**  
**Dauer**
- NB**      °h ALLerDINGS (.) ohne sie  
 zu entTÄUschen-  
 (---)  
es gibt SACHen- über die  
REde ich nicht GERne;=  
 (ML: 234-236)
- :
- Dehnung um ca. 0.2-0.5 Sek.**
- ED**      [a:]  
**SM**      äh te skierowania i na  
podstawie tego  
zdiagnozowaLi.  
 (.)
- ED**      ((wendet sich an AD)) więc  
Może- (-) to jest jakaś  
magiczna MOC,  
 (RTW: 023-026)
- ::
- Dehnung um ca. 0.5-0.8 Sek**

- CHR** aHA::- JA::  
das das ähm ist SO gemeint-  
 dass ich ein:(e) sehr  
 ANgespannte perSON bin; (.)  
 TATSächlich.=
- ML** =JA?
- CHR** JA::-  
 (ML: 105-108)

**:::** **Dehnung um ca. 0.8-1.0 Sek**

- RY** °h n:::ein.  
 ((die Zuschauer brüllen  
 voller Missbilligung,  
 ca. 3.1 Sek. lang))  
 ja.  
 (BUE: 072-074)

**°h / h°** **hörbares Ein- bzw. Ausatmen von ca. 0.2-0.5 Sek. Dauer**

- ED** °h h° to była twoja  
 PIERwsza wizyta  
 [u wróżki wtedy.]
- PW** [tak. (.) to była moja  
 PIER]wsza wizyta.  
 (RWT: 115-116)

**°hh / hh°** **hörbares Ein- bzw. Ausatmen von ca. 0.5-0.8 Sek. Dauer**

- EG** °hh (-) WIESZ- zawsze  
 myŚLAŁam dotąd (.) [ŻE:]
- KB** [NO:;]
- EG** my koBIETy (.) znaczymy  
 TYle (-) ile  
 (---)  
 (KW: 157-160)



°hhh / hörbares Ein- bzw. Ausatmen von ca. 0.8-1.0  
hhh° Sek. Dauer

RY °hhh ja:- (x x) SAgen;=sie  
**sagt** (.) äh SCHÖN  
is es zwar nich;=ne,  
(.) dass sie jetzt (x) eine  
NEUE is- und  
(BUE: 130-131)

? hoch steigende Tonhöhenbewegung am  
Einheitenende

ML [es]SIEHT nicht gut AUS?=  
CHR =NEIN- also (.) NEIN.  
(ML: 152-153)

, mittel steigende Tonhöhenbewegung am  
Einheitenende

ML =SCHÖßgebiete, und,  
JB ne- weil\_s mir GLEICH gesagt  
wurde- das sei das BESSere;  
(--)  
(ML: 320-322)

- gleichbleibende Tonhöhenbewegung am  
Einheitenende

JL o co jej CHOdzi; tak,  
°hh ona MÓwi- że to nie  
będzie na poCZĄtku  
tylko to będzie w ŚROdku  
gdzieś- i TAM wyjedziesz;=  
=widzę tutaj KOnie  
mechaniczne- że będzie  
przeproWAdzka duża;;  
(RWT: 185-188)

**;**                    **mittelfallende Tonhöhenbewegung am  
Einheitenende**

JL      **MÓwie; jaką C, w ogóle;**  
          (---)  
          (RWT: 182-183)

**.**                    **tief fallende Tonhöhenbewegung am  
Einheitenende**

BH      °h und **habt dann SPÄTer-**  
          **nachdem ihr schon**  
          **lange auseinander wart. noch**  
          **mal ONE-night-stand,**  
RY      richtig.  
BH      a; ok.  
          (BUE: 044-046)

**akZENT**            **Primär- bzw. Hauptakzent**

KB      =a to cieKAwE; [a PO czym]  
          **poznałaś- że CHŁOpiec?**  
          (KW: 363)

**ak!ZENT!**         **extra starker Akzent**

CHR     =ALso- **natürlich**  
          HUNdertprozentig  
          **funktionNIERT das**  
ML      [MHM;]  
CHR      [nicht-]  
          °hh ich (.) **!WILL! JA:-**  
          (ML: 383: 386)

**((schnalzt))**      **phonologische, para- und außersprachliche  
Handlungen und Ereignisse**

JF      °hh <<weinend> deshalb **SAge**  
          **ich immer- nicht**  
          **ANsprechen.>**

(--)  
((Jennifer schnüffelt.))  
(BUE: 231-233)

**<<empört> > interpretierende Kommentare mit Angabe der Reichweite**

**BH** <<verwundert> o:hh;>  
(BUE: 227)

**<<hustend> > sprachbegleitende para- und außersprachliche Handlungen und Ereignisse mit Reichweite**

**CHR** [<<lachend> ach SO::; DIE  
ZUNge;> hahaha]  
**JB** [dass MAN- wenn man die  
!ZUN!ge RAUSstreckt-]  
(ML: 360-361)

**(x x) unverständliche Passage mit Angabe der Silben,  
wobei jedes 'x' eine unverständliche Silbe  
repräsentiert**

**ML** [auf der ANderen seite herr  
BLÜM-][auf der  
ANderen seite; entSCHULDige  
ein ein (x x)  
EINwand;]  
(ML: 255)

**(solche) vermuteter Wortlaut, nicht sicher  
rekonstruierbar**

**JB** NEIN- <<vor sich hin  
murmeln> (feuchtgebiete  
hab ich nie)>  
°hh ich HA::be (.)  
**SCHOßgebiete gelesen;=**  
(ML: 318-319)

<b>al (s) o</b>	<b>vermuteter Laut oder Silbe</b>
	<p><b>SM</b> [się bałem jak OGnia;]          (.) !NIE!- <u>nie</u> poSZEdłem-          chociaż na tej          komisji mówię staNA(ł)em;          °h i tak popaTRZYłem na          nich;=<u>jakieś tam obawy</u>  <b>MIA(ł)em-</b>          (RWT: 015-017)</p>
<b>äh öh ähm etc.</b>	<b>Verzögerungssignal, sogenannte gefüllte Pause</b>
	<p><b>BH</b> äh,  <b>RY</b> naJA:- äh wenn sie mit JEnni          und (tur) war halt;=ne,          (BUE: 117-118)</p>
<b>hahaha hehe hihi</b>	<b>kürzeres und silbisches Lachen, entsprechend der Anzahl der Pulse bzw. Lachsilben</b>
	<p><b>KB</b> naPRAwdę?          (-)  <u>ale ja</u> mam jeszcze Inne          organy.          (-)</p> <p><b>EG</b> ha[hahaha]          (KW: 124-128)</p>
<b>hm ja nein ne (e)</b>	<b>einsilbige Rezeptionssignale</b>
	<p><b>JF</b> 'hm,  <b>BH</b> hat ROY erZÄHlt.  <b>JF</b> ja, <u>roy</u> erzählt viel          (1.2)          nee. GAB_S aber nich.  <b>BH</b> NEE? (BUE: 192-197)</p>

hm\_hm, ja\_a      **zweisilbige Rezeptionssignale**

nei\_ein

nee\_e

**CHR**

hm\_HM,

**ML**

auch ein ziTAT von dir;

(ML: 179-180)

((...))

**Auslassung im Transkript**

**JL**

także dlaCZEgo nie,

((...))

**ED**

ale to jest cieKAwe– sŁUchaj

julia; bo wolałaś

zaryzyKO:wać w äh

związek;=tak,

(RWT: 215-217)

In den dieser Abhandlung angehängten Transkripten werden zudem noch zwei weitere Markierungen gebraucht, die allerdings nicht auf das angewandte Verschriftungsverfahren zurückgeführt werden sollten. Ihre Aufgabe besteht nämlich einzig und allein darin, die in 5.1. erörterten Kriterien erfüllenden und mithin der syntaktischen Analyse unterzogenen Äußerungen und dessen linkes Feld von allen übrigen nicht untersuchten Einheiten graphisch abheben zu lassen. Hierbei handelt es sich um:

- **Fettschrift** – dient zur Markierung ganzer vollständiger (komplexer) Äußerungen, die bei der Untersuchung herangezogen werden,
- Unterstreichen – markiert den gesamten präverbalen Bereich behandelter Äußerungen.

### 4.3. Der Transkriptionseditor FOLKER

Der beim Verschriftungsverfahren eingesetzte Editor FOLKER stellt ein Werkzeug zur Erstellung von Transkripten nach

GAT2 dar. Er wurde für das Projekt „Forschungs- und Lehrkorpus gesprochenes Deutsch“ (FOLK) des Institutes für Deutsche Sprache (IDS) mit den Zielen:

- das Transkribieren nach GAT optimal zu unterstützen und die Einhaltung der Konventionen des Minimaltranskripts zu überprüfen,
- die Erstellung von Transkripten in einem nachhaltig archivierbaren Format zu gewährleisten, das ohne Verluste zwischen Forschern austauschbar ist und auch in neuen Programmversionen und auf anderen Plattformen unverändert genutzt werden kann,
- den Aufbau von großen, konsistent recherchierbaren Beständen von Gesprächsdaten in Datenbanken zu ermöglichen. (Selting et al. 2009: 49)

entwickelt und kann jederzeit kostenlos von der Webseite des Archivs für Gesprochenes Deutsch (<http://agd.ids-mannheim.de/folker.shtml>) heruntergeladen werden.

Im Nachfolgenden wird auf die wichtigsten Funktionen<sup>44</sup> der angesprochenen Transkriptionssoftware hingewiesen. Die diesbezüglich präsentierten Abbildungen sollen den Transkriptionsprozess, dessen Resultate in Form von fertig erstellten Transkripten im Anhang (Anhang 4-7) zu finden sind, dokumentieren und illustrieren.

---

<sup>44</sup> Aus Platzgründen können hier nur einige wenige Funktionen von FOLKER dargestellt werden. Näheres zu dessen sämtlichen Möglichkeiten vgl. Schmidt/Schütte (2010).

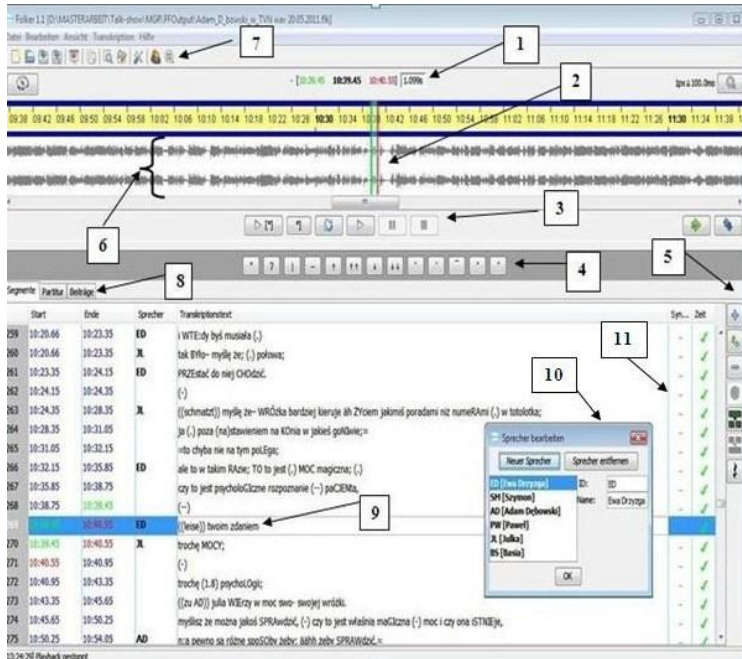





Abb. 2: Der Transkriptionseditor FOLKER (Segment-Ansicht).

1 – Zeitangaben, 2 – das durch Klicken markierte Segment (9) – angezeigt im Oszillogramm mit grüner Grenze links und roter Grenze rechts, 3 – Navigation, 4 – virtuelle Tastatur, 5 – Segmente-Buttons, 6 – Oszillogramm, 7 – Symbolleiste, 8 – Ansichten-Reiter, 9 – transkribiertes Segment, 10 – Sprecherbearbeitung, 11 – Syntax- und Zeitkontrolle

Von der Abb. 2 ausgehend gilt es jetzt, auf einige Charakteristika von FOLKER aufmerksam zu machen und zwar:

- FOLKER ist auf die Audiodateien (im WAV-Format) beschränkt, die nach der Anlegung in der Oszillogramm-Ansicht angezeigt werden (6),
- Die Sprecherbearbeitung (10) erfolgt über Menü oder Symbolleiste (7). Den hinzugefügten Sprechern, deren

Sprecherkürzel in der links von dem transkribierten Segment situierten Drop-Down-Liste erscheinen, können von nun an entsprechende Segmente zugeordnet werden,

- Neue Segmente werden entweder über Button  (Neues Segment anhängen), wodurch ein neuer direkt auf das vorangehende Segment folgender Zwei-Sekunden-Abschnitt angelegt wird, oder aber über  (Neues Segment), was das Einfügen eines Segments an einer beliebigen Stelle im Oszillogramm erlaubt, hinzugefügt. Die Segmente sollten nicht länger als 5 Sekunden dauern,
- Durch Klicken wird das jeweilige Segment markiert (9), im Oszillogramm angezeigt (2) und, wenn nötig, über Button  oder Funktionstaste (F3)<sup>45</sup> abgespielt. Dies erleichtert in großem Maße das Korrekturverfahren.
- Oberhalb des Oszillogramms werden jeweils drei Zeitwerte (1) angegeben, d.h. Start, Ende sowie die Länge der aktuellen Auswahl,
- Jedes einzelne Segment wird hinsichtlich seiner Syntax und der möglichen zeitlichen Inkonsistenzen kontrolliert (11). Als falsch und nicht akzeptabel gelten z.B. die Nicht-Einhaltung der cGAT-Konvention<sup>46</sup> oder Zuordnung der sich überlappenden Segmente demselben Sprecher,

---

<sup>45</sup> Zu allen im FOLKER verwendeten Tasterkürzeln und Tastenkombinationen siehe Schmidt/Schütte (2010: 21ff.).

<sup>46</sup> „cGAT“ ist eine leichte Modifikation der GAT2-Minimaltranskripte, die es ermöglicht, FOLK-Transkripte konsistent zu notieren und computer-gestützt weiterzuverarbeiten. FOLKER lässt allerdings auch andere Transkriptionskonventionen, z.B. das in dieser Arbeit angewendete Basis- oder Feintranskript des GAT2 zu. Bei der Berücksichtigung eines von cGAT abweichenden Transkriptionssystems muss jedoch die Syntaxkontrolle ausgeschaltet werden (Abb. 1, 11). Zu Unterschieden zwischen GAT2 und cGat-Minimaltranskript siehe Schmidt/Schütte (2010: 36).



- die Simultanpassagen werden im FOLKER-Editor nicht durch die manuelle Eingabe der eckigen Klammern, sondern durch die in der Partitur-Ansicht erfolgende Feinsegmentierung (Abb. 3, 12) markiert. Die für die Simultanpassagen stehenden eckigen Klammern werden erst in der Ausgabe<sup>47</sup> des Transkriptes hinzugefügt (Abb. 4, 13).

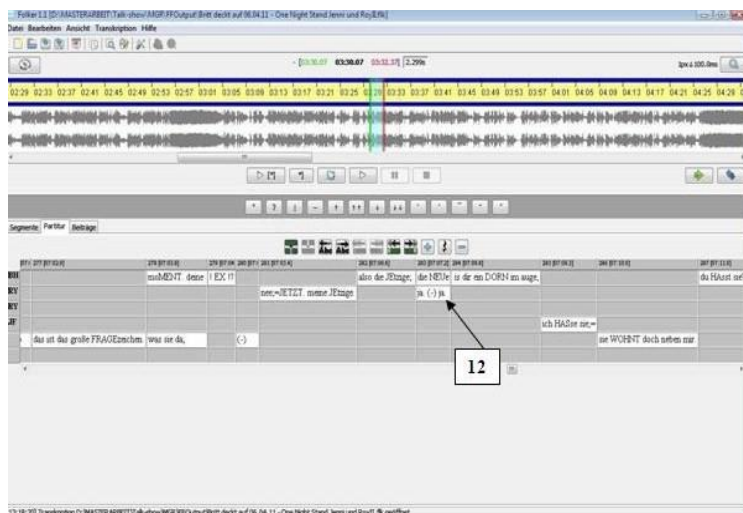
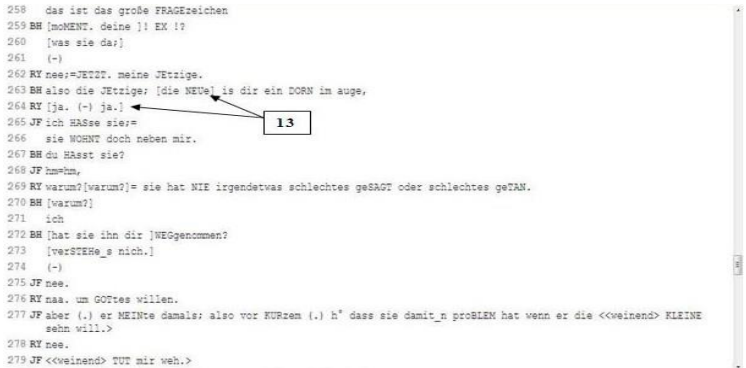


Abb. 3: Feinsegmentierung der sich überlappenden Segmente zweier Sprecher (Partitur-Ansicht).

<sup>47</sup> Je nach Bedarf sind vier Typen der Ausgabe möglich: „Segmentliste (\*.html)“, „Partitur (\*.html)“, „Beitragsliste (\*.html)“ oder „Quantifizierung (\*.html)“ (vgl. Schmidt/Schütte 2010: 24f.).



```

258 das ist das große FRAGEZEICHEN
259 BH [mOMENT. deine ]! EK !?
260 [was sie da?]
261 (-)
262 RV nee:=JETZT. meine JETZIGE.
263 BH also die JETZIGE: [die NEUE] is dir ein DORN im auge,
264 RV [ja. (-) ja.]
265 JF ich HASSE sie:
266 sie WOHNT doch neben mir.
267 BH du HASST sie?
268 JF hmhm,
269 RV warum?[varum?]= sie hat NIE irgendetwas schlechtes gesagt oder schlechtes getAN.
270 BH [varum?]
271 ich
272 BH [hat sie ihn dir ]NEGgenommen?
273 [verSTEH_e nich.]
274 (-)
275 JF nee.
276 RV naa. um GOTTes willen.
277 JF aber (.) er HEINte damals; also vor KURzem (.) h" dass sie damit_n PROBLEM hat wenn er die <<weinend> KLEINE
sehn will.>
278 RV naa.
279 JF <<weinend> TUT mir weh.>

```

Abb. 4: Die Ausgabe des Transkriptes mit den hinzugefügten eckigen Klammern (Beitragsliste).

Resümierend ist festzuhalten, dass die vom Autor persönlich gemachten Erfahrungen mit der bereits vorgestellten Transkriptionssoftware die These, sie unterstütze effizient das Transkribieren nach GAT(2) sowie den Aufbau von gut archivierbaren Korpora, völlig bestätigen. Dank der gleichzeitigen Zuordnung des jeweiligen Segmentes im Oszillogramm zu der Texteingabe wird die Korrektur während des Transkriptionsprozess wie auch danach in, theoretisch gesehen, beliebig vielen Durchgängen ermöglicht. Auch die Notation der Überlappungen, die in einer äußerst präzisen Segmentierung der simultanen Passagen besteht, muss als ein weiterer Vorteil dieses Programms verstanden werden. Der FOLKER-Editor erweist sich des Weiteren als bedienungsleicht, so dass er ohne größere Schwierigkeiten sogar von Anfängern erfolgreich gehandhabt werden kann. An dieser Stelle kann er daher zur Erstellung von Transkripten in allen möglichen Konventionen nur nachdrücklich empfohlen.

## 5. Zu Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch<sup>48</sup>

### 5.1. Allgemeines zum Analyseverfahren

Den Ausgangspunkt für die in der vorliegenden Studie vorgenommenen syntaktischen Analyse der gesprochenen deutschen und polnischen Gegenwartssprache bildet die Übertragung der Kategorien „Stellungsfeld“ und „Äußerungsklammer“ auf die syntaktische Struktur und Stellungsverhältnisse des Polnischen, was hier in Anlehnung an Engel et al. (1999: 497), Barański (2006: 53ff.; 2008: 45ff.) wie auch Vogelgesang-Doncer (2006: 54ff.) geschieht. Als formales *tertium comparationis* für die kontrastive Untersuchung gilt des Weiteren das sog. linke Feld, das im Falle beider Sprachen als der gesamte Bereich vor dem Leitglied<sup>49</sup> definiert und auf dessen Besetzungsmöglichkeiten, somit auch auf die Reihenfolge des Vorkommens von Äußerungsgliedern untereinander, im folgenden Teil der Arbeit detailliert eingegangen wird.

Da jede vergleichend konzipierte linguistische Untersuchung eines möglichst übereinzelsprachlichen Analysemodells bedarf, das es erlauben würde, die zu analysierenden Sprachen widerspruchsfrei, ausführlich und nicht zuletzt allen wissenschaftlichen Ansprüchen genügend gegenüberzustellen, fußt die durchgeführte Analyse auf dem Analysemodell von Darski

---

<sup>48</sup> Einige der im Kapitel 5 der vorliegenden Studie exhaustiv diskutierten Analyseergebnisse bildeten die Grundlage für zwei wissenschaftliche Aufsätze des Autors, siehe Piosik (2014 und 2014a).

<sup>49</sup> Die Darskische Definition des Leitgliedes (AG2), das im Deutschen in einer Äußerung durch die Wortform 4 (Finitum) morphologisch repräsentiert wird, muss an dieser Stelle um weitere im Polnischen anzutreffende und die Rolle des Leitgliedes erfüllende Verbformen erweitert werden. Gemeint sind hier vor allem uneigentliche Verben (*czasowniki niewłaściwe* auch *predykatywy nieczasownikowe* genannt) wie z.B. *można*, *trzeba*, *warto*, *słychać*, *czuć* und unpersönliche Verbformen (*bezosobniki*) auf *-no*, *-to* (mehr hierzu vgl. u.a. Saloni/Świdziński 1998: 41ff., Nagórko 2007: 120f.; 278ff., Labocha 1995: 38f., Engel et al. 1999: 228, Grzegorzczkova/Laskowski/Wróbel (Hrsg.) 1984: 33f.).

(2004)<sup>50</sup>. Herangezogen werden dabei die in den erstellten Korpora ermittelten einfachen und komplexen Äußerungen, unter denen aber die durch das subordinierende Konjunkionalglied<sup>51</sup> eingeleiteten Teiläußerungen außer Acht gelassen werden. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben folgende Äußerungstypen:

a) elliptische Konstruktionen ohne Leitglied, das die LPK bilden und die Aufteilung der behandelten syntaktischen Einheit in Stellungsfelder ermöglichen würde:

- (1) **BH**    ehrlich    teraz;  
           (--)  
           (BUE: 365-366)

- (2) **ED**    [mhm;]  
       **JL**    [dlaCZEgo tak?]  
           (RWT: 177-178)

Zu den elliptischen Äußerungen werden ferner die Konstruktionen mit dem Äußerungsglied *to* gezählt, bei denen das im Präsens (3.Person Sing./Pl.) stehende Leitglied *być* getilgt wurde:

- (3) **KB**    NO dobrze;  
           (-)  
       **KB**    °h SŁUchaj. czy to PRAwda- że ty  
               **CHESZ--** żeby twój syn był KSIEǳem,  
               (KW: 337-339)
- (4) **ED**    [((wendet sich an SM)) PATRZ;] adam  
               mówi PRAwǳę;  
       **ED**    czasem jeDYne- co ludziom zoSTAje-  
               to nadzieja NA to- że (.)  
               PRZYszłość przyniesie im coś  
               doBREgo-  
               (RWT: 391)

<sup>50</sup> Dessen Vorteile für die in der vorliegenden Studie durchgeführten Analyse werden in 3.1. eingehend behandelt.

<sup>51</sup> Das Konjunkionalglied (AG7) ist in diesem Fall durch die Wortart 18 morphologisch repräsentiert.

b) die semantisch entleerten und pragmatisch nahezu gänzlich zum Sprechersignal bzw. Diskursmarker umgewandelten Einheiten vom Typ *verstehe, verstehste, danke, entschuldige, wiesz, rozumiem, dziękuję, przepraszam*, die ohne von sich geforderte und selegierte Objekte gebraucht werden (vgl. Auer 1993: 201). Sobald sie jedoch mit dem jeweiligen Objektglied vorkommen, werden sie nicht als reine kommunikative Formeln, sondern vielmehr als einfache Äußerungen interpretiert und, den obigen Kriterien folgend, bei der Analyse beachtet:

- (5) **CHR** JA::–  
 (–)  
 °h und WEnig (.) ähm (.) MITtel hab–  
 um mich zu ENTspannen. ((sic!))  
 (–)  
 keine DROgen mehr– kein ALkohol  
 mehr– und dann BLEIBT eigentlich  
 nur noch der SEX.  
 (–)  
**ML** verSTEHe. und [und wenn du ](.) SEX  
 hast– dann is es GUT,  
 (ML: 108-114)
- (6) **EG** [kurczę; (–) TAK zespawana MUzyka i  
 (–)  
 słowa.]tylko że ja już nie JEstem  
 tak CKLIWAwa jak kiedyś;  
**KB** [mhm;]no ale to CO, chcesz jak  
 BEyonce wychodzić,  
**EG** [=wiesz,]  
 (KW: 101-104)

c) die Formen *das heißt* und *(to) znaczy*, die die Rolle des kausalen Konjunkionalgliedes (AG7) im Sinne von *więc* 'also' übernehmen oder als Gliederungssignal fungieren, dessen Hauptfunktion in der Gesprächsorganisation (z.B. der Turnübernahme wie in (9)) besteht:

- (7) **ML** [verSTEHe; das HEISST-]  
(ML: 132)
- (8) **KB** [będzie dobra PŁYta. (.) Aha.]  
°h NIE. to ZNaczy;=  
=naprawdę (.) to co chciałam  
poWIEdzieć- a nie pozwoliłeś mi  
SKOŃczyć-  
(KW: 205-206)
- (9) **KB** °h ale to WY (.) koBIETy wymyślenie  
dowCIpy (.) z naszym-  
**EG** ZNaczy- ja nie mówię o  
wszystkich[koBIETach; ja mówię o  
Sobie.]  
(KW: 178-179)

In den untersuchten Transkripten kommt darüber hinaus eine als agrammatisch zu betrachtende Aussage (10) vor, deren Entstehung wahrscheinlich das gesprochensprachliche Phänomen der syntaktischen Kontamination, d.h. das Ineinaderschieben zweier getrennter Einheiten zugrunde liegt (siehe dazu DUDEN-Grammatik 2009: 670; Schwitalla 2006: 113). Da die grammatische Unakzeptabilität der unten angeführten Äußerung einen Einfluss auf die Kombination der im linken Feld stehenden Äußerungsglieder ausübt – anstatt des im Normalfall zu erwartenden AG14 erscheint da das Genitivobjekt (AG17) – und demzufolge die Unglaubwürdigkeit der Untersuchungsergebnisse zur Folge haben könnte, wird die Äußerung (10) aus der Analyse ausgeschlossen.

- (10) **EG** °h äh i takich pioSEnek (.) w polsce  
(.) mało kto PISZE.  
(KW: 052)

Eine Sonderstellung bei der durchgeführten Analyse nehmen sodann die bewegliche Konjunkionalpartikel *by*<sup>52</sup>, die, sollte sie getrennt vom Verb vorkommen, die Numerus-Person-Endung zu sich nimmt (vgl. Aptacy 2008: 25ff. und Beleg 11), sowie die als stark umgangssprachlich empfundene Verbindung der Partikel *że*<sup>53</sup> mit der im Präteritum daran angehängten Konjugationsmarker (12) ein.

(11) **KB** [ja bym nie CHIAŁ] od ciebie  
nowoczesnej MUzyki;=  
(KW: 093)

(11a) **KB** ja nie **chciałbym** od ciebie  
nowoczesnej MUzyki

(12) **BS** po prostu WYszłam z mężem do  
SKLEpu-°hh po zaKUpy żeśmy  
poszli;  
(KW: 088-089)

(12a) **BS** °hh po zaKUpy poszliśmy;

---

<sup>52</sup> In den Grammatiken des Polnischen kann man auf diverse Termini für *by* stoßen, darunter: *Partikel (partykula)* (Klemensiewicz 1937), *monofunktionaler Konjunktivexponent (jednofunkcyjny wykładni trybu przypuszczającego)* (Nagórko 2007), *Morphem (morfem by)* (Saloni/Świdziński 1998). Auch die Verfasser der *dpg* (vgl. Engel et al. 1999: 451) schlagen ihren eigenen Begriff vor und sehen das Element *by* als *Suffix* an, das einen hohen Grad an Verbindbarkeit mit anderen subjunktiven Elementen oder aber Partikeln aufweist. Im Folgenden wird der Einheitlichkeit halber die in Aptacy (2008: 25ff.) vorgezogene Bezeichnung *Konjunktivpartikel* übernommen.

<sup>53</sup> Laut Buttler/Kurkowska/Satkiewicz (1986: 288) und Bańko (2000: 1410) gilt dieses Phänomen, das im gesprochenen Gegenwartspolnisch immer häufiger zutage tritt, als ein Verstoß gegen die Sprachnorm. Demgemäß wird die behandelte Form den Sprechern nicht nur nicht empfohlen, sondern sogar abgeraten. Zu den möglichen Gründen für deren Entstehung sowie Verbreitung im polnischen Sprachraum vgl. Buttler/Kurkowska/Satkiewicz (1986: 288f.).

Die bereits genannten Elemente werden hier als integrale Einheiten des Leitgliedes betrachtet, deren diskontinuierliches Auftreten<sup>54</sup> dem übrigen Teil des Prädikats gegenüber immer fakultativ und/oder umgangssprachlich bedingt ist. Aus diesem Grunde werden die Bestandteile der AG2 vor der Analyse auf ihre Grundform gebracht, so dass das auf diese Art und Weise entstandene eingliedrige Finitum (11a, 12a) die LPK der Äußerung bildet.

Nach der Ausscheidung aller bereits erwähnten Strukturen werden die übrigen einfachen und komplexen Äußerungen – wenn nötig<sup>55</sup> – aufgrund der vorangehenden Äußerungen bzw. des Ko(n)textes vervollständigt, worauf die paradigmatische Ersetzung der potenziellen Minimaläußerungen der Klasse 2, 3, 4 und 5 durch entsprechende Verweiswörter (Wortklasse 2) ggf. allgemeine Fragewörter (Wortklasse 1) folgt. Jede nach der eingesetzten Ersatzprobe gewonnene Wortform ist als ein Äußerungsglied ersten Grades zu betrachten (vgl. Darski 2004: 196). Unsere Vorgehensweise möge nachstehend jeweils an einem deutschen und einem polnischen Beleg exemplifiziert werden.

- (13) **ML** und auch der neue roMAN  
SCHOSSgebete beginnt (.) mit einer  
DEFtigen SEXszene-  
(ML: 011)

- (13a) **ML** und auch **er** beginnt **damit-**

---

<sup>54</sup> Sollten die Konjunktivpartikel *by* und die Verbindung *že+Flexiv* vom Leitglied getrennt erscheinen, so nehmen sie immer die Position im linken Feld ein. Ihre Nachstellung hingegen ist in beiden Fällen mit der Aufhebung der fakultativen Distanzstellung der Leitgliedteile verbunden. Dabei muss allerdings vermerkt werden, dass die Partikel *že-* im Laufe dieses Prozesses getilgt wird, so dass alleinig das Flexiv und nicht die ganze Verbindung (*že+bewegliche Konjugationsendung*) an das Verb angehängt wird.

<sup>55</sup> Dies betrifft ganz besonders diejenigen Minimaläußerungen, bei denen die fehlenden Einheiten eine genaue Bestimmung der im linken Feld realisierten Äußerungsglieder unmöglich machen.



- (14) **ED** °h szklana KULa- fusy z KAWy- KARTy  
 lub (.)  
 po prostu DŁOnie wystarczają wróżce  
 czy wróżowi żeby zajrzeć w  
 PRZYszłość-  
 (RWT: 002-003)

- (14a) **ED** one wystarczają **im do tego**

Dank dem paradigmatischen Ersatz der potenziellen Minimaläußerungen durch die Verweiswörter konnten sowohl der Typ als auch die Zahl der die vollständigen Äußerungen (13) und (14) konstituierenden Äußerungsglieder ersten Grades bestimmt werden. Es stellt sich folglich heraus, dass die A11 aus fünf Äußerungsgliedern ersten Grades besteht und zwar: *und* – AG7 (Konjunkionalglied), *auch* – AG6 (Partikelglied), *der neue roMAN SCHOSSgebete* – AG12 (Wer-Was-Glied), *beginnt* – AG2 (Leitglied) und *mit einer DEFtigen SEXszene* – AG18 (Präpositionalobjekt), wovon drei, d.h. AG7, AG6, AG12, vor dem Leitglied (AG2) als dem Äußerungskern platziert, das linke Feld der analysierten einfachen Äußerung bilden. Das Präpositionalobjekt tritt als das einzige Element der zu besprechenden selbständigen syntaktischen Einheit nach dem Finitum auf und kann demnach dem Mittelfeld zugeordnet werden.

Das dem polnischsprachigen Transkriptteil entstammende Beispiel setzt sich dagegen aus vier AG zusammen. Es sind entsprechend *szklana KULa- fusy z KAWy- KARTy lub po prostu DŁOnie* – AG12, *wystarczają* – AG2, *wróżce czy wróżowi* – AG16 (freies Dativglied) und *żeby zajrzeć w PRZYszłość* – AG18 (obligatorisches Präpositionalglied). Des Weiteren lässt sich feststellen, dass im Falle der A14 eine eingliedrige Besetzung des linken Feldes durch das Äußerungsglied 12 vorliegt, wobei zum rechten Feld der Äußerung (12) die übrigen nach dem Leitglied stehenden Äußerungsglieder (AG16 und AG18) gehören. Das obligatorische Präpositionalglied (AG18) kann überdies als eine Teiläußerung angesehen werden, deren Teile – analog zu dem gerade eingesetzten Verfahren – mithilfe von

Verweiswörtern paradigmatisch ersetzt werden könnten, wodurch man die Äußerungsglieder zweiten Grades gewinnen würde. Die folgende Analyse befasst sich allerdings hauptsächlich mit den Äußerungsgliedern ersten Grades, deswegen wird hier auf die Äußerungsglieder zweiten (bzw. weiteren) Grades nicht näher eingegangen.

Abschließend muss noch mit Darski (2004: 199; 2010: 334) und Radojewska (2008: 84f.) auf die Besonderheit des Äußerungsgliedes 1 (Schaltglied) hingedeutet werden. *Per definitionem* übt es nämlich keinen Einfluss auf die Position aller anderen Äußerungsglieder in einer vollständigen Äußerung aus, was den Grund für das Außerachtlassen des Schaltgliedes bei der Bestimmung der Äußerungsgliedfolge im linken Feld darstellt. Nichtsdestoweniger wird es bei der Beschreibung aller möglichen Besetzungskombinationen wie auch bei deren statistischer Auswertung berücksichtigt.

## **5.2. Unbesetztes linkes Feld**

Im Folgenden werden die im deutschen und polnischen Datenmaterial vorgefundenen Äußerungen ohne linkes Feld eingehend besprochen. Hierbei wird das Hauptaugenmerk hauptsächlich auf den Grad der Kohäsion der behandelten Einheiten zu dem Vortext bzw. der Sprechersituation, ihre normsprachliche (Un)Akzeptabilität sowie nicht zuletzt ihre pragmatische(n) Funktion(en) gerichtet. Während sich der erste Teil dieses Kapitels (5.2.1.) ausschließlich mit den Verberstäußerungen im gesprochenen Deutsch auseinandersetzt, erfolgt in 5.2.2. die Beschreibung der entsprechenden Strukturen im Polnischen mit gleichzeitigem Vergleich der beiden Sprachen.

### **5.2.1. Unbesetztes linkes Feld im Deutschen**

In den analysierten Transkripten der deutschen Talkshows wurden, die unter 5.1. genannten und als die Grundlage der Un-

tersuchung angenommenen Kriterien und Restriktionen beachtend, insgesamt 41 Äußerungen mit dem unbesetzten linken Feld (11,1% aller behandelten Konstruktionen) festgestellt. Aufgrund der durchgeführten Analyse der ermittelten Verberstäußerungen, in deren Zentrum nicht nur die sich aus dem jeweiligen Satzmodus ergebenden syntaktischen Merkmale, sondern auch die Kohäsion<sup>56</sup> der zu untersuchenden Strukturen zum Vortext stehen, können fünf unterschiedliche Typen der Spitzenstellung des Leitgliedes in der gesprochenen deutschen Talkshow-Sprache ausgesondert werden:

**1. Imperativsätze und höfliche Aufforderungen (9,8% aller Verberstäußerungen)**

- (15) BH FASS sie kurz zusammen.  
(BUE: 031)

**2. Entscheidungsfragen (41,4%)**

- (16) BH [hat sie ihn dir] WEGgenommen?  
(BUE: 273)

**3. Eigentliche Verbspitzenstellung (9,8%)**

- (17) BH °h heh[eh] °hh geht so, =NE?  
(BUE: 019)

**4. Uneigentliche Verbspitzenstellung (31,7%)<sup>57</sup>**

- (18) CHR baut ja SPANnungen ab;  
(ML: 122)

---

<sup>56</sup> Unter dem Begriff „Kohäsion“ wird hier mit Auer (1993: 196) die referentiell-semantische Eigenschaft von Texten verstanden, die formal durch Anaphern, Wiederholungen, Ellipsen und semantische Feldstrukturen hergestellt wird.

<sup>57</sup> Die Differenzierung zwischen der eigentlichen und uneigentlichen Spitzenstellung des Leitgliedes erfolgt hier in Anlehnung an Auer (1993: 193ff.).

## 5. Narrative Verbspitzenstellung (7,3%)<sup>58</sup>

- (19) CHR JA. **PACKT** man so **alles REIN**– was man  
JEmals geLERNt hat;  
(ML: 368)

Die zwei ersten Erscheinungsformen der Verbspitzenstellung, die über 52% aller ermittelten Äußerungen mit der Verbspitzenstellung ausmachen, zählen zu den normgrammatisch erlaubten Anfangsposition des Leitgliedes und kommen regelmäßig sowohl im geschriebenen als auch im gesprochenen Deutsch vor.<sup>59</sup> Was die Imperativsätze (15) anbelangt, so muss noch betont werden, dass ihr linkes Feld in gesprochener und dichterischer Sprache unter Umständen durch adverbiale Angaben oder Ergänzungen besetzt werden kann, die idealiter im Mittelfeld zu finden wären (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 67). Im analysierten Datenmaterial wurden jedoch keine Einheiten ermittelt, die das bestätigen würden.

Da aber, wie angedeutet, die bereits erwähnten Äußerungen kein typisch gesprochensprachliches Phänomen sind, beschäftigt sich der weitere Teil dieses Kapitels lediglich mit den syntaktischen Einheiten des Typs 3, 4 und 5.

### 5.2.1.1. Eigentliche Verbspitzenstellung

Der eigentlichen Verbspitzenstellung begegnet man Auer (1993: 195) zufolge in Sätzen, in denen auf die normsprachliche Vorfeldfüllung durch expletives *es/das*<sup>60</sup> verzichtet wurde und die zugleich keine Kohäsion zum unmittelbaren Vortext aufweisen.

<sup>58</sup> Vgl. dazu u.a. Zeman (2002: 290f.), Radojewska (2008: 109f.).

<sup>59</sup> Bei den beiden Satzmodi ist systematisch keine Vorfeldposition angelegt (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 70).

<sup>60</sup> Das expletive *das* ist hauptsächlich in den norddeutschen Varianten der gesprochenen Standardsprache im Gebrauch wie z.B. in *das regnet* u.a. (vgl. Auer 1993: 195).

- (20) **RY** naJA:- äh wenn sie mit JEnni und  
(tur) war halt;=ne,  
**BH** kann man SAGen; mit hallo; is mit  
HALlo und TSCHÜss recht weit  
für ((lachend)) zwei[ MOnate;] °hh  
wie WAR das denn in DEM  
moment,=  
(BUE: 119)
- (20a) **BH** kann man SAGen; mit hallo; es is  
mit HALlo und TSCHÜss recht  
weit für ((lachend)) zwei[  
MOnate;] °hh wie WAR das denn in DEM  
moment,=
- (17a) **BH** alles JUT?  
**RY** alles SUPe(r).  
**BH** °h heh[eh] °hh geht so,=NE?  
**RY** [ja.]  
(BUE: 019)
- (17b) **BH** alles JUT?  
**RY** alles SUPe(r).  
**BH** °h heh[eh] °hh es geht so;=NE?  
**RY** [ja.]
- (21) **ML** das SPRICHT [jetzt gegen mich-  
GLAUbe ich- aber GUT.][JA.]  
**CHR** [tut (mir leid) °h JA:;][das wollen  
wir]doch den LEUten nicht ANTun;=  
(ML:144-145)
- (21a) **ML** das SPRICHT [jetzt gegen mich-  
GLAUbe ich- aber GUT.][JA.]  
**CHR** [es tut (mir leid) °h JA:;][das  
wollen wir]doch den LEUten nicht  
ANTun;=

Wie es aus den oben vorgebrachten Beispielen zu ersehen ist, enthalten die fett markierten Äußerungen (20), (17a) und (21)

sämtliche von den beteiligten Verben geforderten Ergänzungen, die in normsprachlicher Ausdrucksweise das expletive *es* subkategorisieren (Auer 1993: 196). Werden die Äußerungen um das vor dem Leitglied erscheinende Expletivum ergänzt (20a, 17b, 21a), dann besteht es zwischen ihnen und dem Vortext keine formale Kohäsion, was allerdings die womöglich vorliegende Kohäsion inhaltlicher und konversationeller Art nicht ausschließt.

Nach Auer (1993: 207ff.) können außerdem die diskutierten Belege der eigentlichen Spitzenstellung des Leitgliedes im Hinblick auf ihre kommunikative Funktion bestimmten Handlungstypen zugeordnet werden. In der Äußerung (20) drückt der Sprecher BH seinen Kommentar zu der vom vorherigen Sprecher formulierten Proposition aus, womit deren gleichzeitige Bewertung vollzogen wird. Gleiches gilt für die pragmatische Interpretation der syntaktischen Einheit (21), die eine attitudinale Stellungnahme des Emittenten CHR zu dem vom Sprecher ML geäußerten Sachverhalt darstellt. Im Gegensatz dazu lässt sich die durch das Syntagma (17a) realisierte sprachliche Handlung nur schwer eindeutig bestimmen. Es kann zwar als eine alternative Antwort auf die von demselben Sprecher gestellte Frage *alles JUT?* angesehen werden, ist aber m.E. kein Antworten *per se*, sondern vielmehr – ähnlich wie im Falle aller in diesem Kapitel besprochenen Äußerungen – ein Kommentar zum Vorhergesagten, der gleichzeitig die Rolle der Vergewisserung übernimmt.

### 5.2.1.2. Uneigentliche Verbspitzenstellung

Von der eigentlichen Verbspitzenstellung (siehe 5.2.1.1.) muss die uneigentliche Spitzenstellung des Finitums deutlich unterschieden werden. Sie tritt dann auf, wenn einer Äußerung eine ihrer obligatorischen Ergänzungen fehlt, die im Normalfall die Vorfeldposition einnehmen würde (vgl. Auer 1993: 198) und ist in unserem Korpus anteilig der zweithäufigste Typ der

Äußerungen mit dem unbesetzten linken Feld (31,7%). Dementsprechend kann sie – insbesondere in Anbetracht dessen, dass die verbinitialen Entscheidungsfragen (41,4%) im Deutschen eine normsprachlich akzeptierte und sowohl im Geschriebenen als auch im Gesprochenen regelmäßig anzutreffende Erscheinung sind – als eine Tendenz der gesprochenen deutschen Gegenwartssprache aufgefasst werden. Auch unsere Untersuchung hat die in diesem Zusammenhang von Auer (1993: 203) aufgestellte These, das gesprochene Deutsch neige dazu, Syntagmen mit extrem starker Kohäsion zum Vortext oder zum Kontext der Sprechsituation (Sprecher-/Hörerrolle) direkt mit dem Finitum einzuleiten, bewiesen.

Nachstehend kann aus Platzgründen nur auf einige Beispiele der uneigentlichen Verbspitzenstellung eingegangen werden.

- (22) **RY** is es heute auch noch SO?  
(--)  
naja. (.) **interessIERT mich ja** (.)  
weil (.) bei meiner EX nee.  
°h meine ex ist ihr\_n DORN im auge.  
(BUE: 254)
- (23) **BH** [es]GAB aber angeblich in der zeit  
noch nen ANderen [mit dem du,]  
**JF** [nee.]  
(1.1)  
**JF** hm,  
**BH** hat ROY erzÄHlt.  
**JF** ja, roy erzählt viel  
(1.2)  
nee. **GAB\_S aber nich.**  
(BUE: 189-196)
- (24) **JB** ne- weil\_s mir GLEICH gesagt wurde-  
das sei das BESSere;  
(--)  
**CHR** hehe;

- ML** **is EIN (.) ÜBrigens ein ein EINDruck- den ich TEilen würde;**  
(ML: 321-324)
- (25) **BH** =ich würde SAGEN, ich hol JEnnifer deine (.) EXFLAmme;  
**RY** <<lachend> jaa\_a.>  
**BH** ONE-night-stand, EXFLamme  
**RY** ja:, EXflamm(e).  
**BH** OHne verhütung; hehehe.  
**RY** ohne verHÜtung jetzt [he °h h°.]  
**BH** [HOL ich mal] dazu;=ok?  
 (BUE: 146-152)
- (26) **JF** =weil der kann nicht NEgativ sein.  
 (-)  
**JF** bin mir SIcher.  
 (BUE: 352-354)

Zieht man bei den angeführten Belegen den Vortext und die Sprechersituation in Betracht, wird es äußerst deutlich, dass sich die in (22-26) zu ergänzenden Äußerungsglieder aus dem Ko(n)text leicht erschließen lassen und hierdurch eine kohäsionsstiftende, präziser gesagt, anaphorische (siehe 22a, 23a, 24a, 25a) oder deiktische Funktion (26a) innehaben.

- (22a) **RY** ob es heute noch auch so is (das) interessIERT mich ja (.) weil (.)  
 bei meiner EX nee.
- (23a) **JF** einen ANderen (ihn) GAB\_S aber nich.
- (24a) **JB** ne- weil\_s mir GLEICH gesagt wurde-  
 das sei das BESSere;
- ML** dieses/das (die Tatsache, dass das Buch „Schoßgebete“ das bessere Buch



ist) is EIN (.) ÜBrigens ein ein  
EINdruck- den ich TEilen würde;

(25a) BH sie (Jennifer) [HOL ich mal]  
dazu;=ok?

(26a) JF ich bin mir SIcher.

Die meisten im Korpus feststellbaren uneigentlichen Verbanfangsstellungen lassen sich auf das fehlende Subjekts- (24a) bzw. Objektspronomen *das* (22a), das nicht realisierte Akkusativobjekt (23a, 25a) wie auch das nicht gesetzte deiktische Pronomen *ich* (26a) zurückführen. Der letzteren Erscheinung liegt zweifelsohne die Tatsache zugrunde, dass das Präsensparadigma des deutschen Verbes im Singular (besonders in der 1. und 2. Person) immer noch differenziert genug ist, um die Person allein durch die Verbflexion auszudrücken (vgl. Auer 1993: 198), wovon jedoch nur im Gesprochenen Gebrauch gemacht wird. Im Geschriebenen sind solche Subjektellipsen, solange sie nicht darauf abzielen, die Sprechsprache zu imitieren, nicht erlaubt.<sup>61</sup>

### 5.2.1.3. Narrative Verbspitzenstellung

Als der letzte Typ der Anfangstellung des Leitgliedes in der gesprochenen deutschen Talkshow-Sprache wird die narrative Verbspitzenstellung (7,3%) diskutiert, worunter all die vollständigen Äußerungen verstanden werden, in denen kein obligatorisches Element ausgelassen worden ist und das Finitum die LPK besetzt, was zur Folge hat, dass sämtliche Äußerungsglieder ins Mittelfeld rücken müssen (Beispiel 19). Die narrative Verbspitzenstellung, die sowohl in der synchronen als auch in der diachronen Auseinandersetzung mit der deutschen Syntax

<sup>61</sup> Abgesehen von erstarrten, formelhaften Ausdrücken vom Typ: *verstehe, entschuldige, gratuliere, danke, bitte*.

überaus viel Aufmerksamkeit erfahren hat (vgl. Auer 1993: 215), ist daneben gelegentlich im literarischen/geschriebenen Deutsch<sup>62</sup> anzutreffen (vgl. hierzu die in Radojewska (2008: 109) vorgebrachten Belege aus Günter Grass' Erzählung „Unkenrufe“), wo sie wahrscheinlich das Ziel verfolgt, Spannung, Dynamik und Dramatik zu erzeugen sowie die Handlungssequenzen in geraffter Form darzustellen (vgl. DUDEN-Grammatik 2009: 1209). Diese Interpretation trifft jedoch auf die im Datenmaterial vorgefundene Einheit nur teilweise zu und dies nicht nur aus dem Grund, dass im Gesprochenen vorzüglich die Intonation sowie die nonverbalen Kommunikationsmittel und nicht die Syntax einerseits zum Ausdruck der Emotionslage aller am Gespräch beteiligten Personen dienen und andererseits die Äußerungsstruktur gestalten, sondern das ergibt sich vielmehr aus der Berücksichtigung der Sprechsituation und des Ko(n)textes, in denen die Äußerung (19) realisiert wurde.

- (19a) **JB** [schneiden;=]  
           =JA.das       BUCH       hat       lauter  
           EINleitungen=-  
**ML**   =JA. das is WAHR.  
           ((...))  
**CHR** JA. **PACKT man so alles REIN-** was  
           man JEmals geLERNT hat;  
           (ML: 364-368)

Die Verbspitzenstellung betont in diesem Fall vor allem den Handlungscharakter der in (19) ausgedrückten Proposition, die als ein direkter Kommentar zu den vorangehenden Äußerungen bzw. deren Präzisierung (vgl. 19a) gedeutet werden kann.

### 5.2.2. Unbesetztes linkes Feld im Polnischen

Nachstehend wird auf die in den Verschriftungen zweier polnischer Talkshow-Sendungen erscheinenden Äußerungen

---

<sup>62</sup> Gemeint ist hier u.a. die Textsorte *Witz*, in der sich die behandelte Erscheinung relativ häufig finden lässt.

mit dem unbesetzten linken Feld ausführlich eingegangen. Ihre Anzahl und Arten werden einleitend in der unten präsentierten Tabelle zusammengestellt.

Äußerungstyp	Zahl	% <sup>63</sup>	Beispiel
<b>Imperativsätze</b>	9	11,8 / 2,5	(27) <b>ED</b> [ ((wendet sich an SM)) <b>PATRZ</b> ;]adam mówi PRAwdę; (KW: 083)
<b>Entscheidungsfragen ohne Partikel czy</b>	10	13,2 / 2,8	(28) <b>ED</b> PYtasz (.) karty o coś WIĘcej poza sprawami sercowymi i medycZNYmi? (RWT: 166)
<b>Selbständige Äußerungen mit Subjektfinita</b>	51	67,1 / 14,3	(29) <b>KB</b> °h jestem WIELkim fanem pioSENki DUMka na dwa serca; (KW: 083)
<b>Selbständige Äußerungen mit uneigentlichen Verben</b>	1	1,3 / 0,3	(30) <b>JL</b> SŁYchać CE;=nie, (RWT: 194)
<b>übrige Äußerungen</b>	5	6,6 / 1,4	(31) <b>KB</b> może nie wszyscy WIEdzą; (.) jest (.) beNEfis edyty- (KW: 261)

<sup>63</sup> Es werden jeweils zwei prozentuale Werte angegeben. Der erste bezieht sich auf den Anteil der besprochenen Strukturen an sämtlichen Strukturen desselben Typs (z.B. Äußerungen mit dem ein-, zwei-, dreifach besetzten linken Feld), der andere hingegen auf den Anteil der diskutierten Einheiten an allen in dieser Studie analysierten Äußerungen.

<b>Insgesamt</b>	<b>76/356</b>	<b>100/100</b>	
------------------	---------------	----------------	--

Tabelle 8: Art und Anzahl der Äußerungen mit dem unbesetzten linken Feld.

Aus der tabellarischen Zusammenstellung der Ergebnisse geht hervor, dass man die Äußerungen im Polnischen, die kein linkes Feld aufweisen, in fünf Hauptgruppen einteilen kann, wobei alle von ihnen – anders als das im Deutschen der Fall war – normgrammatisch erlaubt sind. Darüber hinaus muss festgehalten werden, dass die verbinitialen Äußerungen im Polnischen viel häufiger (21,3% der bei der Untersuchung herangezogenen syntaktischen Einheiten) als die im Deutschen (11,1%) realisiert werden. Diese gravierenden Unterschiede zwischen den beiden zu vergleichenden Sprachen sind größtenteils sprachsystematisch bedingt (außer den meisten Imperativsätzen, die sowohl im Deutschen als auch tendenziell im Polnischen die Verberstäußerungen darstellen) und hängen mit dem Phänomen der Setzung bzw. der Nichtsetzung des Verweiswortes in Subjektfunktion zusammen, das gewöhnlich vor dem Leitglied platziert wird. Die subjektlosen Äußerungen<sup>64</sup>, die im Deutschen als markiert und, wie in 5.2.1 bewiesen, gesprochensprachlich bis hin zu falsch empfunden werden (siehe 17a, 22, 26), gelten im Polnischen als unmarkiert, weil die Subjektkategorie mittels des Subjektfinitums realisiert wird, wohingegen es im Deutschen in

---

<sup>64</sup> Der Begriff „subjektlose Äußerungen“, die hier bezüglich des Deutschen und des Polnischen verwendet wurde, ist natürlich als eine terminologische Verallgemeinerung zu sehen. Im Polnischen kann nämlich im Unterschied zum Deutschen von der Subjektellipse, die die fakultative (Nicht-) Setzung des Subjektpronomens impliziert, nicht die Rede sein, weil die Setzung des Verweiswortes in Subjektfunktion im Polnischen unzertrennlich mit dem Effekt der Hervorhebung und somit der Markiertheit der Äußerung verbunden ist (vgl. Taborek 2004: 111). Im Polnischen ist es überdies der Normalfall, dass das Leitglied die Funktion des Subjektes im Polnischen, das morphologisch durch das Verweiswort repräsentiert wird, übernimmt (das sog. Subjektfinitum), was im Deutschen zwar möglich ist (siehe dazu 5.2.1.2.), aber zumindest im Geschriebenen immer noch als normwidrig bewertet wird.

diesen Fällen völlig unterbleibt, was oft zu der Ungrammatikalität der betroffenen Äußerungen führt.

Einen anderen Grund für die relativ hohe Anzahl der verbal-initialen Äußerungen, die in Transkripten ermittelt wurden, liefert die Arbeit von Derwojedowa (2000), in der anhand einer korpusbasierten Analyse der polnischen Schriftsprache festgestellt werden konnte, dass das mit Abstand am häufigsten vertretene Satzschema des Polnischen die Kombination VO<sup>65</sup>, d.h. Leitzglied (Subjektfinitem) + das vom AG2 geforderte Objekt ist, was die allgemein angenommene und akzeptierte These von Klemensiewicz, das Polnische sei eine SVO-Sprache, widerlegt (vgl. Derwojedowa 2000: 55ff.).

Untersucht man unter Berücksichtigung der Valenz die im Datenmaterial vorgefundenen Einheiten, in denen das pronominale Subjekt weder prä- noch postverbal gesetzt wurde und deren linkes Feld leer bleibt, so stellt sich heraus, dass 64% davon (13,5% aller Strukturen) tatsächlich die Reihenfolge AG2+Objekt aufweisen.

- (32) KB    **paMIĘtam słowa;  
pamiętam też pioSENkę-**  
(KW: 256-257)

- (33) BS    **skuSIłam się na jednego esemesa-**  
(RWT: 344)

Die übrigen 36% machen die folgenden Kombinationen aus:

a) **AG2** als eine vollständige Äußerung (+**Adverbialbestimmung(en)**) (29,4% / 6,5%)

- (34) ED    **spróbujEmy?**  
(KW: 299)

---

<sup>65</sup>Als der dritthäufigste Typ der Äußerungen galten dabei die ausschließlich aus dem Leitzglied bestehenden selbständigen syntaktischen Einheiten, diejenigen Äußerungen also, die wie die Kombination AG2+Objekt kein linkes Feld besitzen.

- (35) **KB** ((wie ein kleines Kind lispelnd))  
 eDYta; **wyjdiesz dzisiaj na**  
**poDwÓrko?**  
 (KW: 082)

b) **AG2 + AG12** (5,3% / 1,1%)

- (36) **KB** **minęło[dwanaście LAT.]**  
 (KW: 033)

c) **AG2 + AG8 + AG13**<sup>66</sup> (1,3% / 0,3%)

- (37) **KB** [ee ee] by-[**bywa się**  
**dżentelMEnem;=nie,**]  
 (KW: 268)

Wie dem gerade Gesagten zu entnehmen ist, können die Äußerungen ohne linkes Feld im Polnischen neben den quantitativ am bedeutendsten selbständigen Einheiten mit Subjektfinita und den ebenfalls kurz erwähnten Imperativsätzen zusätzlich durch drei andere syntaktische Einheiten repräsentiert werden. Einen Sonderfall stellen unter ihnen die Entscheidungsfragen dar, die im Polnischen grundsätzlich auf zweierlei Art und Weise gebildet werden, mit oder ohne (28, 34, 35) Fragepartikel *czy*, die das Deutsche, in dem die Entscheidungsfragen prinzipiell durch die Inversion zustande kommen, nicht kennt. Diesbezüglich deuten Engel et al. (1999: 214f.) darauf hin, dass das fakultative *czy* viel häufiger in der geschriebenen Sprache gebraucht wird. Im Gesprochenen wird es im Gegensatz dazu in der Regel ausgelassen. Sollte es aber auch in der Mündlichkeit eingesetzt werden (38), so verstärkt es die Fragefunktion und entspricht demgemäß den deutschen Modalpartikeln *denn* und *etwa*.

<sup>66</sup> Das Äußerungsglied *się* wird hier in Anlehnung an Bańko (2000: 589) und Derwojedowa (2000: 85) als formales Subjekt klassifiziert, das im Deutschen mit den der Wortklasse 8 angehörenden Indefinita *man/frau* wiedergegeben werden kann.

- (38) **KB** [to będzie za MUzyka,] **czy będzie**  
**BEyonce, czy to będzie eDYta,**  
 ==ja bym CHCIAŁ- (.)  
 (KW: 087)

Bei (30) haben wir mit einem uneigentlichen Verb zu tun, das eine selbständige syntaktische Äußerung konstituieren kann, obwohl es eine undeclinierbare Infinitivform ist. Das von dem Leitglied geforderte AG14 tritt in diesem Fall im rechten Feld auf, was eine neutrale (unmarkierte) Reihenfolge der genannten Äußerungsglieder zustande kommen lässt. Sollte das obligatorische Akkusativobjekt in die Topikposition verschoben werden (30a)<sup>67</sup>, so wird es noch stärker hervorgehoben.

- (30a) **JL** **CE** SŁYchać;=**nie**,

### 5.2.3. Zusammenfassung

Im Kapitel 5.2. wurden die im für die Zwecke dieser Untersuchung erstellten Korpus ermittelten verbinitialen Äußerungen im gesprochenen Deutsch und Polnisch diskutiert. Die syntaktische Analyse der herangezogenen Einheiten hat erwiesen, dass die Äußerungen ohne linkes Feld aus sprachsystematischen Gründen viel häufiger im Polnischen vorkommen (21,3%, darunter eine große Anzahl (67,1%) der selbständigen Äußerungen mit Subjektfinita), als das im Deutschen (11,1%) der Fall ist. Dazu tragen vor allem zwei Phänomene der polnischen Sprache bei und zwar: zum einen deren Tendenz zu dem zunehmenden Weglassen des pronimalen Subjekts, dessen Funktion das Leitglied übernehmen kann (vgl. Sadziński 1990: 132), zum anderen die Tatsache, dass die Äußerungsschemata mit der initialen Verbalphrase (u.a. VO, V) zu den typischsten und meistens unmarkierten Anordnungsmustern der Äußerungsglieder

<sup>67</sup> Ob die umformulierte Äußerung (30a) vollständig ist, mag offen bleiben. Meiner Sprachintuition nach fehlt hier ein obligatorischer Aktant, z.B. eine Adverbialbestimmung wie *tutaj, wyraźnie, dobrze* usw.

im Polnischen gerechnet werden. Trotz der gerade kurz erörterten Unterschiede zwischen den zu behandelnden Sprachen lassen sich allerdings einige syntaktische Gemeinsamkeiten aufdecken. Es ist nämlich bewiesen worden, dass sowohl im gesprochenen Deutsch als auch im gesprochenen Polnisch die Imperativsätze sowie die Entscheidungsfragen tendenziell durch die Verberststellung gekennzeichnet sind, wobei im Polnischen die Entscheidungsfragen zusätzlich mit der Fragepartikel *czy* eingeleitet werden können. Diese Möglichkeit entfällt gänzlich im Deutschen, das über keine Fragepartikeln verfügt. Eine weitere Gemeinsamkeit besteht in der Funktion der uneigentlichen Verbspitzenstellung im Deutschen und der Nichtsetzung des pronominalen Subjektes im Polnischen. Die beiden Erscheinungen haben es zum Ziel, eine starke Kohäsion zum Vorangehenden aufzubauen und mithin auch den Effekt der Kontinuität zu schaffen.

Zum Schluss muss noch mit Auer (1993: 220) konstatiert werden, dass die von einigen Sprachwissenschaftlern vertretene Auffassung (vgl. Lehmann 1991), das Gegenwartsdeutsch entwickle sich zu einer V1-Sprache, nicht allgemein akzeptiert werden kann, weil die Verbspitzenstellung im Deutschen immer noch nur in ganz genau bestimmten konversationellen Positionen vorkommt und eng umgrenzte pragmatische Funktionen aufweist (siehe hierzu 5.2.1.). Diese pragmatischen Funktionen haben die meisten Verberstäußerungen im Polnischen bekanntlich eingebüßt, was neben einigen anderen topologischen Charakteristika der polnischen Sprache die Feststellung, im Polnischen kann die Verbspitzenstellung als die Grundposition des Leitgliedes angesehen werden, gerechtfertigt (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 23ff.).

Die Tabelle 9 bietet eine abschließende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse des in diesem Kapitel angestellten Vergleichs zwischen den betreffenden Sprachen.



	POLNISCH		DEUTSCH	
Äußerungstyp	Zahl	%	Zahl	%
Imperativsätze	9	11,8 / 2,5	4	9,8 / 1,1
Entscheidungsfragen (ohne Partikel <i>czy</i> <sup>68</sup> )	10	13,2 / 2,8	17	41,4 / 4,6
Selbstständige Äußerungen mit Subjekt finita	51	67,1 / 14,3	–	–
Selbstständige Äußerungen mit uneigentlichen Verben	1	1,3 / 0,3	–	–
übrige Äußerungen	5	6,6 / 1,4	–	–
eigentliche Verbspitzenstellung	–	–	4	9,8 / 1,1
uneigentliche Verbspitzenstellung	–	–	13	31,7 / 3,5
narrative Verbspitzenstellung	–	–	3	7,3 / 0,8
Insgesamt	76/356	100/21,3	41/368	100/11,1

Tabelle 9: Zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Ergebnisse des angestellten Vergleichs zwischen den Verberstäußerungen im gesprochenen Deutsch und Polnisch.

### 5.3. Eingliedrige Besetzung des linken Feldes

Die eingliedrige Besetzung des linken Feldes kann dem in 2.2. und 2.3. präsentierten topologischen Äußerungsschema nach mit dem Vorfeld im Deutschen und der Erststelle im Polnischen gleichgesetzt werden. Im Falle des deutschen Vorfeldes wird in überwiegender Mehrheit der gefundenen Beispiele nur einer seiner integralen Teile besetzt und zwar: das unmittelbar

<sup>68</sup> Gilt nur für das Polnische.

vor dem Leitglied platzierte enge Vorfeld, das zugleich das gesamte linke Feld ausmacht.

das linke Feld (LF)	LPK	Mittelfeld	RPK
Vorfeld			
enges Vorfeld			
(39) ML <u>=wir</u> (ML: 003)	beGRÜßen	zunächst mal zwei FRAUen;=	-

Tabelle 10: Die Besetzung des engen Vorfeldes im Deutschen.

Anders verhält es sich mit den linksversetzten Strukturen und den *wenn/als...da(nn)...*-Konstruktionen. Obwohl sie aus zwei Elementen: einer Teiläußerung und einem fakultativen syntagmatischen Verweiswort (Resumptivum) bestehen (40), können die beiden Bestandteile einer vollständigen Äußerung als syntaktisch gleichwertig und prosodisch integriert aufgefasst und demnach, dem Darskischen Analysemodell folgend, durch eine im engen Vorfeld auftretende Wortform paradigmatisch ersetzt werden (40a), was davon zeugt, dass in all den Fällen eine eingliedrige Besetzung des linken Feldes vorliegt.<sup>69</sup> Die linksversetzte Einheit, bzw. die Protasis<sup>70</sup> erscheint im weiten Vorfeld, indes das wiederaufnehmende Element das enge Vorfeld besetzt.

<sup>69</sup> In Darski (2010: 395) werden allerdings die besprochenen Konstruktionen als zwei getrennte Äußerungsglieder interpretiert. Diese Vorgehensweise berücksichtigend müsste man hier eine zweigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen annehmen. Da es aber unmöglich ist, die behandelten Einheiten durch zwei separate Verweiswörter zu ersetzen, muss die von Darski vorgeschlagene Interpretation abgelehnt und als eine inkonsequente Anwendung des linguistischen Analysemodells verstanden werden.

<sup>70</sup> Vgl. hierzu Günthner (1999: 3).

Vorfeld		LPK	Mittelfeld	RPK	das rechte Feld (RF)
weites Vorfeld	enges Vorfeld				
(40) ML <u>wenn</u> <u>das</u> <u>SO</u> <u>WÄRE-</u> (ML: 262)	<u>dann</u>	hätten	das nicht so [viele menschen	ge]KAUFT-	verMUTlich ;
–	(40a) ML <u>dann</u>	hätten	das nicht so [viele menschen	ge]KAUFT-	verMUTlich ;

Tabelle 11: Zusammengesetztes Vorfeld und weitere topologische Felder am Beispiel einer mit dem Resumptivum eingeleiteten Apodosis.

Analog dazu werden auch die entsprechenden Konstruktionen im Polnischen behandelt, wobei an dieser Stelle angemerkt werden muss, dass das direkt präverbale Stellungsfeld, d.h. die Erststelle, im Unterschied zum Vorfeld im Deutschen, nicht weiter zergliedert wird. Dementsprechend nehmen die beiden eine syntaktisch-prosodische Einheit bildenden Elemente (die Teiläußerung und das Resumptivum) (41) die Erststelle ein.

LF		LPK	RF
Erststelle			
(41) <u>jak ja</u> EG <u>zaCZYnam</u> <u>śpiewać</u> <u>piosenkę-</u> (KW: 043)	<u>to</u> <sup>71</sup>	śpiewam	ja pięćNAście lat-
(41a) EG <u>wtedy</u>		śpiewam	ja pięćNAście lat-

Tabelle 12: Scheinbar mehrfache Besetzung des linken Feldes im Polnischen.

Die auf diese Art und Weise vollzogene Ersetzung mehrerer sprachlicher Einheiten durch eine einzige Wortform trägt zur Vermeidung der scheinbar mehrfachen Besetzung des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen bei, die – wie mit (40) und (41) exemplifiziert – durch die Häufung der dem Leitglied vorangestellten Elemente entsteht.

Neben der Häufung der im linken Feld stehenden Einheiten muss auf ein entgegengesetztes Phänomen aufmerksam gemacht werden, das in der Aufspaltung von Äußerungsgliedern besteht. Im Deutschen werden unter Berücksichtigung bestimmter Bedingungen, die in Zifonun et al. (1999: 1612) nachzulesen sind, vornehmlich die Nominalphrasen getrennt, was das Beispiel (42) bestätigt. Es handelt sich hier um zwei eine syntaktische Einheit bildende Äußerungsgliedteile: das im Vorfeld auftretende Verweiswort *das* und das Quantifikativum *alles*, das bei der Aufspaltung gewöhnlich im Mittelfeld platziert ist. Im Folgenden schließen wir uns überdies Radojewska (2008: 117ff.) an und vertreten die Auffassung, dass die quantifizierenden Ausdrücke keine selbständigen Einheiten sind,

<sup>71</sup> Das umgangssprachliche Element *jak....to...* und dessen schriftsprachliche Variante *jeśli....to...* wird in der polonistischen Literatur als ein diskontinuierliches Konjunkionalglied (*spójnik nieciągły*) bezeichnet (vgl. u.a. Bańko 2000: 553; Miodek 2002: 694).

weil sie mit dem jeweiligen Verweiswort bzw. Personaldeiktikum ein Äußerungsglied bilden, was das Verschieben beider Elemente ins enge Vorfeld (42a) und die darauffolgende paradigmatische Ersetzung der entstandenen Struktur durch eine entsprechende Wortform (42b) beweisen (siehe Tabelle 13).

- (42) JB **[das]** [KOMMT] **alles** daZU;=  
(ML: 410)

LF	LPK	Mittelfeld	RPK
Vorfeld			
enges Vorfeld			
(42) JB <b>[<u>das</u>]</b>	[KOMMT]	<b>alles</b>	daZU;=
(42a) JB <b>[<u>das</u>]<b>alles</b></b>	[KOMMT]	–	daZU;=
(42b) JB <b>[<u>das</u>]</b>	[KOMMT]	–	daZU;=

Tabelle 13: Aufspaltung der Nominalphrase in Subjektfunktion am Beispiel des Deutschen.

Bezüglich der Trennbarkeit der Äußerungsglieder hat die vorgenommene Analyse außerdem ergeben, dass sich im untersuchten Korpus neben den Nominalphrasen auch Beispiele für die aufgespaltenen Präpositionaladverbien finden lassen (43). Dies ist – im Gegensatz zu dem früher behandelten Quantorenfloating – zweifelsohne eine Besonderheit des gesprochenen Deutsch, in dem die nicht kontrahierbaren Präpositionaladverbien<sup>72</sup> immer öfter gespalten werden.

<sup>72</sup> Es handelt sich hierbei um die Präpositionaladverbien mit konsonantisch anlautender Präposition wie *von*, *vor*, *mit*. Dem Prozess der Aufspaltung

- (43) BH =da STECKT schon\_e WAHRheit auch  
**drin**;<sup>73</sup>  
 (BUE: 317)

Dass wir auch im diesem Fall nicht mit zwei selbständigen Einheiten, sondern lediglich – auch auf der orthographischen Ebene (43a) – mit einem Äußerungsglied (AG21 – *Wo*-Glie) zu tun haben, mag hier anhand der angewandten Verschiebe- und Ersatzprobe gezeigt werden.

LF	LPK	Mittelfeld	RPK
Vorfeld			
enges Vorfeld			
(43) BH = <u>da</u>	STECKT	schon_e WAHRheit auch <b>drin</b>	–
(43a) BH = <u>dadrin</u>	STECKT	schon_e WAHRheit auch	–
(43b) BH = <u>da/drin</u>	STECKT	schon_e WAHRheit auch	–

Tabelle 14: Aufspaltung des verdoppelten Präpositionaladverbs im Deutschen.

Im polnischen Transkriptteil wurde dementsgegen nur ein Beleg ermittelt, der auf das Phänomen der Aufspaltung zurückgeht (44), was allerdings das Auftreten anderer getrennter Äußerungsglieder im einem viel umfangreicheren Analysekorpus keineswegs ausschließt (siehe Gębak-Wolak 2000: 141; Derwojedowa 2000: 69).

unterliegen ferner die in Süd- und Mitteldeutschland verbreiteten verdoppelten und nicht standardsprachlichen Formen vom Typ *dadran*, *dadrauf* und *dadrin* (siehe Beispiel 43; vgl. DUDEN-Grammatik 2009: 581, 872, 883).

<sup>73</sup> Die Verdopplung der pronominalen Bestandteile findet ausschließlich bei vokalisch anlautenden Präpositionen (z.B. *in*, *auf*, *an*) statt.

- (44) JL poprzednia moja PRaCa strasznie  
była męCZĄca dla mnie;=  
(RWT: 168)

In (44) wird das Äußerungsglied 21 (*Wie*-Glieder) gespalten, dessen Teile im linken (*strasznie*) und im rechten Feld (*męcząca*) situiert sind und dessen Distanzstellung in all seinen möglichen topologischen Varianten<sup>74</sup> von der neutralen, unmarkierten Äußerungsgliederfolge (44a)<sup>75</sup> abweicht.

- (44a) JL poprzednia moja PRaCa była dla mnie  
strasznie męcząca

Resümieren lässt sich noch vermerken, dass die Aufspaltung, unabhängig davon, welche Äußerungsglieder (42, 43, 44) sie betrifft, sowohl im Deutschen als auch im Polnischen nicht ohne morphosyntaktische, topologische und pragmatische Folgen bleibt (vgl. Zifonun et al. 1997: 1620).

### 5.3.1. Zur eingliedrigen Besetzung des linken Feldes im Deutschen

Nachdem in dem vorangehenden Kapitel die Besonderheiten, denen bei der Analyse der Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen Rechnung zu tragen ist, erörtert worden sind, können jetzt alle im Korpus gefundenen Typen des besetzten Vorfeldes behandelt werden.

<sup>74</sup> Vgl. hierzu u.a. folgende Varianten derselben Äußerung:

- (44b) JL poprzednia moja PRaCa męCZĄca była dla  
mnie strasznie;=  
(44c) JL strasznie była poprzednia moja PRaCa dla  
mnie męcząca

<sup>75</sup> Derwojedowa (2000: 75) zufolge weist das Polnische eine starke Tendenz zu der folgenden, meistens unmarkierten Linearisierung der Äußerungsglieder: Subjekt + Leitglied + Aktant (*fraza podmiotowa* + *fraza finitna* + *fraza wyrażająca*), etwa wie in (44a).

Aus der vorgenommenen Untersuchung der erstellten Transkripte resultiert, dass die eingliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen 70,3% aller festgestellten Besetzungstypen ausmacht und folglich als die weitaus häufigste Realisierungsmöglichkeit des präverbalen Stellungsfeldes im gesprochenen Deutsch gilt. Vergleicht man allerdings die im Rahmen dieser Studie gewonnenen Ergebnisse mit der Vorkommenshäufigkeit des eingliedrigen linken Feldes in der Erzählung von Grass (94%), die wir hier als ein repräsentatives Beispiel für das Geschriebene verstehen (siehe Radojewska 2008: 110), so kann konstatiert werden, dass das besprochene Phänomen in der mündlichen Kommunikation bedeutend seltener (70,3%) erscheint, worin die vorweggenommene Annahme, das gesprochene Deutsch zeichnet sich durch eine zunehmende Tendenz zu dem mehrgliedrigen linken Feld<sup>76</sup> aus, ihre Bestätigung findet.

Bei den 253 ermittelten Äußerungen, deren linkes Feld sich gänzlich mit dem Vorfeld deckt, wird das Vorfeld durch folgende Äußerungsglieder besetzt:

### 1. AG3 (0,8% / 0,5%)

- (45) NB [verHÜtet wird da gar nich;=]  
(ML: 282)

### 2. AG7 (3,9% / 2,7%)

- (46) CHR ä:h ich- ALso; das FÜHLT sich gut  
AN- aber is: is: [nich;]  
(ML: 151)

### 3. AG8 (2,3% / 1,6%)

- (47) BH [es]GAB aber angeblich in der zeit  
noch nen ANderen [mit dem du,]  
(RWT: 189)

---

<sup>76</sup> Näheres dazu siehe Kapitel 5.4.1.1. und 5.4.2.1.



**4. AG12 (60,6% / 42,7%)**

(48) BH die  
VAterschaftsWAHrscheinlichekeit  
liegt bei neunundNEUNzig komma neun  
proZENT,  
(RWT: 357)

(49) JB =JA. das BUCH hat lauter  
EINleitungen-=  
ML =JA. das is WAHR.  
(ML: 365-366)

**5. AG13 (5,8% / 4,1%)**

(50) CHR das !MUSS! die sein;=  
(ML: 401)

**6. AG14 (6,6% / 4,6%)**

(51) BH =das würde ich mir gerne ANgucken  
wenn es:\_o dann WÄRE;  
(BUE: 144)

(52) CHR °h er hätte es erTRagen- nicht DA  
zu sein- AUCH; hat er grad geSAGT.=  
(ML: 227-228)

**7. AG18 (2,7% / 1,9%)**

(53) RY davon musst du auch mal AUSgehen.  
(BUE: 186)

**8. AG19 (1,1% / 0,8%)**

(54) BH deiner reaktion nach MERke ich es  
is VIELmehr als das.=  
(BUE: 247)

## 9. AG20 (2,7% / 1,9%)

(55) ML so war das nicht gemeint- aber [ich  
brauche ne] ÜBERleitung;=  
=verstehen sie,  
(ML: 033)

(56) ML wie groß[ist die ANGST- hier in  
Dieser runde]zu Sitzen,  
(ML: 099)

## 10. AG21 (2,7% / 1,9%)

(57) BH <<lachend> HIER bin ich;>  
(BUE: 158)

## 11. AG24 (8,9% / 6,2%)

(58) CHR wenn es echten SEX hat- würde das  
ganz schön Ekelig AUSsehen;  
(ML: 159)

(59) ML ((zu CHR)) als wir uns das letzte  
mal gesehen haben- da (.) ging\_s  
grade um FEUCHTgebiete;  
(ML: 096)

(60) JB zu DER zeit-  
ML [MHM.]  
JB [°h ]  
als ich (.) mich nach FEUCHTgebiete  
erkundigt habe;  
haben viele leute gesagt; LIES es  
nicht.  
(ML: 327-331)

**12. AG31 (1,9% / 1,3%)**

- (61) JF °hh <<weinend> deshalb SAge ich  
 immer- nicht ANsprechen.>  
 (BUE: 231)

Die oben aufgelisteten Realisierungen des Vorfeldes im Deutschen zeigen, dass das Subjekt (AG12) zusammen mit dem formalen Subjekt (AG8) (62,9%)<sup>77</sup>, das temporale Äußerungsglied AG24 (8,9%) sowie das lokale Äußerungsglied AG21 (2,7%) die im Vorfeld am häufigsten positionierten Einheiten sind. Diese Tatsache lässt sich prinzipiell auf die spezifisch textkonstitutive und satzverknüpfende Funktion der in dem Vorfeld / an der Erststelle auftauchenden Äußerungsglieder zurückführen, die vor allem in der anaphorischen Wiederaufnahme, d.h. in dem Anschluss an den vorangehenden Text, besteht (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 92). Darüber hinaus lassen sich in der Gruppe der Äußerungsglieder AG12, AG21 und AG24 reichliche Beispiele für deiktische Ausdrücke finden, die ebenfalls eine textverbindende Funktion erfüllen und deren Vorfeldstellung der Standardfall im Deutschen zu sein scheint.

Betrachtet man die bereits angeführten Belege, darunter besonders die Beispiele (49) und (57), so erscheinen die Anschlussfunktion des rückweisenden Subjektpronomes *das* (49) wie auch die von *hier* (57) geleistete lokale Bezugnahme, die sich beide primär aus der Vortext-/Situationsgebundenheit der besprochenen Elemente ergeben, als ausschlaggebend für die topologische Strukturierung der jeweiligen vollständigen Äußerungen. Für die Vorfeldstellung des (formalen) Subjektes spricht wohl auch die Tatsache, dass sie, anders als die übrigen

<sup>77</sup> Die Tatsache, dass das (formale) Subjekt im Falle der meisten Äußerungen mit dem eingliedrig besetzten LF in dem engen Vorfeld steht (62,9%), bestätigt die von vielen deutschen Syntaxforschern vertretene These, im Regelfall werde das Vorfeld vom Subjekt besetzt, was die unbetonte Normalstellung des Deutschen sei (vgl. hierzu Barański 2006:61; DUDEN-Grammatik 1984: 719).

Äußerungsglieder, in Person und Numerus mit dem Leitglied kongruieren (vgl. Radojewska 2008: 114), wodurch ihre Vorfeldplatzierung als unmarkiert aufzufassen ist (vgl. Mikołajczyk 1996: 83). Die Anschluss- bzw. Themafunktion<sup>78</sup> können überdies auch die seltener vorkommenden vorfeldfähigen Äußerungsglieder: AG13 (50), AG18 (53), AG20 (55) und nicht zuletzt AG31 (61) innehaben. Sie ist (sind) im Falle der vorgebrachten Belege mithilfe der sachverhaltsbezogenen (50), objektbezogenen (53), modalen (50) sowie kausalen Verweiswörter (61) gewährleistet (vgl. Taborek 2004: 117ff.).

Während die eben diskutierten Einheiten die Anschlussfunktion an den Vortext und den situationellen Kontext aufweisen, dient die Verschiebung des gewöhnlich die rechte Positionsklammer in Kernäußerungen bildenden potenziellen Leitgliedes (45) in das enge Vorfeld zu seiner Hervorhebung, die zu den weiteren Funktionen der satzinitialen Glieder im Deutschen gehört.<sup>79</sup> Die topologische Frontierung des Äußerungsgliedes AG3 wird hier ansonsten durch eine entsprechende Akzentsetzung begleitet, was die noch stärkere Emphasisierung des in die Vorfeldstellung permutierten Elementes mit sich bringt. Als stark hervorgehoben können außerdem das temporale Äußerungsglied (59) wie auch der im Kapitel 5.3. präsentierte Beleg (40) eingeschätzt werden. Im Falle dieser Einheiten handelt es sich um die Extraponierung des temporalen Nebensatzes, der das weite Vorfeld besetzt und im engen Vorfeld durch das Resumptivum *da(nn)* wiederaufgenommen wird (siehe Tabellen 11, 15).

---

<sup>78</sup> Die Unterscheidung zwischen der Anschluss- und Themafunktion erfolgt hier in Anlehnung an Vogelgesang-Doncer (2006: 94), die die Anschlussfunktion der deiktischen Elemente in den textgebundenen Sätzen mit ihrer Thematisierung gleichsetzt. In isolierten kontextlosen Sätzen, bei denen der Anschluss nach vorher ausgeschlossen ist, kann dagegen lediglich von Themafunktion gesprochen werden (mehr dazu siehe Vogelgesang-Doncer 2006: 92ff.).

<sup>79</sup> Zu der Topikalisierung aus Verbalgruppen im Deutschen siehe auch Vogelgesang-Doncer (2006: 109) und Radojewska (2008: 115f.).

LF		LPK	Mittelfeld
Vorfeld			
weites Vorfeld	enges Vorfeld		
(59) ML ((zu CHR)) <u>als wir uns</u> <u>das letzte</u> <u>mal geSEHen</u> <u>haben-</u>	<u>da</u>	ging	<u>s grade</u> um FEUCHTge- biete;

Tabelle 15: Die Extraponierung des Temporalnebensatzes mit dessen gleichzeitiger Hervorhebung.

Zum Schluss muss festgehalten werden, dass nicht alle Äußerungsglieder im Deutschen vorfeldfähig sind. Gemeint sind an dieser Stelle vorwiegend die nicht erfragbaren formalen Äußerungsglieder: AG9, AG10, AG11 sowie einige morphologische Repräsentationen des Äußerungsgliedes AG6, vor allem die Abtönungspartikeln, die nur mit ihrem Bezugswort ins Vorfeld rücken können (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 70ff.; 5.4.1.1.)

Die Vorfeldpositionierung der in den Transkripten ebenfalls (zumindest in dem eingliedrigen linken Feld) nicht vertretenen Äußerungsglieder: AG4, AG5, AG15, AG16, AG17, AG22, AG23, AG25, AG26, AG27, AG28, AG29 und AG30 kann dementsgegen nicht ausgeschlossen werden. Dass sie in dieser Position nicht ermittelt wurden, hängt einzig und allein mit einem relativ begrenzten Korpus zusammen und ist nicht im Geringsten – im Gegensatz zu den formalen Äußerungsgliedern – als die Vorfeldunfähigkeit der erwähnten Einheiten zu interpretieren.

### 5.3.2. Zur eingliedrigen Besetzung des linken Feldes im Polnischen

In dem der Analyse zugrunde gelegten polnischen Datenmaterial hingegen nehmen folgende Äußerungsglieder die Initialstellung ein:

**1. AG5 (1,6 %/ 0,6%)**

- (62) ED może BOisz się (.) że nie  
sparwDZIłyby się jej LIczby;;  
(RWT: 229)

**2. AG6 (19,5% / 6,7%)**

- (63) KB =nie chcę SIĘgać po (.) po wasze  
prywatne SPRAwy-  
(KW: 153)

- (64) BS ale skusiłam się NIE dlatego-  
[że (-)]że chciałam się SKusić- po  
prostu (-) sieDZIAłam tak sobie  
wieCZOrem;  
(RWT: 345-346)

**3. AG7 (18,7% / 6,5%)**

- (65) JL =widzę tutaj KOnie mechaniczne- że  
będzie przeproWAdzka duża;;  
ale będziesz bardzo zadowoLona z  
tej pracy;=  
(RWT: 187-188)

**4. AG9 (0,8% / 0,3%)**

- (66) ED [no i nie poSZEdłeś,]  
SM [się bałem jak OGnia;]  
(RWT: 015)

**5. AG12 (22,8% / 7,9%)**

- (67) EG =adresat WIE- do kogo to BYło;  
(KW: 278)
- (68) AD ona powieDZIAła; coś się zmieniło;=  
(RWT: 062)

**6. AG13 (10,6% / 3,7%)**

(69) ED to jest chyba kosztOWne (-)  
przedsięwZIEcie;  
(RWT: 129)

**7. AG14 (2,4% / 0,8%)**

(70) SM °h i tak 101 popaTRZYłem na  
nich;=jakieś tam obawy MIA(ł)em-  
że może jednak mi <<klatscht  
zweimal> wpiszą A ale nie.> wpisali  
D-  
(RWT: 017)

**8. AG15 (0,8% / 0,3%)**

(71) KB =KOMU pokazałaś fucka w sopocie?  
(KW: 243)

**9. AG17 (0,8% / 0,3%)**

(72) ED jakiej Siły potrzeba by było- żebyś  
(.) żeby cię ZMUścić dzisiaj do  
wrózenia,  
(RWT: 339)

**10. AG18 (0,8% / 0,3%)**

(73) ED gdzie jest mój MAŻ, pytała wróżów  
Basia i przez dwa miesiące słySZAła  
od nich- że żyje-  
(RWT: 303)

**11. AG19 (2,4% / 0,8%)**

(74) BS °hh po zaKUpy żeśmy poszli;  
(RWT: 321)

**12. AG20** (2,4% / 0,8%)

- (75) **AD** albo przywódcami(-) sekty nawet;  
**ED** NIEŻle zabrzmiało,  
 (RWT: 258-259)

**13. AG21** (1,6% / 0,6%)

- (76) **KB** [GDZIE będzie twoja; (.) kiedy  
 będzie twoja PŁyta?]  
 (KW: 009)

**14. AG24** (10,6% / 3,6%)

- (77) **ED** =dziś zaŁUje- że razem z Córka szła  
 TROpem podpowiedzi wróżbitów.  
 (RWT: 306)
- (78) **ED** °h jeśli znajdziecie się w grupie  
ryZYka-°h czyli Osób- które Łatwo  
można wmanewrować;  
 °h dostaniecie od nas wskaZÓwki-  
 JAK zdemaskować osobę- która chce  
 PRZEjąć nad wami WŁAdzę.  
 (RWT: 402-404)

**15. AG27** (1,6% / 0,6%)

- (79) **EG** °hh (-) WIESZ; zawsze myŚLAłam  
 dotąd (.) [ŻE:]  
 (KW: 157) ((...))

Der Vergleich der Besetzungsmöglichkeiten des einglied-  
 rigen linken Feldes in der deutschen und polnischen gesproche-  
 nen Gegenwartssprache ergibt einige Besonderheiten bezüglich  
 der Vorkommensfrequenz mancher in den beiden betreffenden  
 Sprachen in dem Vorfeld / an der Erststelle (nicht) vorgefunden-  
 en Äußerungsglieder. Im Folgenden wird auf drei von ihnen



ausführlicher eingegangen, wobei den Gemeinsamkeiten und Unterschieden bei der Realisierung des linken Feldes durch Äußerungsglieder AG6, AG12 und AG7 besonders große Aufmerksamkeit geschenkt wird.

### **5.3.2.1. Besonderheiten der Realisierung des Partikelgliedes in dem eingliedrigen linken Feld**

Im Vergleich mit dem deutschen Analysekorpus, in dem das Partikelglied (AG6) in keinem Beleg selbständig den präverbalen Bereich konstituiert, kann der große prozentuale Anteil des AG6 an der eingliedrigen Besetzung des linken Feldes im Polnischen (19,5%) überraschend sein. Zieht man allerdings die systematischen Charakteristika der polnischen Sprache in Betracht, so wird diese relevante Divergenz zwischen Deutsch und Polnisch sofort geklärt. Im Polnischen erscheint nämlich die dem AG6 zugeordnete Negationspartikel *nie* (63), die 70,8% aller AG6-Fälle darstellt, immer vor dem Leitglied (vgl. Engel et al. 1999: 517) und mithin, unabhängig von der topologischen Äußerungsstruktur, ständig in dem linken Feld, wogegen der Negator *nicht* im Deutschen nicht vorfeldfähig ist (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 71). Diese syntaktischen Regularitäten mögen die unten dargebotenen Äußerungen beweisen, bei denen die Permutation des *nie*-Gliedes in das rechte Feld (63a) bzw. in das Prädikatsfeld (63b) und des *nicht*-Gliedes in das Vorfeld (45a) automatisch die Ungrammatikalität der umformulierten Einheiten verursacht.

\*(63a) **KB** = chcę SIĘgać **nie** po (.) po wasze  
prywatne SPRAwy-

\*(63b) **KB** = chcę **nie** SIĘgać po (.) po wasze  
prywatne SPRAwy-

\*(45a) **NB** [**nich** wird da gar verHütet;=]

In drei Beispielen der eingliedrigen Besetzung des linken Feldes durch das AG6 (12,5%) wurde daneben die schon in 5.2.2. kurz behandelte Fragepartikel *czy* ermittelt (38), was – in Anbetracht dessen, dass sich dafür im Deutschen kein Pendant finden lässt – für die Interpretation der hier miteinander konfrontierten Ergebnisse der durchgeführten kontrastiven Untersuchung von äußerst großer Relevanz ist.

### **5.3.2.2. Subjektrealisierung im Polnischen und im Deutschen**

Wichtige Unterschiede zwischen der deutschen und polnischen Sprache fallen überdies im Bereich der Subjektrealisierung auf, auf die schon an einer anderen Stelle und zwar in 5.2.2. sowie zusammenfassend in 5.2.3. in Zusammenhang mit den Verberstäußerungen einleitend hingedeutet wurde. Nachstehend wird der Versuch unternommen, das genannte Phänomen anhand der vollständigen Äußerungen ersten Grades mit dem eingliedrig besetzten linken Feld noch einmal in allen Einzelheiten zu beschreiben. Bevor jedoch dazu übergegangen wird, muss zuerst ein detaillierter Überblick über alle in den Transkripten erscheinenden Formen des Subjektgliedes im Polnischen gegeben werden.

Im polnischen Transkriptteil wurden insgesamt 123 vollständige Äußerungen mit dem eingliedrig besetzten linken Feld gefunden, wovon nur bei 22,8% der Fälle das an der ersten Stelle stehende Subjekt, in welcher Form auch immer, gesetzt wurde. 13,0% machen die Einheiten mit dem in dem rechten Feld platzierten Äußerungsglied AG12 aus. Den Rest der Einheiten, d.h. 64,3%, stellen hingegen die Äußerungen dar, deren linke Positionsklammer die sog. Subjekt finita bilden und in deren linkes Feld ein anderes Äußerungsglied als das Subjekt (AG12) (siehe 5.3.2.) rückt. Die gesetzten Subjektglieder (22,8%) können ihrerseits noch weiter subklassifiziert werden, was in der Tabelle 16 veranschaulicht wird, die zugleich eine Zusammenstellung aller erwähnten Realisationen des Subjektes bietet.

Typ der Subjektrealisierung		Zahl		%	
		LF	RF	LF	RF
gesetztes AG12		28	16	22,8	13,0
pronominal		22	3	78,6	18,8
Verweiswörter	Deixis	9			
substantivisch		6	13	21,4	81,2
durch das Subjektfinitum		79		64,3	

Tabelle 16: Subjektrealisierung in Äußerungen mit dem eingliedrig besetzten linken Feld im Polnischen.

Die vorgebrachten Daten sowie eine genauere pragmatische Analyse der gesetzten Subjektglieder im Polnischen bestätigen die unter 5.2.2. formulierte Allgemeintendenz des Polnischen zu der Tilgung des Subjektpronomens und der gleichzeitigen Verlagerung der Subjektkategorie auf das Leitglied, so dass die Setzung des im Normalfall an der Oberfläche nicht realisierten Subjektes es automatisch hervorhebt und von der Pragmatik her die neutrale Aussage der Äußerung vollständig ändert.

- (80) **EG** BARDzo się mylisz.  
**KB** ale tak; WIESZ- że robisz takie [wrażenie.]  
**EG** [nie.]ja doKARmiam wszystkich facetów swoją eNERgią;  
(KW: 136-138)

Aus dem Beispiel (80) resultiert, dass mit der Realisierung des pronominalen Subjekts *ja* 'ich' der Sprecher EG ein ganz bestimmtes pragmatisch-kommunikatives Ziel verfolgt, das auf

der einen Seite in der Betonung seiner Rolle als „die Energiequelle für Männer“, auf der anderen aber in dem Nicht-Übereinstimmen mit dem von KB Behaupteten besteht. Das Setzen des Subjektpronomes im Polnischen ist also alles andere als nur eine alternative Möglichkeit zu dessen Weglassen, weil es, wie gerade gezeigt, in der Mehrheit der Fälle mit einer gewissen Bedeutungsveränderung zusammenhängt (vgl. Nagórko 2007: 277f.; Jadacka 2007: 207). Im Deutschen, in dem das pronominale Subjekt obligatorisch ist und demnach in der Regel gesetzt wird<sup>80</sup>, gebraucht man andere (textologische) Mittel zur Emphasisierung des Subjektgliedes (vgl. Taborek 2004: 116f.).

Neben der pronominalen Realisierung des Subjektgliedes durch die Verweiswörter oder deiktische Ausdrücke können im Polnischen ferner weitere Untertypen des AG12 ausgesondert werden.

#### a) das substantivisch ausgedrückte einfache Subjekt

(67) EG =adresat WIE- do kogo to BYło;  
(KW: 278)

Innerhalb der substantivischen Subjekte stößt man außerdem auf die zusammengesetzten Äußerungsglieder, deren Teile durch ein Konjunkionalglied bzw. mehrere Konjunkionalglieder miteinander verbunden sind. Sie werden in der traditionellen polonistischen Literatur als das sog. Reihensubjekt (*podmiot szeregowy*) (vgl. Labocha 1995: 42) bezeichnet (14).<sup>81</sup> Die Unterscheidung zwischen dem einfachen Subjekt im Plural und dem Reihensubjekt ist insofern wichtig, als die Leitgliedform nicht nur durch das Genus und die semantische Klasse der in das AG12 eingehenden Substantive, sondern auch durch die Art

<sup>80</sup> Zu der stark pragmatisch bedingten Tilgung des Subjektes im Deutschen vgl. 5.2.1. Man denke hier auch an die Subjektellipse im Falle der Äußerungshäufungen.

<sup>81</sup> Durchaus möglich ist des Weiteren – sowohl im Deutschen als auch im Polnisch – die Anreihung der Pronomina in Subjektfunktion sowie der Subjektsätze, was allerdings aufgrund mangelnder Belege in dem folgenden Kapitel nicht besprochen wird.

der konjunkionalen Verbindung weitgehend determiniert wird, so dass sich die logisch begründete und gleichzeitig zu erwartende Pluralform des Prädikats nicht als die einzige Möglichkeit der Kongruenz mit dem Subjektglied erweist (Genaueres zur Formen der Kongruenz des Leitgliedes mit dem Reihensubjekt im Polnischen vgl. Labocha 1995: 42f.; Jadacka 2007: 139ff.).

- (14) ED °h szklana Kula- fusy z KAwy- KArty  
lub (.)  
po prostu DŁOnie wystarczają wróżce  
czy wróżowi żeby zajrzeć w  
PRZYszłość-  
(RWT: 002-003)

**b) das pronominale Subjekt mit dem verstärkenden Element *to***

- (81) KB to WY wymyślacie takie dowCIpy.  
(KW: 188)

Dem Element *to*, das in dem vorgebrachten Beispiel als eine Art Attribut zu dem Subjekt der 1. Person Plural und demgemäß als dessen integraler Teil aufgefasst wird, können zwei Funktionen zugeschrieben werden. Zum einen dient es der zusätzlichen Verstärkung und der Hervorhebung des Subjektpromones *WY*, zum anderen bringt es die emotionale Lage des Sprechers, d.h. seine Empörung, Unzufriedenheit und womöglich auch Ungeduld zum Ausdruck.

Die Subklassifizierung der Subjektformen im Deutschen (Tabelle 17) und deren Kontrastierung mit dem Polnischen ergeben wesentliche Unterschiede zwischen den zu beschreibenden Sprachen. Diese betreffen nicht die Form der gesetzten AG12, die – wie der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ist – durch nahezu identische Wortklassen morphologisch repräsentiert sein kann (i.d.R. pronominale Anaphern/Kataphern/Deixis

(49) und Substantive (48)), sondern vorwiegend die Vorkommenshäufigkeit der Subjekte als der getrennt erscheinenden und selbständigen Äußerungsglieder.

Typ der Subjektrealisierung			POLNISCH				DEUTSCH			
			Zahl		%	Zahl		%		
AG12			28		22,8 / 7,9	157		60,6 / 42,7		
pronominal		22		130		82,8				
Verweiswörter	Deixis	9	13	78,6 <sup>32</sup>		81	49		%	
substantivisch		6		21,4 %	25	15,9%				
Fragewörter			—	—	—	2	1,3%			

Tabelle 17: Typen der realisierten Subjektglieder im Deutschen und im Polnischen.

Im Deutschen wird das Vorfeld, der schon früher angeführten These zufolge (siehe Fußnote 77), in 62,9% aller Fälle des eingliedrigen LF durch das (formale) Subjekt (62,9%) besetzt, wohingegen dies im Polnischen auf nur 22,8% der ermittelten Belege mit unrealisiertem Außenfeld zutrifft, was aber nicht bedeutet, dass in den übrigen Beispielen (77,2%) das Subjektglied ins rechten Feld verschoben wurde, wie das im Deutschen der Fall wäre. Abgesehen von 16 Äußerungen (13,0%), bei denen das Subjekt tatsächlich erst nach dem Leitglied erscheint, wobei es sich hier vor allem um die Konstruktionen: *Was*-Glieder *to* +

<sup>82</sup> Der prozentuale Anteil der pronominalen Subjekte an allen Typen der gesetzten AG12.

Leitglied *być* + das substantivische Subjekt<sup>83</sup> handelt (81,3%), enthalten 64,3% der Äußerungen das Subjektfinitem, das das Subjekt impliziert und identifiziert. Betrachtet man demzufolge die Vorfeldstellung des (pronominalen) Subjektes im Deutschen als dessen mit Abstand häufigste und folglich neutrale Position im Äußerungsfeld, so muss die mittels der sog. Personalflexive erfolgende Realisierung des AG12 in der polnischen Sprache als die oft ebenfalls unmarkierte Entsprechung zu der präverbalen Subjektpositionierung im Deutschen gelten. Die bereits formulierte Behauptung kann durch die in den betreffenden Sprachen vergleichbare prozentuale Werte (62,9% vs. 64,3%) untermauert werden.

Abschließend muss noch auf einen Sonderfall der pronominalen Subjektrealisierung im Deutschen eingegangen werden (82). Gemeint sind hier die Verweiswörter der *der*-Reihe, die man im Gegensatz zu den herkömmlichen Verweiswörtern in Subjektfunktion, die hier in Anlehnung an Taborek (2004: 107) unter dem Begriff die *er*-Reihe zusammengefasst werden, mit dem distinktiven Merkmal <AUFFÄLLIG> versehen kann.

- (82) CHR i:::- (.) DIE is DAS.  
       die WÄSCHT sich nich;=  
       ML =JA.=  
       CHR =die hat hämorrhöiden;  
       (ML: 397-400)

Diese demonstrativ verwendeten Artikel können sowohl im Gesprochenen als auch im Geschriebenen auftreten, wofür

---

<sup>83</sup> Auch im Deutschen werden die Äußerungsglieder *das/es*, solange sie mit einem anderen, mithilfe von *was?* erfragbaren Äußerungsglied im Nominativ vorkommen und die Form des Leitgliedes (Person, Numerus) nicht bestimmen, als Subsumtivglieder aufgefasst (5,8% der eingliedrig besetzten LF). Als ausschlaggebend für diese Interpretation, die das traditionelle Verständnis der angesprochenen Elemente als genus- und numerusneutrale Subjekte ablehnt, erweist sich dem Darskischen Analysemodell gemäß die Kongruenzprobe, die eine eindeutige Festlegung des Subjektes erlaubt (siehe Darski 2010: 338ff., zu der Definition des Subjektgliedes vgl. Darski 2004: 204f.; 2010: 338).

sich in Taborek (2004: 106ff.) zahlreiche Beispiele finden. Sie sind aber, pragmatisch gesehen, „in einer ausgesprochen höflichen Äußerung“ zu vermeiden, was mit ihrer textuellen Markierung als <AUFFÄLLIG> eng zusammenhängt (Bethke 1990: 73 nach Taborek 2004: 108). In (82) ersetzt das demonstrative Artikelwort *die* das Personalpronomen *sie*. Analysiert man den Kontext der zitierten Äußerung, so wird die Umfokussierung innerhalb der Thema-Rhema-Hierarchie, eine der wichtigsten Verwendungsweisen der *der/die/das*-Pronomina, als eine zulängliche Begründung für die vorliegenden Belege ausgeschlossen. Sie rekurren zwar auf den situationellen Kontext und teilweise auch auf die vorangehenden Äußerungen, ihre Hauptaufgabe besteht aber m.E. darin, die Abneigung gegen die besprochene Person zum Ausdruck zu bringen. Die von CHR getroffene Entscheidung, dem neutralen Personalpronomen *sie* das markierte Verweiswort der *der*-Reihe *die* vorzuziehen, lässt sich also hauptsächlich pragmatisch und nicht transphrastisch erklären.

Im Polnischen können die diskutierten Personalpronomina, die in der einschlägigen Literatur auch als *stark* bezeichnet werden (vgl. Taborek 2004: 108), durch die Verweiswörter der Reihen *on/ona/ono, ten/ta/to, tamten/tamta/tamto* oder nicht zuletzt durch das Nomen wiedergegeben werden (siehe Taborek 2004: 114ff.).

### **5.3.2.3. Das Konjunkionalglied in dem eingliedrig besetzten linken Feld**

#### **5.3.2.3.1. Allgemeines**

In der vorliegenden Studie wird davon ausgegangen, dass sämtliche mit dem koordinierenden Konjunkionalglied<sup>84</sup> eingeleiteten Äußerungen, auch diejenigen, die als Satzhäufungen

---

<sup>84</sup> Die Konjunkionalglieder werden in dieser Arbeit in Anlehnung an das linguistische Analysemodell von Darski (2004) und anders als in den neuesten Grammatiken (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 119) als selbständige



eingestuft werden, vollständige Einheiten darstellen (46, 65) und demgemäß der syntaktischen Analyse unterzogen werden. Die Entscheidung für solch eine Vorgehensweise liegt zum größten Teil in den Schwierigkeiten bei der Gliederung der gesprochenen Texte in kleinere Einheiten begründet. Die im Geschriebenen primär durch die Interpunktion geleistete Bestimmung der Grenzen zwischen den jeweiligen vollständigen Äußerungen bzw. den Teiläußerungen und die daraus resultierende Segmentierung des Textes in Textsequenzen (TS), Äußerungen (A) und Äußerungsabschnitte (AA) sind in der Mündlichkeit ausschließlich mithilfe der Intonation möglich. Die von Darski (2004: 28f.) vorgeschlagene Zerlegung der TS in A, unter denen

Segmente der Textsequenzen eines Sprechers, die bei ruhiger ununterbrochener Rede durch Ausklingen der Stimmführung gewonnen werden, ohne dass das Verständnis der Textsequenz eines Sprechers beeinträchtigt wird

zu verstehen sind, erweist sich im Falle der Talkshow-Sprache als problematisch und nicht ausreichend. Die Sprecher unterbrechen einander sehr häufig, brechen eigene Aussagen mitten im Formulierungsprozess ab, um sie anders in Worte zu kleiden, machen ferner längere Pausen zwischen Äußerungsabschnitten, die oft in der für die Sprache in Talkshows typischen emotionsgeladenen Rede prosodisch selbständig sind und nicht mehr als Teile einer Äußerung, sondern vielmehr als zwei Äußerungen angesehen werden müssen. Hinzu kommt auch die Funktion der Konjunkionalglieder in der Sprechsprache, insbesondere des kopulativen AG7 *und/i*, deren Ziel es ist, das logische Resultieren und Nacheinanderfolgen des in den Äußerungen erzählten Sachverhalts zu signalisieren. Im Geschriebenen würde man an dieser Stelle – und dies vor allem aus stilistischen Gründen –

---

Stellungselemente angesehen, die zu den Einheiten des linken Feldes gezählt werden.

auf die Konjunktion verzichten und die Besetzung der Äußerungsfelder variieren.

Die vorgetragenen Argumente sprechen also dafür, die Darskischen Teiläußerungen, in deren linkem Feld das AG7 auftritt, als vollständig zu interpretieren. Zumindest in der gesprochenen Sprache, in der die Segmentgrenzen nur schwer festzulegen sind.

### 5.3.2.3.2. Besetzung des Vorfeldes und der Erststelle durch das Konjunkionalglied

Die Unterschiede in puncto der eingliedrigen Besetzung des linken Feldes durch das Konjunkionalglied im Deutschen (3,9% / 2,7%) und im Polnischen (18,7% / 6,5%), die lediglich die Anzahl der Beispiele anbelangen, bei denen der erwähnte Besetzungstyp ermittelt wurde, gehen auf die Existenz der Subjekt finita im Polnischen zurück (vgl. 5.2.2., 5.2.3., 5.3.2.2.). Wo im Polnischen die eingliedrige Besetzung des linken Feldes durch das Konjunkionalglied vorliegt (83), haben wir im Deutschen in der Hauptsache mit der zweigliedrigen Besetzung zu tun, weil das im Deutschen obligatorische pronominale Subjekt, das im Polnischen weggelassen werden kann/muss, die Vorfeldposition, d.h. seine neutrale Stellung, einnimmt (84) (siehe auch 5.4.1.1.).

- (83) **ED** no to äh to w ogóle nie wyKLUcza  
jakby odpowiedzi na [mo(je),]  
**JL** [ale]zawsze jest TAK jak ona MÓwi;  
(-)  
**ED** ale roZUmiem że ty (.) jakby robisz  
TO co wróżka m-mówi? czy NIE\_E?  
(RWT: 200-203)
- (84) **RY** und sie STREItet\_s heute noch  
ab;=ne,  
(BUE: 055)

Die Besetzung der Erststelle durch das AG7 ist in der deutschen Sprache nur in den Äußerungshäufungen, in denen das aus der vorangehenden Äußerung leicht erschließbare Subjekt getilgt werden kann/muss (46), den Imperativsätzen sowie den Entscheidungsfragen zulässig. In all diesen Äußerungstypen kann auch im Polnischen das Konjunkionalglied die Erststelle eigenständig konstituieren.

#### 5.3.2.4. Eingliedrige Besetzung des linken Feldes durch sonstige Äußerungsglieder

Auf die Besetzung der Erststelle durch die Äußerungsglieder AG6, AG7, AG12 und AG13, mit der sich die Kapitel 5.3.2.1., 5.3.2.2. wie auch 5.3.2.3. eingehend auseinandersetzen, entfallen 71,6% aller Einheiten mit dem eingliedrigen LF. Die restlichen 28,4% stellen die ES mit den übrigen zwölf Typen der Äußerungsglieder dar: AG1, AG5, AG9, AG14, AG15, AG17, A18, AG19, AG20, AG21, AG24, AG27 (zu den Beispielen siehe 5.3.2.), wobei das temporale AG24 (10,6%) (77, 78) am häufigsten vor das Leitglied tritt. Als das *Wann*-Glieder fungieren an dieser Stelle, ähnlich wie im Deutschen, entweder deiktische Elemente (77) oder aber vorangestellte Temporalsätze (78) und Partizipialkonstruktionen (85).

- (85) AD °h zaczął. idąc do wróżki zaczął  
myśleć o czerwonym ferrari w los  
ANgeles;  
(RWT: 052)

Besonders auffallend ist hierbei die sowohl im Deutschen als auch im Polnischen zu beobachtende Tendenz, die temporalen Teiläußerungen<sup>85</sup> mit *wenn/als* und *jeśli/jak/kiedy* ins Vorfeld/ an die Erststelle rücken zu lassen, wodurch die den

<sup>85</sup> Es wird hier mit Darski (2004; 2010) generalisierend angenommen, dass der behandelte Konstruktionstyp temporal zu verstehen ist. Dessen konditionale Interpretation, die sich in der ersten Linie aus dem Kontext bzw.

mentalenen Raum aufbauende Protasis der Apodosis vorausgeht (vgl. Günthner 1999: 3). Die von den meisten Sprechern bevorzugte Voranstellung dieser Konstruktionen bringt gewisse topologische Konsequenzen mit sich, besonders in Anbetracht dessen, dass sie oft linksversetzt werden, um dann später durch das im engen Vorfeld (*da(nn)*) und an der Erststelle (*to*) stehende Resumptivum wiederaufgenommen zu werden (hierzu auch siehe 5.3. darunter v.a. Belege 40, 41). Dieser Prozess der regelrechten Herauslösung der Protasis aus dem Äußerungsverband, die nach links verläuft, kann m.E. überdies als einer der Gründe für die Entstehung der nicht-integrierten *wenn*-Konstruktionen im gesprochenen Deutsch angesehen werden (Aufführlicheres dazu vgl. Günthner 1999).

Wie unter 5.3.1. konstatiert, sind die formalen Äußerungsglieder im Deutschen nicht vorfeldfähig. Was die Erststellung dieser Einheiten im Polnischen anbelangt, so hat die vorgenommene Analyse gezeigt, dass in einem der ermittelten Belege das durch die klitische Form *się* repräsentierte formale Akkusativobjekt an der ersten Stelle erscheint (66). Da in der einschlägigen Literatur die Auffassung vertreten wird, dass klitische *się* wie auch die anderen pronominalen Enklitika – die lexikalisierten Formen vom Typ *się wie*, *się robi* ausgenommen (Derwojedowa 2000: 86) – nie allein vor das Leitglied treten könnten (Derwojedowa 2000: 84ff.; Vogelgesang-Doncer 2006: 72), wird hier der Frage nachgegangen, was dem vorliegenden Beispiel zugrunde liegen kann. Ist es ein sprachlicher Fehler des Emittenten oder möglicherweise ein pragmatisches Phänomen?

Bevor der Versuch unternommen wird, eine plausible Antwort auf die oben gestellten Fragen zu finden, muss zunächst der Vortext/Kontext, in den die diskutierte Äußerung eingebettet ist, in Betracht gezogen werden, weil er im Falle der nicht isolierten Einheiten die entscheidende Rolle für die Anordnung der AG spielt.

---

spezifischen Verbmodus (Deutsch) oder Vorkommen der Konditionalpartikel *by* (Polnisch) ableiten lässt, kann allerdings nicht ausgeschlossen werden.

- (66a) **SM**    zadałem    jej    takie    konKREtne  
                  pytanie- czy pójdę do WOjska;  
                  no i ona (.) rozłożyła te swoje  
                  KARTy;=  
                  =no i mi powiedZIAła że że nie  
                  PÓJdę=-  
                  =stanowczo NIE.=  
                  =to mnie to bardzo tak umoCNIło- bo  
                  nie chciałem iść do tego wojska.  
**ED**    [no i nie poSZEdłeś,]  
**SM**    [się bałem jak OGnia;]  
                  (RWT: 009-015)

Die Berücksichtigung des Vortextes, der grammatischen Regularitäten der polnischen Sprache sowie die Annahme, bei der angeführten Einheit geht es um keine lexikalisierte Wendung, lassen die Feststellung zu, dass die Erstposition des klitischen *się*<sup>86</sup> sowohl grammatisch als auch pragmatisch bedingt ist. Meiner Ansicht nach entstand der Beleg (66) durch das Weglassen des obligatorischen Genitivobjektes (*tego/jego*), das – sollte es nicht weggetilgt werden – auf die vorangehende Äußerung desselben Sprechers anaphorisch verweisen und regelkonform die Position vor dem in unmittelbarer Nähe zu dem Leitglied vorkommenden AG9 einnehmen würde (66b) (vgl. Derwojedowa 2000: 86).

- (66b) **ED**    [no i nie poSZEdłeś,]  
**SM**    [*tego*(wojska)/ *jego* się bałem jak  
                  OGnia;]

Die in (66b) dargebotene lineare Anordnung der präverbalen Äußerungsglieder: *Wessen*-Glieder + formales Akkusativobjekt scheint in dem gegebenen Kontext äußerst denkbar zu sein. Die Auslassung des AG17 (siehe 66, 66a) führt des Weiteren –

---

<sup>86</sup> Die Auffassung, *się* sei ein Klitikum, wird von Derwojedowa (2000: 84ff.) übernommen.

analog zu der Erscheinung der (un)eigentlichen Verbspitzenstellung im Deutschen (5.2.1.1., 5.2.1.2.) – zu der stärkeren Kohäsion zwischen der vorangehenden und der darauffolgenden Äußerung.

Es ist also zusammenfassend zu betonen, dass die Erstposition des klitischen *się* nicht nur in festen Ausdrücken, sondern auch in einigen stark pragmatisch determinierten und kontextabhängigen gesprochen sprachlichen Äußerungen möglich und mithin nicht als eine Abweichung von der allgemeingültigen Sprachnorm zu sehen ist. Gleichzeitig muss allerdings auch darauf hingedeutet werden, dass die in dem folgenden Kapitel beschriebene Interpretation dieses Phänomens lediglich ein Vorschlag des Autors ist. Demnach könnten diametral andere Erklärungsversuche, darunter z.B. die Einstufung von (66) als fehlerhaft bzw. sogar als eine Sprachmode, sobald hierfür sprachwissenschaftlichen Ansprüchen genügende Argumente vorgetragen werden, ebenfalls akzeptiert werden.

Da infolge der Untersuchung aller übrigen Äußerungsglieder: AG5, AG14, AG15, AG17, A18, AG19, AG20, AG21, AG27, die auch im Deutschen das Vorfeld bilden können, keine sprachspezifischen Eigenartigkeiten festgestellt worden sind, wird im weiteren Teil der vorgelegten Studie auf ihre kontrastive Beschreibung verzichtet. Eine tabellarische Gegenüberstellung der wichtigsten Ergebnisse bezüglich sämtlicher belegten Besetzungsmöglichkeiten des eingliedrigen linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch findet sich hingegen in 5.3.3 (Tabelle 18).

### 5.3.3. Schlussbemerkungen

Die in dem Kapitel 5.3. durchgeführte Analyse der Äußerungsglieder, die ins Vorfeld (Deutsch) und an die Erststelle (Polnisch) rücken und eigenständig den ganzen präverbalen Bereich aufbauen, hat gezeigt, dass das betreffende Stellungsfeld in den beiden Sprachen im Allgemeinen durch die gleichen Äußerungsglieder besetzt werden kann, wobei es sich hier in den

meisten Fällen um die die Anschluss-<sup>87</sup>, Hervorhebungs- und/oder Themafunktion innehabenden Einheiten (AG12, AG13, AG20, AG21, AG24 usw.) handelt. Das Letztere zeugt davon, dass die Anreihung der Äußerungsglieder nicht nur im Deutschen, sondern auch im Polnischen, das nicht so stark formalisiert ist wie die deutsche Sprache und keine Artikel herausgebildet hat, durch die Mitteilungsperspektive (das Bekannte vor dem neu Mitzuteilenden) weitgehend determiniert ist. Die Reihenfolge sowie die (Nicht-)Realisierung mancher Äußerungsglieder steht darüber hinaus in Abhängigkeit zu pragmatischen Faktoren, die Syntax der konkreten Äußerungen, folglich deren Vorfeld-/Erststellenbesetzung, stark beeinflussen. Diese Erscheinung findet ihren deutlichsten Niederschlag in dem Phänomen der Setzung der pronominalen Subjekte im Polnischen, die eine Opposition zu Subjekt finita darstellt und zugleich mit dem Effekt der Hervorhebung des AG12 zusammenhängt. Die von dem Sprachsystem herrührenden wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der Subjektrealisierung nehmen ferner großen Einfluss auf die weiteren Besetzungstypen des linken Feldes, weil das Subjekt im Polnischen oft mittels der Personalflexive ausgedrückt wird und damit erheblich seltener vor das Leitglied tritt, als das im Deutschen der Fall (vgl. die Ausführungen zu dem Konjunkionalglied in 5.3.2.3). Es hat sich außerdem herausgestellt, dass die Negationspartikel *nie*<sup>88</sup> (AG7) trotz einer großen Stellungsvarianz der Äußerungsglieder im Polnischen ausschließlich auf eine syntaktisch bestimmte Position beschränkt ist. Sie erscheint nämlich unabhängig von pragmatischen, semantischen oder prosodischen Äußerungsmerkmalen stets direkt vor dem Leitglied, wohingegen sich der

---

<sup>87</sup> Bemerkenswert ist überdies, dass die Konnexität des Textes im Polnischen auch durch die Nichtrealisierung des Subjektes oder aber durch die Positionierung eines anaphorischen Äußerungsgliedes im rechten Feld gesichert werden kann (vgl. Engel et al. 1999: 529).

<sup>88</sup> Es handelt sich an dieser Stelle um die Partikel *nie* in der Funktion der Leitgliednegation (zu weiteren Negationsmöglichkeiten im Polnischen siehe Nagórko 2007: 155ff.; zu deren topologischer Position hingegen vgl. Engel et al. 1999: 517).

deutsche Negator *nicht* als vorfeldunfähig erweist, was zur Folge hat, dass er in einer vollständigen Äußerung nur postverbal positioniert werden kann. Die gerade erwähnten Unterschiede in der Besetzung des eingliedrigen linken Feldes im Deutschen und im Polnischen muss man allerdings, mit den diesbezüglich korpusbasiert nachgewiesenen Gemeinsamkeiten zwischen den analysierten Sprachen verglichen, als die einzigen Erscheinungen sehen, die für die voneinander divergierende Gestaltung des präverbalen Bereiches im Deutschen und im Polnischen von großer Bedeutung sind. Da die sonstigen das Vorfeld/die Erststelle besetzenden Äußerungsglieder keine untersuchungsbedürftigen Auffälligkeiten aufweisen, kann abschließend festgehalten werden, dass das Vorfeld und die Erststelle, auch wenn die Äußerungsfelder im Polnischen mit denen im Deutschen grundsätzlich nicht gleichzusetzen sind, zwei durchaus vergleichbare Größen darstellen, die ähnliche kommunikative und grammatische Funktionen zu erfüllen haben.

Äußerungsglied	POLNISCH		DEUTSCH	
	Zahl	%	Zahl	%
<b>AG1</b>	<b>3</b>	<b>2,4 / 0,8</b>	–	–
<b>AG3</b>	–	–	<b>2</b>	<b>0.8 / 0,5</b>
<b>AG5</b>	<b>2</b>	<b>1,6 / 0,6</b>	–	–
<b>AG6</b>	<b>24</b>		–	–
AG6 – Negationspartikel	17	70,8% <sup>89</sup>		
AG6 – Fragepartikel <i>czy</i>	3	12,5%		
AG6 – übrige Partikelglieder	4	16,7%		
		<b>19,5 / 6,7</b>		

<sup>89</sup> Der prozentuale Anteil des jeweiligen Typs des Partikelgliedes an allen gefundenen AG6.



<b>AG7</b>		<b>23</b>		<b>18,7 / 6,5</b>		<b>10</b>	<b>3,9 / 2,7</b>	
<b>AG8</b>		–		–		6	2,3 / 1,6	
<b>AG9</b>		1		0,8 / 0,3		–	–	
<b>AG12</b>		<b>28</b>		<b>22,8 / 7,9</b>		<b>157</b>	<b>60,6 / 42,7</b>	
<b>pronominal</b>		<b>22</b>	<b>78,6%<sup>90</sup></b>			<b>130</b>		
Verweiswörter	Deixis	9	13			81	49	
<b>substantivisch</b>		<b>6</b>	<b>21,4%</b>			<b>25</b>		
<b>Fragewörter</b>		–		–		<b>2</b>	–	
<b>AG13</b>		<b>13</b>		<b>10,6 / 3,7</b>		<b>15</b>	<b>5,8 / 4,1</b>	
<b>AG14</b>		<b>3</b>		<b>2,4 / 0,8</b>		<b>17</b>	<b>6,6 / 4,6</b>	
<b>AG15</b>		<b>1</b>		<b>0,8 / 0,3</b>		–	–	
<b>AG17</b>		<b>1</b>		<b>0,8 / 0,3</b>		–	–	
<b>AG18</b>		<b>1</b>		<b>0,8 / 0,3</b>		<b>7</b>	<b>2,7 / 1,9</b>	
<b>AG19</b>		<b>3</b>		<b>2,4 / 0,8</b>		<b>3</b>	<b>1,1 / 0,8</b>	
<b>AG20</b>		<b>3</b>		<b>2,4 / 0,8</b>		<b>7</b>	<b>2,7 / 1,9</b>	
<b>AG21</b>		<b>2</b>		<b>1,6 / 0,6</b>		<b>7</b>	<b>2,7 / 1,9</b>	
<b>AG24</b>		<b>13</b>		<b>10,6 / 3,6</b>		<b>23</b>	<b>8,9 / 6,2</b>	
<b>AG27</b>		<b>2</b>		<b>1,6 / 0,6</b>		–	–	
<b>AG31</b>		–		–		<b>5</b>	<b>1,9 / 1,3</b>	
		<b>123/356</b>		<b>100 / 34,5</b>		<b>259/368</b>	<b>100/70,4</b>	

Tabelle 18: Eingliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen.

<sup>90</sup> Der prozentuale Anteil der pronominalen Subjekte an allen Typen der gesetzten AG12.

## 5.4. Mehrgliedrige Besetzung des linken Feldes

Es steht außer allem Zweifel, dass die kontrastive Untersuchung des mehrfach besetzten linken Feldes im Deutschen und im Polnischen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen muss (vgl. Vogelgesang-Doncer 2006: 128). Die das ganze System der betreffenden Sprachen durchdringenden topologischen Merkmale, d.h. die Stellungsvarianz des Leitgliedes im Polnischen und dessen Stellungsfestigkeit im Deutschen, tragen dazu bei, dass das hier als *tertium comparationis* des angestellten Vergleichs geltende linke Feld<sup>91</sup> einen stark voneinander abweichenden Umfang hat. Während vor dem AG2 in der polnischen Äußerung im Grunde genommen beliebig viele Äußerungsglieder auftreten können, so dass dem Leitglied in Einzelfällen alle obligatorischen und fakultativen Stellungseinheiten voranzugehen vermögen, scheinen die Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im Deutschen mit nur drei Äußerungsgliedern an ihre Grenzen gelangt zu sein, was die in der folgenden Studie durchgeführte Analyse wie auch die Ausführungen von Radojewska (2008: 125f.) unter Beweis stellen. Das Gesagte mag zu einer gewichtigen Annahme veranlassen, die den Ausgangs- und Orientierungspunkt der im Folgenden präsentierten topologischen Auseinandersetzung mit dem mehrgliedrigen linken Feld in der deutschen und polnischen Sprache bildet. Es ist nämlich noch einmal eindringlich zu betonen, dass die deutschen und polnischen Stellungsfelder als keine direkten Pendants angesehen werden dürfen. Die Felder im Deutschen müssen grammatisch interpretiert werden, wohingegen „man sie im Polnischen nur als *termini technici* für lokale (positionelle) Bereiche verstehen“ sollte (vgl. Engel et al. 1999: 497, Barański 2008: 63). Nichtsdestoweniger erweist sich ihre kontrastive Beschreibung aus zwei Gründen als sehr nötig.

---

<sup>91</sup> Obwohl sich das linke Feld im Falle der in 5.3. behandelten Äußerungen mit deren Vorfeld/Erststelle deckt, muss es in dem folgenden Kapitel als der gesamte präverbale Bereich, der sich jeweils aus dem Vorfeld / der Erststelle und dem linken Außenfeld (LAF) zusammensetzt, verstanden werden.

Einerseits hilft sie alle topologischen Unterschiede bzw. möglichen Gemeinsamkeiten zwischen den in den untersuchten Sprachen vorherrschenden Stellungsregularitäten aufbringen, andererseits leistet sie einen großen Beitrag zu der einzelsprachlichen Topologieforschung, die insbesondere im Falle des Polnischen immer noch in der Entwicklung begriffen ist.

Da in dem deutschen Transkriptteil ausschließlich zwei Typen der mehrfachen Besetzung des linken Feldes, genau gesagt, die zwei- und dreigliedrige Besetzung, belegt sind, wird das folgende Kapitel in zwei Teile gegliedert. Der erste beschäftigt sich mit dem deutsch-polnischen Vergleich sämtlicher im Korpus ermittelten Kombinationen zweier und dreier Äußerungsglieder, die vor das Leitglied gerückt wurden, wobei im Mittelpunkt die Herausarbeitung der für die mehrfache Besetzung des LF verantwortlichen Bedingungen – vorausgesetzt, sie lassen sich erfassen – steht. In dem zweiten Teil, der dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feld im Polnischen gewidmet ist, wird dagegen versucht, die bereits in 5.4.1. und 5.4.2. aufgedeckten Regeln um weitere grammatische und stilistische Tendenzen hinsichtlich der syntaktischen Gestaltung des präverbalen Bereiches in der polnischen (Sprech)sprache zu ergänzen.

## **5.4.1. Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes**

### **5.4.1.1. Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen**

Aufgrund des eingesetzten Analysemodells von Darski, das es ermöglicht, die bei den mehrfachen Phrasen im linken Feld auftauchenden Strukturfragen (siehe Vogelgesang-Doncer 2006: 116ff.) zu vermeiden und die vorgefundenen Einheiten ohne jegliche Schwierigkeiten syntaktisch zu klassifizieren<sup>92</sup>,

---

<sup>92</sup> Hierbei wird selbstverständlich dem unter 5.3. behandelten Phänomen der scheinbaren mehrgliedrigen Besetzung des linken Feldes sowie dem Attribuierungsverhältnis zwischen zwei oder mehreren Äußerungsgliedern Rechnung getragen.

konnten folgende Kombinationen zweier Äußerungsglieder im gesprochenen Deutsch ermittelt werden:

**1. AG1<sup>93</sup>+AG12 (1,6% / 0,3%)**

- (86) BH °h JENnifer- ich hab jetzt nur  
eine FRAge;  
(BUE: 210)

**2. AG5+AG6 (1,6% / 0,3%)**

- (87) ML tatsächlich ABer (.) hat er Urlaub  
gemacht- mit seiner FRAU-  
(ML: 069)

**3. AG6+ein anderes Äußerungsglied (12,7% / 2,2%)**

▪ **AG6+AG12 (9,5% / 1,6%)**

- (88) BH °h also- ich emp- empFEHle euch  
einfach;=  
(BUE: 008)

▪ **AG6+AG19 (1,6% / 0,3%)**

- (89) BH °h also für dich gibt\_s kein gar  
und ABer;=  
(BUE: 199)

▪ **AG6+AG27 (1,6% / 0,3%)**

- (90) ML °h noch immer spielt er sehr sehr  
erFOLGreich am theAter-  
(ML: 049)

---

<sup>93</sup> Da das Schaltglied in dem angeführten Beleg keine prosodische Selbständigkeit aufweist, wird es als ein integraler Teil der darauffolgenden vollständigen Äußerung interpretiert. Demzufolge nimmt es die Position unmittelbar vor dem besetzten (engen) Vorfeld, d.h. im linken Außenfeld ein.

#### 4. AG7+ein anderes Äußerungsglied (84,1% / 14,4%)

- ...AG7+AG6 (1,6% / 0,3%)

(91) BH ODER so hat man halt PECH und sie LÜGT  
aber zuMINdest  
((...))  
(BUE: 086)

- AG7+AG7... (1,6% / 0,3%)

(92) BH ää verHÜTest du, und entWEDER (-) hat  
man GLÜck und sie LÜGT nicht,  
(BUE: 085)

- AG7+AG8 (4,8% / 0,8%)

(93) CHR und man LÄUFT (.) RUM;  
(ML: 404)

- AG7+AG12 (44,4% / 7,6%)

(94) ML und das FÜHRT uns direkt zu unserem  
nächsten GAST;=  
(ML: 028)

- AG7+AG13 (4,8% / 0,8%)

(95) BH was auch immer es IS !AB!er es  
wäre zumindest ne wunderbare  
geLEgenheit;  
(BUE: 299)

- AG7+AG14 (3,2% / 0,5%)

(96) RY sie kann sie nicht AB. (.) und  
WARum, WEIß ich nicht.  
(BUE: 257)

- AG7+AG18 (3,2% / 0,5%)

- (97) RY °h und davor hat sie ANGST dass sie  
mich dann halt verLIERT.  
(BUE: 294)

▪ AG7+AG19 (1,6% / 0,3%)

- (98) BH aber dazu müssen wir\_s erstmal  
KLÄren;=  
(BUE: 145)

▪ AG7+AG21 (1,6% / 0,3%)

- (99) BH und da ist natürlich die FRAGE wie ihr  
den UMgang gestalten wollt;  
(BUE: 300)

▪ AG7+AG24 (14,3% / 2,4%)

- (100) BH und wenn es GUT LÄuft- läuft der TEST  
GUT;=ja,  
(BUE: 007)

▪ AG7+AG27 (1,6% / 0,3%)

- (101) BH °h aber (-) HÄUfig (-) hat so ein test  
doch eine sehr REInigende wirkung.  
(BUE: 006)

## 5. AG24<sup>94</sup>+AG4 (1,6% / 0,3%)

- (102) RY =denn HOCH ziehen wir, (.) °hh mit  
der ARbeit suchen und alles,  
(BUE: 140)

Die Kombinatorik von zwei Äußerungsgliedern gehört zu dem zweithäufigsten Besetzungstyp des linken Feldes im Deut-

---

<sup>94</sup> Es handelt sich hier um eine norddeutsche Variante des *Wann*-Gliedes *dann* (DUW 2009: 366), wovon die Syntax der Äußerung, der Kontext sowie die Herkunft des Sprechers (Brandenburg) zeugen.

schen und ist in 17,1% aller herangezogenen Äußerungen vertreten. Dieser relativ große Anteil der zweigliedrigen Besetzung an dem gesamten Analysematerial, der es erlaubt, das prototypische Prinzip<sup>95</sup>, in dem linken Feld könne lediglich eine Konstituente erscheinen, ein für alle Mal zu widerlegen, folgt generell aus der vorgenommenen Interpretation, der zufolge die durch das nebenordnende Konjunkionalglied eingeleiteten Einheiten als vollständige Äußerungen betrachtet werden. Dies ist besonders dann nicht zu unterschätzen, wenn man beachtet, dass sie 84,1% der zweifach besetzten linken Felder und zugleich 14,4% aller der Untersuchung unterzogenen Strukturen ausmachen (Beispiele 91 bis 101). Auch in dem weiteren Typ der mehrfachen Besetzung, bei dem das Darskische Partikelglied (AG6), mit einem anderen Äußerungsglied kombiniert, in das linke Feld tritt (87 bis 90, darunter vor allem 87 und 90) (14,3% - 2,4%), können die präsentierten prozentualen Werte ihre Begründung finden. In der einschlägigen Literatur wird oft angenommen, dass solche Kombinationen nur eine syntaktische Einheit bilden, in der das AG6 ein Quasiattribut zu dem damit vors Leitglied verschobenen Äußerungsglied und mithin kein Äußerungsglied ersten Grades ist (vgl. Engel 2004: 176 sowie die Ausführungen in Vogelgesang-Doncer 2006: 118). Im Gegensatz dazu werden hier die angesprochenen Einheiten in Anlehnung an Darski (2004, 2010) und Radojewska (2008: 126) als Beispiele für die mehrgliedrige Besetzung der postverbalen Position betrachtet.

Die oben aufgelisteten Kombinationen zweier Äußerungsglieder, die auf das für die Zwecke dieser Arbeit erstellte Korpus zurückgehen, lassen sich nebenbei in zwei getrennte Gruppen gliedern und zwar<sup>96</sup>:

---

<sup>95</sup> Vgl. hierzu Darski (2010: 396).

<sup>96</sup> Wegen des Sonderstatus, den das Schaltglied unter all anderen Äußerungsgliedern genießt (vgl. dazu 5.3.; Darski 2004: 199, 2010: 334 sowie Radojewska 2008: 84f.), wird hier die einzige Kombination, in die das AG1 eingeht, aus der Analyse ausgeschlossen.

Kombinationen eines nicht erfragbaren und eines erfragbaren Äußerungsgliedes	Kombinationen zweier nicht erfragbarer Äußerungsglieder
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AG6+AG12</li> <li>▪ AG6+AG19</li> <li>▪ AG6+AG27</li>   <li>▪ AG7+AG12</li> <li>▪ AG7+AG13</li> <li>▪ AG7+AG14</li> <li>▪ AG7+AG18</li> <li>▪ AG7+AG19</li> <li>▪ AG7+AG21</li> <li>▪ AG7+AG24</li> <li>▪ AG7+AG27</li>   <li>▪ AG24+AG4</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AG5+AG6</li>   <li>▪ ...AG7+AG6</li> <li>▪ AG7+AG7...</li> <li>▪ AG7+AG8</li> </ul>

Tabelle 19: Klassifikation der vorkommenden Kombinationen zweier Äußerungsglieder im Deutschen hinsichtlich deren Erfragbarkeit.

Wie aus der Tabelle 19 resultiert, bestehen die meisten Kombinationen (75%) aus einem nicht erfragbaren und einem erfragbaren Äußerungsglied (88, 89, 90, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102), wobei das Erstere in der Regel<sup>97</sup> – und im Falle

<sup>97</sup> In dem untersuchten Korpus erscheinen alle mit einem erfragbaren Äußerungsglied kombinierten Partikelglied in dem Außenfeld. Dies ist aber nicht die einzige Position, die sie innerhalb des linken Feldes einnehmen können. Durchaus möglich ist überdies deren Platzierung in dem Vorfeld, auch dann, wenn sie mit dem Subjekt vorkommen (vgl. Darski 2004: 394f.; Radojewska 2008: 120ff.). Zu betonen ist jedoch, dass die beiden Positionen, d.h. die Voran- und Nachstellung des Partikelgliedes einem anderen Äußerungsglied gegenüber, nur äußerst selten als austauschbar gelten. In der Mehrzahl der Fälle können die Partikeln, der Definition nach, allein von ihrer Stellung nicht verschoben werden (vgl. Beispiele 87, 90; Darski 2010: 176f.).



der Konjunkionalglieder immer<sup>98</sup> – die erstmögliche Position in dem linken Feld besetzt. Die Stellung des nicht erfragbaren Leitmodifikators (102), der in dem engen Vorfeld situiert ist und somit eine Ausnahme unter den übrigen Kombinationen dieses Typs darstellt, hängt meiner Ansicht nach mit dem Prinzip der Verbnahe zusammen, das besagt, dass je stärker ein Äußerungsglied an das Leitglied gebunden ist, desto stärkere Rechtstendenz weist es auf. Während das temporale Glied AG24 als fakultativ und demnach von dem Leitglied nicht selektiert verstanden werden muss, erweist sich das durch die Wortklasse 6 (Finitummodifikator) repräsentierte Äußerungsglied AG4 als eng mit dem Finitum verbunden. All dem Gesagten zufolge erscheint es also möglichst rechts in dem linken Feld. Die markierte Positionierung des Leitmodifikators in dem engen Vorfeld, die von einer üblichen Stellung in der RPK wesentlich abweicht, bewirkt darüber hinaus automatisch seine Hervorhebung, deren Wirksamkeit durch den auf dem AG4 liegenden Hauptakzent zusätzlich verstärkt wird.

Zum Schluss muss noch auf eine weitere Besonderheit des zweigliedrigen linken Feldes im Deutschen verwiesen werden, die ihrerseits als eine Bestätigung der schon unter 5.3.1. formulierten allgemeinen Stellungstendenzen des Deutschen anzusehen ist. Aus den Ergebnissen der hier präsentierten Untersuchung ist nämlich ersichtlich, dass das Subjekt (53,9%) und das *Wann*-Glied (14,3%) auch in dem zweigliedrigen LF anteilig am häufigsten das Vorfeld besetzen, was die Behauptung, AG12 und AG24 sind typische Vorfeldeinheiten, bestätigt. An dieser Stelle ist des Weiteren zu vermerken, dass ins linke Feld auch zwei oder sogar mehrere erfragbare und durch die Ersatzprobe gewonnene (hauptsächlich lokale und temporale) Äußerungsglieder treten können (Darski 2010: 395; Vogelgesang-Doncer 2006: 115ff.), die dann die gleichen Reihenfolgebezie-

---

<sup>98</sup> Abstrahiert von den Kombinationen zweier Konjunkionalglieder in dem linken Feld (92) bzw. den Kombinationen eines Konjunkionalgliedes mit einem Schaltglied (136).

hungen wie im Mittelfeld eingehen. Dass der genannte Besetzungstyp im Deutschen aber relativ selten zu treffen ist, mag die Tatsache beweisen, dass in dem herangezogenen Datenmaterial kein einziger Beleg für solch eine Konstellation ermittelt wurde.

Zusammenfassend werden die detaillierten Ergebnisse der durchgeführten Analyse, deren Anliegen es war, das sich aus zwei Äußerungsgliedern zusammensetzende linke Feld im gesprochenen Deutsch zu erforschen, in tabellarischer Form zusammengestellt.

<b>Vorkommende Kombinationen zweier Äußerungsglieder im LF</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>AG1+AG12</b>	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>
<b>AG5+AG6</b>	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>
<b>AG6+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>8</b>	<b>12,7 / 2,2</b>
▪ <b>AG6+AG12</b>	6	9,5 / 1,6
▪ <b>AG6+AG19</b>	1	1,6 / 0,3
▪ <b>AG6+AG27</b>	1	1,6 / 0,3
<b>AG7+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>28</b>	<b>84,1 / 14,4</b>
▪ <b>...AG7+AG6</b>	1	1,6 / 0,3
▪ <b>AG7+AG7...</b>	1	1,6 / 0,3
▪ <b>AG7+AG8</b>	3	4,8 / 0,8
▪ <b>AG7+AG12</b>	28	44,4 / 7,6
▪ <b>AG7+AG13</b>	3	4,8 / 0,8
▪ <b>AG7+AG14</b>	2	3,2 / 0,5
▪ <b>AG7+AG18</b>	2	3,2 / 0,5
▪ <b>AG7+AG19</b>	1	1,6 / 0,3
▪ <b>AG7+AG21</b>	1	1,6 / 0,3
▪ <b>AG7+AG24</b>	9	14,3 / 2,4
▪ <b>AG7+AG27</b>	1	1,6 / 0,3
<b>AG24+AG4</b>	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>
	<b>63 / 368</b>	<b>100 / 17,1</b>

Tabelle 20: Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen.

### 5.4.1.2. Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen

Im Falle des gesprochenen Polnisch handelt es sich bei dem zweifach besetzten linken Feld um 100 Äußerungen (28,1%), die insgesamt 33 diverse Kombinationen zweier Äußerungsglieder aufweisen. Diese werden nachstehend jeweils mit einem dem Korpus entnommenen Beispiel dargestellt.

#### 1. AG6+ein anderes Äußerungsglied (28,0% / 7,9%)

##### ▪ AG6+AG6 (6,0% / 1,7%)

- (103) ED no a zdaRZYły się jakieś RZEczy;  
które były przewidziane przez  
WRózkę a jednak się nie spełNIły,  
(KW: 197)

##### ▪ AG6+AG7 (5,0% / 1,4%)

- (104) BS no i: äh äh przyszedłam- ja PRZYszłam  
do domu (.) i ja Mówię; jeszcze idź  
po- (.) tam coś  
zapOMNIAłam;=prawda-  
(RWT: 323)

##### ▪ AG6+AG12 (8,0% / 2,2%)

- (105) EG czy ty CHCIAŁbyś mnie naprawdę  
widzieć w takich  
ballAdach ckliwych jak=- ((...))  
(KW: 290)

##### ▪ AG6+AG13 (3,0% / 0,8%)

- (106) KB przecież to był absolutny MEmeber  
((sic!)) one.  
(KW: 074)

▪ **AG6+AG20** (2,0% / 0,6%)

- (107) **KB** [a czyli (.) czy ŻŁE słyszałem; nie  
lubisz wracać  
do DOMu,]  
(KW: 328)

▪ **AG6+AG21** (2,0% / 0,6%)

- (108) **ED** no i TRZEeci; to są oszuści którzy  
(-) Uczą się czasami-  
nawet na zachodzie są specjalne  
SZKOŁy-  
(RWT: 264)

▪ **AG6+AG24** (2,0% / 0,6%)

- (109) **ED** nie tylko wróżBIARską; (.) już  
teraz zajRZYJcie na naszą  
stronę interneTOWą-  
WU-WU-WU kropka rozmowy w TOku  
kropka TE-FAU-EN kropka PE-EL;  
(RWT: 398)

## 2. AG7+ein anderes Äußerungsglied (44,0% / 12,4%)

▪ **AG7+AG6** (9,0% / 2,5%)

- (110) **AD** ale przede wszystkim zz przede  
wszystkim zaczął pracować  
wewnętrznie NAD  
**SM** [hm;]  
**AD** [zwiększeniem ]  
°h wewnętrznego poczucia SIły,  
(RWT: 034-038)

▪ **AG7+AG12** (19,0% / 5,3%)

- (111) ED °h więc ja jestem dzisiaj w takim  
momencie Życia- kiedy chciałabym  
CZUĆ- że jestem:-  
(...)  
(KW: 227-228)

▪ AG7+AG13 (2,0% / 0,6%)

- (112) AD natomiast to co Również wróżki  
wykorzystują CZĘsto to  
jest tak zwane  
zagadywanie kliEnta °h czyli  
rozmawiam rozmawiam  
rozmawiam;=  
(RWT: 100-101)

▪ AG7+AG14 (2,0% / 0,6%)

- (113) AD [(-) w]  
kierunku tamtego wróżBity- i °h ten  
GNIEW trzymasz  
w sobie.  
(RWT: 375-376)

▪ AG7+AG20 (1,0% / 0,3%)

- (114) KB [ee ee] by-[bywa się  
dżentelMEnem;=nie,]nie nie [NE;]i  
nagle edyta ŚPIEwa ŚPIEwa ŚPIEwa i  
nagle RObi-((streckt  
den Mittelfinger in die Kamera))  
przePRAszam. ocenzuRUję.  
((deckt den Mittelfinger mit der  
linken Hand zu))  
(KW: 268)

▪ AG7+AG21 (1,0% / 0,3%)

- (115) JL tak; (.) ZNAJdziesz tą pracę i tutaj WIdzę (.) hmm literę CE w nazwie.  
(RWT: 180)

▪ AG7+AG24 (7,0% / 2,0%)

- (116) KB [ale jak ja bym zrobił WYkres] (.)  
twojej kariery- to  
odnoszę wraŻenie- że najpiękNIEJsze  
rzeczy nagryWAłaś-  
jak byłaś naprawdę super zakoCHAna.  
(KW: 193)

▪ AG7+AG27 (2,0% / 0,6%)

- (117) JL [ale]zawsze jest TAK jak ona MÓwi;  
(RWT: 201)

▪ AG7+AG28 (1,0% / 0,3%)

- (118) ED gdzie jest mój MAŻ, pytała wróżów  
BASia i przez dwa  
miesiące słySZAła od nich- że Żyje-  
(RWT: 303)

### 3. AG12+ein anderes Äußerungsglied (14,0% / 3,9%)

▪ AG12+AG6 (5,0% / 1,4%)

- (119) KB [ty nie możesz śpiewać po]  
anGIELsku- bo ty śpiewałaś  
rzeczy isTotne zapadaJĄce;=  
(KW: 112)

▪ AG12+AG14 (3,0% / 0,8%)

- (120) KB [koBIeta to wymyśliła.=]=że ET  
dzwoni do DOmu.  
(KW: 185)

▪ **AG12+AG15** (1,0% / 0,3%)

- (121) JL    że tak POWi(e)m; (-) to co MAM w  
                  tym momencie w swoim  
                  ŻYciu (.) mi wySTARcza do  
                  szczęścia;  
                  (RWT: 227)

▪ **AG12+AG20<sup>99</sup>** (2,0% / 0,6%)

- (122) JL    poprzednia moja PRACA strasznie  
                  była męCZĄca dla mnie;=  
                  (RWT: 168)

▪ **AG12+AG21** (1,0% / 0,3%)

- (123) AD    JA (-) äh w tym teMAcie (-)  
                  rozRÓżniam jakby trzy kategorie  
                  Osób;  
                  (RWT: 246)

▪ **AG12+AG24** (2,0% / 0,6%)

- (124) KB    =ty kiedyś śpieWAłaś (.) słowa  
                  jacka cyGAna-  
                  (KW: 113)

**4. AG18+AG16** (1,0% / 0,3%)

- (125) ED    ((erstaunt)) o co jej CHOdzi,  
                  (RWT: 184)

**5. AG21+ein anderes Äußerungsglied** (5,0% / 1,4%)

---

<sup>99</sup> Aufgespaltenes Wie-Glied, dessen Teile prä- (*strasznie*) und postverbal (*męcząca*) auftreten (zur Aufspaltung der Äußerungsglieder im Deutschen und im Polnischen vgl. 5.3.).

- **AG21+AG6** (4,0% / 1,1%)

(126) **EG** NIE:-[tu nie CHodzi o to żeby-]  
 ((...))  
 (KW: 111)

- **AG21+AG15** (1,0% / 0,3%)

(127) **EG** GDZIE ci zapadły, (.) POkaż.  
 (KW: 114)

## 6. AG24+ein anderes Äußerungsglied (4,0% / 1,1%)

- **AG24+AG5** (1,0% / 0,3%)

(128) **JL** =w międzyczasie oczyWIście  
wysyłałam CV;  
 (RWT: 173)

- **AG24+AG6** (1,0% / 0,3%)

(129) **AD** äh część MEtod; jeśli jest  
prwDZIwa;  
**ED** mhm;  
**AD** no to (-) äh to-to też może o nich  
porozMAwiać;  
 (RWT: 282-284)

- **AG24+AG14** (1,0% / 0,3%)

(130) **EG** jak ja ci potrzynam SERce- to je  
STRAcisz. to uWAżaj.  
 (KW: 123)

- **AG24+AG15** (1,0% / 0,3%)

(131) **KB** [=ja jestem trochę z pokoLEnia (-)  
 ale poCZEkaj; dzisiaj]



MY twoi-]FAni- (.) bo bo słuCHałem  
twoich płyt; °h jak ty śpiewałaś  
COVer (.) STOP-  
EG mhm;=  
KB =to mnie spadały BUTy.  
(KW: 298-300)

**7. AG25+AG6 (1,0% / 0,3%)**

(132) KB [do KOŃca nie wiedziałaś?]  
(KW: 360)

**8. AG27+AG8 (1,0% / 0,3%)**

(133) PW zawsze się daje naj- GROsik albo  
DWA GRO:sze;[żeby  
ZAwsze była jakaś rzeczy  
materIA:lna;]  
(RWT: 144)

**9. AG31+AG14 (1,0% / 0,3%)**

(134) JL bo to KURde; dlaczego (-) tyle cv  
wysłałam a ciągle ktoś mi TUTaj-  
nikt się do mnie nie odZYwa;  
(RWT: 175-176)

**10. AG32+AG9 (1,0% / 0,3%)**

(135) KB [CZYM się różni mężczyzna od ET?]  
(KW: 180)

Die Analyse der angeführten Belege hat, wie erwartet, ergeben, dass die Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im Polnischen deutlich ausdifferenzierter und vielfältiger sind als die im Deutschen. In den beiden Sprachen gibt es zwar die gleichen Kombinationen der Äußerungsglieder, was ihre Erfragbarkeit anbelangt, d.h.:

Kombinationen eines nicht erfragbaren und eines erfragbaren Äußerungsgliedes	Kombinationen zweier nicht erfragbarer Äußerungsglieder	Kombinationen zweier erfragbarer Äußerungsglieder
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AG6+AG12</li> <li>▪ AG6+AG13</li> <li>▪ AG6+AG20</li> <li>▪ AG6+AG21</li> <li>▪ AG6+AG24</li>   <li>▪ AG7+AG12</li> <li>▪ AG7+AG13</li> <li>▪ AG7+AG14</li> <li>▪ AG7+AG20</li> <li>▪ AG7+AG21</li> <li>▪ AG7+AG24</li> <li>▪ AG7+AG27</li> <li>▪ AG7+AG28</li>   <li>▪ AG12+AG6</li>   <li>▪ AG21+AG6</li>   <li>▪ AG24+AG5</li> <li>▪ AG24+AG6</li>   <li>▪ AG25+AG6</li>   <li>▪ AG27+AG8</li>   <li>▪ AG32+AG9</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AG6+AG6</li> <li>▪ AG6+AG7</li>   <li>▪ AG7+AG6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AG12+AG14</li> <li>▪ AG12+AG15</li> <li>▪ AG12+AG20</li> <li>▪ AG12+AG21</li> <li>▪ AG12+AG24</li>   <li>▪ AG18+AG16</li>   <li>▪ AG21+AG15</li>   <li>▪ AG24+AG14</li> <li>▪ AG24+AG15</li>   <li>▪ AG31+AG14</li> </ul>

Tabelle 21: Klassifikation der vorkommenden Kombinationen zweier Äußerungsglieder im Polnischen hinsichtlich deren Erfragbarkeit.

Die Realisierung der erwähnten Fügungen sowie der Grad ihrer Markiertheit fallen allerdings abweichend aus. Während die meisten Verbindungen zweier erfragbarer Äußerungsglieder im Deutschen immer stilistisch stark markiert sind, werden ihre polnischen Entsprechung als neutral ggf. einzig möglich

empfundene (siehe z.B. 125, 130). Ähnliches gilt für die Kombination des Subjektes mit einem anderen ebenfalls erfragbaren Äußerungsglied. Im Deutschen tritt das Subjekt, sobald das linke Feld durch ein anderes erfragbares AG besetzt wird, nahezu automatisch an die dritte Stelle<sup>100</sup>, wobei im Polnischen die Erscheinung eines Äußerungsgliedes an der Erststelle die Position des Subjektes so gut wie nie beeinflusst, so dass es mit einem anderen oder mehreren erfragbaren Äußerungsglieder(n) vor dem Leitglied stehen kann, ohne dass die entstandene Äußerung agrammatisch wird (119-124). Demnach sind im Polnischen die im Deutschen nicht akzeptierten Kombinationen AG12 + AG14/AG15/AG17/AG19 alles andere als unmöglich (120, 121), wobei das Subjekt, das sich im Polnischen durch die stärkste Linkstendenz von allen erfragbaren Äußerungsgliedern auszeichnet<sup>101</sup>, tendenziell vor der Ergänzung erscheint (Engel et al. 1999: 510). Einen weiteren Beweis für die nach links verlaufende Grundstellung des Subjektes im Polnischen in dem präverbalen Bereich erbringt die Untersuchung der Kombinatorik: AG12 + ein modales/lokales/temporales/kausales Äußerungsglied (vgl. Beispiele 122, 123, 124). Auch hier geht das Subjekt dem mit ihm kombinierten Äußerungsglied voran und nimmt die Stellung in dem linken Außenfeld ein. Demzufolge lassen sich folgende Tendenzen der Äußerungsgliedfolge in dem zweigliedrigen linken Feld feststellen:

**AG12 > AG14/AG15/AG17/AG19**

**AG12 > AG20-AG31<sup>102</sup>**

---

<sup>100</sup> Auf einige wenige Ausnahmen von dieser Regel wird in Vogelgesang-Doncer (2006: 115ff.) verwiesen.

<sup>101</sup> Dies betrifft vor allem unbetonte Pronomina in Subjektfunktion. Eine Ausnahme hierfür bildet jedoch das durch ein Pronomen in demonstrativer Funktion repräsentierte Subjekt, das als ein hervorgehobenes Element hinter ein unbetontes Pronomen als Objekt oder sogar in das rechte Feld rücken kann (vgl. Barański 2006: 132f.).

<sup>102</sup> Die hier erfasste Regel, die alle als Angaben fungierenden Äußerungsglieder mit einbezieht, muss als stark theoretisch angesehen werden. In

Gewisse Regelmäßigkeiten kann man des Weiteren im Falle der durch Belege (130) und (131) exemplifizierten Kombinationen: AG24 > AG14, AG24 > AG15 erkennen. Ersetzt man die temporalen Teiläußerungen, die, solange ihnen kein Konjunkionalglied bzw. ein Partikelglied + Konjunkionalglied (z.B. *no i*) vorangestellt werden, immer möglichst links von dem Leitglied positioniert werden (vgl. 5.3.2.4.), durch syntagmatische Verweiswörter (130a, 131a), was die in (130) sowie (131) nicht erlaubte Permutation der Einheiten ermöglicht, so erweist sich die Reihenfolge AG24 > pronominales AG14/AG15 als unmarkiert und mithin typisch für solche Kombinationen.

(130a) EG wtedy je STRAcisz. to uWAżaj.

(131a) KB =wtedy mi spadały BUty.

Ob sich aus dem gerade Gesagten eine allgemeine Regularität, die die Stellungsrelationen zwischen modalen/lokalen/temporalen/kausalen Äußerungsgliedern einerseits und obligatorischen (pronominalen) Objektgliedern andererseits erfassen würde, ableiten lässt, kann an dieser Stelle aufgrund einer zu begrenzten Anzahl der Belege<sup>103</sup> noch nicht entschieden werden. Auf diese Frage muss demnach in weiteren Kapiteln der vorliegenden Arbeit zum wiederholten Mal eingegangen werden, in denen die drei-, vier-, fünf- und nicht zuletzt sechsgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen näher behandelt werden.

---

der Praxis rücken allerdings die sehr stark rechtsgerichteten lokalen Äußerungsglieder (*Woher*-Glieder (AG22) und *Wohin*-Glieder (AG23)) nur selten in das linke Feld (siehe Barański 2006: 97).

<sup>103</sup> Das Beispiel (127), bei dem es sich um eine durch das AG21 eingeleitete Ergänzungsfrage handelt, kann bei dem unternommenen Versuch, die Stellungsregeln zwischen den genannten Typen der Äußerungsgliedern zu bestimmen, nicht herangezogen werden, weil das *Wo*-Glieder durch ein Fragewort ausgedrückt ist, das im Normalfall immer eine Äußerung eröffnet.

Beachtenswert ist zudem, dass die Partikelglieder, ähnlich wie im Deutschen, einem anderen Äußerungsglied in dem linken Feld sowohl voran- (103-109) als auch nachgestellt (110, 119, 126, 132) werden können. Ihre Position wird aber nicht nur durch entsprechende formale Distributionskriterien, sondern auch in Einzelfällen durch pragmatische und stilistische Faktoren bestimmt (vgl. Schatte/Schatte 1995: 220). Während die Positionierungsmöglichkeiten der Fragepartikel *czy* (105, 107) sowie der Negation *nie* (119, 132) syntaktisch ausschließlich auf eine einzige Stellung in dem ganzen Äußerungsfeld beschränkt sind, wobei das Erstgenannte ausnahmslos an dem Anfang einer Äußerung und das Letztere immer direkt vor dem Leitglied stehen, lassen (106), (108), (110), (129), wie schon oben gesagt, Permutationen kommunikativer und stilistischer Natur zu, die innerhalb des linken Feldes (106, 108) oder in das rechte Feld (106, 108, 110, 129) vorgenommen werden können.

Was die Position des Konjunkionalgliedes im Polnischen anbelangt, so ist im Allgemeinen zu bemerken, dass es analog zu den Stellungenverhältnissen in der deutschen Sprache das erstmögliche Stellungsfeld besetzt (110-118), wodurch auf die vorangehende Äußerung direkter Bezug genommen wird. Als Sonderfall müssen hier die Konjunkionalglieder *zaś* und *bowiem* aufgefasst werden, die in einer Äußerung regelkonform nie an der initialen Stelle auftreten dürfen (vgl. Jadacka 2007: 174; Buttler/Kurkowska/Satkiewicz 1986: 402). Von der Grundstellung der Konjunkionalglieder in dem linken Feld weicht ferner das Beispiel (104) ab, bei dem das AG7 mit einer äußerungseröffnenden Gesprächspartikel *no* kombiniert wurde. Diese Verbindung bereitet bei der syntaktischen Klassifizierung viele Schwierigkeiten auf, weil man hier das Konjunkionalglied *i* auch der Klasse der Partikeln zuordnen, bzw. die ganze Einheit *no i* als eine Partikel interpretieren könnte, was die Reihenfolge *no > i* womöglich erklären würde. Der Darskischen Ersatzprobe zufolge, die als das entscheidende Verfahren zu der in dieser Arbeit durchgeführten Aussonderung der Äußerungsglieder gilt, werden sie jedoch dem Gesagten zuwider als zwei separate

Strukturen (AG6, AG7) verstanden. Für die Nachstellung des Konjunkionalgliedes ist m.E. vor allem die kommunikative Funktion der Partikel *no* ausschlaggebend. In dieser Bedeutungsvariante leitet sie nämlich immer eine Äußerung ein, um entweder an das Vorangehende anzuknüpfen oder aber den Gesprächsverlauf zu gestalten (Bańko 2000: 1037), so dass ihr Erscheinen an einer anderen Stelle nicht akzeptierbar wäre.

### 5.4.1.3. Zusammenfassung

Die eingehenden Ausführungen zu der zweigliedrigen Besetzung des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch haben viele zu erwartende topologische Unterschiede sowie einige Gemeinsamkeiten zwischen den zu vergleichenden Sprachen ergeben. Schon die Gegenüberstellung der errechneten Werte, denen gemäß das zweigliedrige linke Feld in 63 deutschen (17, 1%) und 100 polnischen (28,1%) Äußerungen ermittelt werden konnte, wobei im Polnischen 33 und im Deutschen nur 17 diverse Konstellationen zweier Äußerungsglieder vorkommen, weist auf äußerst verschiedene Besetzungsmöglichkeiten des diskutierten Stellungsfeldes hin. Während die in dem deutschen Datenmaterial vorgefundenen Beispiele des zweifach besetzten linken Feldes generell in zwei Haupttypen gegliedert werden können, bei deren Herausarbeitung das Erfragbarkeitsprinzip herangezogen wurde, wird im Polnischen anhand desselben Kriteriums zusätzlich noch der dritte Typ der Kombinationen ausgesondert:

Typ der Kombination	POLNISCH		DEUTSCH	
	Zahl	%	Zahl	%
<b>erfragbar &gt; nicht erfragbar bzw. nicht erfragbar &gt; erfragbar</b>	66	66 / 18,5	57	90,5 / 15,5
<b>nicht erfragbar &gt; nicht erfragbar</b>	20	20 / 5,6	6	9,5 / 1,6
<b>erfragbar &gt; erfragbar</b>	14	14 / 3,9	-	-
	<b>100 / 356</b>	<b>100 / 28,1</b>	<b>63 / 368</b>	<b>100 / 17,1</b>

Tabelle 22: Typen der Kombinationen zweier Äußerungsglieder in dem deutschen und polnischen linken Feld hinsichtlich deren Erfragbarkeit.

Im Falle des ersten Typs, der, wie aus der Tabelle 22 ersichtlich, bei weitem der häufigste ist, handelt es sich in den beiden Sprachen vor allem um zwei Kombinationen. Die erste stellt die Verbindung des Konjunkionalgliedes AG7 mit einem anderen erfragbaren Äußerungsglied (u.a. AG12, AG13, AG14, AG20, AG21, AG24, AG27) dar, wobei das AG7 in der deutschen Sprache immer die erstmögliche Position in dem linken Feld besetzt. Gleiches gilt bis auf einige wenige Ausnahmen (man denke an die Stellungstendenzen von *zaś* und *bowiem*) auch für das Polnische. Die zweite dagegen besteht aus einem Partikelglied und, analog zu dem oben Gesagten, einem anderen durch die Ersatzprobe gewonnenen Äußerungsglied (z.B. AG12, AG13, AG20, AG21, AG24). Bei der vorgenommenen Analyse stellte sich des Weiteren heraus, dass einige Partikelglieder, die in dem linken Feld vor oder nach ihrem Bezugswort erscheinen, abhängig von ihrer Klasse sowie den pragmatischen und stilistischen Faktoren, gewissen Permutationen innerhalb des linken Feldes, ggf. ins rechte Feld unterzogen werden können. Nicht umgestellt werden hingegen u.a. die Fragepartikel *czy* sowie der

Leitgliednegator *nie*, die sich aus sprachsystematischen Gründen durch eine große Stellsfestigkeit auszeichnen.

Was die Fügungen zweier nicht erfragbarer Äußerungsglieder anbelangt, so lässt sich konstatieren, dass die im Deutschen (9,5%) deutlich seltener als im Polnischen (20%) vorkommen. Dies ist m.E. auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Partikelglieder in der deutschen Sprache, die neben den nebenordnenden Konjunktionen anteilig am häufigsten unter allen nicht erfragbaren Äußerungsgliedern in das Vorfeld verschoben werden, allerdings meistens mit ihrem erfragbaren Bezugswort, nur eingeschränkt den präverbalen Bereich konstituieren können. Eine weitere Erklärung dieses Sachstandes liefert das bereits an mehreren Stellen behandelte Phänomen der Partikeln *nie* und *czy*. Zu den typischen Konstellationen zweier nicht erfragbarer Äußerungsglieder werden, auf den ermittelten Untersuchungsergebnissen basierend, folgende Kombinationen: AG7 > AG8 (Deutsch) und AG6 > AG6, AG7 > AG6 wie auch AG7 > AG6 (Polnisch) gezählt.

Den dritten erörterten Typ machen zwei miteinander kombinierte erfragbare Äußerungsglieder aus, die im Deutschen viel seltener als die gerade besprochenen Konstellationen in dem linken Feld auftreten. Dieses hat auch die Analyse des deutschen Transkriptteils bewiesen, in dem kein einziges Beispiel für solch eine Kombination aufgetreten ist. Dementgegen lassen sich in dem polnischen Korpus viele Äußerungen auffinden, deren präverbaler Bereich sich aus zwei erfragbaren Äußerungsgliedern zusammensetzt (14%) und die anschließend in drei Gruppen eingeteilt werden können:

**AG12 + AG14/AG15**

**AG12 + AG20/21/24**

**AG24 + AG14/AG15**



Anhand der angeführten Konstellationen wird der Versuch unternommen, allgemeine Stellungstendenzen zwischen den in dem linken Feld platzierten erfragbaren Äußerungsgliedern zu erfassen (darunter zwischen dem Subjekt (AG12), den obligatorischen Objektgliedern (AG14/AG15/AG17/AG19) sowie den meistens fakultativen Äußerungsgliedern AG20-AG31, die in der linguistischen Tradition als Angaben bezeichnet werden). Aus einer genauen Untersuchung der belegten Kombinationen sowie aus dem gleichzeitigen Vergleich beider Sprachen resultieren folgende Verallgemeinerungen:

1. Das (pronominale) Subjekt im Polnischen weist eine starke Linkstendenz auf. In dem linken Feld geht es demgemäß der mit ihm kombinierten Ergänzung / der mit ihm in den präverbalen Bereich verschobenen Angabe voran. Diese Position des Subjektes ist als unmarkiert einzuschätzen:

AG12 > AG14/AG15/AG17/AG19

AG12 > AG20-AG31

Im Deutschen ist die Heraustopikalisierung des Subjektes mit einem anderen erfragbaren Äußerungsglied nahezu unmöglich und dadurch ausnahmslos höchst markiert.

2. Das durch ein syntagmatisches Verweiswort repräsentierte *Wann*-Glied nimmt die unmarkierte Position vor dem obligatorischen pronominalen *Wen-Was*-Glied und *Wem*-Glied ein.

AG24 > AG14/AG15

Das Gesagte lässt die Frage aufkommen, inwieweit sich die oben formulierten Regeln auch im Falle des drei-, vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feldes sowie angesichts mehrerer

angereihter Angaben/Objektglieder als gültig erweisen und ob das temporale Äußerungsglied AG24 wie auch das AG14/AG15 als Repräsentanten aller „Angaben“ (AG20-AG31) und aller obligatorischen Objektglieder angesehen werden können, was die hier vermutete Grundreihenfolge AG20-31 > AG14/AG15/AG17/AG19 als berechtigt erscheinen ließe.

Die nächsten Kapitel sollen also als ein Versuch verstanden werden, die genannten Regeln auf ihre Gültigkeit hin zu überprüfen und dabei die Grundreihenfolge mehrerer in dem linken Feld stehender Angaben und Objektglieder untereinander möglichst genau zu beschreiben.

Abschließend werden die wichtigsten Ergebnisse der in diesem Kapitel präsentierten Auseinandersetzung mit den Besetzungsmöglichkeiten des zweigliedrigen linken Feldes im Deutschen und im Polnischen dargestellt.

<b>Vorkommende Kombinationen zweier Äußerungsglieder im LF</b>	<b>POLNISCH</b>		<b>DEUTSCH</b>	
	<b>Zahl</b>	<b>%</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>AG1+AG12</b>	–	–	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>
<b>AG5+AG6</b>	–	–	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>
<b>AG6+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>28</b>	<b>28,0 / 7,9</b>	<b>8</b>	<b>12,7 / 2,2</b>
▪ <b>AG6+AG6</b>	6	6,0 / 1,7	–	–
▪ <b>AG6+AG7</b>	5	5,0 / 1,4	–	–
▪ <b>AG6+AG12</b>	8	8,0 / 2,2	6	9,5 / 1,6
▪ <b>AG6+AG13</b>	3	3,0 / 0,8	–	–
▪ <b>AG6+AG19</b>	–	–	1	1,6 / 0,3
▪ <b>AG6+AG20</b>	2	2,0 / 0,6	–	–
▪ <b>AG6+AG21</b>	2	2,0 / 0,6	–	–
▪ <b>AG6+AG24</b>	2	2,0 / 0,6	–	–
▪ <b>AG6+AG27</b>	–	–	1	1,6 / 0,3

<b>AG7+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>44</b>	<b>44,0 / 12,4</b>	<b>28</b>	<b>84,1 / 14,4</b>
▪ AG7+AG6	9	9,0 / 2,5	–	–
▪ ...AG7+AG6	–	–	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG7...	–	–	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG8	–	–	3	4,8 / 0,8
▪ AG7+AG12	19	19,0 / 5,3	28	44,4 / 7,6
▪ AG7+AG13	2	2,0 / 0,6	3	4,8 / 0,8
▪ AG7+AG14	2	2,0 / 0,6	2	3,2 / 0,5
▪ AG7+AG18	–	–	2	3,2 / 0,5
▪ AG7+AG19	–	–	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG20	1	1,0 / 0,3	–	–
▪ AG7+AG21	1	1,0 / 0,3	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG24	7	7,0 / 2,0	9	14,3 / 2,4
▪ AG7+AG27	2	2,0 / 0,6	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG28	–	–	–	–
<b>AG12+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>14</b>	<b>14,0 / 3,9</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
▪ AG12+AG6	5	5,0 / 1,4	–	–
▪ AG12+AG14	3	3,0 / 0,8	–	–
▪ AG12+AG15	1	1,0 / 0,3	–	–
▪ AG12+AG20	2	2,0 / 0,6	–	–
▪ AG12+AG21	1	1,0 / 0,3	–	–
▪ AG12+AG24	2	2,0 / 0,6	–	–
<b>AG18+AG16</b>	<b>1</b>	<b>1,0 / 0,3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>AG21+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>5</b>	<b>5,0 / 1,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
▪ AG21+AG6	4	4,0 / 1,1	–	–
▪ AG21+AG15	1	1,0 / 0,3	–	–
<b>AG24+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>4</b>	<b>4,0 / 1,1</b>	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>
▪ AG24+AG4	–	–	1	1,6 / 0,3
▪ AG24+AG5	1	1,0 / 0,3	–	–
▪ AG24+AG6	1	1,0 / 0,3	–	–
▪ AG24+AG14	1	1,0 / 0,3	–	–

▪ AG24+AG15	1	1,0 / 0,3	–	–
AG25+AG6	1	1,0 / 0,3	–	–
AG27+AG8	1	1,0 / 0,3	–	–
AG31+AG14	1	1,0 / 0,3	–	–
AG32+AG9	1	1,0 / 0,3	–	–
	100 / 356	100 / 28,1	63 / 368	100 / 17,1

Tabelle 23: Vergleichender Überblick über die ermittelten Besetzungsmöglichkeiten des zweigliedrigen linken Feldes im Deutschen und im Polnischen.

## 5.4.2. Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes

### 5.4.2.1. Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen

In dem Kapitel 5.4.1.1. ist bereits bewiesen worden, dass das in der deutschen Sprachwissenschaft jahrzehntelang tradierte Prinzip, das Leitglied nimmt in Kernäußerungen immer die zweite Position ein, nicht mehr zu retten ist. Davon zeugen u.a. die zahlreichen im Korpus ermittelten Beispiele für die zweigliedrige Besetzung des linken Feldes (17,1% aller untersuchten Äußerungen), von denen die meisten Kombinationen die Konstellationen mit Konjunkional- (84,1%) und Partikelgliedern (12,7%) ausmachen. Neben dem zweifach besetzten linken Feld werden in dem Datenmaterial darüber hinaus fünf Äußerungen vorgefunden (1,4%), bei denen der präverbale Bereich durch jeweils drei Äußerungsglieder aufgebaut wird. Sie sind durch nachstehend aufgezählte Kombinationen vertreten.

#### 1. AG1+AG7+AG24 (20,0% / 0,3%)

(136) RY °h ja und denn HIEß es (kam kom  
bu) – und denn HIEß es also- (.)  
(BUE: 050)

**2. AG6+AG5+AG20 (20,0% / 0,3%)**

- (137) CHR =ALso- natürlich HUNdertprozentig  
funktionNIERT das  
ML [MHM; ]  
CHR [nicht-]  
(ML: 383-385)

**3. AG7+AG6+AG12 (20,0% / 0,3%)**

- (13a) ML und auch der neue roMAN  
SCHOSSgebete beginnt (.) mit einer  
DEftigen SEXszene-  
(ML: 011)

**4. AG7 + AG24 + AG1 (40,0% / 0,5%)**

- (138) RY ja:.(.) und denn: °h ja, war ich  
bei meinem vater zu HAUse  
(.) in BRANdenburg auch.  
(ML: 048)

Bei (136) und (138) übt das Schaltglied *ja* keinen Einfluss auf die Stellung der übrigen Äußerungsglieder aus, die in der für sich typischen Abfolge AG7 > AG24 vorkommen. Zu vermerken ist an dieser Stelle, dass seine unterschiedlichen Positionen innerhalb des gesamten Äußerungsschemas auf seine Funktion in der jeweiligen Äußerung zurückgehen. Während es in (138) als ein Sprechsignal interpretiert werden muss, dessen Hauptaufgabe darin besteht, die zwischen AG24 und AG2 *war* eingelegte Denkpause (138) zu füllen, fungiert es in (138) als die Bestätigung der vorangehenden Äußerung und nimmt die initiale Position in dem linken Feld ein, die Darski (2010: 334) zufolge als die häufigste Positionierungsmöglichkeit der Schaltglieder gilt. Aus all diesen Gründen haben wir auf der sprachtypologischen Ebene meines Erachtens nicht mit der formal vorliegenden dreifachen Besetzung, sondern vielmehr mit dem zweifach besetzten linken Feld zu tun.

Die durch (137) und (13a) exemplifizierten Fügungen dreier Äußerungsglieder erbringen hingegen weitere Beweise für die Gültigkeit der in 5.4.1. angedeuteten Tendenzen in den Besetzungsmöglichkeiten des mehrgliedrigen linken Feldes im Deutschen, auf die hier zum Schluss noch einmal hingewiesen wird:

1. Der Umfang des präverbalen Bereiches im Deutschen ist durch die das ganze Sprachsystem durchdringende Stellungsfestigkeit des Leitgliedes sehr beschränkt.
2. Am häufigsten wird die zweigliedrige Besetzung realisiert. Dabei wird ein nicht erfragbares Äußerungsglied (AG7, AG6, AG5) mit einem erfragbaren Äußerungsglied (AG12, AG13, AG14, AG18, AG19, AG21, AG27) kombiniert. Die Reihenfolgeverhältnisse zwischen den jeweiligen Einheiten lassen sich des Weiteren wie folgt darstellen: **nicht erfragbar > erfragbar > AG2**.
3. Die in den untersuchten Transkripten nicht belegte Heraustopikalisierung zweier erfragbarer Äußerungsglieder macht den Sonderfall der mehrgliedrigen Besetzung in der deutschen Sprache aus. Sie kommt im Vergleich mit den übrigen Besetzungstypen (**nicht erfragbar > erfragbar** und **nicht erfragbar > nicht erfragbar**) relativ selten vor, wobei die meisten Kombinationen Konstellationen eines temporalen und eines lokalen Äußerungsgliedes präsentieren, die die gleiche Abfolge wie in dem Mittelfeld aufweisen (**ein temporales AG > ein lokales AG**).
4. Das Subjekt kann im Allgemeinen ausschließlich mit einem nicht erfragbaren Äußerungsglied in das linke Feld rücken, wo es normalerweise in dem engen Vorfeld steht (**nicht erfragbar > AG12 > AG2**).

5. Das Subjekt, das in Einzelfällen mit einem modalen/lokalen/temporalen/kausalen Äußerungsglied das linke Feld besetzt, kann nie mit einem von dem Leitglied selektierten Objektglied in den präverbalen Bereich verschoben werden. Bei der mehrgliedrigen Besetzung gilt nämlich das Prinzip, das besagt, dass es sich hier um Äußerungsglieder der gleichen Hierarchiestufe handeln muss (mehr dazu Vogelgesang-Doncer 2006: 124ff.).
6. Das dreifach besetzte linke Feld wird als eine Seltenheit betrachtet. Bei den in dem Korpus ermittelten Kombinationen geht es primär um die Fügungen zweier nicht erfragbarer Äußerungsglieder mit einem weiteren erfragbaren Äußerungsglied (siehe die Tabelle 24), die sich generell nach dem folgenden Reihenfolgemuster richten: **nicht erfragbar > nicht erfragbar > erfragbar > AG2**.

Ermittelte Kombinationen dreier Äußerungsglieder	Zahl	%
<b>AG1+AG7+AG24</b>	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG6+AG5+AG20</b>	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG7+AG6+AG12</b>	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG7+AG24+AG1</b>	<b>2</b>	<b>40,0 / 0,5</b>
	<b>5 / 368</b>	<b>100,0 / 1,4</b>

Tabelle 24: Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen.

#### 5.4.2.2. Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen

In dem folgenden Kapitel werden alle Äußerungen mit dem dreifach besetzten linken Feld in Betracht gezogen. Dieser Besetzungstyp konnte anhand der durchgeführten syntaktischen

Analyse des polnischen Korpus in 38 vollständigen Äußerungen (10,7% aller herangezogenen Einheiten) identifizierten werden, unter denen sich 25 diverse Konstellationen der Äußerungsglieder ausdifferenzieren lassen und zwar:

**1. AG5+AG6+AG12 (2,6% / 0,3%)**

- (139) KB może nie wszyscy WIEdzą; (.) jest  
(.) beNEfis edyty- ((...))  
(KW: 261)

**2. AG6+AG7+ein weiteres Äußerungsglied (26,3% / 2,8%)**

▪ **AG6+AG7+AG6 (5,2% / 0,6%)**

- (140) ED [no i nie poSZEdłeś,]  
(RWT: 011)

▪ **AG6+AG7+AG12 (2,6% / 0,3%)**

- (141) SM no i ona (.) rozłożyła te swoje  
KARty;=  
(RWT: 010)

▪ **AG6+AG7+AG16 (2,6% / 0,3%)**

- (142) SM =no i mi powiedZIAła że że nie  
PÓJde=-  
(RWT: 011)

▪ **AG6+AG7+AG20 (7,9% / 0,8%)**

- (143) ED no [ale na jakiej podstawie  
<<lachend> wpisali ci] D:??  
(RWT: 020)

▪ **AG6+AG7+AG31 (7,9% / 0,8%)**



- (144) EG no i dlatego polecimy z mają do STAnów.  
(KW: 058)

### 3. AG6+AG12+ein weiteres Äußerungsglied (18,4% / 2,0%)

- AG6+AG12+AG5 (2,6% / 0,3%)

- (145) KB °h czy ty (.) wi- ty naprawdę (.)  
możesz wybrać sobie męŻCZYznę i z  
nim się GODnie zeSTARzeć,  
(KW: 155)

- AG6+AG12+AG6 (13,1% / 1,4%)

- (146) AD ale tak naPRAWdę; °hh nawet  
(--)  
ludzie którzy mają większe  
zdolNOści; nie poWIEdzą; jest już  
przeznaCZEnie.=  
(BUE: 079-081)

- AG6+AG12+AG14 (2,6% / 0,3%)

- (147) KB [a ja cię ŚLEdzę.] a kto tam äh za  
(.) w miłanówku za PŁOtem stał, nie  
paMIĘtasz?  
(KW: 080)

- AG6+AG12+AG30 (2,6% / 0,3%)

- (148) EG no:; (.) ale ty DUżo wiesz;  
(KW: 077)

### 4. AG6+AG20+ein weiteres Äußerungsglied (5,2% / 0,6%)

- AG6+AG20+AG6 (2,6% / 0,3%)

- (149) KB [no] NIE; (.) przecież TAK szybko nie [biorą;]  
(KW: 375)

▪ AG6+AG20+AG14 (2,6% / 0,3%)

- (150) BS no TAK bardzo się myLIli- że:  
(--)  
°h äh w końcu: (-) dowieDZIAłam  
się- że; (.) mąż nie ŻYje a- ((...))  
(RWT: 311-313)

5. AG7+AG1+AG6 (2,6% / 0,3%)

- (151) ED natuRALni; czyli mówisz nie  
kończyli STUdiów ((...))  
(RWT: 253)

6. AG7+AG5+AG13 (2,6% / 0,3%)

- (152) ED ((wendet sich an AD)) więc MOże- (-  
) to jest jakaś magiczna  
MOC,  
(RWT: 026)

7. AG7+AG12+AG21 (2,6% / 0,3%)

- (153) KB [a ja cię ŚLEdzę.] a kto tam äh za  
(.) w milanówku za PŁotem stał, nie  
paMIĘtasz?  
(KW: 080)

8. AG7+AG13+AG6 (7,9% / 0,8%)

- (154) KB a to jednak jest piosenka uwiKŁAna  
BARdzo BARdzo w historię;  
(KW: 303)

9. AG7+AG14+AG15 (2,6% / 0,3%)

- (155) KB [i co ci PRZYsłał?]  
(KW: 281)

**10. AG7+AG20+AG12 (7,9% / 0,8%)**

- (156) KB [ee ee] by-[bywa się  
dżentelMENem;=nie,]nie nie [NE;]i  
nagle edyta ŚPIEwa ŚPIEwa ŚPIEwa  
(...))  
(KW: 268)

**11. AG7+AG24+AG4 (2,6% / 0,3%)**

- (157) EG a teraz GŁOS zabierze pastor <<wie  
in der Kirche  
singend> GÓRniak,>  
(KW: 345)

**12. AG7+AG26+AG12 (2,6% / 0,3%)**

- (158) BS i od tamtego (.) moMENTu (-)  
ED [ŚLAD po nim] zagaiał.  
(RWT: 328-329)

**13. AG7+AG27+AG19 (2,6% / 0,3%)**

- (159) EG i ZAWSZE (.) na te koncerty  
przychodzą wszystkie pokoleNia;  
(KW: 314)

**14. AG12+AG15+AG14 (2,6% / 0,3%)**

- (160) EG °hh (.) ja ci to wytłUMAcę.  
(KW: 037)

**15. AG14+AG12+AG6 (2,6% / 0,3%)**

- (161) KB ei äh MNIE to nie interesUje.  
(KW: 154)

### 16. AG14+AG24+AG15 (2,6% / 0,3%)

- (162) ED jak BARDZO się mylili; teraz nam  
oPOwiesz.  
 (RWT: 310)

### 17. AG19+AG12+AG20 (2,6% / 0,3%)

- (163) ED °h dzięki nadziei- którą dały jej  
WROŻby- basia niezŁOmnie szukała  
MĘża;=  
 (RWT: 305)

Die ermittelten Fügungen dreier Äußerungsglieder im Polnischen können zudem nach der Erfragbarkeit ihrer syntaktischen Bestandteile wie folgt subklassifiziert werden:

- Kombinationen dreier nicht erfragbarer Äußerungsglieder (140, 151) = 7,9% der dreifachen Besetzungen
- Kombinationen zweier nicht erfragbarer Äußerungsglieder mit einem erfragbaren Äußerungsglied (139, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 152, 154, 157) = 52,4%
- Kombinationen eines nicht erfragbaren Äußerungsgliedes mit zwei erfragbaren Äußerungsgliedern (147, 148, 149, 150, 153, 155, 156, 158, 159) = 31,8%
- Kombinationen dreier erfragbarer Äußerungsglieder (160, 162, 163) = 7,9%

Die meisten Konstellationen (47,3%) weisen dabei zwei sich wiederholende Realisierungsmuster: **AG6 > AG7 > ein anderes Äußerungsglied** (26, 3%) und **AG6 > AG12 > ein anderes Äußerungsglied** (21,0%) auf. Nichtsdestoweniger erweist sich die gesamte Kombinatorik dreier Äußerungsglieder in dem linken Feld im Polnischen, das aufgrund seiner Besetzungsmöglichkeiten dem deutschen Vor- und Mittelfeld sehr nahe kommt, als viel mannigfaltiger und dadurch nur schwer in Regeln fassbar. Nachstehend wird all dem zuwider versucht, die

unter 5.4.1.2. am Beispiel der zweifachen Besetzung beobachteten und angedeuteten Allgemeintendenzen bezüglich der neutralen Äußerungsgliedfolge in dem polnischen linken Feld zu bestätigen oder, wenn nötig, zu revidieren.

Es wird zuerst auf die Position des Subjektes eingegangen, wobei hier drei mögliche Kombinationen analysiert werden:

- a) AG12 in Kombination mit zwei nicht erfragbaren Äußerungsgliedern,
- b) AG12 in Kombination mit einem modalen/lokalen/temporalen/kausalen Äußerungsglied und einem nicht erfragbaren Äußerungsglied,
- c) AG12 in Kombination mit einem obligatorischen Objektglied und einem weiteren Äußerungsglied sowie in Kombination mit zwei obligatorischen Objektgliedern.

Untersucht man die Kombinationen des Subjektes mit zwei nicht erfragbaren Äußerungsgliedern (Tabelle 25), so gelangt man zu dem Schluss, dass es in den behandelten Fällen entweder das enge Vorfeld oder aber den rechten Rand des linken Außenfeldes besetzt.

<b>Ermittelte Kombinationen des Subjektes mit zwei nicht erfragbaren Äußerungsgliedern</b>	<b>Zahl</b>
<b>AG5+AG6+AG12</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG7+AG12</b>	<b>2</b>
<b>AG6+AG12+AG5</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG12+AG6</b>	<b>5</b>

Tabelle 25: Kombinationen des Subjektes mit zwei nicht erfragbaren Äußerungsgliedern.

Die Position des Subjektes ist an dieser Stelle in erster Linie aus der Funktion der jeweiligen Partikel-, Konjunkional-

und Modalglieder zu erklären. Bei (139) handelt es sich beispielsweise um eine Äußerungsgliednegation *nie*, die ähnlich wie im Deutschen dem zu negierenden Äußerungsglied vorangestellt wird. Ihre Permutation an die Erststelle ist zwar möglich, würde aber die semantische Veränderung der Äußerungsaussage mit sich bringen (139a). Es ist außerdem anzumerken, dass das Partikelglied *nie* (139a) durch die Verschiebung innerhalb des Äußerungsschemas automatisch zu der Leitgliednegation wird. Diese Reihenfolge ist jedoch als stark markiert anzusehen, besonders in Anbetracht dessen, dass das von dem Verb *wiedzieć* 'wissen' selektierte Was-Glied ausgelassen worden ist.

- (139a) **KB może wszyscy nie WIEdzą; (.)**  
 jest (.) beNEfis edyty- ((...))  
 (KW: 261)

Auch die Stellung der Kombination **AG6 > AG7** (141), die schon an einer anderen Stelle diskutiert wurde, geht auf die Funktion des Partikelgliedes *no*, das unter anderem darin besteht, eine Äußerung zu eröffnen, so dass es allen übrigen Äußerungsgliedern vorangeht. Das AG6 *no* kommt ferner relativ oft mit einem die Konnexität mit dem Vortext sichernden Konjunkionalglied kombiniert vor (*no i, no ale*), wovon die Belege (140-144) zeugen mögen. Die Fragepartikel *czy* nimmt in einer Äußerung ebenfalls die Initialstellung ein (145), worauf im Falle einer neutralen Abfolge zuerst das Subjekt und dann ein anderes (nicht erfragbares) Äußerungsglied folgt: **AG6-*czy* > AG12 > ein anderes (nicht erfragbares) Äußerungsglied**.

Resümierend kann festgehalten werden, dass sich im Polnischen die starke Linkstendenz des in dem linken Feld platzierten Subjekts (AG2) in Kombination mit den Modal-, Partikel- und Konjunkionalgliedern nicht als ausschlaggebend für die unmarkierte Abfolge sämtlicher Äußerungsglieder in dem erwähnten Stellungsfeld erweist. Sie wird hingegen vielmehr durch die syntaktische und pragmatische Funktionen der jeweiligen nicht erfragbaren Einheiten determiniert.

Es gilt im Folgenden, die unter 5.4.1.2. angenommene Tendenz in der Stellung des Subjektes in Konstellationen mit einem modalen/lokalen/temporalen/kausalen Äußerungsglied und einem nicht erfragbaren Äußerungsglied auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen. Den Ausgangspunkt für die in diesem Abschnitt präsentierten Ausführungen bilden folgende Fügungen:

<b>Vorkommende Kombinationen des Subjektes mit einem modalen/lokalen/temporalen/kausalen Äußerungsglied und einem nicht erfragbaren Äußerungsglied</b>	<b>Zahl</b>
<b>AG6+AG12+AG30</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG12+AG21</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG26+AG12</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG20+AG12</b>	<b>3</b>

Tabelle 26: Kombinationen des Subjektes mit einem modalen/lokalen/temporalen/kausalen Äußerungsglied und einem nicht erfragbaren Äußerungsglied.

Drei in dem Korpus belegten Kombinationen dieses Typs (vgl. 153, 156, 158) werden mit einem Konjunktionalglied eingeleitet<sup>104</sup>, wodurch die neuen vollständigen Äußerungen als direkte Fortsetzung des Vorangehenden fungieren. Die Angangsposition der zwei separate syntaktische Einheiten verbindenden Elemente *i* und *a* ist demnach als einzigmöglich zu bezeichnen, weil jeder Versuch, sie nach rechts rücken zu lassen, mit der Ungrammatikalität und Unakzeptabilität der neuen Strukturen verbunden wäre. Anders verhält es sich mit den Oppositionen AG12 vs. *Wie*-Glied (156), *Wo*-Glied (153) und *Seit wann*-Glied (158), bei denen keine syntaktischen Beschränkungen

<sup>104</sup> Das Äußerungsglied *a* in (153) könnte in dem gegebenen Kontext auch als ein Partikelglied aufgefasst werden.

bestehen, was ihre Umstellung angeht. Die vorliegende Reihenfolge der diskutierten Äußerungsglieder (AG12 > AG21 (153); AG20/AG26 (156/158) > AG12 resultiert meiner Ansicht nach einerseits aus der Tatsache, dass die Fragewörter (153), unabhängig von ihrer syntaktischen Rolle in einer Äußerung, möglicherweise links in dem präverbalen Bereich erscheinen. Andererseits dient die Voranstellung des Äußerungsgliedes (AG20 (156), AG26 (158)) gegenüber dem Subjekt einer starken Hervorhebung (156) sowie dem Anschluss an den Vortext (158), der hier durch das in die Nominalphrase eingehende anaphorische Verweiswort *tamtego* erfolgt. Ersetzt man überdies die substantivisch repräsentierten Äußerungsglieder durch entsprechende syntagmatische Verweiswörter (153a, 156a, 158a), erweist sich die Abfolge AG12 > AG21 und AG26 > AG12 als neutral, wobei die Kombination AG20 > AG12 markiert ist.

(153a) KB [a ja cię śLEdżę.] a kto tam stał,  
nie paMIĘtasz?

(156a) KB [ee ee] by-[bywa się dżentelMEnem;=  
=nie,]nie nie [NE;]i tak  
ona ŚPIEwa ŚPIEwa ŚPIEwa ((...))

(158a) BS i odtąd  
ED on zaginał.

Die Analyse der oben besprochenen Kombinationen hat die Grundreihenfolge:

**AG12 > ein ein modales/lokales/temporales/(kausales)  
Äußerungsglied**

grundsätzlich bewiesen. Von der bereits formulierten Regelmäßigkeit kann allerdings in stark kontextabhängigen Äußerungen, die anaphorische (158) ggf. hervorgehobene (156) Einheiten



beinhalten und mithin andere kommunikative Ziele als ihre isolierten nicht emphatischen Entsprechungen verfolgen, abgewichen werden.

Auch eine andere schon in 5.4.1.2. erkannte Tendenz der Äußerungsgliedfolge in dem linken Feld des gesprochenen Polnisch kann anhand der Analyse der dreifachen Besetzung für gültig erklärt werden. Gemeint ist hier die allgemeine Grundfolgeformel, der gemäß obligatorische Akkusativ- und Dativobjekte nach dem linksgerichteten Subjekt platziert werden. Um dies an Beispielen zu veranschaulichen, werden folgende Konstellationen herangezogen.

Kombinationen des Subjektes mit einem oder zwei obligatorischen Objektglied(ern)	Zahl
AG14+AG12+AG6	1
AG6+AG12+AG14	1
AG12+AG15+AG14	1

Tabelle 27: Kombinationen des Subjektes mit einem oder zwei obligatorischen Objektglied(ern).

(161) KB ei äh MNIE to nie intereSUje.  
(KW: 154)

(147) KB [a ja cię ŚLEdżę.] a kto tam äh za  
(.) w milanówku za PŁOtem stał,  
nie paMIĘtasz?  
(KW: 080)

(160) EG °hh (.) ja ci to wytłūMACzę.  
(KW: 037)

Während (147) und (160) eine für das Polnische überaus gewöhnliche Reihenfolge: (**pronominales**) AG12 > ((**unbetontes**) **pronominales** AG15) > (**unbetontes pronominales**) AG14 darstellen, wird in (161) das pronominale Akkusativ-

objekt betont und in die markierte Position vor allen übrigen Äußerungsgliedern verschoben. Das Beispiel (160) macht das Weiteren auf die nächste Grundregel des Polnischen aufmerksam. Sie betrifft die Kombinertheit des obliatorischen Dativgliedes mit dem ebenfalls obligatorischen Akkusativglied und lässt sich sowohl für ihre pronominalen als auch substantivischen Realisierungen folgend zusammenfassen: **AG15 > AG14**<sup>105</sup>. In dem untersuchten Korpus finden sich auch einige Beispiele für die umgekehrte Abfolge (155, 162), die aber aus einem spezifischen Typ der vorliegenden Akkusativobjekte folgt, die durch ein linksgerichtetes Fragewort (155) und eine nachgestellte Teiläußerung mit Akkusativobjektfunktion (162) repräsentiert sind.

### **AG7+AG14+AG15**

- (155) KB    [i co ci PRZYsłał?]  
(KW: 281)

### **AG14+AG24+AG15**

- (162) ED    jak BARDzo się mylili; teraz nam oPOwiesz.  
(RWT: 310)

Wendet man dahingegen in (162) die Ersatzprobe an, werden sich die Objekte in der umformulierten grammatisch korrekten Äußerung (162b) wieder nach dem Muster **AG15 > AG14** richten.

- \*(162a)    ED    to teraz nam oPOwiesz.  
(162b)    ED    teraz nam to oPOwiesz.

---

<sup>105</sup> Sollten allerdings das obligatorische Akkusativobjekt pronominal und das Dativobjekt substantivisch realisiert werden, dann ist für diese in dem linken Feld äußerst selten vorkommende Kombination, dem „Gesetz der wachsenden Glieder“ gemäß (vgl. Engel et al. 1999: 505), die umgekehrte Abfolge (pronominales AG14 > substantivisches AG15) geltend.

Als Fazit kann man also zusammenfassend ziehen: die Untersuchung der Kombinationen des Subjektes mit einem oder zwei obligatorischen Objektglied(ern) sowie die im Zusammenhang damit durchgeführte Heranziehung von Kombinationen zweier am häufigsten vorkommender Objektglieder des Polnischen (d.h. des Akkusativ- und des Dativobjektes) berechtigen die Annahme, das pronominale/substantivische obliagtorische *Wem*-Glie d tritt in dem polnischen linken Feld tendenziell vor dem pronominalen/substantivischen obligatorischen *Wen-Was*-Glie d (hierzu siehe auch Barński 2006: 68ff.). Das Subjekt geht meistens den beiden Objektgliedern voran, wobei es zusätzlich vor den Konjunktionalgliedern oder gelegentlich vor den Partikel- und Modalgliedern stehen kann.

**AG7/AG5/AG6/AG6+AG7 > AG12 > AG15 > AG14 > AG2 > RF**

Es ist aber, wie mehrmals erwähnt, ausschließlich als eine Stellungstendenz des Polnischen zu verstehen. Bei genuin emphatischer Rede wie auch unter Einfluss pragmatischer bzw. anderer kommunikativer Faktoren kann die oben schematisch präsentierte Abfolge auf verschiedene Art und Weise umgestaltet werden.

Zum Letzten wird noch auf die in dem Korpus vorkommenden Kombinationen eines Äußerungsgliedes der Reihe AG20-AG31 mit zwei weiteren Äußerungsgliedern eingegangen, wobei hier der Systematisierung halber neben den Fügungen mit zwei nicht erfragbaren AG die bereits vorher bezüglich der Platzierung des Subjektes sowie der Abfolge der obligatorischen Objekte diskutierten Konstellationen noch einmal erörtert werden. Einleitend werden alle im Folgenden zu untersuchenden dreigliedrigen Besetzungen des linken Feldes im gesprochenen Polnisch in tabellarischer Form zusammengestellt.

<b>Ermittelte Kombinationen eines Äußerungsgliedes der Reihe AG20-AG31 mit zwei weiteren Äußerungsgliedern</b>	<b>Zahl</b>
<b>AG6+AG7+AG20</b>	<b>3</b>
<b>AG6+AG20+AG6</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG20+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG20+AG12</b>	<b>3</b>
<b>AG7+AG24+AG4</b>	<b>1</b>
<b>AG14+AG24+AG15</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG26+AG12</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG27+AG19</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG12+AG30</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG7+AG31</b>	<b>3</b>

Tabelle 28: Ermittelte Kombinationen eines Äußerungsgliedes der Reihe AG20-AG31 mit zwei weiteren Äußerungsgliedern.

In dem polnischen Datenmaterial wurden insgesamt 10 Kombinationen (16 Äußerungen) mit einem Äußerungsglied der Reihe AG20-AG31 festgestellt, wobei die Konstellationen mit dem *Wie*-Glied (50%) (143, 149, 156, 163), die Abfolge **AG6 > AG7 > AG31** (18,8%) (144) sowie die dreigliedrigen Fügungen mit dem *Wann*-Glied (12,5%) (157, 162) anteilig am häufigsten vertreten sind. In Abhängigkeit von dem Typ der syntaktischen wie auch der pragmatischen Funktion der mit ihnen kombinierten Äußerungsgliedern besetzen die modalen/lokalen/temporalen/kausalen Einheiten entweder die Erststelle (143, 144, 148, 153, 163) oder den rechten Rand des linken Außenfeldes (149, 150, 156, 157, 158, 159), wo ihnen in 93,7% der Fälle ein Konjunkional- bzw. ein Partikelglied vorangestellt werden. Die Initialstellung der besprochenen Einheiten,

insbesondere in Kombination mit zwei weiteren erfragbaren Äußerungsgliedern, deren Position im Allgemeinen nicht so stark syntaktisch bestimmt und begrenzt ist wie die der Konjunktionalglieder, kann jedoch keineswegs ausgeschlossen werden.

Versucht man überdies, möglichst genau die Grundreihenfolge der Äußerungen mit einem AG der Reihe AG20-AG31 und mindestens einem anderen erfragbaren Äußerungsglied (u.a. AG12, AG14, AG15) festzulegen, so müssen die stark kontextabhängigen Äußerungen aus ihrer kommunikativen Situation herausgelöst und isoliert so lange umformuliert werden, bis sie neutral wirken. Die angenommene Vorgehensweise erlaubt, anhand der in dem Koprus auftretenden dreigliedrigen Besetzungen folgende Linearisierungsmuster zu erarbeiten:

**AG12 > AG20 (156)**

**AG12 > A30 (148)**

**AG20 > AG14 (150)**

**AG24 > AG15 > AG14 (162)**

Fasst man das bereits Gesagte sowie die früher erfassten Stellungstendenzen des Polnischen zusammen, sieht die unmarkierte Abfolge der einzelnen Äußerungsglieder in dem linken Feld folgendermaßen aus:

**AG7/AG5/AG6/AG6+AG7 > AG12 > AG24  
(temporale AG)/AG20/AG30**

**(modale AG)<sup>106</sup> > AG15 > AG14 > AG6-nie > AG2 > RF**

---

<sup>106</sup> Werden die als Angaben geltenden modalen, temporalen und kausalen Äußerungsglieder in dem linken Feld gehäuft, so gilt für sie in Anlehnung an Barański (2006: 97) Folgendes: temporal > modal > kausal. Da die lokalen Angaben wegen ihrer stark ausgeprägten Rechtsgerichtetheit nur selten in das LF treten, bleiben sie hier unberücksichtigt.

### 5.4.2.3. Zusammenfassung

Kapitel 5.4.2. diente einer ausführlichen Auseinandersetzung mit dem dreifach besetzten linken Feld im gesprochenen Deutsch und Polnisch, die es ermöglicht hat, zum einen weitere topologische Unterschiede zwischen den beiden verglichenen Sprachen festzustellen, zum anderen aber auch gewisse Stellungstendenzen, denen im Polnischen die in den präverbalen Bereich gerückten Äußerungsglieder unterliegen, näher und genauer zu beschreiben.

Die Analyse der deutschen und polnischen Transkripte hinsichtlich des dreigliedrigen linken Feldes hat noch einmal gezeigt, dass die Besetzungsmöglichkeiten des präverbalen Bereiches im Deutschen aus sprachsystematischen Gründen äußerst beschränkt sind und schon bei drei Äußerungsgliedern an ihre Grenzen zu gelangen scheinen. Während in dem deutschsprachigen Datenmaterial nur fünf Äußerungen vorkommen, deren LF sich aus drei separaten Äußerungsgliedern zusammensetzt (= 1,4%), trifft dies im Polnischen auf 38 Äußerungen (= 10, 7%) zu, die insgesamt 33 verschiedene Konstellationen darstellen. Es lässt sich des Weiteren resümieren, dass die in dem deutschen Korpus vorgefundenen Fügungen dreier Äußerungsglieder generell einem Kombinationsmuster folgen und zwar: **nicht erfragbar + nich erfragbar + erfragbar**. Die deutlich selteneren Konstellationen zweier durch die Ersatzprobe gewonnener Äußerungsglieder mit einer nicht erfragbaren syntaktischen Einheit sind in dem herangezogenen Transkript nicht belegt, die Fügungen dreier erfragbarer Äußerungsglieder hingegen erweisen sich im Deutschen als grammatisch nicht akzeptabel. Im Gegensatz dazu lässt das Polnische alle möglichen Kombinationen dreier Äußerungsglieder, was ihre Erfragbarkeit anbetrifft, zu, wobei, ähnlich wie im Deutschen, die Konstellation zweier nicht erfragbarer Äußerungsglieder mit einem erfragbaren Äußerungsglied mit Abstand die häufigste ist (52,4%).

Die im Rahmen dieses Kapitels vorgenommene eingehende syntaktische Analyse des dreifachen besetzten linken

Feldes in der polnischen Talkshow-Sprache zielte überdies auf die Bestimmung und Beschreibung der Stellungenregularitäten zwischen zwei bzw. drei (nicht) erfragbaren Äußerungsgliedern ab. Unter Berücksichtigung syntaktischer und pragmatischer Faktoren sowie des Markiertheitsgrades der jeweiligen Äußerungen konnte ein allgemeines Schema der unmarkierten Äußerungsgliedfolge in dem linken Feld aufgestellt werden, von dem allerdings in den nicht isolierten Äußerungen oft und gerne abgewichen wird.

**AG7/AG5/AG6/AG6+AG7 > AG12 > AG24 (temporale AG)/AG20/AG30**

**(modale AG) (temporal > modal) > AG15 > AG14 > AG6-nie > AG2 > RF**

Dem angeführten Muster ist Folgendes abzulesen:

- a) Das Subjekt (AG12) rückt in Relation mit allen anderen erfragbaren Äußerungsgliedern möglichst nach links, wo ihm aber die Konjunkional-, Modal-, Partikelglieder wie auch die äußerungseröffnende Kombination aus dem Partikelglied *no* und einem Konjunkionalglied vorangestellt werden können.
- b) Die meisten Partikel- wie auch Modalglieder können (besonders bei emphatischer Rede) nahezu jede Position in dem linken Feld einnehmen.
- c) Die traditionellen Angaben (Äußerungsglieder der Reihe AG20-AG31) werden im Normalfall zwischen dem Subjekt und einem (mehreren) Objekt(en) platziert. Es betrifft primär die temporalen und modalen Äußerungsglieder, seltener die kausalen. Die lokalen Bezeichnungen erscheinen meistens in dem rechten Feld.
- d) Im Falle des linken Feldes, das sowohl durch das obligatorische (pronominale/substantivische) Dativ- als auch durch

das (pronominale/substantivische) Akkusativobjekt besetzt wird, geht das *Wem*-Glied dem *Wen-Was*-Glied voran.

- e) Die Leitgliednegation erscheint ausnahmslos vor dem zu negierenden Äußerungsglied.

Zum Schluss wird noch eine Tabelle präsentiert, die alle möglichen Kombinationen dreier Äußerungsglieder in dem deutschen und polnischen linken Feld veranschaulicht.

Ermittelte Kombination dreier Äußerungsglieder	POLNISCH		DEUTSCH	
	Zahl	%	Zahl	%
<b>AG1+AG7+AG24</b>	–	–	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG5+AG6+AG12</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG6+AG5+AG20</b>	–	–	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG6+AG7+ein weiteres Äußerungsglied</b>	<b>10</b>	<b>26,3 / 2,8</b>	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG6</b>	2	5,2 / 0,6	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG12</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG16</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG20</b>	3	7,9 / 0,8	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG31</b>	3	7,9 / 0,8	–	–
<b>AG6+AG12+ein weiteres Äußerungsglied</b>	<b>8</b>	<b>21,0 / 2,3</b>	–	–
▪ <b>AG6+AG12+AG5</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG12+AG6</b>	5	13,1 / 1,4	–	–
▪ <b>AG6+AG12+AG14</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG12+AG30</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
<b>AG6+AG20+ein weiteres Äußerungsglied</b>	<b>2</b>	<b>5,2 / 0,6</b>	–	–
▪ <b>AG6+AG20+AG6</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG20+AG14</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
<b>AG7+AG1+AG6</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–



<b>AG7+AG5+AG13</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG6+AG12</b>	–	–	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG7+AG12+AG21</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG13+AG6</b>	<b>3</b>	<b>7,9 / 0,8</b>	–	–
<b>AG7+AG14+AG15</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG20+AG12</b>	<b>3</b>	<b>7,9 / 0,8</b>	–	–
<b>AG7+AG24+AG4</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG24+AG1</b>	–	–	<b>2</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG7+AG26+AG12</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG27+AG19</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG12+AG15+AG14</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG14+AG12+AG6</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG14+AG24+AG15</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG19+AG12+AG20</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
	<b>38 / 356</b>	<b>100 / 10,7</b>	<b>5 / 368</b>	<b>100 / 1,4</b>

Tabelle 29: Ermittelte Kombinationen dreier Äußerungsglieder in dem deutschen und polnischen linken Feld.

### 5.4.3. Vier- und mehrgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen

Das abschließende Kaptiel dieser Arbeit setzt sich mit den vier-, fünf- und sechsgliedrigen Besetzungen des linken Feldes im gesprochenen Polnisch auseinander. In seinem Zentrum stehen dieselben Fragen, denen schon unter 5.4.1. und 5.4.2. nachgegangen wurde. Es wird nämlich auch hier der Versuch unternommen, nach der einleitenden Darstellung aller vier- und mehrfach besetzten linken Felder die Stellungstendenzen einiger erfragbarer Äußerungsglieder (AG12, AG14, AG15, AG20-31)

in Kombinationen von vier, fünf sowie sechs Äußerungsgliedern in dem linken Feld aufzuzeigen, wobei das in 5.4.2.3. ausgearbeitete Muster der Äußerungsgliedfolge als Ausgangspunkt zu den im Folgenden präsentierten Ausführungen gelten soll.

Auf die vier- und mehrgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen entfallen insgesamt 5,4% aller der Analyse unterzogenen vollständigen Äußerungen, wovon die Konstellationen von vier Gliedern 3,7%, (=11 Äußerungen), von fünf 1,7% (=6) und schließlich von sechs Gliedern 0,6% (=2) der herangezogenen Einheiten ausmachen. Es lässt sich des Weiteren anmerken, dass sich all diese Äußerungen durch eine gewisse Konstanz von der Besetzung des linken Randes des Außenfeldes auszeichnen, wo in 84,2% der Fälle ein nicht erfragbares Konjunkional- oder Partikelglied platziert wird.

Bevor jedoch zu einer detaillierteren Besprechung des vier- und mehrgliedrigen linken Feldes im Polnischen übergegangen wird, müssen an dieser Stelle, analog zu der in den früheren Abschnitten angenommenen Vorgehensweise, die zu diskutierenden Konstellationen jeweils mit einem dem Korpus entstammenden Beispiel aufgelistet werden.

### Viergliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen

#### 1. AG6+AG12+AG6+AG6 (18,2% / 0,6%)

- (164) ED no to äh to w ogóle nie wyKLUcza  
 jakby odpowiedzi na  
 [mo(je)],  
 (RWT: 200)

#### 2. AG7+AG6+AG12+AG9 (9,1% / 0,3%)

- (165) ED °h ale czy to się SPRAwdza?  
 (RWT: 007)

### 3. AG7+AG12+zwei weitere Äußerungsglieder (18,2% / 0,6%)

- AG7+AG12+AG6+AG6 (9,1% / 0,3%)

(166) EG [ale SAMA też nie jestem  
kompozyTorem.]<sup>107</sup>  
(KW: 055)

- AG7+AG12+AG14+AG20 (9,1% / 0,3%)

(167) KB [od twojej ro]DZIny; i to mnie  
trochę przeraZIło;  
(KW: 342)

### 4. AG7+AG24+zwei weitere Äußerungsglieder (18,2% / 0,6%)

- AG7+AG24+AG12+AG6 (9,1% / 0,3%)

(168) AD °h a później kliEnt nie ma  
tendencji do pamiętani wszystkiego-  
co powiedział; a ja (-) wy-wysuwam  
(RWT: 104-105)

- AG7+AG24+AG6+AG6 (9,1% / 0,3%)

(169) ED ((zu BS)) bo za dużo na ciebie się  
zrzuCIło [w ciagu jedne:go  
mieSIĄca;] [a teraz TEŻ nie masz]  
takiego LUzu i dy- kom[FORtu] bo  
(.) wciąż jesteś (.) Osobą- która  
opiekuje się (.) [małymi DZIEćmi]  
(RWT: 386)

### 5. AG7+AG26+AG27+AG14 (9,1% / 0,3%)

---

<sup>107</sup> Das Äußerungsglied *sam(a)* wird nach Bańko (2000: 543) als ein Teil des Subjektes interpretiert.

- (170) ED i od tej pory jak CZĘsto ja  
odwiedzasz,  
(RWT: 118)

## 6. AG12+AG6+zwei weitere Äußerungsglieder (18,2% / 0,6%)

- AG12+AG6+AG6+AG18 (9,1% / 0,3%)

- (171) JL =to chyba nie na tym poLEga;  
(RWT: 235)

- AG12+AG6+AG15+AG14 (9,1% / 0,3%)

- (172) EG [ja już ci to]wytłuMAczę.  
(KW: 034)

## 7. AG24+AG27+AG6+AG12 (9,1% / 0,3%)

- (173) PW [na poCZĄtku]tak; (.) na początku  
TAK (.) äh zanim nie zaprzyjaźniłem  
się z beATą-  
ED [prywatny konSULtant;]  
(-)  
mhm;  
PW °h to: miesięcznie tak TRZYsta  
CZTERysta złotych szło na to;  
(RWT: 131-135)

## Fünfgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen

### 1. AG6+AG7+AG23+AG12+AG14 (16,7% / 0,3%)

- (174) EG [a to NIKT] nie wiedział tego; [no  
to SKĄD ty to wiesz?]  
(KW: 079)

### 2. AG6+AG12+AG15+AG9+AG6 (16,7% / 0,3%)

- (175) KB (.) <<die angebliche Launigkeit von  
ED nachmachend> jeszcze TO mi się  
nie podoba; jeszcze TO mi się nie  
podoba;  
(KW: 030)

### 3. AG7+AG12+AG6+AG24+AG14 (16,7% / 0,3%)

- (176) ED °h a wróżka tylko potem to  
SM [potwierdziła;] ale jakby ja jej  
tego nie powiedZIAłem  
wcześniej; [=tak,]  
ED [potwierDZIła,]  
(RWT: 091-093)

### 4. AG7+AG21+AG5+AG1+AG12 (16,7% / 0,3%)

- (177) AD więc tutaj fakTY[cznie-]  
ED [CZY]ta myśli;  
AD Ona czytała MYśli.  
(RWT: 066-0667)

### 5. AG7+AG6+AG6+AG24+AG19 (16,7% / 0,3%)

- (178) BS =szukałam MEża (.) dwa miesiące- i  
tak już po (.) CZAsie  
po mieSIĄcu;  
°h z córką żeśmy pojeCHAli sz-  
właśnie do- ((...))  
(RWT: 335-336)

### 6. AG7+AG24+AG18+AG9+AG20 (16,7% / 0,3%)

- (179) PW =a TEraz (-) z beata się mocno  
przyJAźnię i to-  
((...))  
(RWT: 138)

## Sechsgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen

### 1. AG6+AG6+AG12+AG9+AG6+AG6 (50,0% / 0,3%)

- (180) SM no bynajmniej ja się tam nie daje  
nigdy tak wkoŁować;=  
 (RWT: 097)

### 2. AG7+AG1+AG12+AG9+AG18+AG6 (50,0% / 0,3%)

- (181) JL bo to KURde; dlaczego (-) tyle cv  
 wysŁaŁam a ciagle ktoś mi TUtaj-  
nikt się do mnie nie odZYwa;  
 (RWT: 175-176)

Zieht man die vorgebrachten Kombinationen von vier, fünf und sechs Äußerungsgliedern in Betracht, wird es deutlich, dass das Subjekt (AG12), trotz der zunehmenden Tendenz des Polnischen zum Weglassen pronominaler AG12 (vgl. 5.2.3., 5.3.2., 5.3.3.), in 15 Äußerungen (=78,9%) (siehe 164-168, 171-177, 180, 181) vorkommt und mithin als das häufigste erfragbare Äußerungsglied in dem vier- und mehrfach besetzten linken Feld eingestuft werden kann. Es ist durch Verweiswörter (darunter vorwiegend das unweglassbare anaphorische *to* (164, 165, 167, 171, 175)), Substantivphrase(n) (168, 173, 176) oder ein Adjektiv in Subjektfunktion (166) morphologisch repräsentiert<sup>108</sup> und nimmt je nach Äußerung unterschiedliche Positionen in dem LF ein, was die in der nachstehenden Tabelle zusammengestellten Kombinationen der vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Felder mit dem Subjektglied beweisen sollen.

<sup>108</sup> Ob das Adjektiv *sama* in dem vorliegenden Fall tatsächlich als Subjekt oder aber lediglich als dessen Quasiattribut fungiert, ist unklar. Für die Zwecke dieser Arbeit wird angenommen, dass es ein selbständiges Äußerungsglied darstellt, das die Funktion des auf der Oberfläche nicht realisierten Subjektes *ja* übernimmt.

<b>Vorkommende Kombinationen des Subjektes in dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen LF</b>	<b>Zahl</b>
<b>AG6+AG12+AG6+AG6</b>	<b>2</b>
<b>AG7+AG6+AG12+AG9</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG12+AG6+AG6</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG12+AG14+AG20</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG24+AG12+AG6</b>	<b>1</b>
<b>AG12+AG6+AG6+AG18</b>	<b>1</b>
<b>AG12+AG6+AG15+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG24+AG27+AG6+AG12</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG7+AG23+AG12+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG12+AG15+AG9+AG6</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG12+AG6+AG24+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG21+AG5+AG1+AG12</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG6+AG12+AG9+AG6+AG6</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG1+AG12+AG9+AG18+AG6</b>	<b>1</b>

Tabelle 30: Vorkommende Kombinationen des Subjektes in dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feld.

Nach der Ausklammerung des Schaltgliedes in Äußerungen (177) und (181) wird die syntaktische Analyse der gegebenen Konstellationen durchgeführt, der gemäß die Abfolge in den meisten behandelten Kombinationen, d.h.:

**AG6+AG12+AG6+AG6** (164)

**AG7+AG6+AG12+AG9** (165)

**AG7+AG12+AG6+AG6 (166)**

**AG7+AG12+AG14+AG20 (167)**

**AG12+AG6+AG6+AG18 (171)**

**AG12+AG6+AG15+AG14 (172)**

**AG24+AG27+AG6+AG12 (173)**

**AG6+AG12+AG15+AG9+AG6 (175)**

**AG6+AG6+AG12+AG9+AG6+AG6 (180)**

**AG7+AG1+AG12+AG9+AG18+AG6 (181)**

als neutral zu bezeichnen ist. Das Subjekt geht in 88,9% (acht Konstellationen) der Fälle allen anderen erfragbaren Äußerungsgliedern (AG20, AG14, AG15, AG18) voraus und besetzt den linken Rand des Außenfeldes, den es aber in (164), (165), (166), (167), (175), (181) mit einem gewöhnlich am Anfang einer Äußerung auftretenden Konjunkional- oder/und Partikelglied teilt. Wie die Einheiten (171) und (181) zeigen, kann zwischen zwei erfragbare Äußerungsglieder auch ein nicht erfragbares Partikelglied (171) oder aber ein formales Akkusativobjekt, das im Polnischen immer ausschließlich durch enklitisches Element *się*<sup>109</sup> repräsentiert ist, unmarkiert eingeschoben werden. Der einzige Beleg, in dem das *Wer*-Glieder unter gegebenen Umständen neutral dem *Wann*-Glieder und *Wie oft*-Glieder

---

<sup>109</sup> Die Positionierung des Äußerungsgliedes *się*, das im rechten Feld generell nur unmittelbar hinter dem Leitglied zu erscheinen hat, fällt in dem linken Feld viel freier aus. Wie schon unter 5.3.2.4. festgestellt, kann es nämlich alle möglichen Positionen außer der finalen einnehmen (vgl. Derwojedowa 2000: 84ff.; Nagórko 2007: 153ff., Buttler/Kurkowska/Satkiewicz 1986: 400ff.), wobei hier selbstverständlich folgende Regel gilt: je mehr nach links das in dem linken Feld eher rechtsgerichtete Element *się* rückt, desto markierter ist seine Stellung.



in dem linken Feld nachgestellt wird (173), muss in Bezug auf seine gesamte syntaktische Struktur, die sowohl das linke als auch das rechte Feld mit berücksichtigt, als markiert bewertet werden.

- (173) **PW** [na poCZAtku]tak; (.) na początku  
TAK (.) äh zanim nie zaprzyjaźniłem  
się z beATa-  
**ED** [prywatny konsULTant;]  
(-)  
mhm;  
**PW** °h to: miesięcznie tak TRZYsta  
CZTErysta złoty szło na to;

In einer unmarkierten Variante der angeführten Äußerung würde nämlich die Kombination Partikelglied + Subjektglied (*tak* + *TRZYsta CZTErysta złoty*) ins rechte Feld treten (173a)<sup>110</sup>, sodass die temporalen Äußerungsglieder AG24 + AG27 eigenständig das linke Feld aufbauen würden.

- (173a) **PW** °h zanim nie zaprzyjaźniłem  
się z BEaTą to: miesięcznie szło na  
to; tak TRZYsta CZTErysta złoty

Vor diesem Hintergrund sowie unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das *Wann*-Glieder in (173) eine temporale Teiläußerung ist, die – falls nachgestellt – in Relation mit allen anderen erfragbaren Äußerungsgliedern nach links verschoben wird, muss die Kombination AG24 > AG27 > AG12 als neutral eingeschätzt werden, was die relativ ungewöhnliche Stellung des Subjektes erklärt.

<sup>110</sup> Das ergibt sich aus dem die unmarkierte Anordnung der Äußerungsglieder im Polnischen regelnden Prinzip der proportionalen Distribution, dem nach gehäufte Äußerungsglieder, um die Äußerungsrezeption zu erleichtern, proportional in den Stellungsfeldern verteilt werden, wodurch um das Leitglied zwei relativ symmetrische Bereiche entstehen (vgl. Barański 2006: 98f.; 2.3. und 2.4.).

Anders verhält es sich hingegen mit den Einheiten (168), (176) und (177), bei denen die Äußerungsgliedfolge von der angenommenen Grundstellung in dem linken Feld abweicht. Diese Besonderheiten ergeben sich aus einem ganzen Bündel von unterschiedlichen Faktoren, unter denen allerdings die pragmatisch-kommunikativen Erscheinungen eine ausschlaggebende Rolle spielen, d.h. die Hervorhebung des temporalen (168) und lokalen (177) Äußerungsgliedes mit dem gleichzeitigen konnexitätstiftenden Anschluss an den Vortext, infolge dessen das Subjekt, das hier einen niedrigeren Kommunikationswert als das AG24 und AG21 hat, automatisch nach rechts tritt. Im Gegensatz dazu liegt der Markiertheit von (176) nicht die Subjektstellung, die als unmarkiert eingeschätzt werden muss, sondern vielmehr die Anordnung der übrigen dem *Wer-Was*-Glieder folgenden Äußerungsglieder (AG6 + AG24 + AG14) zugrunde. Hierbei handelt es sich m.E. um das diskontinuierliche Auftreten der semantisch eine kommunikative Einheit bildenden Glieder AG6 *tylko* und AG2 *potwierdza*<sup>111</sup>, die durch das *Wann*- (AG24) und *Wen-Was*-Glieder voneinander getrennt werden.

Aus dem gerade Konstatierten ließen sich schon jetzt einige allgemeine Schlüsse hinsichtlich der Besetzungsmöglichkeiten des vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feldes im Polnischen wie auch dessen Gestaltung (d.h. der in dem LF vorherrschenden Stellungsregularitäten/-tendenzen) ziehen. Nichtsdestoweniger wird im Folgenden auf ihre Beschreibung verzichtet, weil zunächst noch – der Vollständigkeit der Analyse halber – auf die Kombinationen ohne Subjekt sowie auf alle Kombinationen mit einem (mehreren) obligatorischen Objektglied(ern) (AG14, AG15, AG18) eingegangen werden muss.

---

<sup>111</sup> Buttler/Kurkowska/Satkiewicz (1986: 402) vertreten sogar die Auffassung, dass die Partikeln immer vor dem von ihnen zu betonenden Äußerungsglied vorkommen sollten, anderenfalls könnten sie auf eine andere Einheit bezogen werden, was Kommunikationsschwierigkeiten zur Folge hätte.

In dem gesamten Korpus wurden nur vier Kombinationen von vier, fünf oder sechs Äußerungsgliedern ohne Subjekt ermittelt (21,1% aller vier- und mehrgliedrigen Besetzungen):

<b>Vorkommende Kombinationen ohne Subjekt in dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen LF</b>	<b>Zahl</b>
<b>AG7+AG24+AG6+AG6</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG26+AG27+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG6+AG6+AG24+AG19</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG24+AG18+AG9+AG20</b>	<b>1</b>

Tabelle 31: Vorkommende Kombinationen ohne Subjekt in dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feld im Polnischen.

Im Falle aller bereits angeführten Fügungen haben wir mit den Äußerungen zu tun, in denen das Subjekt weder in dem linken noch in dem rechten Feld realisiert wird (169, 170, 178, 179). Seine Funktion übernehmen die Konjugationsmarker des Leitgliedes, die entweder an das AG2 angehängt werden (169, 170, 179), was als ihre neutrale und durchaus gewöhnliche Position zu werten ist, oder aber mit einem anderen Äußerungsglied, z.B. Partikelglied *że-* markiert kombiniert erscheint (178) (vgl. 5.1.). Die erstmögliche Stelle wird in allen zu analysierenden Beispielen durch ein Konjunkionalglied besetzt, das eine unmittelbare Fortsetzung der vorangehenden Äußerung desselben Sprechers (169, 178) oder die kommunikative Anknüpfung an die Aussage des Gesprächspartners (170, 179) signalisiert. Außer dem konjunkionalen Glied tritt in jeder der untersuchten Äußerungen mindestens ein temporales Äußerungsglied (AG24, AG26, AG27) auf, das – je nach Kontext und Kommunikationssituation – sowohl direkt auf das AG7 folgen (169, AG26 in 170, 179) als auch an einer weiteren Stelle innerhalb des ganzen linken Feldes (27 in 170, 178) erscheinen kann. In zwei Äußerungen gibt es überdies Kombinationen zweier adverbialer

Äußerungsglieder (170, 179), deren Reihenfolge untereinander nicht syntaktisch, sondern primär textuell und kommunikativ bedingt ist.<sup>112</sup> In (179/179a) leitet der Sprecher PW eine Antwort auf die von ED gestellte elliptische Frage durch die Wiederholung der vorangehenden Äußerung mit gleichzeitiger Intonationsveränderung ein.

(179a) ED a T<sub>E</sub>raz?=  
 PW =a T<sub>E</sub>raz (-) z beata się mocno  
przyJAźnie i to- ((...))

Der rechte Rand des linken Feldes, der durch das eine Anschlussfunktion innehabende deiktische AG24 besetzt wird, fungiert hier explizit als ein Bindeglied zu der hervorgegangenen Äußerung und sichert demzufolge eine stärkere Konnexität des zu behandelten Textabschnittes. Das das Leitglied näher beschreibende *Wie*-Glieder dagegen tritt an der Erststelle auf. Es gehen ihm das formale Akkusativobjekt *się* wie auch das obligatorische Präpositionalglied *z beatą* voran, wobei diese Abfolge m.E. als markiert einzuschätzen ist (vgl. dazu die neutralere Anordnung: AG9 > AG20 > AG18, in der das fakultative AG20 vor dem obligatorischen AG18 steht).

Auch in (170) werden in dem linken Feld zwei Äußerungsglieder der Reihe AG20-AG31 zusammen linealisiert. Es handelt sich an dieser Stelle um das *Seit-wann*- (AG26) und *Wie-oft*-Glieder (AG27), deren Reihenfolge ebenfalls textuell zu erklären ist. Dem vorangestellten und anaphorisch<sup>113</sup> gebrauchten AG26 kommt nämlich, ähnlich wie im Falle des *Wann*-Gliederes in (170), eine textverknüpfende und kohäsionsstiftende Funk-

<sup>112</sup> In unmarkierten und isolierten Äußerungen hängt die Position einzelner adverbialer Glieder so stark von der Kookkurrenz anderer Äußerungsglieder der Reihe AG20-AG31 ab, dass sich die Angaben gegenseitig voraussetzen oder exkludieren können (vgl. Barański 2006: 179).

<sup>113</sup> Man denke hier an das in das AG26 *od tej pory* eingehende zurückweisende Demonstrativum *tej*.

tion zu, was seine Position vor dem im Normalfall eine Entscheidungsfrage eröffnenden allgemeinen Fragewort *jak często?* (*wie oft?*) rechtfertigt.<sup>114</sup> Auf die Konstellation AG27 > AG26 folgt ferner das pronominale unbetonte *Wen-Was*-Glieder, das in dem linken Feld, wie bereits unter 5.4.2.2. bewiesen, tendenziell möglichst nahe am Leitglied steht, was aber nicht bedeutet, dass zwischen AG14 und AG2 keine anderen erfragbaren Äußerungsglieder, wie z.B. die Adverbialangaben<sup>115</sup> (vgl. 167), eingeschoben werden können.

Als Letztes werden die Fügungen von vier-, fünf- und sechs Äußerungsgliedern mit zumindest einem obligatorischen Objektglied herangezogen.

---

<sup>114</sup> Die vorliegende Abfolge: AG27 > AG26 lässt sich auch aus der Opposition *Bekanntes (definit)* vor *Unbekanntem (indefinit)* erklären. Die (In)Definitheit kann im Polnischen, das ja keine Artikel kennt, ausschließlich lexematisch zum Ausdruck gebracht werden. Demzufolge wird die Phrase mit dem Personalpronomen in demonstrativer Funktion *tej* als definit interpretiert (AG27), indes das AG26 auf etwas Neues, Unbekanntes, zu Erfahrendes rekurriert.

<sup>115</sup> Saloni/Świdziński (1998: 306) nehmen irrtümlich an, dass die Adverbialangaben (Darskische Äußerungsglieder AG20-AG31) als von dem Leitglied nicht selegierte Phrasen an willkürlichen Stellen in der Äußerung vorkommen können, ohne dass die Bedeutung der ganzen syntaktischen Einheit modifiziert wird. Während in Barański (2006: 75f.) „diese trügerische These“ u.a. am Beispiel der semnatischen Leitgliedvalenz widerlegt wird, wird in der vorliegenden Studie ein anderer Beweis für den allzu großen Generalisierungsgrad der angeführten Behauptung erbracht. Gemeint ist die Stellung der linksgerichteten temporalen Angaben den übrigen adverbialen Äußerungsgliedern gegenüber. Die Analyse hat nämlich erwiesen, dass die temporalen Äußerungsglieder im Polnischen durch die stärkste Linkstendenz gekennzeichnet sind und deswegen vor die restlichen Adverbialen zu treten tendieren. Auch die Lokalangaben weisen eine realtive Stellungsfestigkeit auf und werden ausnahmslos hinter den temporalen, modalen oder kasualen Bestimmungen situiert. Demzufolge erweist sich die von Saloni/Świdziński behauptete unbeschränkte Stellungsfreiheit der angesprochenen syntaktischen Einheit als zu allgemein aufgefasst.

<b>Ermittelte Kombinationen von vier, fünf und sechs Äußerungsgliedern mit zumindest einem obligatorischen Objekt</b>	<b>Zahl</b>
<b>AG7+AG12+AG14+AG20</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG26+AG27+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG12+AG6+AG6+AG18</b>	<b>1</b>
<b>AG12+AG6+AG15+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG12+AG15+AG9+AG6</b>	<b>1</b>
<b>AG6+AG7+AG23+AG12+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG12+AG6+AG24+AG14</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG24+AG18+AG9+AG20</b>	<b>1</b>
<b>AG7+AG1+AG12+AG9+AG18+AG6</b>	<b>1</b>

Tabelle 32: Ermittelte Kombinationen mit zumindest einem obligatorischen Objekt in dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feld im Polnischen.

Da fast alle aufgelisteten Konstellationen (siehe Äußerungen 167, 170, 171, 172, 175, 179, 181) gerade im Zusammenhang mit den Kombinationen von vier, fünf und sechs Äußerungsgliedern mit/ohne Subjekt diskutiert worden sind, werden nachstehend lediglich die aus der vorgenommenen Analyse der obigen Äußerungen resultierenden Schlussfolgerungen bezüglich der Stellung der obligatorischen Objektglieder in dem mehrfach besetzten linken Feld im gesprochenen Polnisch aufgezählt, die als Bestätigung der unter 5.4.1.2. und 5.4.2.2. herausgearbeiteten allgemeinen Tendenzen zu verstehen sind.

- a) Die obligatorischen (pronominalen) Objekte (AG14, AG15, AG18, (AG17)) erscheinen in dem präverbalen Bereich generell nach dem Subjekt und rücken in Relation

- zu den adverbialen Äußerungsgliedern nach rechts, um die Position in topologischer Nähe des Leitgliedes einzunehmen (170, 171, 172, 174, 176).<sup>116</sup>
- b) Zwischen dem (den) obliagtorischen Objektglied(ern) und dem Leitglied können/müssen<sup>117</sup> jedoch auch andere Äußerungsglieder platziert werden (AG6-nie, (175, 181), AG9 (175, 179), AG20 (179)).<sup>118</sup>
- c) Falls in dem linken Feld einer Äußerung das Akkusativobjekt (AG14) mit dem Dativobjekt (AG15) kombiniert wird und sich die beiden Objektglieder durch die gleiche morphologische Repräsentation auszeichnen (pronominal+pronominal/substantivisch+substantivisch), so richten sie sich nach dem Muster **AG15 > AG14** (172).
- d) Die pronominalen Objektglieder gehen im Normalfall den substantivisch realisierten Objekten voran.
- e) Da in dem untersuchten Korpus kein einziges Beispiel für die Kombination des obligatorischen Präpositionalgliedes (171, 179, 181) mit einem anderen Objektglied in dem linken Feld belegt ist, können hier die Stellungstendenzen dieses Äußerungsgliedes nicht erfasst werden. Nach Barański (2006: 169f.) wird allerdings angenommen, dass „die Präpositionalobjekte mit pronominalem Kern hinter substantivisch ausgedrückte reine Objekte rücken, vor allem dann, wenn sie in dem linken Feld vorkommen.“:

### **AG14 / AG15 / AG17 > AG18**

---

<sup>116</sup> In dem rechten Feld ist allerdings die umgekehrte Reihenfolge: **pronominale Objektglieder > adverbiale Äußerungsglieder** der Fall (vgl. Barański 2006: 166).

<sup>117</sup> Betrifft die Leitgliednegation.

<sup>118</sup> Die Erststelle scheint die unmarkierte Position des adverbialen Wie-Gliedes im Polnischen zu sein, insbesondere in symmetrisch aufgebauten Äußerungen, in denen obligatorische Objektglieder in den postverbalen Bereich getreten sind (vgl. Barański 2006: 159f.).

### 5.4.3.1. Zusammenfassung

Die vier- und mehrgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen, die im Zentrum des vorangehenden Kapitels stand, macht 5,4% aller im Rahmen dieser Studie untersuchten vollständigen Äußerungen aus und beweist zudem, dass das Leitglied im Polnischen sogar den siebten Platz in dem gesamten Äußerungsfeld einnehmen kann (180, 181), was im Deutschen, wie vorerwähnt, wegen der relativen Stellungsinvarianz des Finitums, nicht möglich ist. So eine asymmetrische Distribution der Äußerungsglieder, die in dem linken Feld die meisten Einheiten einer Äußerung, in dem rechten Feld hingegen entweder nur einige wenige (164, 168, 169, 173, 177, 178, 180) oder aber überhaupt keine Äußerungsglieder (165 bis 167, 170 bis 172, 174 bis 176, 179, 181) erscheinen lässt, muss als kommunikativ-pragmatisch determiniert und somit bezüglich der ganzen Äußerungsstruktur (LF + LPK + (PF) + (RPK) + RF) als markiert angesehen werden. In einer neutralen Abfolge tendieren die Äußerungsglieder dazu, über die primären Stellungsfelder des Polnischen (das linke und rechte Feld) gleichmäßig verteilt zu werden, wobei die „Entlastung eines der Felder“ von rechts nach links verläuft.

Aufgrund der vorgenommenen Analyse konnten des Weiteren die in 5.4.1.2. und 5.4.2.2. aufgestellten Thesen hinsichtlich der Stellungstendenzen der in dem präverbalen Bereich auftauchenden Äußerungsglieder (darunter vorwiegend der Konjunkional-, Partikel-, Subjekt-, Objekt- sowie Adverbialglieder) auf ihre Richtigkeit geprüft und im Anschluss daran bestätigt oder revidiert werden. Fasst man all die oben aufgezeigten Regularitäten zusammen, denen die Äußerungsgliedfolge in dem polnischen linken Feld unterliegt, dann lässt sich daraus das nachstehende Linearisierungsmuster ableiten:

$$\mathbf{AG7/AG5/AG6/AG6+AG7 > AG12 > AG24 \text{ (temporale AG)/(AG20)/AG30}}$$



**(modale AG) (temporal > modal) >  
 pronominales/substantivisches AG15 >  
 pronominales/substantivisches AG14 (pronominales AG14  
 > substantivisches AG15; AG14/AG15/AG17 > AG18) >  
 (AG20) > AG9 > AG6-nie > AG2 > RF**

An dieser Stelle muss noch einmal nachdrücklich betont werden, dass die angeführten Abfolgen der jeweiligen Äußerungsglieder untereinander lediglich als allgemeine Tendenzen der Wortfolge in dem linken Feld und keinesfalls als strikte Regeln zu betrachten sind. Die präsentierte Reihenfolge kann reichliche durch kommunikative, textuelle, morphosnytaktische und stilistische Faktoren bedingte Abwandlungen erfahren, so dass sich die pragmatischen Anordnungsregularitäten – und das kommt sowohl auf die polnische als auch auf die deutsche Sprache zu – verglichen mit den syntaktischen als wesentlich dominierender erweisen.

Zum Schluss werden noch die für das vorliegende Kapitel relevanten Analyseergebnisse bezüglich der vier-, fünf- sowie sechsgliedrigen Besetzung des linken Feldes im Polnischen präsentiert.

<b>Belegte Kombinationen mit vier Äußerungsgliedern im linken Feld</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>AG6+AG12+AG6+AG6</b>	<b>2</b>	<b>18,2 / 0,6</b>
<b>AG7+AG6+AG12+AG9</b>	<b>1</b>	<b>9,1 / 0,3</b>
<b>AG7+AG12+zwei weitere Äußerungsglieder</b>	<b>2</b>	<b>18,2 / 0,6</b>
▪ <b>AG7+AG12+AG6+AG6</b>	1	9,1 / 0,3
▪ <b>AG7+AG12+AG14+AG20</b>	1	9,1 / 0,3
<b>AG7+AG24+zwei weitere Äußerungsglieder</b>	<b>2</b>	<b>18,2 / 0,6</b>
▪ <b>AG7+AG24+AG12+AG6</b>	1	9,1 / 0,3
▪ <b>AG7+AG24+AG6+AG6</b>	1	9,1 / 0,3

<b>AG7+AG26+AG27+AG14</b>	<b>1</b>	<b>9,1 / 0,3</b>
<b>AG12+AG6+zwei weitere Äußerungsglieder</b>	<b>2</b>	<b>18,2 / 0,6</b>
▪ <b>AG12+AG6+AG6+AG18</b>	1	9,1 / 0,3
▪ <b>AG12+AG6+AG15+AG14</b>	1	9,1 / 0,3
<b>AG24+AG27+AG6+AG12</b>	<b>1</b>	<b>9,1 / 0,3</b>
	<b>11 / 356</b>	<b>100 / 3,1</b>

Tabelle 33: Viergliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen.

<b>Ermittelte Kombinationen mit fünf Äußerungsgliedern im Polnischen</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>AG6+AG7+AG23+AG12+AG14</b>	<b>1</b>	<b>16,7 / 0,3</b>
<b>AG6+AG12+AG15+AG9+AG6</b>	<b>1</b>	<b>16,7 / 0,3</b>
<b>AG7+AG12+AG6+AG24+AG14</b>	<b>1</b>	<b>16,7 / 0,3</b>
<b>AG7+AG21+AG5+AG1+AG12</b>	<b>1</b>	<b>16,7 / 0,3</b>
<b>AG7+AG6+AG6+AG24+AG19</b>	<b>1</b>	<b>16,7 / 0,3</b>
<b>AG7+AG24+AG18+AG9+AG20</b>	<b>1</b>	<b>16,7 / 0,3</b>
	<b>6 / 356</b>	<b>100 / 1,7</b>

Tabelle 34: Fünfgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen.

<b>Ermittelte Kombinationen mit sechs Äußerungsgliedern im linken Feld</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>AG6+AG6+AG12+AG9+AG6+AG6</b>	<b>1</b>	<b>50,0 / 0,3</b>
<b>AG7+AG1+AG12+AG9+AG18+AG6</b>	<b>1</b>	<b>50,0 / 0,3</b>
	<b>2 / 356</b>	<b>100 / 0,6</b>

Tabelle 35: Sechsgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen.

## 6. Schlusswort

Bezüglich des empirischen Vorhabens der vorliegenden Arbeit wurden zwei Ziele formuliert. Erstens sollten die deutsche und polnische Sprache in den für die Zwecke der folgenden Untersuchungen mithilfe von dem Gesprächsanalytischen Transkriptionssystem (GAT2) (vgl. 4.2.) und dem für diese Verschriftungskonvention zusätzlich entwickelten Hilfsmittel FOLKER (4.3.) transkribierten Talkshow-Sendungen (Anhang 4-7) einer genauen pragma-syntaktischen Analyse unterzogen werden, zu deren Realisierung das „Linguistische Analysemodell“ von Darski (2004) herangezogen wurde (3.). Zweitens sollten die ermittelten Ergebnisse und die herausgearbeiteten einzelsprachlichen Regularitäten bzw. Tendenzen in der Besetzung des diskutierten Stellungsfeldes (5.), das hier dank der als aufschlussreich und gerechtfertigt zu bewertenden Einteilung der deutschen und polnischen Äußerungsstruktur in jeweils drei Stellungsfelder (2.2., 2.3., 2.4.) als *tertium comparationis* der durchgeführten Untersuchung galt, einander gegenübergestellt und die daraus resultierenden topologischen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen den zu vergleichenden Sprachen sprachsystematisch, kommunikativ und textuell erklärt werden. Hierbei wurde mittelbar auch der Frage nachgegangen, inwieweit sich die für das Geschriebene festgelegten Regeln auf die gesprochene Sprache übertragen lassen und ob es womöglich noch weitere, bis dato unbekannte Tendenzen gibt.

Anhand der vor dem Hintergrund der oben formulierten Ziele wie auch unter Berücksichtigung der in 5.1. genannten Kriterien und Restriktionen vorgenommenen Analyse konnten insgesamt 368 Äußerungen im deutschen und 356 im polnischen Transkriptteil ermittelt werden. Die vorgefundenen Äußerungen wurden ferner aufgrund der Anzahl der im linken Feld erscheinenden Äußerungsglieder fünf Besetzungstypen zugeordnet. Demzufolge wurde zwischen Äußerungen mit dem unbesetzten (5.2.), ein- (5.3.), zwei- (5.4.1.), drei- (5.4.2.) sowie

vier- und mehrgliedrigen linken Feld (5.4.3.) differenziert, wobei der letztere Typ ausschließlich im polnischen Datenmaterial vorgekommen ist. Dieser Befund, dem zweifelsohne die sich aus der Stellungs(in)varianz des Leitgliedes in den diskutierten Sprachen und dem für die polnische Äußerungsgliedfolge ausschlaggebenden Prinzip der proportionalen Distribution ergebenden sprachsystematischen Unterschiede zugrunde liegen, ließ des Weiteren vorläufig die These aufstellen, dass die Kapazität des deutschen linken Feldes mit drei Äußerungsgliedern grundsätzlich erschöpft ist (vgl. 5.4.2.1.). Die Gültigkeit dieser Feststellung bedarf allerdings einer genaueren Überprüfung, die auf der Basis eines wesentlich größeren Korpus zu erfolgen hätte.

Da alle im Laufe der Untersuchung erarbeiteten Unterschiede und Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch bereits im empirischen Teil (Kapitel 5) am Ende jedes Unterkapitels (vgl. 5.2.3., 5.3.3., 5.4.1.3., 5.4.2.3. und 5.4.3.1.) zusammengefasst und miteinander konfrontiert wurden, werden im Folgenden nur die wichtigsten von ihnen rekapitulierend behandelt:

- Aus sprachsystematischen Gründen – gemeint sind hier vorwiegend die Tendenz zum Weglassen des pronominalen Subjektes (5.2.2.) sowie die Existenz der uneigentlichen und unpersönlichen Verben (5.1.) – kommen die verbinitialen Äußerungen viel häufiger im Polnischen vor, als dies im Deutschen der Fall. Während die Äußerungsschemata mit dem initialen Leitglied (z.B. AG2+ein Objektglied, AG2) zu den typischsten und mithin als neutral einzustufenden Linearisierungsmustern des Polnischen gehören, sind ihre verhältnismäßig seltener realisierten deutschen Entsprechungen (uneigentliche (5.2.1.1.), eigentliche (5.2.1.2.) oder narrative (5.2.1.3.) Verbspitzenstellung) ausnahmslos markiert und überdies sehr stark

pragmatisch bedingt. Trotz dieser Unterschiede haben sowohl die (un)eigentliche Verspitzenstellung im Deutschen als auch der unmarkierte Anschluss im Polnischen eine kohäsionsstiftende Funktion inne, wodurch automatisch der Effekt der Kontinuität geschaffen wird.

- Die im nächsten Schritt vorgenommene eingehende Untersuchung der eingliedrigen Besetzung des linken Feldes in den verglichenen Sprachen hat außer einigen wenigen Auffälligkeiten, die die Vorkommenshäufigkeit dieses Besetzungstyps (70,4% aller Äußerungen im Deutschen vs. 34,5% im Polnischen), die Position der Leitgliednegation und der im Deutschen nicht möglichen äußerungseröffnenden Fragepartikel (5.3.2.1.), die regelkonforme Nicht-Setzung oder die pragmatisch determinierte Setzung der pronominalen Subjekte in der polnischen Sprache wie auch die im Korpus belegte Initialstellung des formalen Akkusativobjektes *się* (5.3.3.3.2.) betreffen, keine größeren Unterschiede ergeben. Im Falle des eingliedrigen präverbalen Bereichs werden nämlich das Vorfeld im Deutschen und die Erststelle im Polnischen prinzipiell durch anaphorische Verweiswörter und deiktische Ausdrücke (u.a. AG12, AG13, AG20, AG21, AG24, AG31) besetzt, denen gleiche Rollen in der Textkonstitution und dem Kommunikationsprozess (Anschluss an das Vorangehende, Hervorhebung und Thematisierung eines Äußerungsgliedes) zukommen.
- Die Möglichkeiten der mehrgliedrigen Besetzung des linken Feldes sind im Deutschen, im Gegensatz zum Polnischen, zwar äußerst beschränkt. Aus den zahlreichen im Datenmaterial ermittelten Belegen für das zwei- und dreigliedrige linke Feld (vgl. 5.4.1.1. und 5.4.2.1.) ist aber ersichtlich, dass das in allen Gebrauchsgrammatiken jahrzehntelang tradierte Prinzip der Zweitstellung des Leitgliedes in Kernäußerungen „nicht mehr zu retten ist und

deshalb aufgegeben werden muss“ (Darski 2010: 396). Zu den häufigsten Kombinationen dieser Art zählen die Konstellationen aus einem nicht erfragbaren und einem erfragbaren Äußerungsglied (z.B. AG7+AG12, AG7+AG24). Die Verbindungen zweier erfragbarer Äußerungsglieder (meistens Äußerungsglieder gleicher Hierarchiestufe, z.B. der Reihe AG21-AG31) sowie dreier Äußerungsglieder sind hingegen nur selten anzutreffen (5.4.2.1.). Aus dem Konstatierten resultiert ferner, dass die mehrgliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen nicht nur pragmatisch, sondern auch syntaktisch zu erklären ist.

- Was das mehrfach besetzte linke Feld im Polnischen angeht, so lassen sich hier nur schwer grammatische Regeln oder Tendenzen erfassen, zumal dessen Besetzung primär kommunikative Faktoren (Kontext, Mitteilungsperspektive etc.) zugrunde liegen. Aus den diesbezüglich angestellten Überlegungen, deren Zentralpunkt das zwei- (5.4.1.2.), drei- (5.4.2.2.), vier-, fünf- und sechsgliedrige linke Feld (5.4.3.) darstellte, konnten allerdings einige allgemeine Gesetzmäßigkeiten abgeleitet werden, die die unmarkierte Abfolge der präverbalen Äußerungsglieder im Polnischen steuern und sich wie folgt zusammenfassen lassen.

**AG7/AG5/AG6/AG6+AG7 > AG12 > AG24 (temporale AG)/(AG20)/AG30**

**(modale AG) (temporal > modal) >  
 pronominales/substantivisches AG15 >  
 pronominales/substantivisches AG14 (pronominales AG14  
 > substantivisches AG15; AG14/AG15/AG17 > AG18) >  
 (AG20) > AG9 > AG6-nie > AG2 > RF**

Dem Präsentierten kann entnommen werden, dass sich das Subjekt im Polnischen durch die stärkste Rechtstendenz auszeichnet und mithin in Relation mit allen anderen erfragbaren Äußerungsgliedern unmarkiert nach rechts rückt. Ihm folgen die adverbialen Äußerungsglieder (AG20-AG31), die ferner den unbetonten Pronomina als Objektgliedern (AG14/AG15/AG17) vorangehen. Die Linearisierung der Dativ- und Akkusativobjekte dagegen hängt von der morphologischen Repräsentation der jeweiligen Äußerungsglieder ab und kann demnach in zwei ebenfalls als neutral interpretierbaren Abfolgen vorkommen: **pronominales/substantivisches AG15 > pronominales/substantivisches AG14** und **pronominales AG14 > substantivisches AG15**. Das linke Feld ist außerdem ein unmarkiertes Okkurrenzgebiet für die temporalen, kausalen und modalen Äußerungsglieder, wobei die modalen, anders als die relativ rechtsgerichteten temporalen Äußerungsglieder, in unmittelbarer Nähe des Leitgliedes erscheinen, insbesondere in Äußerungen, in denen die Objekte im rechten Feld situiert werden.

Unter den nicht erfragbaren Äußerungsgliedern charakterisieren sich ausschließlich das Konjunkionalglied (AG7), das seiner Hauptfunktion gemäß vorwiegend den linken Rand des linken Feldes besetzt, das im Deutschen nicht vorfeldfähige Akkusativobjekt (AG9), das im Polnischen meist möglich nahe der linken Positionsklammer erscheint sowie manche Partikelglieder wie *czy* und *nie*, die entsprechend am Anfang einer Äußerung (*czy*) und direkt vor dem Leitglied (*nie*) platziert werden (vgl. 5.3.2.1.), durch eine relative Stellungsfestigkeit. Die übrigen Modal- und Partikelglieder sind grundsätzlich an jeder Stelle in einer Äußerung denkbar.

An dieser Stelle muss jedoch erneut nachdrücklich betont werden, dass die anhand der durchgeführten Analyse erfassten Regularitäten als keine syntaktischen Regeln *sensu stricto*, sondern vielmehr als allgemeine Tendenzen der Äußerungsgliedfolge im Polnischen anzusehen sind, die in Abhängigkeit von der morphologischen Form der realisierten Äußerungsglieder, deren Definitheit sowie dem Kontext reichliche Abwandlungen erfahren können.

Zum Schluss sei noch unentbehrlich darauf hinzuweisen, dass die in der vorliegenden Studie vorgenommene pragmasyntaktische Analyse der Besetzungsmöglichkeiten des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch, deren wichtigste Resultate bereits prägnant umrissen wurden, lediglich einen ersten Einstieg in die aufgeworfene Problematik bietet und somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit der ermittelten Untersuchungsergebnisse erhebt. Trotz des in dieser Abhandlung angestrebten Versuchs, die in der polonistischen Sprachwissenschaft entstandene Forschungslücke hinsichtlich der gesprochensprachlichen Syntax, die es hier mit der des Deutschen zu vergleichen galt, im Rahmen der Möglichkeiten zu schließen, bleiben weiterhin viele relevante Fragen und Probleme unbeantwortet bzw. ungelöst. Hierbei handelt es sich vorwiegend um eine vollständigere und zugleich alle ausdifferenzierten Stellungsfelder umfassende korpusbasierte Erforschung folgender sich als untersuchungsbedürftig erweisender Phänomene:

- der Realisierung des Prinzips der propositionalen Distribution im gesprochenen Polnisch im Hinblick auf die Besetzungsmöglichkeiten des linken und rechten Feldes sowie deren Vergleich mit dem asymmetrischen Aufbau der Äußerungsstruktur im Deutschen (linkes Feld + Mittelfeld),
- der Funktionen und Kapazität des fakultativen Prädikatsfeldes im Polnischen konfrontiert mit dem ebenfalls nicht



obligatorischen (abgesehen von dem grammatischen NF, vgl. 2.2.) Nachfeld im Deutschen,

- des Einflusses der (In)definitheit von Äußerungsgliedern auf die (kommunikative) Äußerungsstruktur (die Thema-Rhema-Gliederung) im gesprochenen Deutsch und Polnisch.

Eine nähere Auseinandersetzung mit den oben angedeuteten Erscheinungen, die in der vorgelegten Arbeit nur in Ansätzen besprochen werden konnten, sollte als Ausgangspunkt für die künftige deutsch-polnische Topologieforschung betrachtet werden, weil erst ihre Berücksichtigung in weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen der Komplexität und Vielschichtigkeit der topologischen Struktur in den behandelten Sprachen Genüge leisten kann.

## 7. Literaturverzeichnis

- Altmann, Hans (1981): *Formen der „Herausstellung“ im Deutschen. Rechtsversetzung, Linksversetzung. Freies Thema und verwandte Konstruktionen*. Tübingen: Niemeyer.
- Altmann, Hans/Hahnmann, Suzan (2005): *Syntax fürs Examen*. Wiesbaden: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Aptacy, Jarosław (2008): „Die Behandlung der polnischen Konjunktivpartikel *by* in der *dpg*.“ In: Cirko, Lesław/Grimberg, Martin: *Zwischen Lob und Kritik: sechs Jahre Erfahrung mit der Deutsch-polnischen Grammatik (dpg)*. Wrocław: Wrocławskie Wydawnictwo-Oświatowe. 25-44.
- Auer, Peter (1991): „Vom Ende deutscher Sätze.“ *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 19. 139-157.
- Auer, Peter (1993): „Zur Verbspitzenstellung im gesprochenen Deutsch.“ *Deutsche Sprache* 23. 193-222.
- Auer, Peter (1995): „Formen und Funktionen der Vor-Vorfeldbesetzung im gesprochenen Deutsch.“ In: Schlobinski, Peter (Hrsg.) (1997): *Syntax des gesprochenen Deutsch*. Opladen: Westdeutscher Verlag. 55-91.
- Bańko, Mirosław (Hrsg.) (2000): *Inny słownik języka polskiego PWN*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Barański, Jacek (2006): *Zum Einfluss der Verbalvalenz auf die Satzgliedfolge im Deutschen und im Polnischen*. Kraków: Wydawnictwo Uniwersytetu Jagiellońskiego.
- Barański, Jacek (2008): „Zur Relevanz der Dependenzverbgrammatik und der Satztopologie für die Erfassung von Serialisierungsprinzipien syntaktischer Elemente. Versuch einer Auswertung am Beispiel der *Deutsch-polnischen kontrastiven Grammatik (dpg)*.“ In: Cirko, Lesław/Grimberg, Martin: *Zwischen Lob und Kritik: sechs Jahre Erfahrung mit der Deutsch-polnischen Grammatik (dpg)*. Wrocław: Wrocławskie Wydawnictwo-Oświatowe. 45-67.
- Buttler, Danuta/Kurkowska, Halina/Satkiewicz, Halina (1986): *Kultura języka polskiego. Zagadnienia poprawności gramatycznej*. Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- Charciarek, Andrzej (2010): *Polskie wyrażenia metatekstowe o funkcji fatycznej i ich odpowiedniki czeskie i rosyjskie*. Katowice: Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego.
- Cockiewicz, Waław (1988): *Komentarz transmisji sportowej w telewizji (charakterystyka składniowa). Studium z zakresu składni języka mówionego*. Kraków: UJ.

- Darski, Józef (2004): *Linguistisches Analysemodell. Definitionen grundlegender grammatischer Begriffe*. Poznań: Wydawnictwo Naukowe UAM.
- Darski, Józef (2010): *Deutsche Grammatik. Ein völlig neuer Ansatz*. Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien: Peter Lang.
- Darski, Józef Paweł (2012/2015): *Gramatyka niemiecka z uwagami konfrontatywnymi*. Poznań: Wydawnictwo Naukowe UAM.
- Deppermann, Arnulf (2006): „Construction Grammar - Eine Grammatik für die Interaktion?“ In: Deppermann, Arnulf/Fiehler, Reinhard/Spranz-Fogasy, Thomas (Hrsg.): *Grammatik und Interaktion*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung. 44-65.
- Deppermann, Arnulf (2007): *Grammatik und Semantik aus gesprächsanalytischer Sicht*. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Deppermann, Arnulf (2011): „Konstruktionsgrammatik und Interaktionale Linguistik: Affinitäten, Komplementaritäten und Diskrepanzen.“ In: Lasch, Alexander/Ziem, Alexander (Hrsg.): *Konstruktionsgrammatik III. Aktuelle Fragen und Lösungsansätze*. Tübingen: Stauffenburg. 205-238.
- Derwojedowa, Magdalena (2000): *Porządek linearny składników zdania elementarnego w języku polskim*. Warszawa: Dom Wydawniczy Elipsa.
- Drach, Erich (1937/1963): *Grundgedanken der deutschen Satzlehre*. Frankfurt a. M.: Diesterweg.
- DUDEN-Grammatik (1984): *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Mannheim: Duden.
- DUDEN-Grammatik (2009): *Die Grammatik (Band 4)*. Mannheim: Duden.
- DUW = *Deutsches Universalwörterbuch* (2009). Mannheim: Duden.
- Dürscheid, Christa (1991): *Modelle der Satzanalyse. Überblick und Vergleich*. Hürth-Efferen: Gabel Verlag.
- Egbert, Maria (2009): *Der Reparatur-Mechanismus in deutschen Gesprächen*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.
- Eisenberg, Peter (1994): *Grundriss der deutschen Grammatik*. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B.Metzler.
- Engel, Ulrich (1970): „Regeln zur Wortfolge.“ *Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache. Band 5*. Mannheim. 7-148.
- Engel, Ulrich (1977/1982): *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Engel, Ulrich (1988): *Deutsche Grammatik. Band 1*. Heidelberg: Julius Gross Verlag.
- Engel, Ulrich et al. (1999): *Deutsch-polnische kontrastive Grammatik*. Heidelberg: Julius Gross Verlag.

- Engel, Ulrich (2004): *Deutsche Grammatik. Neubearbeitung*. München: Iudicium.
- Erben, Johannes (1963): *Abriss der deutschen Grammatik*. 6. unveränderte Auflage. Berlin: Akademie-Verlag.
- Etzensperger, Jürg (1979): *Die Wortstellung der deutschen Gegenwartssprache als Forschungsobjekt*. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Fiehler, Reinhard (2003): „Was sind die Grundeinheiten gesprochener Sprache? Ein altes Problem und ein neuer Lösungsvorschlag.“ *Sprachtheorie und germanistische Linguistik* 13. 145-172.
- Fiehler, Reinhard (2004): *Eigenschaften gesprochener Sprache*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Gębak-Wolak, Małgorzata (2000): *Związki linearne między składnikami grupy nominalnej we współczesnym języku polskim*. Toruń: Wydawnictwo Uniwersytetu Mikołaja Kopernika.
- Grzegorzczkova, Renata/Laskowski, Roman/Wróbel, Henryk (Hrsg.) (1984): *Gramatyka współczesna języka polskiego. Morfologia*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Grzegorzczkova, Renata (1999): *Wykłady z polskiej składni*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Günthner, Susanne (1999): „Wenn-Sätze im Vor-Vorfeld: Ihre Formen und Funktionen in der gesprochenen Sprache.“ *Interaction and Linguistic Structures No. 11*. 1-36.
- Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig et al.: Langenscheidt.
- Hennig, Mathilde (2006): *Grammatik der gesprochenen Sprache in Theorie und Praxis*. Kassel: Kassel University Press.
- Hennig, Mathilde (2007): „Zur Anwendung der Feldergrammatik auf die gesprochene Sprache am Beispiel des Feldes der Temporalität.“ In: Buscha, Joachim/Freudenberg-Findeisen, Renate (Hrsg.): *Feldergrammatik in der Diskussion. Funktionaler Grammatikansatz in Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung*. Berlin et al.: Peter Lang (Sprache System und Tätigkeit 56). 119-140.
- Hennig, Mathilde (2009): *Nähe und Distanzierung. Verschriftlichung und Reorganisation des Nähebereiches im Neuhochdeutschen*. Kassel: Kassel University Press.
- Hennig, Mathilde (2012): „Mündlichkeit und Schriftlichkeit bei Otto Behagel.“ Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek. 1-7. (<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9178/>)

- Hjemslev, Louis (1974): *Prolegomena zu einer Sprachtheorie*. München: Hueber.
- Hoberg, Ursula (1981): *Die Wortstellung in der geschriebenen deutschen Gegenwartssprache*. München: Max Hueber Verlag.
- Hoberg, Ursula (1997): „Die Linearstruktur des Satzes.“ In: Zifonun, Gisela et al. (1997): *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin/New York: Walter de Gruyter. 1498-1680.
- Imo, Wolfgang (2007): *Construction Grammar und Gesprochene-Sprache-Forschung. Konstruktionen mit zehn matrixfähigen Verben im gesprochenen Deutsch*. Tübingen: Niemeyer.
- Imo, Wolfgang (2012): „Wortart Diskursmarker?“ In: Rothstein, Björn (Hrsg.): *Nicht-flektierende Wortarten*. Berlin: Walter de Gruyter. 48-88.
- Imo, Wolfgang (2013): *Sprache in Interaktion. Analysemethoden und Untersuchungsfelder*. Berlin/Boston: Walter der Gruyter.
- Jadacka, Hanna (2007): *Kultura języka polskiego. Fleksja, słowotwórstwo, składnia*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Jonas, Caroline (2006): *Das sprachliche Verhalten von Moderatoren in Talk- und Quizshows. Eine diskursanalytische Untersuchung zu Frageverhalten und Wortwahl*. Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien: Peter Lang.
- Jürgens, Frank (1999): *Auf dem Weg zu einer pragmatischen Syntax. Eine vergleichende Fallstudie zu Präferenzen in gesprochen und geschrieben realisierten Textsorten*. Tübingen: Niemeyer.
- Klemensiewicz, Zenon (1963): *Zarys składni polskiej*. Warszawa: PWN.
- Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf (1985): „Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte.“ *Romanistisches Jahrbuch* 36. 15-43.
- Labocha, Janina (1995): *Gramatyka polska. Składnia*. Kraków: Księgarnia Akademicka (Nr 26).
- Lehmann, Christian (1991): „Grammaticalization and related changes in contemporary German.“ In: Traugott, Elizabeth/Heine, Bernd (Hrsg.): *Approaches to Grammaticalization*. Amsterdam: Benjamins.
- Mazur, Jan (1986): *Organizacja tekstu potocznego. Na przykładzie języka polskiego i rosyjskiego*. Lublin: Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej.
- Miodek, Jan (2002): *Słownik ojczyzny polszczyzny*. Wrocław: Wydawnictwo Europa.
- Mikołajczyk, Beata (1996): *Äußerungsgliedfolge im Deutschen*. [nicht veröffentlichte Dissertation an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań].

- Mikołajczyk, Beata (1997): „Zur Nachfeldbesetzung im Deutschen.” *Glottodactica. Vol. XXV*. Poznań: Wydawnictwo Naukowe UAM. 63-72.
- Mikołajczyk, Beata (2000): „Eine kurze Skizze der Wortstellungsforschung.” *Acta Neo-philologica II*. Olsztyn: Wydawnictwo Uniwersytetu Warmińsko-Mazurskiego. 33-66.
- Misz, Henryk (1981): *Studia nad składnią współczesnej polszczyzny pisanej*. Toruń: Uniwersytet Mikołaja Kopernika.
- Mroczynski, Robert (2012): *Grammatikalisierung und Pragmatikalisierung. Zur Herausbildung der Diskursmarker 'wobei', 'weil' und 'ja' im gesprochenen Deutsch*. Tübingen: Narr Verlag.
- Mroczynski, Robert (2014): *Gesprächslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr Verlag.
- Nagórko, Alicja (2007): *Zarys gramatyki polskiej*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Ożóg, Kazimierz (1990): *Leksykon metatekstowy współczesnej polszczyzny mówionej. Wybrane zagadnienia*. Kraków: UJ.
- Piosik, Michał (2010): *Spiel, Satz und Sieg – Syntax des gesprochenen Deutsch dargestellt am Beispiel der Tennissprache*. [nicht veröffentlichte Bachelorarbeit an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań].
- Piosik, Michał (2014): „Das unbesetzte Linke Feld im Deutschen und im Polnischen. Eine kontrastive Analyse der gesprochenen Sprache dargestellt am Beispiel der Talkshow.” In: Wąsikiewicz-Firlej, E., Lankiewicz, H., Szczepaniak-Kozak, A. (Hrsg.): *Culture and creativity in discourse studies and foreign language pedagogy*. Piła: Państwowa Wyższa Szkoła Zawodowa im. Stanisława Staszica w Pile. 293-306.
- Piosik, Michał (2014a): „Zu Besetzungsmöglichkeiten des Vorfeldes im gesprochenen Deutsch und der Erststelle im gesprochenen Polnisch. Ein korpusbasierter Vergleich der Sprache in Talkshows.” In: Mikołajczyk, B./Taborek, J./Zabrocki, W./Juszczak K. (Hrsg.): *Język w poznaniu 4*. 199-214.
- Piosik, Michał (2015): „Konstruktionsgrammatischer Blick auf gesprochene Sprache. Zu *ich mein*-Konstruktionen im Gespräch.” In: Mikołajczyk, Beata (Hrsg.): *Deutsch in Kommunikations- und Handlungsräumen der Gegenwart. Die deutsche Sprache als Forschungsobjekt polnischer Nachwuchslinguisten*. Poznań: Wydawnictwo Rys. 77-98.
- Pisarkowa, Krystyna (1975): *Składnia rozmowy potocznej*. Wrocław: Zakład Narodowy im. Ossolińskich.

- Radojewska, Marta (2008): *Die Wortfolge in der Erzählung Unkenrufe von Günter Grass*. Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien: Peter Lang.
- Radojewska, Marta (2009): „Ist die Annahme der Existenz des linken und rechten Außenfeldes gerechtfertigt? Analysen und Schlussfolgerungen aufgrund der Erzählung Unkenrufe von Günter Grass.“ *Kwartalnik Neofilologiczny. Zeszyt I*. Warszawa. 79-88.
- Rogozińska, Marta (2014): *Korrekturen und Reparaturen in der mündlichen Wissenschaftskommunikation von L1- und L2-Sprechern*. Wrocław/Dresden: Neisse Verlag.
- Rybszleger, Paweł (2009): *Elliptische Konstruktionen im gesprochenen Deutsch in der Talk-Show als Textsorte*. Poznań: Wydawnictwo Naukowe UAM.
- Saloni, Zygmunt/Świdziński, Marek (1998): *Składnia współczesnego języka polskiego*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Schatte, Czesława/Schatte, Christoph (1995): „Versuch einer gemeinsamen Klassifizierung der deutschen und der polnischen Partikeln.“ In: Grimberg, Martin (Hrsg.): *Convivium. Germanistisches Jahrbuch Polen 1995*. Bonn: DAAD. 219-232.
- Schlobinski, Peter (1996): *Empirische Sprachwissenschaft*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Schlobinski, Peter (Hrsg.) (1997): *Syntax des gesprochenen Deutsch*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Schmidt, Thomas/Schütte, Wilfried (2010): *FOLKER. Transkriptionseditor für das „Forschungs- und Lehrkorpus gesprochenes Deutsch“ (FOLK) – Handbuch*. (<http://agd.ids-mannheim.de/download/FOLKER-Transkriptionshandbuch.pdf>)
- Schwitalla, Johannes (2006): *Gesprochenes Deutsch – eine Einführung*. Berlin: Erich Schmidt.
- Seltint, Margret/Couper-Kuhlen, Elizabeth (2000): „Argumente für die Entwicklung einer ‘interaktionalen Linguistik’.“ *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 1*. 76-95. (<http://www.gespraechsforschung-ozs.de>)
- Selting, Margret et al. (2009): „Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2).“ *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion*. 353-402. (<http://www.gespraechsforschung-ozs.de>)
- Stein, Stephan (1995): *Formelhafte Sprache. Untersuchungen zu ihren pragmatischen und kognitiven Funktionen im gegenwärtigen Deutsch*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

- Szober, Stanisław (1953): *Gramatyka języka polskiego*. Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- Taborek, Janusz (2004): *Verweiswörter im Deutschen und im Polnischen*. Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien: Peter Lang.
- Vogelgesang-Doncer, Agnieszka (2006): *Zu Besetzungsmöglichkeiten des Vorfeldes im Deutschen und der Erstelle im Polnischen. Versuch einer topologischen Analyse im einfachen Satz*. Kraków: Wydawnictwo Uniwersytetu Jagiellońskiego.
- Willkop, Eva-Maria (1988): *Gliederungspartikeln im Dialog*. München: Iudicium Verlag.
- Zeman, Jaromír (2002): *Die deutsche Wortstellung*. Brno: Edition Praesens Studienbücher; Verlag für Literatur- und Sprachwissenschaft.
- Ziem Alexander/Lasch Alexander (2013): *Konstruktionsgrammatik. Konzepte und Grundlagen gebrauchsbasierter Ansätze*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter.
- Zifonun, Gisela et al. (1997): *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Żebrowska, Ewa (2006): „Das Phänomen der Ausklammerung im heutigen Deutsch.“ *Prace językoznawcze. Zeszyt VIII*. Olsztyn: Wydawnictwo Uniwersytetu Warmińsko-Mazurskiego. 101-116.
- Żydek-Bednarczuk, Urszula (1994): *Struktura tekstu rozmowy potocznej*. Katowice: Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego.



## **8. Anhang**

### **Anhang 1: Tabellen- und Abbildungsverzeichnis**

<b>Tabellen- / Abbildungs- nummer</b>	<b>Tabellen- / Abbildungsbezeichnung</b>
<b>1</b>	Das zusammengesetzte Vorfeld am Beispiel einer einfachen Äußerung mit einem linksversetzten Ausdruck.
<b>2</b>	Das eingliedrig besetzte linke Außenfeld und weitere Stellungsfelder im Deutschen.
<b>3</b>	Das Schema der Stellungsfelder im Deutschen.
<b>4</b>	Das eingliedrig besetzte Linke Feld im Polnischen.
<b>5</b>	Das vollständig realisierte Schema der Stellungsfelder im Polnischen am Beispiel einer einfachen vollständigen Äußerung mit der vorhandenen Prädikatsklammer.
<b>6</b>	Das Schema der Stellungsfelder im Polnischen (in Anlehnung an Barański 2006).
<b>7</b>	Zusammenstellung der festgestellten Äußerungsglieder im Deutschen und im Polnischen.
<b>8</b>	Art und Anzahl der Äußerungen mit dem unbesetzten linken Feld.
<b>9</b>	Zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Ergebnisse des angestellten Vergleichs zwischen den Verberstäußerungen im gesprochenen Deutsch und Polnisch.

<b>10</b>	Die Besetzung des engen Vorfeldes im Deutschen.
<b>11</b>	Zusammengesetztes Vorfeld und weitere topologische Felder am Beispiel einer mit dem Resumptivum eingeleiteten Apodosis.
<b>12</b>	Scheinbar mehrfache Besetzung des linken Feldes im Polnischen.
<b>13</b>	Aufspaltung der Nominalphrase in Subjektfunktion am Beispiel des Deutschen.
<b>14</b>	Aufspaltung des verdoppelten Präpositionaladverbs im Deutschen.
<b>15</b>	Die Extraponierung des Temporalnebensatzes mit dessen gleichzeitiger Hervorhebung.
<b>16</b>	Subjektrealisierung in Äußerungen mit dem eingliedrig besetzten linken Feld im Polnischen.
<b>17</b>	Typen der realisierten Subjektglieder im Deutschen und im Polnischen.
<b>18</b>	Eingliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen.
<b>19</b>	Klassifikation der vorkommenden Kombinationen zweier Äußerungsglieder im Deutschen hinsichtlich deren Erfragbarkeit.
<b>20</b>	Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen.
<b>21</b>	Klassifikation der vorkommenden Kombinationen zweier Äußerungsglieder im Polnischen hinsichtlich deren Erfragbarkeit.

<b>22</b>	Typen der Kombinationen zweier Äußerungsglieder in dem deutschen und polnischen linken Feld hinsichtlich deren Erfragbarkeit.
<b>23</b>	Vergleichender Überblick über die ermittelten Besetzungsmöglichkeiten des zweigliedrigen linken Feldes im Deutschen und im Polnischen.
<b>24</b>	Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen.
<b>25</b>	Kombinationen des Subjektes mit zwei nicht erfragbaren Äußerungsgliedern.
<b>26</b>	Kombinationen des Subjektes mit einem modalen/lokalen/temporalen/kausalen Äußerungsglied und einem nicht erfragbaren Äußerungsglied.
<b>27</b>	Kombinationen des Subjektes mit einem oder zwei obligatorischen Objektglied(ern).
<b>28</b>	Ermittelte Kombinationen eines Äußerungsgliedes der Reihe AG20-AG31 mit zwei weiteren Äußerungsgliedern.
<b>29</b>	Ermittelte Kombinationen dreier Äußerungsglieder in dem deutschen und polnischen linken Feld.
<b>30</b>	Vorkommende Kombinationen des Subjektes in dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feld.
<b>31</b>	Vorkommende Kombinationen ohne Subjekt in dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feld im Polnischen.

<b>32</b>	Ermittelte Kombinationen mit zumindest einem obligatorischen Objekt in dem vier-, fünf- und sechsgliedrigen linken Feld im Polnischen.
<b>33</b>	Viergliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen.
<b>34</b>	Fünfgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen.
<b>35</b>	Sechsgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen.
<b>Abb. 1</b>	Kommunikationsbedingungen und Versprachlichungsstrategien nach Koch/Oesterreicher (1984: 23).
<b>Abb. 2</b>	Der Transkriptionseditor FOLKER (Segment-Ansicht).
<b>Abb. 3</b>	Feinsegmentierung der sich überlappenden Segmente zweier Sprecher (Partitur-Ansicht).
<b>Abb. 4</b>	Die Ausgabe des Transkriptes mit den hinzugefügten eckigen Klammern (Beitragsliste).

## Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis

<b>A</b>	Äußerung
<b>AA</b>	Äußerungsabschnitt
<b>AG</b>	Äußerungsglied ersten Grades
<b>AG1</b>	Äußerungsglied 1 (Schaltglied)
<b>AG2</b>	Äußerungsglied 2 (Leitglied)
<b>AG3</b>	Äußerungsglied 3 (potenzielles Leitglied)
<b>AG4</b>	Äußerungsglied 4 (Leitmodifikator)
<b>AG5</b>	Äußerungsglied 5 (Modalglied)
<b>AG6</b>	Äußerungsglied 6 (Partikelglied)
<b>AG7</b>	Äußerungsglied 7 (Konjunkionalglied)
<b>AG8</b>	Äußerungsglied 8 (Formales Subjekt)
<b>AG9</b>	Äußerungsglied 9 (Formales Akkusativobjekt)
<b>AG10</b>	Äußerungsglied 10 (Formales Dativobjekt)
<b>AG11</b>	Äußerungsglied 11 (Formales Präpositionalobjekt)
<b>AG12</b>	Äußerungsglied 12 (Subjekt)
<b>AG13</b>	Äußerungsglied 13 (Subsumtivglied / <i>Was</i> -Glied)
<b>AG14</b>	Äußerungsglied 14 (Akkusativobjekt / <i>Wen-Was</i> -Glied)
<b>AG15</b>	Äußerungsglied 15 (Dativobjekt / obligatorisches <i>Wem</i> -Glied)
<b>AG16</b>	Äußerungsglied 16 (Freies Dativglied / freies <i>Wem</i> -Glied)
<b>AG17</b>	Äußerungsglied 17 (Genitivobjekt / <i>Wessen</i> -Glied)
<b>AG18</b>	Äußerungsglied 18 (Präpositionalobjekt / obligatorisches Präpositionalglied)
<b>AG19</b>	Äußerungsglied 19 (Freies Präpositionalglied)
<b>AG20</b>	Äußerungsglied 20 ( <i>Wie</i> -Glied)
<b>AG21</b>	Äußerungsglied 21 ( <i>Wo</i> -Glied)
<b>AG22</b>	Äußerungsglied 22 ( <i>Wohin</i> -Glied)
<b>AG23</b>	Äußerungsglied 23 ( <i>Woher</i> -Glied)
<b>AG24</b>	Äußerungsglied 24 ( <i>Wann</i> -Glied)
<b>AG25</b>	Äußerungsglied 25 ( <i>Bis wann</i> -Glied)
<b>AG26</b>	Äußerungsglied 26 ( <i>Seit wann</i> -Glied)
<b>AG27</b>	Äußerungsglied 27 ( <i>Wie oft</i> -Glied)
<b>AG28</b>	Äußerungsglied 28 ( <i>Wie lange</i> -Glied)
<b>AG29</b>	Äußerungsglied 29 ( <i>Wie weit</i> -Glied)
<b>AG30</b>	Äußerungsglied 30 ( <i>Wie viel</i> -Glied)
<b>AG31</b>	Äußerungsglied 31 ( <i>Warum</i> -Glied)

<b>AG32</b>	Äußerungsglied 32 (Instrumentalobjekt / Z kim-czym-Glied)
<b>BUE</b>	Britt – Der Talk um Eins; SAT.1, 06.04.2011 (Anhang 4)
<b>DUW</b>	Deutsches Universalwörterbuch (2009)
<b>e.VF</b>	Enges / eigentliches Vorfeld
<b>ES</b>	Erststelle (im Polnischen)
<b>HS</b>	Hauptsatz
<b>KA</b>	Kernäußerung
<b>KW</b>	Kuba Wojewódzki; TVN, 07.12.2010 (Anhang 7)
<b>LAF</b>	Linkes Außenfeld
<b>LF</b>	Linkes Feld
<b>LPK</b>	Linke Positionsklammer
<b>MF</b>	Mittelfeld
<b>ML</b>	Markus Lenz; ZDF, 18.08.2011 (Anhang 5)
<b>NF</b>	Nachfeld
<b>NS</b>	Nebensatz
<b>PF</b>	Prädikatsfeld
<b>PMA</b>	Potenzielle Minimaläußerung
<b>PK</b>	Prädikatsklammer
<b>RF</b>	Rechtes Feld
<b>RPK</b>	Rechte Positionsklammer
<b>RWT</b>	Rozmowy w toku; TVN, 14.06.2011 (Anhang 6)
<b>SPA</b>	Spannäußerung
<b>STA</b>	Stirnäußerung
<b>T</b>	Text
<b>TS</b>	Textsequenz
<b>VF</b>	Vorfeld (im Deutschen)
<b>VVF</b>	Vor-Vorfeld
<b>w.VF</b>	weites Vorfeld

### **Anhang 3: Tabellarische Zusammenstellung der wichtigsten Untersuchungsergebnisse**

#### **Vergleichender Überblick über die Besetzungstypen des linken Feldes im gesprochenen Deutsch und Polnisch**

<b>Typ der Besetzung des linken Feldes (LF)</b>	<b>POLNISCH</b>		<b>DEUTSCH</b>	
	<b>Zahl</b>	<b>%</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>Unbesetztes LF</b>	76	21,3	41	11,1
<b>Eingliedrige Besetzung des LF</b>	123	34,5	259	70,4
<b>Zweigliedrige Besetzung des LF</b>	100	28,1	63	17,1
<b>Dreigliedrige Besetzung des LF</b>	38	10,7	5	1,4
<b>Viergliedrige Besetzung des LF</b>	11	3,1	–	–
<b>Fünfgliedrige Besetzung des LF</b>	6	1,7	–	–
<b>Sechsgliedrige Besetzung des LF</b>	2	0,6	–	–
	<b>356</b>	<b>100</b>	<b>368</b>	<b>100</b>

## Unbesetztes linkes Feld im Deutschen und im Polnischen

Äußerungstyp	POLNISCH		DEUTSCH	
	Zahl	%	Zahl	%
<b>Imperativsätze</b>	9	11,8 / 2,5	4	9,8 / 1,1
<b>Entscheidungs- fragen (ohne Partikel <i>czy</i><sup>119</sup>)</b>	10	13,2 / 2,8	17	41,4 / 4,6
<b>Selbständige Äußerungen mit Subjekt- finita</b>	51	67,1 / 14,3	–	–
<b>Selbstständige Äußerungen mit uneigentlichen Verben</b>	1	1,3 / 0,3	–	–
<b>übrige Äußerungen</b>	5	6,6 / 1,4	–	–
<b>eigentliche Verbspitzen- stellung</b>	–	–	4	9,8 / 1,1
<b>uneigentliche Verbspitzen- stellung</b>	–	–	13	31,7 / 3,5
<b>narrative Verbspitzen- stellung</b>	–	–	3	7,3 / 0,8
	<b>76/356</b>	<b>100/21,3</b>	<b>41/368</b>	<b>100/11,1</b>

---

<sup>119</sup> Gilt nur für das Polnische.



## Eingliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen

	POLNISCH		DEUTSCH	
Äußerungs- glied	Zahl	%	Zahl	%
<b>AG1</b>	<b>3</b>	<b>2,4 / 0,8</b>	—	—
<b>AG3</b>	—	—	<b>2</b>	<b>0,8 / 0,5</b>
<b>AG5</b>	<b>2</b>	<b>1,6 / 0,6</b>	—	—
<b>AG6</b>	<b>24</b>		—	—
AG6 – Negations- partikel	17	70,8% <sup>120</sup>		
AG6 – Fragepartikel <i>czy</i>	3	12,5%		
AG6 – übrige Partikelglieder	4	16,7%		
<b>AG7</b>	<b>23</b>		<b>10</b>	<b>3,9 / 2,7</b>
<b>AG8</b>	—	—	6	2,3 / 1,6
<b>AG9</b>	1	0,8 / 0,3	—	—
<b>AG12</b>	<b>28</b>		<b>157</b>	<b>60,6 / 42,7</b>
<b>pronominal</b>	<b>22</b>	<b>78,6%<sup>121</sup></b>	<b>130</b>	

<sup>120</sup> Der prozentuale Anteil des jeweiligen Typs des Partikelgliedes an allen gefundenen AG6.

<sup>121</sup> Der prozentuale Anteil der pronominalen Subjekte an allen Typen der gesetzten AG12.

Verweis- wörter	Dei- xis	9	13			81	49	
<b>substantivisch</b>		<b>6</b>	<b>21,4%</b>			<b>25</b>		
<b>Fragewörter</b>		–	–	–		<b>2</b>		–
<b>AG13</b>		<b>13</b>		<b>10,6 / 3,7</b>		<b>15</b>		<b>5,8 / 4,1</b>
<b>AG14</b>		<b>3</b>		<b>2,4 / 0,8</b>		<b>17</b>		<b>6,6 / 4,6</b>
<b>AG15</b>		<b>1</b>		<b>0,8 / 0,3</b>		–		–
<b>AG17</b>		<b>1</b>		<b>0,8 / 0,3</b>		–		–
<b>AG18</b>		<b>1</b>		<b>0,8 / 0,3</b>		<b>7</b>		<b>2,7 / 1,9</b>
<b>AG19</b>		<b>3</b>		<b>2,4 / 0,8</b>		<b>3</b>		<b>1,1 / 0,8</b>
<b>AG20</b>		<b>3</b>		<b>2,4 / 0,8</b>		<b>7</b>		<b>2,7 / 1,9</b>
<b>AG21</b>		<b>2</b>		<b>1,6 / 0,6</b>		<b>7</b>		<b>2,7 / 1,9</b>
<b>AG24</b>		<b>13</b>		<b>10,6 / 3,6</b>		<b>23</b>		<b>8,9 / 6,2</b>
<b>AG27</b>		<b>2</b>		<b>1,6 / 0,6</b>		–		–
<b>AG31</b>		–		–		<b>5</b>		<b>1,9 / 1,3</b>
		<b>123/356</b>		<b>100 / 34,5</b>		<b>259/368</b>		<b>100/70,4</b>

### Zweigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen

Vorkommende Kombinationen zweier Äußerungsglieder im LF	POLNISCH		DEUTSCH	
	Zahl	%	Zahl	%
<b>AG1+AG12</b>	–	–	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>
<b>AG5+AG6</b>	–	–	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>

<b>AG6+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>28</b>	<b>28,0 / 7,9</b>	<b>8</b>	<b>12,7 / 2,2</b>
▪ AG6+AG6	6	6,0 / 1,7	—	—
▪ AG6+AG7	5	5,0 / 1,4	—	—
▪ AG6+AG12	8	8,0 / 2,2	6	9,5 / 1,6
▪ AG6+AG13	3	3,0 / 0,8	—	—
▪ AG6+AG19	—	—	1	1,6 / 0,3
▪ AG6+AG20	2	2,0 / 0,6	—	—
▪ AG6+AG21	2	2,0 / 0,6	—	—
▪ AG6+AG24	2	2,0 / 0,6	—	—
▪ AG6+AG27	—	—	1	1,6 / 0,3
<b>AG7+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>44</b>	<b>44,0 / 12,4</b>	<b>28</b>	<b>84,1 / 14,4</b>
▪ AG7+AG6	9	9,0 / 2,5	—	—
▪ ...AG7+AG6	—	—	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG7...	—	—	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG8	—	—	3	4,8 / 0,8
▪ AG7+AG12	19	19,0 / 5,3	28	44,4 / 7,6
▪ AG7+AG13	2	2,0 / 0,6	3	4,8 / 0,8
▪ AG7+AG14	2	2,0 / 0,6	2	3,2 / 0,5
▪ AG7+AG18	—	—	2	3,2 / 0,5
▪ AG7+AG19	—	—	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG20	1	1,0 / 0,3	—	—
▪ AG7+AG21	1	1,0 / 0,3	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG24	7	7,0 / 2,0	9	14,3 / 2,4
▪ AG7+AG27	2	2,0 / 0,6	1	1,6 / 0,3
▪ AG7+AG28	—	—	—	—
<b>AG12+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>14</b>	<b>14,0 / 3,9</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
▪ AG12+AG6	5	5,0 / 1,4	—	—
▪ AG12+AG14	3	3,0 / 0,8	—	—
▪ AG12+AG15	1	1,0 / 0,3	—	—
▪ AG12+AG20	2	2,0 / 0,6	—	—
▪ AG12+AG21	1	1,0 / 0,3	—	—
▪ AG12+AG24	2	2,0 / 0,6	—	—
<b>AG18+AG16</b>	<b>1</b>	<b>1,0 / 0,3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

<b>AG21+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>5</b>	<b>5,0 / 1,4</b>	–	–
▪ AG21+AG6	4	4,0 / 1,1	–	–
▪ AG21+AG15	1	1,0 / 0,3	–	–
<b>AG24+ein anderes Äußerungsglied</b>	<b>4</b>	<b>4,0 / 1,1</b>	<b>1</b>	<b>1,6 / 0,3</b>
▪ AG24+AG4	–	–	1	1,6 / 0,3
▪ AG24+AG5	1	1,0 / 0,3	–	–
▪ AG24+AG6	1	1,0 / 0,3	–	–
▪ AG24+AG14	1	1,0 / 0,3	–	–
▪ AG24+AG15	1	1,0 / 0,3	–	–
<b>AG25+AG6</b>	<b>1</b>	<b>1,0 / 0,3</b>	–	–
<b>AG27+AG8</b>	<b>1</b>	<b>1,0 / 0,3</b>	–	–
<b>AG31+AG14</b>	<b>1</b>	<b>1,0 / 0,3</b>	–	–
<b>AG32+AG9</b>	<b>1</b>	<b>1,0 / 0,3</b>	–	–
	<b>100 / 356</b>	<b>100 / 28,1</b>	<b>63 / 368</b>	<b>100 / 17,1</b>

### Dreigliedrige Besetzung des linken Feldes im Deutschen und im Polnischen

Ermittelte Kombination dreier Äußerungsglieder	POLNISCH		DEUTSCH	
	Zahl	%	Zahl	%
<b>AG1+AG7+AG24</b>	–	–	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG5+AG6+AG12</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG6+AG5+AG20</b>	–	–	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG6+AG7+ein weiteres Äußerungsglied</b>	<b>10</b>	<b>26,3 / 2,8</b>	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG6</b>	2	5,2 / 0,6	–	–

▪ <b>AG6+AG7+AG12</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG16</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG20</b>	3	7,9 / 0,8	–	–
▪ <b>AG6+AG7+AG31</b>	3	7,9 / 0,8	–	–
<b>AG6+AG12+ein weiteres Äußerungsglied</b>	<b>8</b>	<b>21,0 / 2,3</b>	–	–
▪ <b>AG6+AG12+AG5</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG12+AG6</b>	5	13,1 / 1,4	–	–
▪ <b>AG6+AG12+AG14</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG12+AG30</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
<b>AG6+AG20+ein weiteres Äußerungsglied</b>	<b>2</b>	<b>5,2 / 0,6</b>	–	–
▪ <b>AG6+AG20+AG6</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
▪ <b>AG6+AG20+AG14</b>	1	2,6 / 0,3	–	–
<b>AG7+AG1+AG6</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG5+AG13</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG6+AG12</b>	–	–	<b>1</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG7+AG12+AG21</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG13+AG6</b>	<b>3</b>	<b>7,9 / 0,8</b>	–	–
<b>AG7+AG14+AG15</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG20+AG12</b>	<b>3</b>	<b>7,9 / 0,8</b>	–	–
<b>AG7+AG24+AG4</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG24+AG1</b>	–	–	<b>2</b>	<b>20,0 / 0,3</b>
<b>AG7+AG26+AG12</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG7+AG27+AG19</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG12+AG15+AG14</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–

<b>AG14+AG12+AG6</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG14+AG24+AG15</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
<b>AG19+AG12+AG20</b>	<b>1</b>	<b>2,6 / 0,3</b>	–	–
	<b>38 / 356</b>	<b>100 / 10,7</b>	<b>5 / 368</b>	<b>100 / 1,4</b>

### Viergliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen

<b>Belegte Kombinationen mit vier Äußerungsgliedern im linken Feld</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>AG6+AG12+AG6+AG6</b>	<b>2</b>	<b>18,2 / 0,6</b>
<b>AG7+AG6+AG12+AG9</b>	<b>1</b>	<b>9,1 / 0,3</b>
<b>AG7+AG12+zwei weitere Äußerungsglieder</b>	<b>2</b>	<b>18,2 / 0,6</b>
▪ <b>AG7+AG12+AG6+AG6</b>	1	9,1 / 0,3
▪ <b>AG7+AG12+AG14+AG20</b>	1	9,1 / 0,3
<b>AG7+AG24+zwei weitere Äußerungsglieder</b>	<b>2</b>	<b>18,2 / 0,6</b>
▪ <b>AG7+AG24+AG12+AG6</b>	1	9,1 / 0,3
▪ <b>AG7+AG24+AG6+AG6</b>	1	9,1 / 0,3
<b>AG7+AG26+AG27+AG14</b>	<b>1</b>	<b>9,1 / 0,3</b>
<b>AG12+AG6+zwei weitere Äußerungsglieder</b>	<b>2</b>	<b>18,2 / 0,6</b>
▪ <b>AG12+AG6+AG6+AG18</b>	1	9,1 / 0,3
▪ <b>AG12+AG6+AG15+AG14</b>	1	9,1 / 0,3
<b>AG24+AG27+AG6+AG12</b>	<b>1</b>	<b>9,1 / 0,3</b>
	<b>11 / 356</b>	<b>100 / 3,1</b>

### **Fünfgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen**

<b>Ermittelte Kombinationen mit fünf Äußerungsgliedern im Polnischen</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>AG6+AG7+AG23+AG12+AG14</b>	1	16,7 / 0,3
<b>AG6+AG12+AG15+AG9+AG6</b>	1	16,7 / 0,3
<b>AG7+AG12+AG6+AG24+AG14</b>	1	16,7 / 0,3
<b>AG7+AG21+AG5+AG1+AG12</b>	1	16,7 / 0,3
<b>AG7+AG6+AG6+AG24+AG19</b>	1	16,7 / 0,3
<b>AG7+AG24+AG18+AG9+AG20</b>	1	16,7 / 0,3
	<b>6 / 356</b>	<b>100 / 1,7</b>

### **Sechsgliedrige Besetzung des linken Feldes im Polnischen**

<b>Ermittelte Kombinationen mit sechs Äußerungsgliedern im linken Feld</b>	<b>Zahl</b>	<b>%</b>
<b>AG6+AG6+AG12+AG9+AG6+AG6</b>	1	50,0 / 0,3
<b>AG7+AG1+AG12+AG9+AG18+AG6</b>	1	50,0 / 0,3
	<b>2 / 356</b>	<b>100 / 0,6</b>

**Anhang 4: BUE****BRITT – DER TALK UM EINS, SAT.1, 06.04.2011****TITEL/THEMA DER FOLGE: „One Night Stand  
Jenni and Roy”****BH – Britt Hagedorn (Moderatorin)****RY – Roy (Gast)****JF – Jennifer (Gast)**

001 ((Klatschen, ca. 3.2 Sek. lang))

002 BH °h ich WEIß es. das ist hier  
UNangenehm;=003 =und wenn man hier so einen  
LÜgendetektortest von seinem PARTner  
fordert- muss man natürlich WISSEN (-)  
°h004 das muss sich unter umständen einem  
noch GRÖßeren konfLIKT ähh äh  
entGEGenstellen;=005 =als er vielleicht ohnehin schon DA  
ist.006 °h aber (-) HÄUfig (-) hat so ein test  
doch eine sehr REInigende wirkung.007 und wenn es GUT LÄUft- läuft der TEST  
GUT;=ja,008 °h also- ich emp- empFEHle euch  
einfach;=009 =klär die DINge die euch  
UMtreiben.=grade auch in ein- einer  
beZIEHUNG. °h010 wenn ich euch HELfen soll- schickt mir  
ne SMS an die null eins SIEben sechs;



- DREImal die eins SECHSundSEchzig  
siebenHUNdert. °h
- 011 dann können wir hier im studio REden  
(.) TEST machen
- 012 was auch immer grad(e) geWÜNscht  
is.=ok?
- 013 °hh wir machen weiter mit meinem  
nächsten GAST;=
- 014 =das ist der ROY;=herzlich willKOMmen.
- 015 ((Beifall und Schreie des Publikums,  
Musik im Hintergrund, ca. 13.4 Sek.  
lang))
- 016 RY hallo. h°
- 017 BH alles JUT?
- 018 RY alles SUPe(r).
- 019 BH °h heh[eh] °hh geht so;=NE?
- 020 RY [ja.]
- 021 (-) °h na[ja.]
- 022 BH [wir]reden über deine TOCHter; ich sage  
erstmals DEIne tochter
- 023 RY ja.
- 024 BH wo genau da die FRA:ge(.)zeichen (.)  
RANGesetzt werde[n muss]
- 025 RY [ganz ]großes FRagezeichen;=ja.
- 026 BH sama lut- lut- lu- s[am(a)]
- 027 RY [sama] lucia.
- 028 BH lucia. (.) o[k.]mhm. (-) warum  
ZWEIfelst du an der VAterschaft,
- 029 RY [ja.]
- 030 °hh och hh° ja: (.) lange geSCHichte  
eigentlich.
- 031 BH FASS sie kurz zuSAmmen.
- 032  
(-)

- 033 RY °h ja:;=wir hatten: (-) sag ich mal  
ONE-night-stand gehabt-
- 034 (-) ((schmatzt)) ich war zu besuch in  
BRANdenburg.
- 035 BH JENnifer und du?
- 036 RY ja;
- 037 BH mhm,
- 038 RY °h und (-) ja:. (-- ) (LISA) war da zu  
beSUCH- (.) und;
- 039 BH aber ONE-night-stand, ihr wart zwei bis  
drei monate zuSAM:?=ich meine;
- 040 RY ja:;=aber das is ja auch her EWig;=ne,  
041 also-
- 042 BH [das heißt also;] ihr WAR(t) zwei bis  
drei monate zuSAM: (-)
- 043 RY [zwei jahre ]
- 044 BH °h und habt dann SPÄTer- nachdem ihr  
schon lange auseinander wart. noch mal  
ONE-night-stand,
- 045 RY richtig.
- 046 BH a; ok.
- 047 (-)
- 048 RY ja:.(.) und denn: °h ja, war ich bei  
meinem vater zu HAUse (.) in  
BRANdenburg auch.
- 049 BH ja?
- 050 RY °h ja und denn HIEß es (kam kom bu)-  
und denn HIEß es also- (.)
- 051 äh? haste geHÖRT? jenni und so und so.
- 052 ich sag AHA. ich sag; das kann gar nicht  
SEIN- sag ich;=ne,
- 053 also dass sie da mit jemandem was HATte.
- 054 °hh ja. (.) und denn (.) ja- KAM es so  
heraus- dass sie es WOHL doch hatte.
- 055 und sie STREItet\_s heute noch ab;=ne,

- 056 BH dass sie mit einem Andren was hatte?  
057 RY ja;  
058 BH °hh aber ihr ihr WART nich zuSAM: zu  
DER zeit;=ne?  
059 RY richtig-[aber;]  
060 BH [sie durfte;]=es ist weit schon  
legiTIM;=sie war nicht gebUNden.=sie  
musste sich [die ]  
061 RY [nee,]also ich hab auch nichts daGEgen-  
dass sie (-) äh jetzt mit äh jemadem  
?andren was HATte;=ne,  
062 BH [ab(er)]  
063 RY [°h aber ]  
064 ich ging da nachHER (.) so: weit.  
065 (-) °h ja;=wie soll ich SAgen,  
066 °h wo sie denn KAM:- ähm ja;=dass ich  
VAtter werd;=  
067 =gleich gesagt NEE; so NICH sag  
ich;=ne,  
068 ich sag- wenn da die kleine DA is sag  
ich;  
069 °h äh erst mal den TEST machen;=ne,  
070 BH hast du denn verHÜtet?  
071 (--)  
072 RY °h n:::ein.  
073 ((die Zuschauer brüllen voller  
Missbilligung, ca. 3.1 Sek. lang))  
074 ja.  
075 (1.2)  
076 naja;  
077 BH bist\_e doof,=ja;  
078 (1.2) ((hörbares Kichern des  
Publikums))  
079 RY jein;=äh ich bin davon AUSgegangen äh

- 080 sie hat die pille noch geNOMmen;=ne
- 081 BH [<<erstaunt> darüber]REdet man doch  
einfach mal>;=oder?
- 082 [und ]
- 083 RY °h ja:, aber das war ja auch nicht so  
gePLAnt- dass das pasSIERT mit uns;=ne,
- 084 BH TROTZdem kann man auch EINE minute  
vorher noch ganz kurz sagen-
- 085 ää verHÜTest du, und entWEDER (-) hat  
man GLück und sie LÜGT nicht,
- 086 ODER so hat man halt PECH und sie LÜGT  
aber zuMINdest
- 087 [°hh]
- 088 [(-)]
- 089 RY PECH gehabt.
- 090 BH also;=wenn man als typ kein KIND mit  
der frau HABen will °h
- 091 dann: geht man doch auf nummer Siche´  
und nimmt sich diese DOOFe ähm  
PLAstiktüte mit;=
- 092 =ich meine;
- 093 [was ist los?]
- 094 [((tosender Beifall)]
- 095 der Zuschauer, ca. 8.7 Sek. lang))
- 096 du hast mit ihr geSCHLAFen;=du hast  
nicht ver
- 097 RY [Richtig.]
- 098 BH [HÜtet (.)
- 099 du]
- 100 hast ! AN !genommen- SIE verHÜtet.
- 101 RY °h JA. (.) [davon bin ich ja  
AUSge]gangen;[HAT sie nich;=ne]
- 102 BH [aber hat sie,]
- 103 [HAT sie denn nich,=oder?]

- 104 es war ja SO wo wir zusammen warn hat  
sie auch welche geHAbt;ne,
- 105 und davon bin ich AUSgegangen-
- 106 dass es noch HEUte auch noch so is.=
- 107 =das is nich SO- dass ich der LETzte  
freund gewesen wär;
- 108 °h deswegen GEH ich ja einfach davon  
aus- dass sie dennoch die PILLE  
genommen hat.
- 109 hast du denn SAmA lucia mal gSEhen? (.)  
deine [tochter.]
- 110 RY [ja;]
- 111 (-)
- 112 ja. (.) aber auch nur so hallo und  
TSCHÜSS;ne,
- 113 (-)
- 114 BH hallo und TSCHÜSS,=wie alt IS:\_ie?
- 115 (-)
- 116 RY zwei MOnate.
- 117 BH äh,
- 118 RY naJA:- äh wenn sie mit JEnni und (tur)  
war halt;=ne,
- 119 BH kann man SAGen; mit hallo; is mit HALlo  
und TSCHÜss recht weit für ((lachend))  
zwei[ MOnate;] °hh wie WAR das denn in  
DEM moment,=
- 120 RY [ja:..]
- 121 BH =hast du, hast du sie auf\_n ARM  
genommen?
- 122 RY nee.
- 123 (-)
- 124 °h dazu KAM es gar nicht-
- 125 WEIL (.) IRgendWO ham wir uns immer  
gesehen;=

- 126    **seis immer (.) kurz in der BAHN; oder**  
       (.) °h im new Yorker;
- 127    also wenn ich mit meiner EIgenen  
       freundin unterwegs
- 128 BH [mhm.] ooh, **was sagt die denn?**
- 129 RY [war.]
- 130    °hhh ja:- (x x) SAgen;=**sie sagt (.) äh**  
       **SCHÖN is es zwar nich;=ne,**
- 131    (.) dass sie jetzt (x) eine NEUE is- und
- 132    (1.2)
- 133    **aber man kann zeit nie ÄNDern;**
- 134    **jetzt is (.) wenn es wirklich äh MEIne**  
       **is;**
- 135 BH ja?
- 136 RY **dann is SI:E halt;=jo,**
- 137 BH **was MACHste denn wenn es DEIN kind is,**
- 138 RY °h ja; denn (.) auf JEden fall mich  
       drum KÜmmern;=ne,
- 139    UMziehen auf jeden fall;=
- 140    =**denn HOCH ziehen wir, (.) °hh mit der**  
       ARbeit suchen und alles,
- 141 BH **das wird sie MACHen [(x x)?]**
- 142 RY [JA SIcher. ] (.) **DAvon gehe ich schon**  
       aus; also;
- 143 BH °h ja **das is ne SPAnnende situaTION;=**
- 144    =**das würde ich mir gerne ANgucken wenn**  
       es:\_o dann WÄRE;
- 145    **aber dazu müssen wir\_s erstmal KLÄren;=**
- 146    =**ich würde SAGEN, ich hol JEnnifer**  
       deine (.) EXFLamme;
- 147 RY <<lachend> jaa\_a.>
- 148 BH ONE-night-stand, EXFLamme
- 149 RY ja:, EXflamm(e).
- 150 BH OHne verhütung; hehehe.

- 151 **RY** ohne verHÜtung jetzt [he °h h°.]  
152 **BH** [**HOL ich mal**] **dazu**;=ok?  
153 (-)  
154 HERZlich willkommen;= ((schreit))  
JEnnifer.  
155 ((Beifall des Publikums, Musik im  
Hintergrund, ca. 20.5 Sek. lang))  
156 **BH** ! **HIER** !.  
157 **JF** hahaha  
158 **BH** <<lachend> **HIER** **bin ich**;>  
159 **JF** halLO:.  
160 **BH** **HIN**ten in:er **EC**ke.  
161 (-)  
162 **BH** °h **ALSO**:;  
163 (--)  
164 **DU** **bist happy**- dass du deine **KLEINE**  
hast,  
165 ((Geräusche im Saal, ca. 0.3 Sek.))  
166 **JF** ja=a,  
167 **BH** ja.  
168 (-)  
169 **ABer** **(.) es is nich SCHÖN**- dass er die  
V**A**terschaft nich annimmt;=ne,  
170 ((es wird gelacht, ca. 0.7 Sek.))  
171 **JF** ja:; so(zu)mal **(.)** sie ja wirklich (xx)  
AUSsieht wie **ER**- und ihm **JE**der sagt.  
172 **BH** ja?  
173 **JF** ja:.  
174 (-)  
175 **RY** tja:: hh° **das** **is aber nur SO**;  
176 wenn:  
177 (--)

- 178 (VOR) RUMging- dass es so IS- dass du  
JEmand anders
- 179 JF [ja:: ] und du WEIß wie BRANdenburg is.  
(.) JEder erzählt über JE(de)m scheiße.
- 180 RY [hattest.]
- 181 ja UND?
- 182 (-)
- 183 äh du musst ja davon AUSgehen- wenn ich  
jetzt (.) das nich GLAUben würde-
- 184 und es im endeffekt so KOMMT raus dass  
ich\_s nich BIN.
- 185 (--)
- 186 davon musst du auch mal AUSgehen.
- 187 JF na: werdn wir heut SEHN.
- 188 RY na[ja:;]
- 189 BH [es]GAB aber angeblich in der zeit noch  
nen ANDeren [mit dem du,]
- 190 JF [nee.]
- 191 (1.1)
- 192 hm,
- 193 BH hat ROY erzÄHlt.
- 194 JF ja, ROY erzählt viel.
- 195 (1.2)
- 196 nee. GAB\_S aber nich.
- 197 BH NEE?
- 198 JF nee.
- 199 BH °h also für dich gibt\_s kein gar und  
ABer;=
- 200 =es kann nur ROY sein?
- 201 JF ja:. da bin ich HIER sonst (weg) nicht  
HERgekommen.
- 202 BH mhm (.) °hh <<lachend> das ist SCHLAU->  
übrigens.
- 203 [((es wird gelacht, ca. 0.9 Sek.))]



- 204 JF [ähm:]
- 205 RY na ja. aber du erzählst witze auch  
SELber grade.=ne, [du SAGST] [wenn der;]
- 206 JF [ICH? du weißt] (ich war selber DRAN).
- 207 RY PASS ma auf. du hast MIR geschrieben  
gehabt- °h so SIEHTS aus;
- 208 we wenn der (.) TEST (.) NEgativ is  
dann ! MA ! chen wir noch einen.
- 209 ((...))
- 210 BH °hh JENNifer- ich hab jetzt nur eine  
FRage;
- 211 JF mhm:?
- 212 BH °h er hat geSAGT; ihr wart mal zuSAM:  
(.) und es war jetzt nur\_n ONE-night-  
stand noch mal.
- 213 (--)
- 214 °h war\_s für dich ma MEHR?
- 215 (1.4)
- 216 emotioNA:L?
- 217 (2.3)
- 218 JF hehehe
- 219 (1.5)
- 220 nei(n) aber ALSO;
- 221 (--)
- 222 BH doof(e) frage [UNangenehm?]
- 223 RY [WIRklich.]
- 224 (1.6)
- 225 °h es is SO:.
- 226 (--)
- 227 BH <<verwundert> o:hh;>
- 228 ((Verwunderung und Mitgefühl des  
Publikums))

- 229 oo;= ich merke das ist (.)  
offensichtlich sogar eine ganz WICHTIGE  
frage;
- 230 (-)
- 231 JF °hh <<weinend> deshalb SAge ich immer-  
nicht ANsprechen.>
- 232 (--)
- 233 ((Jennifer schnüffelt.))
- 234 BH was SOLL\_S?
- 235 (2.7)
- 236 °h also;
- 237 (1.8)
- 238 es is ja unangenehm wenn ich darüber  
SPREche mit dir,
- 239 ((Jennifer bejaht es durch Kopfnicken))
- 240 oka:y.
- 241 ((hustet verlegen ab)) das war nicht  
meine ABSicht; aber (.) ähm  
tatsächlich;
- 242 also; °hh hh°
- 243 (---)
- 244 es war WOHL; (.) weil es KLINGT so  
salopp wenn man sagt-
- 245 ONE-night-stand (.) das klingt so so  
UNverbindlich-
- 246 und so nach NICHTS (.) °hhh äh
- 247 deiner reaktion nach MERke ich es is  
VIELmehr als das.=
- 248 es is offensichtlich (.) auch emotionaL  
ne ganz andere geSCHICHTte gewesen;=ja,
- 249 °hh ähm (-) es sieht ja JEder (.) der  
gerade HINGuckt dass da offensichtlich  
bei dir ganz VIEL gefühl ist;=
- 250 =auf die EINE oder ANDERE art;=

- 251 =was auch immer das für\_n geFÜHL is-  
aber
- 252 RY **is es heute auch noch SO?**
- 253 (--)
- 254 naja. (.) **interessIERT** mich ja (.) weil  
(.) bei meiner EX nee.
- 255 °h meine ex ist ihr\_n DORN im auge.
- 256 (--)
- 257 sie kann sie nicht AB. (.) und WÄrum,  
WEIß ich nicht.
- 258 (--)
- 259 das ist das große FRAGEzeichen
- 260 BH [moMENT. deine]! EX !?
- 261 RY [was sie da;]
- 262 (-)
- 263 nee;=JETZT. meine JEtzige.
- 264 BH also die JEtzige; [die NEUe] is dir ein  
DORN im auge,
- 265 RY [ja. (-) ja.]
- 266 JF ich HASse sie;=
- 267 sie WOHNt doch neben mir.
- 268 BH du HASst sie?
- 269 JF hm=hm,
- 270 RY warum?[warum?]= sie hat NIE irgendetwas  
schlechtes geSAGT oder schlechtes  
geTAN.
- 271 BH [warum?]
- 272 RY ich
- 273 BH [hat sie ihn dir]WEGgenommen?
- 274 RY [verSTEHe\_s nich.]
- 275 (-)
- 276 JF nee.
- 277 RY naa. um GOTTes willen.

- 278 JF aber (.) er MEINte damals; also vor  
KURzem (.) h° dass sie damit\_n proBLEM  
hat wenn er die <<weinend> KLEINE sehn  
will.>
- 279 RY nee.
- 280 JF <<weinend> TUT mir weh.>
- 281 RY das proBLEM is:; (.) sie hat ANGST mich  
an dich wieder zu verLIERen;=
- 282 das is das proBLEM.
- 283 (--)
- 284 Davor hat sie angst- [nichts  
AND(e)r(e)m.]
- 285 BH [das !HEIßT!](.) deine freundin is sich  
sozusagen einer gewissen konkurRENZ (.)  
bewusst;=ja,
- 286 RY ja;=das ding is (.) ähm sie sagt n kind  
schweißt VIEL zusam:.
- 287 BH das STIMMT.
- 288 RY so:; und da- sie hat dasselbe  
DURCHgehabt- sie sagt;
- 289 und sie weiß wie die geFÜHle da (.) da  
da- da kann man nichts Machen- sagt  
sie;=
- 290 =das is- (.) das KOMMT einfach wenn man  
mit diesem KIND (.) °h und mit dieser  
Person in einem RAUM sitzen(t)-
- 291 und man sieht dass das noch alles  
irgendwie LÄUFT;
- 292 dass man dann noch mal SAGT; so SIEHT\_S  
aus.
- 293 BH ja: es (.)
- 294 RY °h und davor hat sie ANGST dass sie  
mich dann halt verLIERT.
- 295 (--)
- 296 aber das is (.) mhm-

- 297     (--)
- 298     ich BLEIB bei ihr.
- 299 BH was auch immer es IS !AB!er es wäre  
          zumindest ne wunderbare geLEgenheit;
- 300     und da ist natürlich die FRAge wie ihr  
          den UMGang gestalten wollt;
- 301     ihr HASst euch- ihr BEIden mädels;=
- 302     du hast die NEUe;=
- 303 RY [aber WARum?]
- 304 BH [die neue.]
- 305 JF ja:. weil sie (.) weil sie mein KIND  
          nicht mag
- 306 BH ach (.) das hat sie doch NIE gesagt.
- 307 JF das. doch.
- 308 BH [ich glaube (.) ich habe mit ihr nich,]
- 309 RY [nee;=sie hat nie;=warum soll sie sich  
          SÄgen;=]
- 310     =sie KENNT sie doch gar nich.
- 311 JF ja;; TROTZdem.
- 312 BH ich [GLAUbe- sie hat]
- 313 RY [sie kennt DICH nich]und oj;
- 314 BH angst davor dass dein KIND in der tat  
          (.) äh BINDemittel für euch beiden sein  
          kann;=
- 315     =lass es mich doch so SÄgen.
- 316     °hh ich verSTEHe das sogar ein  
          bisschen- weil es is;=
- 317     =da STECKT schon\_e WAHRheit auch drin;
- 318     °h aber (.) hm=hm (.) das problem is  
          FOLgendes;=
- 319     =wenn DU langfristig dir für DEIN kind  
          (.) wünsch(s)t (.) dass dein kind den  
          PApa auch erleben darf;

- 320 °h da **musst du ja SEHen-** dass es da  
irgendeine verBINdung gibt.
- 321 JF ja. ich will dat ja **AUCH**;
- 322 =ik **hab da auch immer zu ihm geSAGT**  
dass er unbendingt (xx) sich KÜMmert  
und so;
- 323 BH ja.; aber da **wirst du es nich toTAL**  
**TRENNen können von dieser neuen FRAU.**
- 324 (-)
- 325 auch wenn du sie HASst. °h
- 326 ((...))
- 327 °h aber **WISst ihr was, (.) bevor wir**  
**hier den zweiten vor dem ersten SCHRITT**  
**machen-**
- 328 **würde ich SAgen-** lasst uns erst mal  
**GUcken** ob es (.) **WIRklich** deine TOchter  
is;=ok,
- 329 (--)
- 330 **seid ihr beREIT?**
- 331 (-)
- 332 RY **KLAR.** h°
- 333 BH gut. (.) da **BRAUchen wir\_s**;
- 334 =hier **is <<laut> MARC.>**
- 335 ((Das Publikum ruft: der silberkoffer))
- 336 ((es wird gepfiffen, geschrien und  
geklatscht; Musik im Hintergrund; Marc  
kommt herein und überreicht der  
Moderatorin
- 337 den Silberkoffer mit dem Ergebnis des  
durchgeführten Vaterschaftstestes, ca.  
20.1 Sek. lang))
- 338 **geTEstet wurden (.) ! ROY ! (.) und**  
**SAMA lu luCIA.**
- 339 (1.1)

- 340 °h die analyse des uns überSANDten  
341 genetischen materiALS die (.) äh  
342 wissenschaftliche AUSwertung;  
343 (---)  
344 hat erGEben-  
345 (---)  
346 °h dass die wahrSCHEINlichkeit einer  
vaterschaft den berechnungen zuFOLge-  
347 (3.8)  
348 BH du wolltest den zweiten test MACHen im  
ERNSTfall?  
349 (---)  
350 RY [ja;]  
351 JF [ja;=]  
352 =weil der kann nicht NEgativ sein.  
353 (-)  
354 bin mir SICHer.  
355 ((spannungsvolle Musik im Hintergrund))  
356 ((...))  
357 BH die VaterschaftsWAHrscheinlichekeit  
liegt bei neunundneunzig komma neun  
proZENT,  
358 ((Beifall und Jubel des Publikums, ca.  
10.5 Sek. lang))  
359 JF hhh°  
360 BH brauchst keinen neuen TEST zu machen;=  
361 =alles is GUT.  
362 °hh also es is ein SUPER hartes stück  
ARbeit was ihr vor euch HABT.  
363 (-)  
364 RY wenn schon; wenn man an eim: seil ZIEHt  
da wird es SCHON.  
365 BH ehrlich jetzt;

- 366     (--)
- 367     okay. also ich **Wünsche euch echt** dass  
ihr nen guten WEG findet;=
- 368     ich **verABSchiede mich von euch.**
- 369     °hh **drück ganz TOLL die DAumen** dass ihr  
nen erWachsenen REIfen GUTen WEG  
findet;=
- 370     =dass ihr BEIde (.) ELtern sein könnt  
(.) ohne dass es DEIner beziehung (.)  
gleich geFÄHRdet;ok?
- 371     alles GUTE.
- 372     ((Beifall; Musik im Hintergrund, ca.  
11.8 Sek. lang))



## **Anhang 5: ML**

**MARKUS LANZ, ZDF, 18.08.2011**

**TITEL/THEMA DER FOLGE: nicht angegeben**

**ML – Markus Lanz (Moderator)**

**CHR – Charlotte Roche (Gast)**

**SW – Sylvia Wadha (Gast)**

**JB – Jochen Busse (Gast)**

**NB – Norbert Blüm**

**HB – H.G. Butzko**

- 001 **ML** [willkommen zu UNserer (.) SENDung-]  
die (.) eine beSONdere sendung werden  
könnte==
- 002 [((es wird geklatscht; ca. 1.6 Sek.  
lang))]
- 003 **=wir beGRÜßen zunächst mal zwei  
FRAUen;=**
- 004 **=die EIne betrachtet sich als moDERne  
femiNISTin-**
- 005 °h die zum entSEtzen von alice  
schwarzer SPASS an (.) SAdoMASosex  
hat;=
- 006 **=im SPIEgel sagte sie neulich; frau  
schwarzer möchte sadomasosex  
verBIETen-=**
- 007 **=frauen sind aber toTAL  
masoCHISTisch-**

- 008 und ich habe KEine lust- frau  
schwarzer um erLAUbnis zu fragen-  
bevor ich im BETT richtig LOSlege.
- 009 °hh FEUCHTgebiete heißt ihre  
abrechnung mit hyGIEnewaren-  
geRUCHSneutralen ACHselhöhlen- und  
erSATZflüssigkeit-
- 010 wurde bis heute fast zwei millIOnen  
mal verKAUFT-
- 011 und auch der neue roMAN SCHOSSgebete  
beginnt (.) mit einer DEftigen  
SEXszene-
- 012 in der sie den UNterleib ihres MANNes  
so detaillIert beschreibt-
- 013 dass man sich als mann WUNdert- was  
man da alles so HAT.=
- 014 [herzlich willKOMmen- charlotte  
!ROCHE!]
- 015 [((das Publikum lacht; ca. 1.5 Sek.  
lang))]
- 016 CHR [DANke schön. (-) halLO.]
- 017 [((tosender Beifall; ca. 1.8 Sek.  
lang))]
- 018 ((tosender Beifall; ca. 9.3 Sek.  
lang))
- 019 ML ja. das is JA (-) die FRAge der  
perspektive immer;
- 020 CHR WAS jetzt,
- 021 ML was man da SIEHT.=
- 022 CHR =ach SO. JA.
- 023 ML was man da SIEHT.
- 024 SO. (.) WEIter.
- 025 ich FINde meinen mann immer noch  
SExy- weil er der ERste is- der MEHR  
geld hat als is (.) ICH;=

- 026 ich lasse mich sozusagen von seinem  
GELD BUMsen;
- 027 sagt die HELdin in ihrem BUCH-
- 028 und das FÜHRT uns direkt zu unserem  
nächsten GAST;=
- 029 sie ist WIRTSchaft- und
- 030 [fiNANZjournalistin-]
- 031 SW [ALso (.) !BIT!te.]
- 032 ((es wird lauthals gelacht; ca. 2.5  
Sek. lang))
- 033 ML so war das nicht gEMEINT- aber [ich  
brauche ne] ÜBERleitung;=verSTEHen  
sie,
- 034 CHR [((nickt)) mhm.]
- 035 ((lautes Lachen; ca. 1.2 Sek. lang))
- 036 ML hat unter ANderem bei der BBC- (x x)  
REUTERS geARbeitet-
- 037 und kann uns SAgen- wie lange der  
euro noch als aphrodiSIakum oder auch  
erekTIONshilfe TAUGT;=
- 038 SW [((lacht))]
- 039 ML [=herzlich willKOMmen- sylvia WAdha-]
- 040 SCHÖN- dass sie da SIND.
- 041 ((lauter Beifall des Publikums und  
der Gäste; ca. 8.0 Sek. lang))
- 042 [und das IS: ähm (.) das is übrigens]
- 043 [((Klatschen; ca. 2.9 Sek. lang))]
- 044 auch eine FRAge- die unserem NÄCHsten  
gast (.) beSCHäftigt;
- 045 ALLerDINGS nur aus gründen der  
Altersvorsorge;=
- 046 =er macht sich gerade SORgen um seine  
erSPARTis ((sic!))- ist aber  
ANdererseits im besitz einer  
geHEIMwaffe-

- 047 °h die IHN praktisch UNverWUNDbar  
macht;=
- 048 =er hat nämlich hu!MOR!.
- 049 °h noch immer spielt er sehr sehr  
erFOLGreich am theAter-
- 050 demnächst in DÜSseldorf- und BLENDet  
ein mögliches SIECHtum aus-
- 051 °h indem er einfach nicht zum ARZT  
geht;=
- 052 =das is n Supertrick. (.) herzlich  
willKOMmen- jochen BUSse.
- 053 SCHÖN- dass sie da-
- 054 ((es wird geklatscht; Jochen Bussen  
(JB) lacht; ca. 6.4 Sek. lang))
- 055 [JETZT- JETZT.]
- 056 [((Klatschen; ca. 0.9 Sek. lang))]
- 057 ((Beifall des Publikums; ca. 2.0 Sek.  
lang))
- 058 herr BLÜM; (.) FRAge an sie;
- 059 was ist noch Siche<sup>r</sup>er als die RENTe?
- 060 (1.57)
- 061 der TOD; SELBSTverständlich- sagt  
unser nächster GAST-
- 062 der gerade von einem AUFenhalt in
- 063 ML [finnisch]en-
- 064 NB [na;]
- 065 ML NICHT? doch.
- 066 NB gut- ok.[der tod is\_Sicher; ja.]
- 067 ML [in FINnischen wäldern zuRÜck]kommt-
- 068 KLINGT- als wolle er Sicher sein (.)  
KEinen zu treffen- der nach der RENTe  
fragt;
- 069 ML tatsächlich ABer (.) hat er URLaub  
gemacht- mit seiner FRAU-

- 070 °h die er vor vierzig JAHren in einem  
semiNAR von joseph RAtzinger  
kennengelernt hat;
- 071 °h der PAPst gewissermaßen als  
HEIratsvermittler;=
- 072 herzlich willKOMmen- norbert BLÜM-=
- 073 [((es wird geklatscht und gelacht;  
ca. 7.3 Sek. lang))]
- 074 NB [GOTtes wege sind UNerforscht;=]
- 075 ML JA. Hahaha
- 076 [und WIR (.) beGRÜßen-]
- 077 [((Klatschen; ca. 1.4 Sek. lang))]
- 078 ((Beifall des Publikums; ca. 1.3 Sek.  
lang))
- 079 und wir beGRÜßen sehr sehr herzlich  
einen MANN-
- 080 der das für mich SCHÖNste buch zur  
FINanzkrise geschrieben hat;
- 081 GELD oder LEBEN- heißt es- eine REIse  
durch den WIRTschaftswahnsinn-
- 082 °h woher es das alles WEIß;=
- 083 =von seinem Opa;=
- 084 der war nämlich früher BERGMann in  
gelsenKIRchen-
- 085 °h und kannte sich mit KOHle bestens  
aus- und hat in der kneipe auch immer  
seine ZEche bezahlt;=
- 086 =er WUSste also- °h wie man eine  
wirtschaft ohne SCHULden hinterlässt.
- 087 herzlich willKOMmen- (hagi) BUTzko.
- 088 [SCHÖN- dass sie da-]
- 089 [((Klatschen; ca. 0.9 Sek. lang))]
- 090 HB [halLO,]
- 091 [((Beifall des Publikums; ca. 0.6  
Sek. lang))]

- 092 ((tosender Beifall der Zuschauer; ca.  
6.3 Sek. lang))
- 093 ((...))
- 094 ML jetzt geht\_s LOS;
- 095 (-)
- 096 ((zu CHR)) als wir uns das letzte mal  
geSEHen haben- da (.) ging\_s grade um  
FEUCHTgebiete;
- 097 und ich SASS leicht errötet daNEben-
- 098 hab das BUCH danach geLEsen (-) und;
- 099 wie GROß[ist die ANGST- hier in  
DIEser runde]zu Sitzen,
- 100 [((alle Gäste lachen leise; ca.  
2.0))]
- 101 CHR ((schmatzt)) äh die ANGST jetzt von  
[DIR,]
- 102 ML [JA;]NEE. in dieser RUNde- oder  
insgeSAMT SO;
- 103 °hh ich frage das DESWEgen- weil du  
mal geSAGT hast- im ZEITmagazin vor  
kurzem erst;
- 104 wenn ich keinen SEX habe- habe ich  
ANGST.
- 105 CHR aHA::- JA::
- 106 das das ähm ist SO gemeint- dass ich  
ein:(e) sehr ANgespannte perSON bin;  
(.) TATsächlich.=
- 107 ML =JA?
- 108 CHR JA::-
- 109 (-)
- 110 °h und WENig (.) ähm (.) MITtel hab-  
um mich zu ENTspannen. ((sic!))
- 111 (-)

- 112        keine DROgen mehr- kein ALkohol mehr-  
          und dann BLEIBT eigentlich nur noch  
          der SEX.
- 113        (--)
- 114 ML    verSTEHe. und [und wenn du ](.) SEX  
          hast- dann is es GUT,
- 115 CHR   [JA.]
- 116        (-)
- 117        ja ähm- ich HOFfe- bei DIR auch- wenn  
          DU SEX hast;
- 118        ((es wird gelacht; ca. 2.6 Sek.  
          lang))
- 119        also. (.) äh:: JA-
- 120        also. DAS DAS is; ich erKENne- dass  
          das so eine (.) äh GROße Lösung für  
          viele probleme is- in der beZIEHUNG;
- 121        (--)
- 122        baut ja SPANnungen ab;
- 123        [wie schon bei] den BOnoboaffen;
- 124 ML    [JA;]
- 125        (-)
- 126        JA.
- 127 CHR   JA: ((lacht; ca. 1.1 Sek. lang))
- 128        wenns\_o soziale SPANungen gibt oder  
          so-=
- 129        =das ist halt (.) HILFreich.
- 130        (-)
- 131        [und und]SONST habe ich sehr viele  
          ÄNGste-
- 132 ML    [verSTEHe; das HEISST-]
- 133 CHR   ODer- °hh bin eben ANgespannt;
- 134 ML    [JA,]
- 135 CHR   [und dann]
- 136        (.) is das eben kurz WEG;

- 137        und DAS (.) finde ich ganz ganz TOLL;  
138        (-)  
139 ML    das HEIßT; wenn du WÄhlen könntest-  
          dann jetzt lieber SEX oder REden,  
140        (---)  
141 CHR    ähm (.) REden.  
142 ML    REden, OK.  
143 CHR    ((CHR lacht; ca. 0.7 Sek. lang))  
144 ML    das SPRICHT [jetzt gegen mich- GLAUbe  
          ich- aber GUT.][JA.]  
145 CHR    [tut (mir leid) °h JA;; ] [das wollen  
          wir ] doch den LEuten nicht ANTun;=  
146 ML    sex ist die ANTwo-  
147 CHR    sieht ja gar nicht GUT aus; ECHter  
          sex;  
148        (---)  
149 ML    waRUM nich?  
150        (-)  
151 CHR    ä:h ich- ALso; das FÜHLT sich gut AN-  
          aber is: is: [nich;]  
152 ML    [es]SIEHT nicht gut AUS?=  
153 CHR    =NEIN- also (.) NEIN.  
154        eine SEXszene in em film is ja nicht  
          SO-  
155        (-)  
156        °h wie ECHter SEX;  
157        (-)  
158        °h ich FInde- wenn man ein ECHtes  
          PAAR filmt-  
159        wenn es ECHten SEX hat- würde das  
          ganz schön EKelig AUSsehen;  
160 ML    waRUM?  
161        ((leises Lachen/Kichern der  
          Zuschauer; ca. 1.8 Sek. lang))



- 162 CHR !JA!. LEute- die eben ABgehen wie die  
TIEre-
- 163 und vielleICHT auch (.) NACKT gar  
nicht so SCHÖN aussehen-
- 164 [wie man das] so geWÖHNT ist von: (.)  
SCHICKen SCHAUpielern oder so=-
- 165 ML [JA,]
- 166 =das is eben sowas (.) !DER!bes (.)  
TIEisches-
- 167 CHR [und nich °h] (.) was SCHÖnes-[was  
man JEdem ZEigen (.) wollen würde.]
- 168 ML [was,-]
- 169 [[[leises Lachen des Publikums; ca.  
2.4 Sek. lang)]]
- 170 WAS ist mit diesen SIEgeln- die in  
vielen SCHLAFzimmern zu FINDen sind;
- 171 (1.12)
- 172 CHR w-
- 173 (--)
- 174 ich HAB (.) KEIN:=
- 175 ML =wenn das nicht SCHÖN aussieht;
- 176 CHR JA. °hh hahaha
- 177 ML SEX is die antwort auf den !TOD!.
- 178 (-)
- 179 CHR hm\_HM,
- 180 ML auch ein ziTAT von dir;
- 181 CHR JA. (.) das IS (.) ähm ein:e  
erKENNTnis- die ich in meiner  
theraPIE geWONnen habe-
- 182 dass (.) äh meine therapeutin  
verÄppelt mich immer daMIT;
- 183 °h wenn sie SAGT- bei ihnen gibt es  
ENTweder immer nur den TOD (.) Oder  
die sexualiTÄT;=

- 184 = Also- um den TOD zu entKOMmen- der  
STÄNDig (.) DA: is- in der NÄhe von  
mir-
- 185 zu NAH-
- 186 °hh hm (-) ich kann DEN (.) mit  
**sexualität WEGdrücken-**
- 187 und das is für MICH was  
**LEbensbejahendes-**
- 188 was FREUNDliches;
- 189 ML auf der EINen seit- auf der anderen  
SEite doch auch TRAurig-
- 190 wenn man- wenn man sozuSagen-
- 191 (--)
- 192 entweder TOD oder SEX.=
- 193 CHR =JA.
- 194 ML man [fährt ja]auch mal U-bahn;
- 195 CHR [JA;]
- 196 was is DANN?
- 197 [JA::;]
- 198 [((das Publikum lacht halslaut; ca.  
1.4 Sek. lang))]
- 199 [((es wird gelacht; ca. 2.0 Sek.  
lang))]
- 200 [aber auch]
- 201 ML [entSCHULdigung- JA.]
- 202 CHR [in der U-bahn-]
- 203 ((die Zuschauer lachen; ca. 1.4 Sek.  
lang))
- 204 da is grad jemand geKOMmen, Oder,=
- 205 ML JA.
- 206 ((lauten Lachen der Zuschauer und der  
eingeladenen Gäste; ca. 2.9 Sek.  
lang))
- 207 ((Klatschen; ca. 5.2 Sek. lang))

- 208 ((in die Länge ziehend)) a:::  
209 ((Klatschen; ca. 2.6 Sek. lang))  
210 NB es is KLAR- nich in der U-bahn;  
211 ML JA.  
212 ((es wird gelacht und gekichert; ca. 1.3 Sek. lang))  
213 CHR ALso; das [is-]  
214 ML [herr] BLÜM; ich hatte sie geWARNT;  
215 ich hab ihnen geSAGT; WOLlen sie  
WIRKlich in diese SENdung?  
216 [sie haben geSAGT (.) JA:-]  
217 [((lautes Lachen des Publikums; ca. 1.5 Sek. lang))]  
218 CHR ((zu NB)) aber sie !WOL!lten;  
219 ML °h aber er hat geSAGT- [ich bin NUR  
in dieser SENdung;]  
220 NB [ich hätt\_s auch erTRAGEN-] [ (--)  
NICHT da zu sein;]  
221 [((es wird gelacht; ca. 2.3 Sek. lang))]  
222 CHR hahaha=  
223 ML =JA.  
224 (-)  
225 CHR hm\_hm;  
226 ML hehe;  
227 CHR °h er hätte es erTRAGEN- nicht DA zu  
sein- AUCH;  
228 hat er grad geSAGT.=  
229 NB =ja IS doch-  
230 ML NEI::N; der herr BLÜM ist ein MANN-  
dem nichts MENSchliches FREMD ist;=  
231 =da  
232 ML [bin ich mir ganz SICher;] (-) ne,  
233 NB [das is WAHR;]

- 234 °h ALLerDINGS (.) ohne sie zu  
entTÄUschen-
- 235 (---)
- 236 es gibt SACHen- über die REde ich  
nicht GERne;=
- 237 CHR =das is gar nich SCHLIMM;=[=das  
verSTEhe]ich; hm.
- 238 NB [WISsen sie waRUM,]
- 239 weil ich DENke; es gibt so SACHen-
- 240 (--)
- 241 die durch das geHEIMnis erst SCHÖN  
werden;
- 242 (-)
- 243 ML MHM,
- 244 NB JA- ich ich wer-
- 245 ((lautes Klatschen; ca. 8.2 Sek.  
lang))
- 246 da is überhaupt keine entrÜStung-  
keine moralisiERung- in DEM- was ich  
SAG;
- 247 is NUR; °h ich GLAUBe- wenn alles  
verÖffentlicht wird-=
- 248 CHR JA.
- 249 NB meine geHEIMsten regungen-
- 250 CHR JA.
- 251 (-)
- 252 NB dann verLIERT-
- 253 (2.0)
- 254 die LIEBe etwas (.) von ihrem REIZ.
- 255 ML [auf der ANDeren seite herr BLÜM-  
][auf der ANDeren seite;  
entSCHULdige- ein ein (x x) EINwand;]
- 256 CHR [ja:- (.) aber es IS-]
- 257 [((Klatschen; ca. 2.6 Sek. lang))]

- 258 ((Beifall; ca. 1.5 Sek. lang))  
259 ML FEUCHTgebiete hat sich (.) ZWEI[  
millionen mal verKAUFT;]=das war ein  
!WELT!BESTseller;=  
260 NB [JA::;]  
261 =JA;;  
262 ML °h äh (-) wenn das SO WÄRE- dann  
hätten das nicht so [viele menschen  
ge]KAUFT- verMÜtlich;  
263 NB [JA::;]  
264 °h ich SAG [ja auch nur-]  
265 ML [haben sie\_s] geLEsen?  
266 NB JA; ich HAbE;  
267 °hh ich GLAUbe- bei seite  
FÜNFunddreißig (-) das lesen  
EINGestellt;  
268 CHR ((zu NB)) das BUCH gegen die wand  
geWORfen;  
269 NB !NEIN!. überHAUP(t) nich.  
270 (-)  
271 auch nicht aus entrÜStung-  
272 (---)  
273 SONdern aus (.) erMÜdung;=  
274 CHR JA.  
275 NB °h weil ich FINde-  
276 ML aus verHÜtung haben sie gesa-  
277 CHR [!NEE!] er!MÜ!dung;  
278 NB [aus-]  
279 ML [ach SO- ach SO- entSCHULdigung]  
280 [((es wird gelacht; 5.1 Sek. lang))]  
281 ((...))  
282 NB [verHÜtet wird da gar nich;=]  
283 [((Lachen; ca. 1.3 Sek. lang))]  
284 ML =JA.

- 285 NB (zwar) erMüdet deshalb- WEIL (.) ich  
MEIne; (.) die poesie des Afters-
- 286 CHR JA::;
- 287 NB und der hämorrhoiden=-
- 288 CHR =JA. äh er- **erSCHLIEßT sich ihnen**  
**nich,=**
- 289 NB =NEIN. **erSCHLIEßT sich mir (nich);**
- 290 CHR [ne; ich hab ja auch  
**verSTÄNDnis;=]**=ich hab **GROßes**  
**verSTÄNDnis-** wenn jemand DAS nich so  
g-
- 291 [(es wird gelacht; ca. 1.3 Sek.  
lang))]
- 292 ML **KÖne(n) wir das- KÖNnen wir das bitte**  
**fürs zdf-protokoll einmal noch ma**  
**wirklich FESThalten,**
- 293 der norbert BLÜM (.) am HEUTigen  
TAGE- (.) die poesIE des Afters  
**erSCHLIEßT sich mir nich;=**
- 294 =(das laute Lachen des Publikums,  
ca. 1.5 Sek. lang))
- 295 ((...))
- 296 NB ein großer SATZ- der sogar zum  
NACHdenken EINlädt-
- 297 ML JA.
- 298 CHR hehe;
- 299 NB °h ähm:-
- 300 ML JA. oder (.) alles für nen  
ARSCH;=ne,aber-
- 301 ((es wird laut gelacht; ca. 1.2 Sek.  
lang))
- 302 NB BEIspielsweise- [JA.]
- 303 ML [<<lachend> JA.>]
- 304 ((...))

- 305 CHR das IS aber jetzt NUR- um [das (x x)  
zu ]Sagen;
- 306 NB [JA::;]
- 307 man veröffentlich nicht sozuSagen
- 308 CHR [SEine (.)]inTIMen deTAILS;=
- 309 ML [MHM.]
- 310 =es IS ja (-) FALSCH;=
- 311 =es IS ja (.) nicht SO- dass
- 312 [es is (.) ein roMAN,][es is ein  
roMAN,]es is ein roMAN- der ABer (.)  
sehr- und das is- is- hast DU in  
vielen geSPRÄchen VOR|AB gesagt;
- 313 CHR [man KEIne geHEIMnisse-][mehr hat-  
JA.]
- 314 ML der viele autobioGRAfische ZÜge
- 315 [trägt.]
- 316 CHR [JA.]
- 317 ((zu JB)) °h jochen BUSse- das BUCH  
gelesen- FEUCHTgebiete,
- 318 JB NEIN- <<vor sich hin murmelnd>  
(feuchtgebiete hab ich nie)>
- 319 °hh ich HA::be (.) SCHÖßgebete  
gelesen;=
- 320 ML =SCHÖßgebete, und,
- 321 JB ne- weil\_s mir GLEICH gesagt wurde-  
das sei das BESSere;
- 322 (--)
- 323 CHR hehe;
- 324 ML is EIN (.) ÜBrigens ein ein EINdruck-  
den ich TEIlten würde;
- 325 (---)
- 326 JB ich HAB- ( ) ich kann über  
FEUCHTgebiete nichts Sagen;=
- 327 JB zu DER zeit-

- 328 ML [MHM.]
- 329 JB [°h ]
- 330 als ich (.) mich nach FEUCHTgebiete  
erkundigt habe;
- 331 haben viele leute geSAGT; LIES es  
nicht.
- 332 °hh UND (-) je MEHR ich doch mal  
HÖre- haben die RECHT gehabt;
- 333 während ich bei DIEsem buch ANderer  
meinung bin;
- 334 ML HM.
- 335 JB °h wobei ich ALLerDINGS SAgen muss-  
dass ich es sehr beWUNDere-
- 336 °h dass ein MENSCH ein SOLches  
protoKOLL °h seiner (.)  
emotionaliTÄT- seiner ÄNgste- SEIner-
- 337 ML HM.
- 338 JB äh äh wie man so (.) im VOLKSmund  
sagt; komPLExe-
- 339 °hh (so) also ich HALte es FAST für  
(.) eine- (.) äh einen  
ZUstandsbericht einer verFOLgten  
seele;=
- 340 ML =JA. das-
- 341 JB woBEI (-) das IST mir äh äh (-)  
währen- hat mich immer beGLEitet-  
daBEI-
- 342 ich (.) ANfangs DACHte; äh es HAT so  
eine (.) ironIE-
- 343 dass man es nicht GANZ ERNST nehmen  
kann;=
- 344 =vielleICHT HAT sie gar nicht bei  
FÜNFundvierzig gerade ihren MANN (.)  
°h derartig beFRIEdigt-
- 345 °h weil das so ne (.) so nen  
IROnischen !TON!fall hat;



- 346        DANN
- 347        [WIRD es-] (.) kriegt das BUCH eine  
GANZ ERNSTE WENDe-
- 348 ML    [MHM.]
- 349        °h und DAnach GLAUBT man nicht mehr  
an ironIE-
- 350        und da kann man (x) die ERSten seitEn  
LEsen;
- 351        (-)
- 352        WAS (.) DURCH(.)WEG der FALL is- °h  
ist
- 353        [MHM;]
- 354 JB    [äh-]
- 355        die EINleitung- es- was mich (.)  
beSONders ä:h (.) fasziNIERte- ist  
die SAche mit der !ZUN!ge;
- 356        (1.05)
- 357 ML    JA;
- 358 CHR    am ANfang?
- 359 JB    JA. mit den ZWIEbeln;
- 360 CHR    [<<lachend> ach SO::; DIE ZUNge;>  
hahaha]
- 361 JB    [dass MAN- wenn man die !ZUN!ge  
RAUSstreckt-]
- 362        man nicht WEInen muss- beim ZWIEbel
- 363 CHR    [JA;;]
- 364 JB    [schneiden;=]
- 365        =JA. das BUCH hat lauter  
EINleitungen=-
- 366 ML    =JA. das is WAHR.
- 367        ((...))
- 368 CHR    JA. PACKT man so alles REIN- was man  
JEmals geLERNT hat;
- 369        (-)

- 370 ML JA; °h=  
371 CHR =JA.  
372 ML ABer (.) äh äh **erTAPPT man sich nicht daBEI-** dass man sich FRAGT-  
373 (--)  
374 **SCHREIB ich das jetzt wirklich daHIN und (.) NEHme in kauf-**  
375 dass das eben nicht nur ZWEI millionen- die das vielleicht KAUFen-  
376 sondern in WAHRheit vier oder FÜNF- (.) die\_s dann auch WEIter-  
377 [äh äh]-GEben;  
378 CHR [HM;]  
379 ML dass DIE das alle Lesen  
380 (--)  
381 CHR JA:-- wenn ich SCHREIbe- äh verSUche ich- nicht darüber NACHzudenken-  
382 dass es veröffentlicht wird;=  
383 =ALso- natürlich HUNdertprozentig funktionNIERT das  
384 ML [MHM;]  
385 CHR [nicht-]  
386 °hh ich (.) !WILL! JA:--  
387 (-)  
388 ML HM.  
389 CHR **MUtig sein-** wenn ich SCHREIbe;=  
390 =ich SCHREIbe ja über sa- SACHen- die mir zum beispiel selber FEINlich sind-  
391 [mit denen] ich (.) auch proBLEme hab;  
392 ML [MHM.]  
393 CHR und (.) ich !LÖ:!se diese proBLEme- indem man dann (.) daDRÜber schreibt-

- 394       und (.) ich komme ganz GUT damit  
KLAR;=
- 395       =also; beim ersten BUCH war es noch  
SCHLIMmer;
- 396       °h wenn man draußen RUMläuft- und  
alle DENken-
- 397       i:::- (.) DIE is DAS.
- 398       die WÄSCHT sich nich;=
- 399 ML     =JA.=
- 400 CHR   =die hat hämorrhoiden;
- 401       das !MUSS! die sein;=
- 402       =das [!KANN! man sich erFINDen-]
- 403 ML     [JA. das is (x x) die hämorrhoiden;]
- 404 CHR   und man LÄUFT (.) RUM;
- 405       (-)
- 406       wo man WOHT- und alle Gucken  
einANder;=
- 407       =DAmit muss man erst mal KLARKommen-
- 408       dass jeder DENKT- Alles- was in dem  
BUCH steht- (.) is HUNDertprozentig  
ECHT;
- 409       es IS
- 410 JB     [das][KOMMT] alles daZU;=
- 411 CHR   [nicht-]
- 412 ML     [Aber-]
- 413 ML     =aber es [beDARF doch-]JA. EBen.=
- 414 CHR   [JA.]
- 415 JB     [JA.]
- 416 CHR   =aber ich KANN (.) ich kann eben  
nicht anders SCHREIBen;
- 417 CHR   ((zu JB)) wenn ich SCHREIBE- (.) ich
- 418 CHR   [SITze] da-
- 419 JB     [HM.]

420 CHR und ich WILL- dass da IRgendwas  
geht;=

421 CHR =es

422 CHR [GEHT ja-] es GEHT äh in der  
se[xualiTÄT] auch um ETwas;

423 ML [HM.]

424 ML [MHM.]

425

((...))

## **Anhang 6: RWT**

**ROZMOWY W TOKU, TVN, 14.06.2011**

**TITEL/THEMA DER FOLGE: „Jak działają  
wróżki?” („Wie gehen Hellseherinnen vor?“)**

**ED – Ewa Drzyzga (Moderatorin)**

**SM – Szymon (Gast)**

**AD – Adam Dębowski (Psychologe/Experte)**

**PW – Paweł (Gast)**

**JL – Julka (Gast)**

**BS – Basia (Gast)**

001     (--)

002 ED °h szklana Kula- fusy z KAwy- KArty lub  
          (.)

003     po prostu DŁOnie wystarczają wróżce czy  
          wróżowi żeby zajrzeć w PRZyszłość-

004     i zoBAczyć (.) co tylko nam się  
          zaMArzy; (.)

005     romans z przystojnym bruNEtem;  
          niewyobrażalną forTUnę; egzotyczne  
          poDRÓże-

006     czy wielką SŁAwę.

007     °h ale czy to się SPRAwdza?

008     ((Musik im Hintergrund, ca. 0.4 Sek.  
          lang))

009 SM zadałem jej takie konKREtne pytanie-  
          czy pójdę do WOJska;

- 010 no i ona (.) rozłożyła te swoje KARTY;=  
 011 =no i mi powiedZIAła że że nie PÓJdę=  
 012 =stanowczo NIE.=  
 013 to mnie to bardzo tak umocNIło- bo nie  
 chciałem iść do tego wojska.  
 014 ED [no i nie poSZEdłeś,]  
 015 SM [się bałem jak OGnia;]  
 016 (.) !NIE!- nie poSZEdłem- chociaż na  
 tej komisji mówię staNĄ(ł)em;  
 017 °h i tak popaTRZYłem na nich;=jakieś  
tam obawy MIA(ł)em-  
 018 że może jednak mi <<klatscht zweimal>  
 wpiszą A ale nie.> wpisali D-  
 019 i jest <<kichernd> SUpEr> hahaha  
 020 ED no [ale na jakiej podstawie <<lachend>  
wpisali ci] D:??>  
 021 [(Es wird gelacht, ca. 2.0 Sek.  
 lang))]  
 022 SM no bo tam MIAłem jakieś właśnie po  
ty(ch) przebytych choRObach [właśnie  
miał]em;  
 023 ED [a:]  
 024 SM äh te skierowania i na podstawie tego  
zdiagnozowali.  
 025 (.)  
 026 ED ((wendet sich an AD)) więc MOże- (-) to  
jest jakaś magiczna MOC,  
 027 (-)  
 028 AD znaczy ja BYM (.) ja bym powiedział  
 TAK-  
 029 ähh jesteś osobą wraŻLIwą- więc  
potrzebujesz takiej osoby jak WRÓżka-  
 030 który będzie (pci) cię na pewne rzeczy  
 naprowaDZAła;  
 031 ED [hm=hm]

- 032 SM [hm]
- 033 AD ale niezwykle WAżne jest żebyś (-) ääh  
(-) i poszukał innych menTO rów-
- 034 ale przede wszystkim zz przede  
wszystkim zaczął pracować wewnątrznie
- 035 Nad
- 036 SM [hm;]
- 037 AD [zwiększeniem ]
- 038 °h wewnętrznego poczucia SIły,
- 039 °h äh takiego przekonania i pewności co  
do (.) swoich myśli-
- 040 co do swoich (-) PLANów. (.) bo wtedy  
TEŻ taka WRÓżka (.)
- 041 JEŚli byłaby prawdziwa- to będzie cię  
bardziej w tym wspoMagać.
- 042 SM mhm;
- 043 AD ponieważ WRÓżka (--) jeśli jest  
prawDZIwa-
- 044 mhm ma umiejętność (.) wychwytyWANia  
najbardziej wyrazistych MYŚli.
- 045 (-)
- 046 °h i wtedy też Ona;
- 047 (-)
- 048 AD mój z-znajomy robił taki ekspeRYment.
- 049 poprzez medyTAcję- (.) scentrowanie-  
takie wyciSZEnie;
- 050 sprawił że jego (.) że miał (.) prawie  
zero MYŚli.
- 051 ED mhm;
- 052 AD °h zaczął. idąc do wróźki zaczął myśleć  
o czerwonym ferrari w los ANgeles;
- 053 SM mhm;
- 054 AD °h (-) (x x) przyszedł do WRÓżki.=
- 055 =i wróźka powiedZIała;

- 056 **widzę**, że (z)twoje przeznaczenie się  
zmieNIło.
- 057 °hh **będziesz** (.) **bogatym człowiekiem w**  
**los ANgeles**--
- 058 **=jeździł fer!RA!ri.**
- 059 °hh **dwa tygodnie później PRZYszedł ze**  
**zmienioną MYślą**--
- 060 że będzie podróżował dookoła ŚWIAta.
- 061 (-)
- 062 **ona powiedZIAła; coś się zmieNIło;=**
- 063 **=będziesz podróżował dookoła ŚWIAta;**
- 064 ED [niebyWAłe;]
- 065 SM [hehehe]
- 066 AD **więc tutaj fakTY[cznie-]**
- 067 ED **[CZY]ta myśli;**
- 068 AD **Ona czytała MYśli.**
- 069 °h **na!TO!miast (.) nie czytała**  
**przeznaCZENia.**
- 070 (-)
- 071 tak?
- 072 ED [mhm;]
- 073 AD [bo my czemu,]
- 074 **czemu ludzie chodzą do WRÓżki?=**
- 075 ED **=żeby doWIEDzieć się- co go CZEka;**
- 076 AD **jakie jest przeznaCZENie.=**
- 077 **=jakie, nie wiem** (.) pan bóg czy wyższa  
siła: sprawiła i jaka będzie moja  
PRZYszłość--
- 078 ED mhm;
- 079 AD **ale tak naPRAWdę; °hh nawet**
- 080 (--)
- 081 **ludzie którzy mają większe zdolNOści;**  
**nie poWIEDzą; jest już przeznaCZENie.=**



- 082 =tylko przeznaczenie można ZMIENiać bo  
wynika od tego jak
- 083 ED [(wendet sich an SM))PATRZ; adam mówi  
PRAwde;
- 084 AD [myŚLImy.]
- 085 ED bo (.) TY poszedłeś do wróżki zapytać o  
tą dzieWCZYnę-
- 086 SM mmmm;
- 087 ED i wiedZIAłeś co:: cię (-) może czekać  
[ze strony tej dzieWCZYny;] °h że  
wykorzystuje cię finanSowo- że nie  
podoba ci się jej zachOWanie-
- 088 SM [dokładnie- mhm.]
- 089 ED że cię !GŁO!dziła i tak dalej;
- 090 AD mmmm;
- 091 ED °h a wróżka tylko potem to
- 092 SM [potwierdziła;] ale jakby ja jej tego  
nie powiedZIAłem wcześniej; [=tak,]
- 093 ED [potwierDZIła,]
- 094 [nie.] ALE ona czyTAła [twoją]MYŚL.
- 095 SM [czyTAła;]
- 096 AD albo nie paMIĘtasz bo (-) °h ((lacht))  
hehehe
- 097 SM no bynajmniej ja się tam nie daję nigdy  
tak wkoŁować;=
- 098 zawsze CZEkam jak ona coś POWie.=
- 099 AD =ok; t-tak może być w PEłni;
- 100 natomiast to co RÓwnież wróżki  
wykorzystują CZEsto to jest tak zwane
- 101 zagadywanie kliENta °h czyli rozmawiam  
rozmawiam rozmawiam;=
- 102 ED =niby o Niczym;=
- 103 AD =wyłapuję dużo informACji; zaCHO:wań  
słów i tak dalej i tak dalej;

- 104 °h a później klient nie ma tendencji do  
pamięTania wszystkiego-
- 105 co powiedziała; a ja (-) wy-wysuwam
- 106 SM [mhm;]
- 107 AD [tą najważniejszą]
- 108 wiadomośĆ-
- 109 AD i tylko o niej paMIĘtam.
- 110 (-)
- 111 ED DZIEKi ci za-
- 112 SM [DZIEKuję]również; (.) dziękuję za  
zaproSZenie;
- 113 ED [spotkanie;]
- 114 ((das Publikum klatscht; ca. 4.2 Sek.  
lang))
- 115 °h h° to była twoja PIERwsza wizyta [u  
wróżki wtedy,]
- 116 PW [tak. (.) to była moja PIER]wsza  
wizyta.
- 117 (-)
- 118 ED i od tej pory jak CZĘsto ją odwiedzasz,
- 119 PW ((schmatzt)) sześć siedem razy w:  
mieSIĄcu.
- 120 (-)
- 121 nie wyborażam sobie ŻYcia bez be bez  
beaty-
- 122 bez KART- bez WRÓŻB;
- 123 ED nie masz czasem się uwol- (.) ochoty  
uWOLnić,
- 124 i taką (.) JEdną FAJną MAłą decyZYJkę  
POdjąć samemu,
- 125 (-)
- 126 PW nie=e.
- 127 ED <<erstaunt> hh°> (-) °hh

- 128    **P**owiedz mi (.) czy ty (-) czy TY po  
      prostu liczysz te pieNIĘdze,
- 129    to jest chyba kosztOWne (-)  
      przedsięwZIEcie;
- 130    Taki
- 131 **PW** [na poCZĄtku]tak; (.) na początku TAK  
      (.) äh zanim nie zaprzyjaźniłem się z  
      beATą-
- 132 **ED** [prywatny konsULTant;]
- 133    (-)
- 134    mhm;
- 135 **PW** °h to: miesięcznie tak TRZYsta  
      CZTERysta złoty szło na to;
- 136    (1.1)
- 137 **ED** a TERaz?=-
- 138 **PW** =a TERaz (-) z beATą się mocno  
      przyJAźnię i to-
- 139    a to wyskoczmy ze sobą na OBIAd-
- 140    a to kupię jej piękny bukiet KWIATów;
- 141    (---)
- 142 **ED** mmmm; (.) tylko czy taka WRÓźba to  
      jeszcze jest prawdziwa WRÓźba,
- 143    jak ona jest niezapłaCONa?
- 144 **PW** zawsze się daje naj- GROsik albo DWA  
      GRO:sze; [żeby ZAWSze była jakaś rzeczy  
      materIA:lna;]
- 145 **ED** [<<in die Länge ziehend> aaa no  
      właśnie;>] °hh nie chciałbyś (.)  
      WIEDzieć co cię czeka w najbliższym:  
      (.) CZAsie, JEszcze?
- 146 **PW** będę miał poTRZEBę to pójdę na PEwno.
- 147 **ED** mhm. (.) czyli jak ci proponuję  
      spotkanie z aDAMem to-
- 148    (---)
- 149    nie skorzystasz,

- 150 PW nie.
- 151 (-)
- 152 ED dlaczego?
- 153 (-)
- 154 PW bo już bo (.) kogoś pozNAłem.
- 155 (-)
- 156 po co kusić LOS?
- 157 ED ((laut)) przecież ja NIE chcę cię  
SPOTkać [z <<lachend> faCEtem tylko  
WRÓ(żem);]<<lachend> żeby Adam [ci  
powróżył;>]
- 158 [((Es wird gelacht, ca. 3.3 Sek.  
lang))]
- 159 AD [ja jestem żONAty]jakby co;
- 160 ((Es wird gelacht, ca. 2.5 Sek. lang))
- 161 ED ((mit Nachdruck)) żeby adam ci  
poWRÓżył- kolejną WRÓżbę.
- 162 PW chętnie.
- 163 ED ((schreit)) NO.
- 164 ((Alle lachen, ca. 5.5 Sek. lang))
- 165 ((...))
- 166 PYtasz (.) karty o coś WIĘcej poza  
sprawami sercowymi i medyczNYmi?
- 167 JL äh=hm kolejny przykład äh (.) PRAcą;
- 168 poprzednia moja PRAcą strasznie była  
męCZĄca dla mnie;=
- 169 =nie lubiłam tej PRAcę;=
- 170 =męCZYłam się w tej PRAcę;
- 171 °h ale (-) BAłam się zmienić;tak,=
- 172 =zostawić TO: (-) i czekać na TO aż coś  
się zacznie DZIAĆ;=
- 173 =w międzyczasie oczyWIŚcie wysyłałam  
CV;

- 174 °h już miałam wyobrażEnia że coś się  
DZIEJe nie TAK;
- 175 bo to KURde; dlaczego (-) tyle cv  
wysŁAŁam a ciągle ktoś mi TUtaj-
- 176 nikt się do mnie nie odZYwa;
- 177 ED [mhm;]
- 178 JL [dlaCZEgo tak?]
- 179 °hh no i JA: (x) °h czy ja ZNAJdę tą  
pracę w końcu;=
- 180 tak; (.) ZNAJdziesz tą pracę i tutaj  
WIdzę (.) hmm literę CE w nazwie.
- 181 (1.1)
- 182 MÓwię; jaką C, w ogóle;
- 183 (---)
- 184 ED ((erstaunt)) o co jej CHOdzi,
- 185 JL o co jej CHOdzi; tak,
- 186 °hh ona MÓwi- że to nie będzie na  
poCZĄtku tylko to będzie w ŚROdku  
gdzieś-
- 187 i TAM wyjedziesz;=
- 188 =widzę tutaj KOnie mechaniczne- że  
będzie przeproWAdzka duża;;
- 189 ale będziesz bardzo zadowoLOna z tej  
pracy;=
- 190 =będziesz tam doceniAna.
- 191 (1.1)
- 192 NO i (.) MAM pracę we wroCŁAwiu.
- 193 (---)
- 194 SŁYchać CE;=nie,
- 195 ED ((lacht))
- 196 JL <<lachend> także;>
- 197 ED no a zdarZYły się jakieś RZEczy; które  
były przewidziane przez WRÓżkę a jednak  
się nie spełNIły,

- 198 JL NIE. bo ja zawsze idę z konkretnym pyTaniem.
- 199 (1.9)
- 200 ED no to äh to w ogóle nie wyKLucza jakby odpowiedzi na [mo(je),]
- 201 JL [ale]zawsze jest TAK jak ona MÓwi;
- 202 (-)
- 203 ED ale roZUmiem że ty (.) jakby robisz TO co wróżka m-mówi? czy NIE\_E?
- 204 JL ((schmatzt)) przeważnie RObię to- co ona MÓwi- co sugERUje- co WIdzi-
- 205 ŻE: (.) coś takiego będzie;
- 206 (--)
- 207 ED [bo gdybyś zrobiła]iNaczej- to,
- 208 JL [naTOmiast äh;]
- 209 (--)
- 210 ED co by się STAło? (.) nie sprawDZIłoby się?
- 211 (-)
- 212 JL ale jeżeli do tej POry robię- to co ona MÓwi i robię to DObrze-
- 213 i: (.) jakoś moje życie się uKŁAda;
- 214 ED mhm;
- 215 JL także dlaCZEgo nie,
- 216 (((...)))
- 217 ED ale to jest ciekAwe- SŁUchaj julia; bo wolałaś zaryzyKO:wać w äh związek;=tak,=
- 218 postawić äh na (.) TEj znajomość albo °h zaryzykować äh wyjazd do WRO-C-ŁAwia-
- 219 JL [((kichert)) ]
- 220 ED [bo tam się pojawiło C;]
- 221 °hh äh jest jeszcze parę MIAST- w których jest C w ŚROdku;

- 222        (--)
- 223        °hh a jednak wybrałaś TO; a (.) BOisz  
się zagrać w totoLOtka,
- 224 JL [((zuckt mit den Achseln)) ]
- 225        (--)
- 226 ED **przecież to chyba dużo MNIEJ ryzykowne,**
- 227 JL że tak POWi(e)m; (-) to co MAM w tym  
momencie w swoim ŻYciu (.) mi wySTARcza  
do szczęścia;
- 228        (-)
- 229 ED może BOisz się (.) że nie sparwDZIłyby  
się jej LIczby;;
- 230 JL gdyby [tak BYło- **myślę** że; (.) połowa;]
- 231 ED [i WTE:dy byś musiała (.)]PRZEstać do  
niej CHODzić.
- 232        (-)
- 233 JL ((schmatzt)) **myślę** że- WRÓżka bardziej  
kieruje äh ŻYciem jakimiś poradami niż  
numeRAmi (.) w totolotka;
- 234        ja (.) poza (na)stawieniem na KOnia w  
jakieś goNIwie;=
- 235        =to chyba nie na tym poLEga;
- 236 ED ale to w takim RAzie; TO to jest (.)  
MOC magiczna; (.)
- 237        czy to jest psycholoGiczne rozpoznanie  
(--) paCJENTA,
- 238        (--)
- 239 JL [trochę MOCY;]
- 240 ED [((leise)) twoim zdaniem ]
- 241        (-)
- 242 JL trochę (1.8) psychoLOGii;
- 243 ED ((zu AD)) julia WIErzy w moc swo-  
swojej wróżki.

- 244     **myślisz** że można jakoś SPRAwdzić, (-)  
czy to jest właśnie maGiczna (-)moc i  
czy ona iSTNIEje,
- 245 AD **n:a  pewno są różne spoSOby** żeby: ääh  
żeby SPRAwdzić.=
- 246     **JA (-) äh w tym teMAcie (-) rozRÓżniam**  
**jakby trzy kategorie Osób;**
- 247 ED mhm,
- 248 AD äh (.) faKTYczne osoby äh wróżki- które  
mają (.) z-większe zdolNOści niż  
naturalny CZŁowiek-
- 249     °h które (.) äh nazyWAją sie też  
skaneRAMi; (-) które faKTYcznie widzą  
coś więcej;
- 250 ED mhm;
- 251 AD äh **drugi typ Osób-** które w tym (.)  
**biZNEsie też funkcjonują (-) °h to są**  
**świetni psycholoGowie-**
- 252     naturalni psycholoGowie; którzy (-)  
świetnie rozUMIEją człowieka i świetnie  
słUCHAJą.
- 253 ED natuRALni; **czyli mówisz nie kończyli**  
**STUdiów a:-**
- 254 AD [tak tak;]
- 255 ED [mają]ro[zeZNAnie w duszy LUdzkiej.]
- 256 AD [**ale** poTRafia (-) ]mogliby być ró-  
ównie dobrze lideRAMi firmy-
- 257 ED aha;
- 258 AD albo przywódCA:mi (-) sekty nawet;
- 259 ED **NIEźle zabrzmiało,**
- 260 AD hehe; [albo]albo po prostu na przykład  
świetnymi: doradCAMi;=tak,
- 261 JL [((lachend)) hmmm ]
- 262 AD [äh °h] ((schmatzt)) äh psycholoGami  
takimi (-) dla wielu wielu Osób;



- 263 ED [mhm;]
- 264 no i TRZEeci; to są oszuści którzy (-)  
Uczą się czasami- nawet na zachodzie są  
specjalne SZKOły-
- 265 szkoLEnia (-) po to żeby ZOstać takim
- 266 [wróżBITą,]
- 267 AD [profesjonalnym]
- 268 wróżBITą- WRÓŻką (-) gdzieś się (-) no  
WIEle taka naprawdę GÓdzin czy dni  
poświęca
- 269 na to- żeby poznać wiele mechanizmów  
WPŁYwu.
- 270 ED mhm;
- 271 (-)
- 272 no ale jak można by SPRAwdzić (.) tę  
konkretną WRÓŻkę, =
- 273 =nie wiem- czy to jest w ogóle możLIwe  
żeby ją SPRAWdzić-
- 274 czy by się nie zdenerwoWAła; (.) ale  
jeżeli już;
- 275 AD äh że- żeby WRÓŻkę to muSIELibyśmy: (.)  
wróżkę POznać-
- 276 i po prostu
- 277 ED [mhm;]
- 278 AD [z nią]
- 279 z nią porozMAwiać.
- 280 ED a jej meTOdy?
- 281 AD mhm a jej meTOdy,
- 282 äh część MEtod; jeśli jest prwDZIwa;
- 283 ED mhm;
- 284 AD no to (-) äh to-to też może o nich  
porozMAwiać;
- 285 °h a jeśli są one BĄDŹ (.) po prostu  
psychologicznymi poraDAmi-

- 286 tak jak  
287 ED [mhm;]  
288 AD [też móWIłaś (.)]  
289 albo są po prostu manipulacyjnymi  
różnymi  
290 ED [triKAmi;]  
291 AD [techniKAmi;]  
292 to (.) można poprzez ujawnIEnie takich  
technik SPRAwdzić- czy te techniki się  
(-) tam [pojaWIAją ](-) czy nie;  
293 ED [mhm.]  
294 AD i poprzez różne (-) TEsty; ähh takie  
dokładniejsze precyzyjniejsze; äähh po  
prostu  
295 ED [ty WIESZ jak to ZRObić,]  
296 AD [po- po- poSPRAwdzać.]  
297 (--)  
298 AD NIE zawsze ale (-) w wielu sytuacjach  
TAK.  
299 ED spróbuJEmy?  
300 AD ((nickt bejahend)) mhm;  
301 ED ok.  
302 ((...))  
303 ED gdzie jest mój MAŻ, pytała wróżów BAśia  
i przez dwa miesiące słySZAła od nich-  
że ŻYje-  
304 (.) że ma inną koBIETę; wskazali nawet  
MIEJsce- gdzie może go SPotkać.  
305 °h dzięki nadziei- którą dały jej  
WRÓŻby- basia nieZŁOmnie szukała MEŻa;=  
306 =dziś żaŁUje- że razem z CÓRką szła  
TROpem podpowiedzi wróżbitów.  
307 poznajcie BAśię.

- 308 ((Musik im Hintergrund; Klatschen; ca.  
4.7. Sek lang. - Basia (BS) tritt  
herein))
- 309 ((...))
- 310 jak BARDZO się mylili; teraz nam  
oPOwiesz.
- 311 BS no TAK bardzo się mylili- że:
- 312 (--)
- 313 °h äh w końcu: (-) dowiedZIAłam się-  
że; (.) mąż nie ŻYje a-
- 314 (-)
- 315 °hh a usłysZAłam od wróżbitów- że (.)  
ŻYje.
- 316 ED od (.) jaKIEgo czasu?
- 317 BS °h no już (.) jak äh z mężem się  
rozSTAłam;
- 318 ED mhm.
- 319 BS °h to było aKURat dwudziesty dziewiąty  
LIpiec;
- 320 po prostu WYSzłam z mężem do SKLEpu-
- 321 °hh po zaKUpy żeśmy poszli;
- 322 (-)
- 323 no i: äh äh przyszłam- ja PRZYszłam do  
domu (.) i ja MÓwię; jeszcze idź po-  
(.) tam coś zapoMNIAłam;=prawda-
- 324 i mąż WYszedł;
- 325 (-)
- 326 WYszed(ł) z domu-
- 327 °hhh i poszedł do SKLEpu;
- 328 i od tamtego (.) moMENTu (-)
- 329 ED [ŚLAD po nim] zaginał.
- 330 BS [męża]
- 331 TAK. ŚLAD po nim [zaginał-]
- 332 ED [wyszedł BEZ]komórki BEZ [dowodu,]

- 333 BS [BEZ nic;]po prostu[(-) äh]TAK jak  
STAŁ.=
- 334 ED [TAK jak STAŁ.]
- 335 BS =szukałam MEża (.) dwa miesiące- i tak  
już po (.) CZAsie po mieSIĄcu;
- 336 °h z córką żeśmy pojeCHAli sz- właśnie  
do-
- 337 ED mhm;
- 338 BS jednego wróżBItY.
- 339 ED jakiej SIły potrzeba by było- żebyś (.)  
żeby cię ZMUścić dzisiaj do wróżenia,
- 340 (--)
- 341 BS jakiej SIły?
- 342 (-)
- 343 ED mhm.
- 344 BS skuSIłam się na jednego esemesa-
- 345 ale skusiłam się NIE dlatego-
- 346 [że (-)]że chciałam się SKUścić- po  
prostu (-) sieDZIAłam tak sobie  
wieCZOrem;
- 347 ED [no,]
- 348 (--)
- 349 BS i tak MÓwię- naPIszę.
- 350 ED <<flüsternd> ale przecież> KTO jak nie  
ty WIE- że to się NIE [sprawdza.]
- 351 BS [TAK.] ja wiedZIAłam- że się nie  
SPRAwdzi.
- 352 ED no to PO co pisałaś?
- 353 (-)
- 354 BS po prostu: (-) chyba (-) äh może dla  
zaBIcia czasu- może
- 355 ED ale CO chciałaś wiedzieć?
- 356 BS ähm zaDAłam- (-) jak mi się potoczy  
Życie,

- 357 (-)  
358 MOJe dalsze życie;  
359 (--)  
360 **napiSAła mi** äh (-) że WSZYStko będzie  
ok;  
361 (-)  
362 nie BĘdzie ok.  
363 (--)  
364 **ED** ((zu AD)) ta historia BAsi (.) äh  
takiego ślepego zawierZENia-  
365 właśnie. czy ślePEgo, (.) czy takiego  
bez- ähm (.) beznadziejNEgo-  
366 bo nikt mi INNy nie chce pomóc- więc  
idę TAM;  
367 °hh i teraz jak sobie z tym poRADzić-  
(.) że jeszcze przy okazji dowiaDUję  
się- że ginie moja CÓRka;  
368 jak to oGARnać,  
369 **AD** °h to CO; myślę że jest WAżne-  
370 (--)  
371 ((schmatzt)) to tak tak jak  
powieDZIAłaś że (.) wciąż jest DUżo  
gniewu-  
372 (-)  
373 Äh  
374 **BS** [tak tak;]  
375 **AD** [(-) w]  
376 kierunku tamtego wróżBItY- i °h ten  
GNIEW trzymasz w sobie.  
377 (-)  
378 tak,  
379 [ten gniew]trzyMASz w sobie-  
380 **BS** [tak.]

- 381 AD °h äh i: hm to (.) to co by było WAżne  
na pewno TO: ääh pójście do oSOby-
- 382 której możesz (.) z którą możesz ALbo  
to faktycznie przegadać albo (.)
- 383 podoMYkać bardziej nawet (.)  
terapeutycznie psychologocnie te (.)  
hm
- 384 BS roZUmiem.
- 385 AD te SPRAwy °h
- 386 ED ((zu BS)) bo za dużo na ciebie się  
zrzuciło [w ciągu jedne:go mieSIĄca;] [**a  
teraz TEŻ nie masz**] **takiego LUzu i dy-  
kom[FORTu]** bo (.) wciąż jesteś (.)  
Osobą- która opiekuje się (.) [małymi  
DZIEćmi]
- 387 BS [**zrzuciło się; tak;**] [**to był jeden  
MIEsiąc.**]
- 388 [NIE.]
- 389 [małymi DZIEćmi; tak.]
- 390 ((...))
- 391 ED czasem jeDYne- co ludziom zoSTAje- to  
nadzieja NA to- że (.) PRZYSzłość  
przyniesie im coś doBREgo-
- 392 **i to PO nią idą do wróżki.**
- 393 **nie ma w- nic złego w daWaniu nadziei;=**
- 394 =pyTanie tylko; (.) **i sami musimy sobie  
na nie odpowIEDzieć;**
- 395 °h **czy wolimy piękne KŁAMstwa  
niedopowiedZEnia; czy PRAWdę choćby  
miała być boLEsna,**
- 396 trafić na autentyczną WRÓżkę to nielada  
SZTUKa.
- 397 °h a jeśli sami zastanaWIAcie się; jak  
bardzo jesteście podatni na  
manipuLAcje-

- 398     nie tylko wróżBIARską; (.) już teraz  
      **zajRZYJcie na naszą stronę internetOwą-**
- 399     WU-WU-WU kropka rozmowy w TOku kropka TE-  
      FAU-EN kropka PE-EL;
- 400     **znajdziecie tam TEST-** który pomoże wam  
      odpowiedzieć na pyTanie-
- 401     jak ŁAtwo jest was NAbrać (-) i (.)  
      manipuLOWać wami.
- 402     °h jeśli znajdziecie się w grupie  
      ryZYka-
- 403     °h czyli Osób- które ŁAtwo można  
      wmanewrować;
- 404     °h **dostaniecie od nas wskaZówki-** JAK  
      zdemaskować oSObę- która chce PRZEjąć  
      nad wami WŁAdzę.
- 405     ((...))

**Anhang 7: KW****KUBA WOJEWÓDZKI, TVN, 07.12.2010****TITEL/THEMA DER FOLGE: nicht angegeben****KB – Kuba Wojewódzki (Moderator)****ED – Edyta Górniak (Gast)**

001 ((...))

002 EG ale KŁÓtnia (.) wiesz; i namiętność to  
jest strasznie fajna SPRAWA.

003 (1.7)

004 KB ((trinkt einen Schluck Wasser und  
gurgelt damit im Mund))

005 EG hehehe ((das Publikum lacht mit))

006 ähm;=

007 KB =(äh hä) (-) mhm,

008 EG wiesz[co-(-) Kubuś; (.) a Powiedz mi  
tak;]no PŁYta będzie jak najWCZEŚniej-  
[aczKOLwiek (.)] musi być JAK  
najlepsza- dlatego że to JEST;009 KB [GDZIE będzie twoja; (.) kiedy będzie  
twoja PŁYta?]

010 [dzięKUję.]

011 aa- to czyli NIgdy.

012 EG **jestem w takim moMENcie** mojego-013 ((ED guckt KB beleidigt an; das  
Publikum lacht, ca. 1.8 Sek. lang))

014 KB &lt;&lt;lachend&gt; hmhmhm&gt;

015 ((Klatschen und Musik im Hintergrund,  
ca. 7.2 Sek. lang, KB küsst die beiden  
Hände von ED))

016 o JEzu; hehe



- 017 ((KB leckt die linke Wade von ED; ED lacht))
- 018 EG <<lachend> o jesus>
- 019 KB KOcham twoje fluidy; He
- 020 sob- dzisiaj pójdę sobie NOR-Rmalnie do sklepu kosmetyCZNEgo;=
- 021 =całą tubkę WPIER-DZIEłę.
- 022 ((die Zuschauer lachen, ca. 2.0 Sek. lang))
- 023 KIEdy będzie płyta? (-) siLANCE.
- 024 EG to była złoŚLIwość (.) taka; (.) nieFAJna.
- 025 KB JAka? z fluidAMi?
- 026 (--)
- 027 EG NIE. z PŁYtą.
- 028 KB bo TY masz opnię dziewCZYny-
- 029 jak jak edyta bartoSIEwicz.
- 030 (.) <<die angebliche Launigkeit von ED nachmachend> jeszcze TO mi się nie podoba; jeszcze TO mi się nie podoba;
- 031 EG TO [jest (.) nie moja] (WIna).
- 032 KB [kasuJEmy.]
- 033 minęło[dwanaście LAT.]
- 034 EG [ja już ci to]wytłuMACzę.
- 035 ((es wird gelacht; ca. 1.3 Sek. lang))
- 036 NIE. bez przeSAdy.
- 037 °hh (.) ja ci to wytłuMACzę.
- 038 (-)
- 039 äh (--) ponieważ tak się złożyło DOTąd-
- 040 [i:] (.) takie mam przekoNanie- że Będzie äh tak przez resztę (.) lat (.) mojej PRAcy artystycznej,
- 041 KB [NO;]
- 042 ok.

- 043 EG jak ja zaCZYnam śpiewać piosenkę- to  
śpiewam ją piętnAście lat-
- 044 czyli musi być to taka pioSEnka, °h z  
którą nie TYLko spotykam się w STUdio-
- 045 ale potem chcę ją odTWArzać na  
koncertach- i jestem na tyle do niej  
przyzWIAzana i przekonANA-
- 046 do (.) warTOści merytorycznej; tak,
- 047 KB [roZUmiem. (.) jest twoją] tożsaMOścią.
- 048 EG [i muzycznej,]
- 049 że mogę się z nią identyfikOWać [nawet  
(.) jeśli]upływa CZA:S-
- 050 KB [mhm.]
- 051 mhm.
- 052 EG °h äh i takich pioSEnek (.) w polsce  
(.) mało kto PISZE.
- 053 (-)
- 054 KB [no ale jeszcze SA (.) cudzoZIEMcy i-  
(nastran- x)]
- 055 EG [ale SAMA też nie jestem kompozyTOrem.]
- 056 TAK.
- 057 (-)
- 058 no i dlatego polecimy z mają do STAnów.
- 059 (-)
- 060 KB [do STAnów,]
- 061 EG [MIĘdzy innymi.]
- 062 znaczy; (.) w polsce też będę CHCIAła-
- 063 KB ale CO? powiesz sobie taką KARTkę  
(.) I need A SONG,
- 064 (-)
- 065 EG °h NIE. tam MAM äh z b- wedle tej  
PRacy- którą kiedyś rozpoczynałam i jej  
zanieCHAłam-
- 066 KB noo.

- 067 EG ähm na rzecz (-) małŻEŃstwa;  
068 KB ja sły~~s~~załem o płycie z <<englisch  
aussprechend> R KELly>.  
069 (--)  
070 EG [słySZałeś]o tym?  
071 KB [no.]  
072 NO; sły~~s~~załem o proJEkcje z R KELly;=  
073 =no BŁAgam cię. (.) I beLIEVE i can  
FLY-  
074 przecież to był absolutny MEmeber  
((sic!)) one.  
075 czyli wySOko na listach przebojów.  
076 (-)  
077 EG no:; (.) ale ty DUżo wiesz;  
078 KB no DUżo (.) no co ja cię [ŚLEdżę.]  
079 EG [a to NIKT] nie wiedział tego;[no to  
SKAD ty to wiesz?]  
080 KB [a ja cię ŚLEdżę.] a kto tam äh za (.)  
w milanówku za PŁOtem stał, nie  
paMIĘtasz?  
081 EG hehehe ((die Zuschauer lachen mit))  
082 KB ((wie ein kleines Kind lispelnd))  
eDYta; wyjdiesz dzisiaj na poDWÓrko?  
083 ((es wird gelacht))  
084 i to niech będzie jakiś SINGiel; NO.  
085 (-)  
086 i co  
087 [to będzie za MUzyka,]czy będzie  
BEyonce, czy to będzie eDYta,==ja bym  
CHCIAŁ- (.) [żebyś ty]  
088 EG [z KIM będzie-]  
089 [właśnie](.) co ty byś CHCIAŁ,bo WIESZ-  
090 KB SZCZErze?

- 091 EG bo teraz jak [PATrzysz i]słuchasz (.)  
czy tam (.) podGLĄdasz- czy też sobie  
[wyoBRAżasz-]
- 092 KB [((resigniert)) eee;]
- 093 [ja bym nie CHIAŁ] od ciebie  
nowoczesnej MUzyki;=
- 094 =nie CHCIAŁbym- żeby to BYła  
nowoczesna;=
- 095 nie chciałbym (z) CIEbie justina  
TAMberlake'a ((sic!));=
- 096 °h ja bym CHCIAŁ (.) żebyś ty  
wypośrodkowała między TYM- co  
śpieWAłaś-
- 097 kiedy kiedy powstawały pomNIki edyty  
górnika;
- 098 typu- typu to nie JA:;
- 099 °h jestem WIELkim fanem pioSENki DUMka  
na dwa serca;
- 100 EG [°h no TYLko- że ja już nie JEstem- ja  
WIEM; tylko że WIESZ-]
- 101 [kurczę; (-) TAK zespawana MUzyka i (-)  
słowa.]
- 102 tylko że ja już nie JEstem tak CKLIWAwa  
jak kiedyś;
- 103 KB [mhm;]no ale to CO, chcesz jak BEyonce  
wychodzić,
- 104 EG [=wiesz,]
- 105 ((...))
- 106 WIESZ co, (.) no będzie to-
- 107 KB czy papaRAzzi lady GAgA,
- 108 (--)
- 109 EG ((grübelt nach)) mmmm-
- 110 KB no NIE: no.
- 111 EG NIE:-[tu nie CHOdzi o to żeby-]

- 112 KB [ty nie możesz śpiewać po] anGIELsku-  
bo ty śpiewałaś rzeczy isTOfne  
zapadaJAce;=
- 113 =ty kiedyś śpieWAłaś (.) słowa jacka  
cyGAna-
- 114 EG GDZIE ci zapadły, (.) POkaż.
- 115 (-)
- 116 KB głęBOko w serce.
- 117 EG hehe ((lächelnd)) ty masz SERce?
- 118 KB [no.]
- 119 MAM serce (.) no.
- 120 EG ((überrascht)) uuu.
- 121 KB chcesz potrzymać moje SERce?
- 122 (--)
- 123 EG jak ja ci potrzynam SERce- to je  
STRAcisz. to uWAżaj.
- 124 KB naPRAwdę?
- 125 (-)
- 126 ale ja mam jeszcze INne organy.
- 127 (-)
- 128 EG ha[hahaha]
- 129 KB ((lacht)) °h no właśnie ja się BOję- [że  
ty jesteś kurczę moDLIszką;]=wiesz, czy  
ty w oGÓle wierzysz; (.) zoSTAwmy na  
chwilę płytę. czy ty WIErzysz (-) w  
ogóle w MIłość,
- 130 EG ((lacht))]
- 131 hehehe <<lachend> DObre>.
- 132 KB że ty możesz być z jakimś męŻCZYzną  
dłużej niż parę LA:T,
- 133 (-) tak SZCZErze.=
- 134 bo mi się wyDAje- że ty jesteś TYpem  
(.) zjaDaczki eNERgii-
- 135 i potem nagle PATrzysz i mówisz;

- 136 EG BARDZO się mylisz.
- 137 KB ale tak; WIESZ- że robisz takie  
[wrażenie.]
- 138 EG [nie.] ja doKARmiam wszystkich facetów  
swoją eNERgią;
- 139 (-)
- 140 jest dokładnie odWROtnie.=
- 141 KB =widziałem !DAR!ka.
- 142 (--)
- 143 EG a widZIAłeś- jaka byłam wyssana JA  
(.) [energeTYcznie,]
- 144 KB [a ON?]
- 145 (-)
- 146 mógłby grać w FILmie ostatni etap;=
- 147 to był film o AUchwitz.
- 148 ((es wird leise gelacht; ca. 1.2 Sek.  
lang))
- 149 KB roZUmiesz?
- 150 (---)
- 151 EG on lubi być na DIEcie.
- 152 KB OK. no nie nie nie WNIkam.=
- 153 =nie chcę SIĘgać po (.) po wasze  
prywatne SPRAWY-
- 154 ei äh MNIE to nie intereSUje.
- 155 °h czy ty (.) wi- ty naprawdę (.)  
możesz wybrać sobie męŻCZYznę i z nim  
się GOdnie zeSTARzeć,
- 156 (1.6)
- 157 EG °hh (-) WIESZ; zawsze myŚLAłam dotąd  
(.) [ŻE:]
- 158 KB [NO:;]
- 159 EG my koBIETy (.) znaczymy TYle (-) ile
- 160 (---)

- 161 mhm (-) i w jaki sposób patrzy na nas  
mężczyzna- którego sobie (.) wymarzy;
- 162 KB [BARDzo] (.) do- dobra- celna äh  
[definicja; ]
- 163 EG [TAKże-]
- 164 [no] TAK; (.) **wierzyłam przez całe  
Życie-** że tyle jesteśmy WARTe-
- 165 ääh ile mamy miłości w życiu od  
mężczyzny-
- 166 i °hh tyle o sobie myŚLImy- ile on o  
nas MYŚli;
- 167 °h i jakby zrozuMIAłam po wielu latach-  
że to jest takie niewłaściwe myŚlenie;
- 168 bo jeśli odbudujemy (-) siebie SAmę  
wewnętrznie i właściwie spojrzemy na  
WSZYStko- co nas oTacza-
- 169 KB mhm.
- 170 EG to okaZUje się- że mężczyzna może być  
jedynie dodatkiem-
- 171 °h a nie jest fundamentem tego- żebyśmy  
się dobrze CZUły;
- 172 KB przePRAszam. [to jest twoja dokTRYna na]  
na- następne lata?
- 173 EG [więc ja JEstem w takim-]
- 174 TAK.
- 175 KB że my mamy być dodatKA:mi?
- 176 EG TAK.
- 177 (-)
- 178 KB °h ale to WY (.) koBIETy wymyślacie  
dowCIpy (.) z naszym-
- 179 EG ZNaczy- ja nie mówię o  
wszystkich[koBIEtach; ja mówię o  
Sobie.]
- 180 KB [CZYM się różni mężczyzna od ET?]
- 181 (-)

- 182 EG ja BYłam zawsze bardzo-
- 183 KB CZYM się różni mężczyzna od ET?
- 184 EG no [i (.) czym,]
- 185 KB [koBIeta to wymyśliła.=]=że ET dzwoni do Domu.
- 186 (-)
- 187 EG ((verlegen)) hehe;
- 188 KB to WY wymyślacie takie dowCIpy.
- 189 (-)
- 190 EG no WIdzisz no; ale WIESZ; to nie można też porówNYwać kobiet-
- 191 bo są koBIETy- które bez mężczyzn jakby nic nie ZNaczą-
- 192 nie potrafią się podnieść z ŁÓŻka- i nie są w STanie (.) °h przedsiębiorczo myśleć o przySZŁOści- o czymKOLwiek;
- 193 KB [ale jak ja bym zrobił WYkres](.) twojej kariery- to odnoszę wraŻEnie- że najpiękNIEJsze rzeczy nagryWAłaś- jak byłaś naprawdę super zakoCHAna.
- 194 EG [(.) spełnić swoich MARzeń;]
- 195 (-)
- 196 KB ((zeigt mit dem Finger auf EG)) !PH!
- 197 EG NIE. (.) byłam saMOtna.
- 198 (--)
- 199 KB no to odwróCImy ten wykres;=ok.=
- 200 EG =no to ODwróć go- bo to właśnie ma znaCZEnie.°hh więc=-
- 201 KB =a teraz jesteś saMOtna czy zakoCHAna?
- 202 (1.9)
- 203 EG ((verlegen)) kkh (-) zaBIję go.[hehehe °h °h]
- 204 KB [będzie dobra PŁYta. (.) Aha.]
- 205 °h NIE. to ZNaczy;=



- 206 =naprawdę (.) to co chciałam  
poWIEdzieć- a nie pozwoliłeś mi  
SKOŃczyć-
- 207 EG [bo masz] manierę przeryWania wszystkim  
swoim GOściom-
- 208 KB [(x x) ]
- 209 °h ((schmatzt)) (.) od wielu LAT; już  
tak nieZMIENNIE.
- 210 KB nie oDEzwę się [aż (.) nie powiesz  
KROpka;=]
- 211 EG [PRZYSzłam z tą świadomo]ścią; tutaj;
- 212 KB =nie oDEzwę się- aż nie powiesz KROpka.  
słowo hoNOru. (.) !JE!dziesz.
- 213 (2.0)
- 214 EG °h więc (.) chciałem poWIEdzieć- że:  
(.) naprawdę uWażam- że jeśli spojrzemy  
NA: (.) wszystko co nas oTacza (.)
- 215 we właściwy SPOsób (-) i przypomNIMy  
sobie o samych SOBie-
- 216 bo zawsze się SIEbie zatracamy w  
kolejnych reLAcjach;
- 217 °h jak już zostają ZGLIszcza- wchodzimy  
w następne relacje albo jakąś PUstkę  
(.)
- 218 °h albo zamieni(a)my (.) pustkę na  
saMOtność i tak dalej;=
- 219 =właśnie zawsze się boryKAm y z tymi  
emocjami;
- 220 jak się naprawdę odnajdziemy i  
odbudujEMy (.) to okaZUje się- że  
mężczyzna może być jedynie (.) taką (.)  
jakby dodatkiem
- 221 do TEgo (.) czym my jeSTEśmy- a nie  
wyPEŁniać nas wewnętrznie-
- 222 °h jako-
- 223 (---)

- 224 funDament;=tak,  
225 bo MY- każdy z nas do-;  
226 i tak SAmo to doTYczy mężczyzn uważam-  
227 °h więc ja jestem dzisiaj w takim  
momencie ŻYcia- kiedy chciałabym CZUĆ-  
228 że jestem:-  
229 (1.4)  
230 spoKOJna (.) i ja sama decyDUję o tym-  
jak się CZUję-  
231 a nikt nie ma na mnie (.) żadNEgo (.)  
większego WPŁYwu-  
232 to ja decyDUję- w jakim tempie się  
rozWIjam,  
233 (.) hm äh czy podróżUję, o której  
wracam do DOMu;=  
234 chcę mieć absolutną taką (.) PEłną  
swobodę- decyzyjność (.) we WSZYstkim-  
co RObię;  
235 i liczę się tylko z MAją;  
236 (--)  
237 tak naPRAWdę.  
238 (-)  
239 skońCZYłam;  
240 (--)  
241 KB KROpka?  
242 EG MOże być kropka.=  
243 KB =KOMU pokazałaś fucka w sopocie?  
244 ((das Publikum lacht; ca. 1.4 Sek.  
lang))  
245 EG ((lächelt)) ZGAdnij.  
246 (---)  
247 KB o ile NAzwisk mogę się poMYlić?  
248 (1.0)  
249 EG nie poMYliłbyś się pewnie-

- 250 KB NIE. nie będę zgaDYwał- bo ja (.) nie mam zielonego poJEcia-== poza tym nie chcę [BYĆ interpre-] [(.) nie chcę być interpretaTOrem]
- 251 EG [ale zwróć uw-] [(.) zwróć uWA:gę,]
- 252 KB twojego FUcka.
- 253 EG °h zwróć uWAgę- w którym ähm hm w którym moMENcie to się wydaRZYło,
- 254 (.) w którym momencie pioSENki,=
- 255 =jakie tam padły SŁOwa,
- 256 KB paMIĘtam słowa;
- 257 pamiętam też pioSENkę-
- 258 (-)
- 259 äh feSTIwał-
- 260 (-)
- 261 może nie wszyscy WIEdzą; (.) jest (.) beNEfis edyty-
- 262 dwudziestolecie äh hm działał- działałNOści zawodowej-
- 263 bo edyta zaCZĘła- jak mia(ł)a dwa LAta;
- 264 (-)
- 265 EG ((lacht; ca. 1.0 Sek. lang))
- 266 KB ŁAdne,=nie,=
- 267 EG =ŁA[dne;]
- 268 KB [ee ee] by-[bywa się dżentelMENem;=nie,]nie nie [NE;]i nagle edyta ŚPIEwa ŚPIEwa ŚPIEwa i nagle RObi-((streckt den Mittelfinger in die Kamera))przePRAszam. ocenzuRUję. ((deckt den Mittelfinger mit der linken Hand zu))
- 269 EG [ZBIEraj punkty; ZBIEraj.]
- 270 [he;]
- 271 czego nie zrobiłam nigdy WCZEśniej;=

- 272 KB =czego nie zrobiłaś [nigdy WCZEŚniej  
ani PÓźniej;][TAK.]
- 273 EG [ważn- warto podKREślić;][TAK.]
- 274 tak;
- 275 KB WHO?
- 276 (---)
- 277 WOłę po polsku;=
- 278 EG =adresat WIE- do kogo to BYło;
- 279 KB TAK?
- 280 EG jestem [przekoNAna- że WIE;]
- 281 KB [i co ci PRZYsłał?]
- 282 ((...))
- 283 EG NO. GORsze rzeczy zrobił (.) hehe;
- 284 KB OK. nie chcesz mi poWIEDzieć- kto był  
adresa- adre- adreSatem;
- 285 EG aDREsat wie.=
- 286 KB =DObra.=
- 287 EG =he.
- 288 KB äh czy twoja płyta BĘdzie (.) äh próbą-
- 289 (1.3)
- 290 EG czy ty CHCIAŁbyś mnie naprawdę widzieć  
w takich ballAdach ckliwych jak=-
- 291 KB =NIE. (.) [ja bym chciał cię WIDzieć w  
nowo]CZEskiej; nowoCZEskiej ale jednak-
- 292 EG [to nie JA?]
- 293 KB (.) äh (-) uwikłanej gdzieś w tradycję  
MUzyce;=
- 294 =ja bym cię NIE chciał widzieć w tym  
elektrobełKOcie- który jest moim  
zdaniem
- 295 EG [mhm.]°h PYtam ciebie- bo jesteś hm äh  
dziennikarzem [muZYcznym też;=tak,]więc  
[jestem ciekAWa- jak ty sobie  
wyoBRAżasz teraz (.) moją PŁYtę;]

- 296 KB [konjunkturalny;]
- 297 [ale ale wiesz co; ale moje Gusty;=]
- 298 [=ja jestem trochę z pokolenia (-) ale poczekaj; dzisiaj MY twoi-]Fani- (.) bo bo słuchałem twoich płyt; °h jak ty śpiewałaś Cover (.) STOP-
- 299 EG mhm;=
- 300 KB =to mnie spadały buty.
- 301 (--)
- 302 rozumiesz,
- 303 a to jednak jest piosenka uwikłana bardzo bardzo w historię;
- 304 i teraz ja NIE wiem (.) °h czy eksperymenty muzyczne są ci (.) przypisane,
- 305 czy chcesz adorować dzisiejszych osiemnastolatków,
- 306 czy raczej zwrócić się do (.) trzydziestolatków z mojego pokolenia;
- 307 EG °h WIESZ;(.) ja jestem lojalna wobec publiczności- która była lojalna wobec MNIE przez tyle lat-
- 308 i my mamy (.) taką (.) WIEŻ- jaką mamy (.)
- 309 [z moją publicznością;
- 310 KB [mhm;]
- 311 bo jak zauważyłeś (.) °h nie wydałam wielu płyt przez
- 312 EG [dwadzieścia lat-]a Jednak (-) gramy koncerty- i GRamy ich dużo;
- 313 KB [no nie wydałaś;]
- 314 EG i Zawsze (.) na te koncerty przychodzą wszystkie pokolenia;
- 315 A

- 316 [to jest mój] najWIEkszy majątek  
życiowy (.) poza aLANem-
- 317 KB [no przyCHodzą.]
- 318 EG więc (.) jakby to będę pielęGNować w  
pierwszej KOLEi;=
- 319 [=jeśli ZDArzy] się (.) że płyta (.) äh  
DOtrze do młodszego odbiorcy-  
fantasTYcznie.
- 320 KB [mhm.]
- 321 OK. °h a WIESZ- że o TObie (.) äh tak  
trochę MÓwi się- że jesteś leNIUszek-
- 322 że ty nie chodzi-; nie LUbisz chodzić  
do studia-
- 323 że (.) twoja poZYcja jest
- 324 EG [ja]nie lubię chodzić do[STUDia,=]
- 325 KB [na tyle sil-]
- 326 [TAK.]
- 327 EG =jak WEJdę do studia- to nie chcę  
WYJŚĆ.
- 328 KB [a czyli (.) czy ŻŁE sły<sup>ś</sup>szalem; nie  
lubisz wracać do DOMu,]
- 329 EG [to jest akurata MIEJsce- w którym się  
czuję najLEpiej.]
- 330 (--)
- 331 ääh-
- 332 KB ze STUDia; [czy ty WCHodzisz do studia i  
MÓwisz-]to wy się tutaj naSTRÓJcie- a  
ty Idziesz tak
- 333 EG [äh LUb<sup>ie</sup> wracać do domu;]
- 334 KB ((KB tut so, als ob er schlafen würde;  
dabei schnarcht er laut))
- 335 EG nie nie nie- NIE. jak ja już wchodzę do  
STUDia- to jestem (.) to jest MIEJsce-  
w którym się czuję najLEpiej; [to MAja  
może] potwierdzić.

- 336 KB [OK.]
- 337 NO dobrze;
- 338 (-)
- 339 °h **SŁUchaj**. czy to PRAwda- że ty CHESZ-  
- żeby twój syn był KSIĘdzem,
- 340 (--)
- 341 **wiem to z dobrego ZRÓdła-**
- 342 [od twojej ro]DZIny;**i to mnie trochę**  
**przeraZIło;**
- 343 EG [hehe.]
- 344 KB °h **wyoBRAżasz sobie alana, (.)**
- 345 **a teraz GŁOS** **zabierze pastor** <<wie in  
der Kirche singend> GÓrniak,>
- 346 EG [nie [nie KRUpa; alan]KRUpa-]
- 347 [((es wird gelacht; ca. 1.0 Sek.  
lang))]
- 348 KB [no na LItość b-]
- 349 KB [przePRASzam;](.) alan KRUpa;
- 350 EG [alan KRUpa;]
- 351 EG TAK.
- 352 °h
- 353 KB KRUpa górniak [((schlägt mit seinem  
Kugelschreiber gegen das vor ihm  
stehende Glas))]
- 354 EG [to ZNaczy-]äh aLAnek; to ZNaczy-
- 355 **kiedy się uROdził-** **to ja (.) ähm (-)**  
**paMIĘtam-** że
- 356 (-)
- 357 äh kiedy go zobaCZYłam-
- 358 KB mhm;
- 359 EG bo nie wiedZIAłam- czy to będzie  
CHŁOpiec czy dziewCZYnka;=
- 360 KB [**do KOŃca nie wiedziałaś?**]
- 361 EG [=jak się okaZAło- że chłopiec;]

- 362 NIE. no nie CHCIAŁam wiedzieć;=  
363 KB =a to ciekAwe; [a PO czym] poznałaś- że  
CHŁOpiec?  
364 EG [äh]  
365 (-)  
366 wyCZUŁam to- że to będzie CHŁOpiec- ale  
nie byłam PEwna-  
i äh b- byłam jednak zaskoCZOŃa- że to  
367 CHŁOpiec.  
°h  
368 KB mhm.  
369 EG że taką MOcną: intuicję miałam i  
[przewidZIA(ł)am-] i paMIĘtam- że jak go  
zobaCZYłam- to pierwsze- co pomyŚLAŁam;  
w takim aMOku-  
370 KB [no (.) no]  
371 EG tuż po prodzie- że zabiorą mi go do  
WOJska;  
372 (--)  
373 KB ((verwundert)) od !RA!zu?  
374 EG <<lachend> no [NIE;>]  
375 KB [no] NIE; (.) przecież TAK szybko nie  
[biorą;]  
376 EG [PIERwsza myśl-] która przyszła do  
MAmy; [=tak,] NOWo narodzonej mamy;  
377 KB [aha;]  
378 ((...))





Michał Piosik – studiował w Poznaniu, Bambergu i Gießen. Absolwent filologii germańskiej (2012) oraz filologii szwedzkiej (2014) na Uniwersytecie im. Adama Mickiewicza w Poznaniu. Stypendysta Niemieckiej Centrali Wymiany Akademickiej (DAAD), Polsko-Amerykańskiej Fundacji Wolności i programu firmy Volkswagen "Best from the Best". Obecnie doktorant w Instytucie Filologii Germańskiej UAM (Zakład Gramatyki Opisowej Języka Niemieckiego). Do jego najważniejszych zainteresowań badawczych należą składnia kontrastywna niemiecko-polska, analiza dyskursu, lingwistyka interakcyjna, gramatyka konstrukcyjna oraz pragmatyka.

Celem pracy jest analiza obsadzenia tzw. lewego pola w mówionym języku polskim i niemieckim. Autor rozważa, czy model topologiczny może być również zastosowany w badaniach szyku wyrazów w języku polskim, który to charakteryzuje się, w porównaniu do języka niemieckiego, stosunkowo licznymi możliwościami upozycjonowania czasownika odmienionego, tak aby porównanie obu systemów w tym zakresie było w ogóle możliwe. O ile zastosowanie modelu topologicznego do analiz szyku w języku polskim jest uzasadnione, autor zastanawia się w dalszej kolejności nad zdefiniowaniem tejże pozycji w języku polskim i niemieckim i jej odgraniczeniem od innych pól w zdaniu. Kolejnym krokiem jest stwierdzenie podobieństw i różnic między językiem polskim a niemieckim w tym zakresie, a także motywacji poszczególnych obsadzeń.

Do zrewidowania postawionych celów autor poddaje analizie dwie niemieckie i dwie polskie audycje talkshow, stosując przy tym instrumentarium zaproponowane przez Józefa Darskiego (1987, 2004).

Recenzowana praca odnosi się do aktualnego stanu wiedzy, znacząco go przy tym uzupełniając. Wyniki przeprowadzonych w pracy analiz oraz wnioski z niej wyciągnięte stanowią bowiem duży wkład w zakresie badań nad mówionym językiem polskim i niemieckim, także w kontraście.

dr Marta Woźnicka  
(fragment recenzji wydawniczej)



\*DOI: 10.14746/9788394739829